



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2015

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2015
Erscheinungsdatum	Dezember 2015
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: (0 69) 2 12 - 7 15 55 Telefax: (0 69) 2 12 - 3 63 01 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch
Verantwortlich	Waltraud Schröpfer, Dr. Michael Wolfsteiner
für die Sachgebiete	Dr. Ralf Gutfleisch (Kapitel 1, 7, 11) Wolfhard Dobroschke (Kapitel 2, 9-10, 12) Gabriele Gutberlet (Kapitel 3-6, 8, 13) Dr. Michael Wolfsteiner (Kapitel 14)
Koordination und Redaktion	Gabriele Gutberlet, Michael D. Mohr, Stefan Degoutrie
Druck	Eigendruck
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)

VORWORT

Das Statistische Jahrbuch 2015 erscheint im Jahr des 150-jährigen Bestehens des Statistischen Amtes der Stadt Frankfurt am Main. Gesichertes Zahlenmaterial als Grundlage benötigen die politischen Entscheiderinnen und Entscheider heute wie im Gründungsjahr – die Bereitstellung ist Aufgabe der Kommunalstatistik. Organisiert und institutionalisiert wurde sie durch den Beschluss des Senats der Freien Stadt Frankfurt am 7. Juli 1865 zur Errichtung eines selbständigen Statistischen Amtes. Es war das zweite kommunalstatistische Amt Deutschlands nach Berlin (1862).



Das seit 1951 erscheinende Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main, das nun in der 64. Auflage vorliegt, hatte Vorläufer. Seit 1907 gehört die Erstellung eines Statistischen Jahrbuchs offiziell zu den Aufgaben des Statistischen Amtes. Und schon in den 1890er Jahren hatte Heinrich Bleicher, der dritte Direktor des Statistischen Amtes, mit den in der Volkszählung am 1. Dezember 1890 erhobenen Daten als Grundlage sein Vorhaben einer statistischen Gesamtdarstellung der Stadt auf rund 600 Seiten realisiert.

2015 präsentiert das Statistische Jahrbuch in 14 ausführlichen Fachkapiteln auf rund 200 Seiten und in zahlreichen Tabellen und Grafiken die Daten der Stadt. Die Kapitel haben alljährlich den gleichen thematischen Zuschnitt und ermöglichen so über Jahre hinweg den Vergleich und die Analyse von Entwicklungen.

Eine solche Gesamtdarstellung ist ein Gemeinschaftswerk. Die Grundlagendaten für das Statistische Jahrbuch 2015 haben zahlreiche Institutionen geliefert – nicht nur in der Stadtverwaltung selbst, sondern auch darüber hinaus. Ihnen allen und ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Frankfurter Statistik gilt mein herzlicher Dank.

Frankfurt am Main, im Dezember 2015

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jan Schneider'. The signature is fluid and cursive.

Stadtrat Jan Schneider
Dezernent für Reformprojekte, Bürgerservice und IT

Unter www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch oder mit dem QR-Code auf der Umschlagrückseite finden Sie das Statistische Jahrbuch 2015 auch im Internet. Leserinnen und Leser mit weitergehendem Informationsbedarf können sich jederzeit an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Abteilung Statistik des Bürgeramts, Statistik und Wahlen wenden.

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	I
Inhaltsübersicht	II
Verzeichnis der Tabellen	IV
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Statistisches Portrait	XXII
Erläuterungen	XXVIII
1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima	1
2. Bevölkerung	7
3. Bildung und Ausbildung	53
4. Arbeitsmarkt	73
5. Wirtschaft	91
6. Tourismus	109
7. Bauen und Wohnen	115
8. Gesundheit und Soziales	125
9. Kultur, Freizeit und Sport	153
10. Verkehr	165
11. Versorgung und Umwelt	173
12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	181
13. Öffentliche Finanzen	185
14. Wahlen	189
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 2000	195
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	203

Summary

Page

Preface	I
Summary	III
List of tables	XIII
List of diagrams	XXI
Statistical portrait	XXII
Comments	XXVIII
1. Area, land use and climate	1
2. Population	7
3. Education and training	53
4. Labour market	73
5. Economy	91
6. Tourism	109
7. Construction and housing	115
8. Health and social security scheme	125
9. Culture, leisure and sports	153
10. Transport	165
11. Public supply network and environment	173
12. Public safety	181
13. Public finances	185
14. Elections	189
List of publications of the Bürgeramt, Statistik und Wahlen since 2000	195
Alphabetical index	203

Verzeichnis der Tabellen

Seite

1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima

1.1	Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2014	4
1.2	Klimadaten für Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	5
1.3	Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Art der Flächennutzung	6

2. Bevölkerung

Einwohnerstrukturen und Haushalte mit Quelle Melderegister

2.1	Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1817	10
2.2	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10
2.3	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	11
2.4	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.5	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	14
2.6	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	14
2.7	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	15
2.8	Deutsche Kinder und Jugendliche mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Altersjahren, Geschlecht und weiterer Staatsangehörigkeit nach Optionsmodell	16
2.9	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	16
2.10	18-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Familienstand, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	17
2.11	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	18
2.12	Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	19
2.13	Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	20
2.14	Einwohnerinnen unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	21
2.15	65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	22
2.16	65-jährige und ältere Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	23
2.17	Durchschnittsalter und Alterskennziffern der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	24
2.18	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht	25
2.19	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten	26
2.20	Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014 nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten	27

Haushalte

2.21	Haushalte in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014	28
2.22	Einpersonenhaushalte in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	28
2.23	Haushalte in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Haushaltstypen	29
2.24	Bevölkerung in Haushalten in Frankfurt a.M. 2007 bis 2014	29

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	30
2.26	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	31
2.27	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	32
2.28	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	33
2.29	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	34
2.30	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	35
2.31	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	36
2.32	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	37
2.33	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	38
2.34	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Altersgruppen	39
2.35	Umzüge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	40

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.36	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	41
2.37	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Alter der Mütter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	42
2.38	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Altersgruppen der Eltern	42
2.39	Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter	43
2.40	Fruchtbarkeitsziffern von Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter und Altersgruppen	43
2.41	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	44
2.42	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	45
2.43	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	45
2.44	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit	46
2.45	Bevölkerungsbilanz der Frauen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit	47

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.46	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	48
2.47	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	48
2.48	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Alter der Eheschließenden	49
2.49	Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	49
2.50	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Ehedauer und Kinderzahl	50
2.51	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	50

2.52	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Art und bisherigen Staatsangehörigkeiten	51
2.53	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2014 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	51
2.54	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Art, Geschlecht und Altersgruppen	52
2.55	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2014 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Altersgruppen	52

3. Bildung und Ausbildung

Allgemeinbildende Schulen

3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2014 nach Schulen, Klassen, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	55
3.2	Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2014 nach Schulform, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	56
3.3	Ausländische Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	57
3.4	Schulentlassene aus den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2013/2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	57
3.5	Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015 nach Geschlecht und Altersgruppen	58
3.6	Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	58

Berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe

3.7	Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015 nach Geschlecht und Altersgruppen	58
3.8	Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	59
3.9	Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	59
3.10	Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2014/2015 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht	60
3.11	Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht	61
3.12	Schulentlassene aus den Teilzeitberufsschulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2013/2014 nach Berufsfeldern, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Prüfungserfolg	62
3.13	Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen in den Schuljahren 2003/2004 bis 2013/2014 nach Geschlecht	62
3.14	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Frankfurt a.M. 2014 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	63
3.15	Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	63
3.16	Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	64
3.17	Ein- und auspendelnde sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	65

Hochschulen

3.18	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2014/2015 nach Fachbereichen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	65
3.19	Studierende der Hochschulen in Frankfurt a.M. im Wintersemester 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
3.20	Studierende der Frankfurt University of Applied Sciences im Wintersemester 2014/2015 nach Fachbereichen, ausgewählten Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
3.21	Bestandene Abschlussprüfungen an den Hochschulen in Frankfurt a.M. im Prüfungsjahr 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	67

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

3.22	Schulentlassene (ohne Sek II) und Übergänger/innen aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen in Frankfurt a.M. am Ende der Schuljahre 2011/2012 bis 2013/2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	68
3.23	Anfänger/innen, Bestände, Absolventinnen und Absolventen sowie Abgänger/innen in Frankfurt a.M. in den Berichtsjahren 2013 und 2014 nach Zielbereichen	69
3.24	Anfänger/innen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Zielbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	69
3.25	Bestände am Schulort und Wohnort Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Zielbereichen	70

Weiterbildung

3.26	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2014	71
------	--	----

4. Arbeitsmarkt

4.1	Der Arbeitsmarkt in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014	75
4.2	Erwerbstätige in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2009 bis 2013 nach Wirtschaftsbereichen	76
4.3	Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2013	77
4.4	Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2013 nach Wirtschaftsbereichen	77
4.5	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	78
4.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	79
4.7	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2005 bis 2014 nach Betriebsgrößenklassen	80
4.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	80
4.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen	81
4.10	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2014 nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen	82
4.11	Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	84
4.12	Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2013 nach Entgeltklassen und Median	84
4.13	Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 und 2013 nach Wirtschaftsbereichen	85
4.14	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen	86
4.15	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2014 nach Wirtschaftsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen	87
4.16	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2014 nach Rechtskreisen	87
4.17	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen	88
4.18	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen	89

5. Wirtschaft

5.1	Unternehmensregister (Infrastrukturkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	93
5.2	Unternehmensregister (Infrastrukturkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabteilungen	94
5.3	Unternehmensregister (Zählungersatzkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	96
5.4	Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Rhein-Main in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014	96
5.5	Ausländische IHK-Unternehmen in Frankfurt a.M. am 1. August 2014 nach ausgewählten Ländern	97
5.6	Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 2003 bis 2014 nach dem Grund der Meldung	98
5.7	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	98
5.8	Bauhauptgewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	99
5.9	Verarbeitendes Gewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	99
5.10	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2014	100
5.11	Frankfurter Messen und Ausstellungen 2000 bis 2014	101
5.12	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	101
5.13	Verbraucherpreisindex für Deutschland 2010 bis 2015	102
5.14	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	104
5.15	Wirtschaftsindikatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	104
5.16	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	105
5.17	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	106
5.18	Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	107

6. Tourismus

6.1	Betriebe und Betten sowie Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2003 bis 2014 nach Herkunft der Gäste	109
6.2	Tourismus in Frankfurt a.M. 2014	110
6.3	Gäste und Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2014	110
6.4	Gäste in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste	111
6.5	Übernachtungen in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste	112
6.6	Gäste, Übernachtungen, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer in Frankfurter Beherbergungsbetrieben 2014 nach Betriebsgröße und Betriebsart	113
6.7	Kongressstatistik in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	114
6.8	Tagungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Dauer der Veranstaltung	114

7. Bauen und Wohnen

7.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948	116
7.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach der Raumzahl	116
7.3	Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	117
7.4	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	117
7.5	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2014 nach Stadtteilen	118
7.6	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	119
7.7	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	119
7.8	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Gebäuden, Wohnungen, und Wohnräumen	120
7.9	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	120

7.10	Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	121
7.11	Reinzugang an Wohnungen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	121
7.12	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	122
7.13	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	123

8. Gesundheit und Soziales

8.1	Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	128
8.2	Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS) von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 nach ausgewählten Entwicklungsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	128
8.3	Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen, Körpergewicht und Sehschärfe von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	129
8.4	Besondere Schulempfehlung für Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	129
8.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Qualifikation	130
8.6	Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte, Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzte, Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	130
8.7	Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Fachgebieten	131
8.8	Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014	132
8.9	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2004 bis 2014	133
8.10	Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern in Frankfurt a.M. 2004 bis 2014	133
8.11	Aus den Krankenhäusern in Frankfurt a.M. entlassene und verstorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2013 nach Diagnosen	134
8.12	Kosten der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2013	135
8.13	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2014 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	135
8.14	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2014 nach Todesursachen und Geschlecht	136
8.15	Renten in Frankfurt a.M. 2003 bis 2014 nach Rentenart	137
8.16	Verteilung und durchschnittliche monatliche Rentenzahlbeträge der laufenden Renten in Frankfurt a.M. 2014 nach Geschlecht	137
8.17	Renten wegen Todes in Frankfurt a.M. 2014 nach monatlichem Zahlbetrag	138
8.18	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters in Frankfurt a.M. 2014 nach monatlichem Zahlbetrag	138
8.19	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2009, 2011 und 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	139
8.20	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht	139
8.21	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2011 und 2013 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht	139
8.22	Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	140
8.23	Ambulante Pflegedienste in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013	140
8.24	Von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	141
8.25	Pflegeheime in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013	141
8.26	Pflegebedürftige in Pflegeheimen in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht	141
8.27	Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	142
8.28	Dichte der bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	142
8.29	Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	143
8.30	Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Leistungsarten	143

8.31	Hilfe zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	144
8.32	Empfängerinnen und Empfänger nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Frankfurt a.M. 2013 und 2014	144
8.33	Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Frankfurt a.M. 2013 und 2014	145
8.34	Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014 nach Haushalten, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	145
8.35	Ausgaben ausgewählter bedarfsorientierter Sozialleistungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014	146
8.36	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach dem Grad der Behinderung	147
8.37	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	147
8.38	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Art der Behinderung	148
8.39	Kinder in Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2014 nach Altersgruppen	148
8.40	Kinder in Kindertagespflege in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2014 nach Altersgruppen	149
8.41	Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2013 und 2014 nach ausgewählten Merkmalen	150
8.42	Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2014	150
8.43	Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2013 und 2014	151
8.44	Auszahlungen und Einzahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt a.M. 2011 bis 2013	151

9. Kultur, Freizeit und Sport

9.1	Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2013 und 2014	153
9.2	Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2013 und 2014	154
9.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 2000 bis 2014	154
9.4	Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014	155
9.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2013/2014 und 2014/2015 nach Bühnen	156
9.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2013/2014 und 2014/2015 nach Kunstgattungen	156
9.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2013/2014 und 2014/2015	157
9.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2013 und 2014	157
9.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2013 und 2014	157
9.10	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 2000 bis 2014	158
9.11	Besuch des Frankfurter Palmengartens 2000 bis 2014	158
9.12	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 2000 bis 2014	159
9.13	Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	159
9.14	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2014	160
9.15	Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2014	160
9.16	Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	160
9.17	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2015 nach Fachverbänden	161
9.18	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2015 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder	162
9.19	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2013 und 2014 nach Veranstaltungsort	163
9.20	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2013 und 2014 nach Veranstaltungsart	163

10. Verkehr

10.1	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	166
10.2	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Art und Länge	166
10.3	Öffentlicher Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2014	167
10.4	Verkehrsleistungen im öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014	167
10.5	Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	168
10.6	Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen nach ihrer Verkehrsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	168
10.7	Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden polizeilich festgestellte Unfallursachen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	169
10.8	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014	169

10.9	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014	170
10.10	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014	170
10.11	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014 nach Verkehrsarten	171
10.12	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen 2000 bis 2014	171

11. Versorgung und Umwelt

11.1	Strom und Gasverbrauch in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014	175
11.2	Gewinnung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	175
11.3	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	176
11.4	Haushaltsabfälle nach Hausmüll, Sperrmüll und separierten Wertstoffen in Frankfurt a. M. 2005 bis 2014	176
11.5	Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2014	177
11.6	Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	177
11.7	Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2014	178
11.8	Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014	178
11.9	Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2014	179

12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

12.1	Bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014	182
12.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2014 nach Straftaten und Altersgruppen	182
12.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	183
12.4	Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen und Anmeldungen bei der Versammlungsbehörde in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	183
12.5	Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	184
12.6	Führerscheineangelegenheiten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	184

13. Öffentliche Finanzen

13.1	Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Produktbereichen	185
13.2	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 2000 bis 2014	187
13.3	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	187
13.4	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014	188
13.5	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014	188

14. Wahlen

14.1	Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	190
14.1.1	Sonstige Wahlvorschläge mit Sitz(en) in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt a.M. seit 2001	191
14.2	Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	191
14.3	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	192
14.4	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	193
14.5	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	194

Verzeichnis der Schaubilder

		Seite
1.1	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtteilen	2
1.2	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	3
1.3	Lufttemperaturen in Frankfurt am Main 2000 bis 2014	5
1.4	Stadtgebietsfläche von Frankfurt am Main 2014 nach Art der Flächennutzung	6
2.1	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2014	13
3.1	Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2014 nach Wirtschaftsbereichen	64
3.2	Anfängerinnen und Anfänger in Frankfurt am Main im Schuljahr 2014/2015 nach Zielbereichen und Geschlecht	70
4.1	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt am Main 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	78
4.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	79
4.3	Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt am Main (am Arbeitsort) 2013 nach Wirtschaftsabschnitten	85
4.4	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	86
5.1	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner/in in Frankfurt am Main 2000 bis 2012	107
7.1	Genehmigungen, Fertigstellungen und Bauüberhang von Wohnungen in Frankfurt am Main 2004 bis 2014	122
7.2	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 2004 bis 2014	123
8.1	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt am Main 2013 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht	140
8.2	Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt am Main am 1. März 2014 nach Altersgruppen	149
11.1	Benzol-Immissionen in Frankfurt am Main 2005 bis 2014	179
14.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main 2011	189

List of tables

Page

1. Area, land use and climate

1.1	City districts and city subdistricts in Frankfurt a.M., 2014	4
1.2	Climate in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	5
1.3	Area of Frankfurt a.M. by land use, 2012 - 2014	6

2. Population

Structure of the population and households based on figures of the registration office

2.1	Population in Frankfurt a.M. since 1817	10
2.2	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	10
2.3	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city districts, sex and citizenship on 31 December 2014	11
2.4	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by year of birth, sex and citizenship on 31 December 2014	12
2.5	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2014	14
2.6	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex and citizenship on 31 December 2014	14
2.7	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex, citizenship and migration background on 31 December 2014	15
2.8	German children and adolescents with main place of residence in Frankfurt a.M. by age, sex and optional citizenship on 31 December 2014	16
2.9	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by religious affiliation, sex and citizenship, 2000 - 2014	16
2.10	Inhabitants aged 18 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by marital status, sex and citizenship, 2000 - 2014	17
2.11	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2014	18
2.12	Female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2014	19
2.13	Inhabitants aged under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2014	20
2.14	Female inhabitants aged under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2014	21
2.15	Inhabitants aged 65 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2014	22
2.16	Female inhabitants aged 65 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2014	23
2.17	Average age and age index of the inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2014	24
2.18	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by prevalent nationalities and sex, 2000 - 2014	25
2.19	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and prevalent nationalities on 31 December 2014	26
2.20	Foreign female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and prevalent nationalities on 31 December 2014	27

Households

2.21	Households in Frankfurt a.M., 2011 - 2014	28
2.22	Single-person households in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2011 - 2014	28
2.23	Households in Frankfurt a.M. by household-types, 2011 - 2014	29
2.24	Inhabitants with main place of residence in households in Frankfurt a.M., 2007 - 2014	29

Migration

2.25	Migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2014	30
2.26	Migration to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2014	31
2.27	Migration of German inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2014	32
2.28	Migration of foreign inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2014	33
2.29	Balance of migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and provenance or destination area, 2000 - 2014	34
2.30	Migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and provenance or destination area, 2014	35
2.31	Migration to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	36
2.32	Migration of German inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	37
2.33	Migration of foreign inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	38
2.34	Migration to and from Frankfurt a.M. by provenance or destination area, sex and age groups, 2014	39
2.35	Intracity relocations in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	40

Live births, deaths and balance of inhabitants with main place of residence

2.36	Live births in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and legitimacy, 2000 - 2014	41
2.37	Live births in Frankfurt a.M. by the age of the mothers, legitimacy and citizenship, 2004 and 2014	42
2.38	Legitimate live births in Frankfurt a.M. by age groups of the parents, 2004 and 2014	42
2.39	Fertility rates in Frankfurt a.M. by citizenship of the mothers, 2000 - 2014	43
2.40	Fertility rates of women aged between 15 and 45 years in Frankfurt a.M. by citizenship of the mothers and age groups, 2014	43
2.41	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	44
2.42	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2014	45
2.43	Infant deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	45
2.44	Balance of inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship, 2000 - 2014	46
2.45	Balance of female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship, 2000 - 2014	47

Marriages, divorces and naturalizations

2.46	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2000 - 2014	48
2.47	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2011 - 2014	48
2.48	Marriages in Frankfurt a.M. by age, 2004 and 2014	49
2.49	Divorces in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	49
2.50	Divorces in Frankfurt a.M. by duration of marriage and number of children, 2004 and 2014	50
2.51	Dissolutions of marriages in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	50
2.52	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character and selected previous nationalities, 2000 - 2014	51
2.53	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities, sex and duration of stay in Germany, 2014	51
2.54	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character, sex and selected age groups, 2011 - 2014	52
2.55	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities, sex and age groups, 2014	52

3. Education and training

Schools of general education

3.1	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school type, classes, citizenship and migration background on 1 November 2014	55
3.2	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school type, sex, citizenship and migration background on 1 November 2014	56
3.3	Foreign pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by nationality and sex on 1 November 2014	57
3.4	School-leavers from schools of general education in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background at the end of the school year 2013/2014	57
3.5	Teachers at schools of general education in Frankfurt a.M. by sex and age groups in the school years 2010/2011 - 2014/2015	58
3.6	Students at institutions of second-chance education in Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the school years 2013/2014 and 2014/2015	58

Vocational schools and companies providing apprenticeship

3.7	Teachers at vocational schools in Frankfurt a.M. by sex and age groups in the school years 2010/2011 - 2014/2015	58
3.8	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by sex and nationality in the school years 2013/2014 and 2014/2015	59
3.9	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by type of training, sex and citizenship in the school years 2013/2014 and 2014/2015	59
3.10	Pupils with apprenticeship contracts in Frankfurt a.M. by occupational group, years of training and sex in the school year 2014/2015	60
3.11	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by school-leaving qualification and sex in the school years 2012/2013 - 2014/2015	61
3.12	School-leavers from part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by occupational field, sex, citizenship and examination result at the end of the school year 2013/2014	62
3.13	Pupils with certificates at part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by sex in the school years 2003/2004 - 2013/2014	62
3.14	New signed apprenticeship contracts in Frankfurt a.M. by occupational fields and sex, 2014	63
3.15	Supply and demand of apprenticeship contracts in the district of Agentur für Arbeit Frankfurt a.M., 2005 - 2014	63
3.16	Trainees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	64
3.17	Commuters (trainees) to and from Frankfurt a.M., 2000 - 2014	65

Colleges

3.18	Students at the colleges of Johann Wolfgang Goethe-University Frankfurt am Main by faculty, sex and citizenship in the winter term 2014/2015	65
3.19	Students at the colleges of Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the winter term 2014/2015	66
3.20	Students at the colleges of Frankfurt University of Applied Sciences by faculty and selected courses, sex and citizenship in the winter term 2014/2015	66
3.21	Passed final examinations at the colleges in Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the examination year 2014	67

Integrated education report after secondary school stage I

3.22	School-leavers and school-changers from secondary schools in Frankfurt a.M. by sex and citizenship at the end of the school years 2011/2012 - 2013/2014	68
3.23	Beginners, advanced learners, leavers who passed or failed final examinations in Frankfurt a.M. by targets in the reference years 2013 and 2014	69
3.24	Beginners in Frankfurt a.M. by targets, sex, citizenship and age groups in the school years 2013/2014 and 2014/2015	69
3.25	Advanced learners in Frankfurt a.M. as place of school and place of residence by targets in the school years 2013/2014 and 2014/2015	70

Adult Education

3.26	Lectures and events at the adult education centre Frankfurt am Main, 2014	71
------	---	----

4. Labour market

4.1	Labour market in Frankfurt a.M., 2012 - 2014	75
4.2	Persons engaged in economic activities in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2009 - 2013	76
4.3	Persons engaged in economic activities and standard labour volume in Frankfurt a.M., 2000 - 2013	77
4.4	Persons engaged in economic activities and standard labour volume in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2013	77
4.5	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	78
4.6	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	79
4.7	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by size classes of local units, 2005 - 2014	80
4.8	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2014	80
4.9	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by occupational classification, 2012 - 2014	81
4.10	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic divisions, sex, citizenship and selected age groups, 2014	82
4.11	Commuters to and from Frankfurt a.M., 2000 - 2014	84
4.12	Monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions (apart from trainees) in Frankfurt a.M. by pay groups and Median, 2000 - 2013	84
4.13	Median of monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions (apart from trainees) in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 and 2013	85
4.14	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012 - 2014	86
4.15	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, sex, citizenship and selected age groups, 2014	87
4.16	Unemployed in Frankfurt a.M. by Social Code III and II, 2014	87
4.17	Unemployed in Frankfurt a.M. by selected characteristics, 2000 - 2015	88
4.18	Unemployed in Frankfurt a.M. by occupational classification, 2012 - 2014	89

5. Economy

5.1	Business register (approach with focus on the business register as infrastructure tool): Local units in Frankfurt a.M. by economic sectors and size classes of employees	93
5.2	Business register (approach with focus on the business register as infrastructure tool): Local units in Frankfurt a.M. by economic division	94
5.3	Business register (census based approach): Local units in Frankfurt a.M. by economic sectors and size classes of employees	96
5.4	Local units (members of the Chamber of Crafts) in Frankfurt a.M., 2011 - 2014	96
5.5	Foreign enterprises (members of the Chamber of Commerce and Industry) in Frankfurt a.M. by selected countries on 1 August 2014	97
5.6	Business notifications in Frankfurt a.M. by type of notification, 2003 - 2014	98
5.7	Insolvencies in Frankfurt a.M. by selected economic sectors, 2000 - 2014	98
5.8	Construction industry in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	99
5.9	Manufacturing in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	99
5.10	Trade fairs and exhibitions in Frankfurt a.M., 2014	100
5.11	Frankfurt's trade fairs and exhibitions, 2000 - 2014	101
5.12	Credit institutions and their employees in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	101
5.13	Consumer price index for Germany, 2010 - 2015	102
5.14	Gross value added at basic prices in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2012	104
5.15	Economic indicators of national accounts for Frankfurt a.M., 2000 - 2012	104
5.16	Compensation of employees in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2012	105
5.17	Compensation of employees per employee in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2012	106
5.18	Primary income and disposable income of private households in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	107

6. Tourism

6.1	Accommodation and bed places offered as well as guests and overnight stays in Frankfurt a.M. by guests' country of origin, 2003 - 2014	109
6.2	Tourism in Frankfurt a.M., 2014	110
6.3	Guests and overnight stays in Frankfurt a.M. during the year 2014	110
6.4	Guests in Frankfurt a.M. by guests' country of origin, 2013 and 2014	111
6.5	Overnight stays in Frankfurt a.M. by guests' country of origin, 2013 and 2014	112
6.6	Guests, overnight stays, utilization of bed places offered and average length of stay in Frankfurt a.M. by size and type of accommodation, 2014	113
6.7	Congress statistics in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	114
6.8	Conferences in Frankfurt a.M. by duration event, 2000 - 2014	114

7. Construction and housing

7.1	Occupied buildings, dwellings and rooms in Frankfurt a.M. since 1948	116
7.2	Dwellings in Frankfurt a.M. by number of rooms, 2000 - 2014	116
7.3	Residential buildings und dwellings in Frankfurt a.M. by type of house, 2000 - 2014	117
7.4	Area, inhabitants, dwellings and living floor space in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	117
7.5	Area, inhabitants, dwellings and living floor space in Frankfurt a.M. by city districts, 2014	118
7.6	Building permits in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms, 2000 - 2014	119
7.7	Building permits of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor space, volume constructed and estimated costs of buildings, 2000 - 2014	119
7.8	Completions of buildings in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms 2000 - 2014	120
7.9	Completions of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor space, volume constructed and estimated costs of buildings, 2000 - 2014	120
7.10	Increase and decrease in residential buildings and dwellings in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	121
7.11	Net increase in dwellings in occupied buildings in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	121

7.12	Permits granted in building under construction in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	122
7.13	Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	123

8. Health and social security scheme

8.1	School status of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background, 2013 and 2014	128
8.2	Screening of development stage of children during the school entry medical examination Frankfurt a.M. by selected development sectors, sex, citizenship and migration background, 2014	128
8.3	Medical check-up, vaccination, body weight and visual acuity of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. 2014 by sex, citizenship and migration background	129
8.4	Special school recommendation for children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background, 2013 and 2014	129
8.5	Employees subject to social insurance contributions in the health sector in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and qualification, 2014	130
8.6	Panel doctors and panel dentists in offices, pharmacies and pharmacists in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	130
8.7	Panel doctors in offices in Frankfurt a.M. by specialities, 2012 - 2014	131
8.8	Notifiable diseases in Frankfurt a.M., 2010 - 2014	132
8.9	Hospitals in Frankfurt a.M., 2004 - 2014	133
8.10	Medical and non-medical staff in hospitals in Frankfurt a.M., 2004 - 2014	133
8.11	Deceased and discharged inpatients from hospitals in Frankfurt a.M. by diagnoses, 2013	134
8.12	Expenditure of hospitals in Frankfurt a.M., 2002 - 2013	135
8.13	Deaths in Frankfurt a.M. by selected causes of death, sex and age groups, 2014	135
8.14	Deaths in Frankfurt a.M. by causes of death and sex, 2014	136
8.15	Pensions in Frankfurt a.M. by type, 2003 - 2014	137
8.16	Distribution and average monthly pensions in Frankfurt a.M. by sex, 2014	137
8.17	Survivors' pensions in Frankfurt a.M. by monthly payments, 2014	138
8.18	Pensions paid to persons with long-term reduced earning capacity or old age pensions in Frankfurt a.M. by monthly payments, 2014	138
8.19	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by care level and sex, 2009, 2011 and 2013	139
8.20	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2013	139
8.21	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by benefit type and sex, 2011 and 2013	139
8.22	Recipients of care allowance in Frankfurt a.M. by care level and sex, 2013	140
8.23	Licensed home care services in Frankfurt a.M. on 15 December 2009, 2011 and 2013	140
8.24	Persons in need of long-term care attended by licensed home care services in Frankfurt a.M. by care level and sex on 15 December 2013	141
8.25	Inpatient nursing homes in Frankfurt a.M. on 15 December 2009, 2011 and 2013	141
8.26	Persons in need of long-term care in inpatient nursing homes in Frankfurt a.M. by care level and sex on 15 December 2013	141
8.27	Recipients of needs-based social benefits towards living expenses in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	142
8.28	Density of needs-based social benefits towards living expenses in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	142
8.29	Basic financial security for job-seekers in Frankfurt a.M. by communities of needy persons and recipients of benefits, 2013 and 2014	143
8.30	Basic financial security for job-seekers in Frankfurt a.M. by benefit types, 2013 and 2014	143
8.31	Continuous subsistence payments in Frankfurt a.M. by communities of needy persons and recipients of benefits, 2013 and 2014	144
8.32	Recipients of assistance according to chapter 5 - 9 (Social Code XII) in Frankfurt a.M., 2013 and 2014	144
8.33	Recipients of needs-based pension supplement in Frankfurt a.M., 2013 and 2014	145
8.34	Regular benefits for asylum-seekers in Frankfurt a.M. by households and recipients of benefits, 2010 - 2014	145
8.35	Expenditure of selected needs-based social benefits in Frankfurt a.M., 2012 - 2014	146
8.36	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by degree of handicap, 2000 - 2014	147

8.37	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2014	147
8.38	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by type of handicap, 2012 - 2014	148
8.39	Children in day care centres in Frankfurt a.M. by age groups in March 2006 - 2014	148
8.40	Children care by professional child minders in Frankfurt a.M. by age groups in March 2006 - 2014	149
8.41	Children in day care in Frankfurt a.M. by selected characteristics on 1 March 2013 and 2014	150
8.42	Day care centres for children in Frankfurt a.M. in March 2006 - 2014	150
8.43	People working in the day care of children in Frankfurt a.M. on 1 March 2013 and 2014	151
8.44	Expenditure and revenue of public children and youth welfare in Frankfurt a.M., 2011 - 2013	151

9. Culture, leisure and sports

9.1	Selected scientific libraries in Frankfurt a.M., 2013 and 2014	153
9.2	Visits to municipal libraries in Frankfurt a.M., 2013 and 2014	154
9.3	Visits to the hall of emperor (Kaisersaal) in the town hall (Römer) of Frankfurt a.M., 2000 - 2014	154
9.4	Visits to selected museums and similar institutions in Frankfurt a.M., 2011 - 2014	155
9.5	Performances at the city theatres in Frankfurt a.M. according to stages, 2013/2014 and 2014/2015	156
9.6	Performances at the city theatres in Frankfurt a.M. according to genres, 2013/2014 and 2014/2015	156
9.7	Performances at private theatres in Frankfurt a.M., 2013/2014 and 2014/2015	157
9.8	Performances at the house of artists Mousonturm, 2013 and 2014	157
9.9	Performances at the Old Opera in Frankfurt a.M., 2013 and 2014	157
9.10	Visits to the ice sports arena in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	158
9.11	Visits to the Palmengarten in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	158
9.12	Visits to the zoological garden in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	159
9.13	Visits to the outdoor and indoor swimming pools in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	159
9.14	Utilization frequency of selected sports and leisure facilities in Frankfurt a.M., 2014	160
9.15	Composition of visitors to selected sports and leisure facilities in Frankfurt a.M., 2014	160
9.16	Visits to the cinemas in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	160
9.17	Sports clubs in Frankfurt a.M. by sports union on 30 June 2015	161
9.18	Sports clubs in Frankfurt a.M. by sports union and age groups of members on 30 June 2015	162
9.19	Activities at the Frankfurt community centres by place of event, 2013 and 2014	163
9.20	Activities at the Frankfurt community centres by kind of event, 2013 and 2014	163

10. Transport

10.1	Road motor vehicles in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	166
10.2	Paved roads in Frankfurt a.M. by type and length, 2000 - 2015	166
10.3	Public transport in Frankfurt a.M., 2014	167
10.4	Transport performance of public transport in Frankfurt a.M., 2010 - 2014	167
10.5	Injured or killed persons in road traffic accidents in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	168
10.6	Injured or killed persons by type of traffic participation in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	168
10.7	Accidents with personal injury by cause of accident in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	169
10.8	Passengers on Frankfurt's airport, 2000 - 2014	169
10.9	Air freight on Frankfurt's airport, 2000 - 2014	170
10.10	Air mail on Frankfurt's airport, 2000 - 2014	170
10.11	Aircraft movements on Frankfurt's airport by type of traffic, 2000 - 2014	171
10.12	Shipping traffic in Frankfurt's harbours, 2000 - 2014	171

11. Public supply network and environment

11.1	Electricity and Gas consumption in Frankfurt a.M., 2010 - 2014	175
11.2	Extraction of drinking water in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	175
11.3	Sewage in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	176
11.4	Household waste, domestic waste, bulky waste and recyclable fractions in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	176
11.5	Sulphur dioxide immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2005 - 2014	177

11.6	Particulate matter immissions in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	177
11.7	Nitrogen dioxide and nitrogen oxide immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2005 - 2014	178
11.8	Carbon monoxide immissions in Frankfurt a.M., 2005 - 2014	178
11.9	Ozone immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2005 - 2014	179

12. Public safety

12.1	Indictable offences reported and proportion of crimes solved in Frankfurt a.M., 2012 - 2014	182
12.2	Investigated suspects in Frankfurt a.M. by indictable offences and age groups, 2014	182
12.3	Efforts of the fire brigade in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	183
12.4	Authorizations of events and announcements at the appropriate authority in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	183
12.5	Regulatory offence procedures in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	184
12.6	Driving licences in Frankfurt a.M., 2000 - 2014	184

13. Public finances

13.1	Frankfurt city budget by product fields, 2014 and 2015	185
13.2	Debts of the city of Frankfurt a.M., 2000 - 2014	187
13.3	Municipal rates of real property tax and trade tax in Frankfurt a.M. since 1948	187
13.4	Local taxes in Frankfurt a.M., 2011 - 2014	188
13.5	Federal taxes and taxes of the federal states in Frankfurt a.M., 2011 - 2014	188

14. Elections

14.1	Elections to the assembly of the city councils in Frankfurt a.M. since 1946	190
14.1.1	Other proposals of candidates who gained seats in the assembly of the city councils in Frankfurt a.M. since 2001	191
14.2	Mayoral elections in Frankfurt a.M. since 1995	191
14.3	Landtag elections in Frankfurt a.M. since 1946	192
14.4	Bundestag elections in Frankfurt a.M. since 1949	193
14.5	European Parliament elections in Frankfurt a.M. since 1979	194

List of diagrams

	Page
1.1 City of Frankfurt am Main by city districts	2
1.2 City of Frankfurt am Main by city subdistricts	3
1.3 Air temperatures in Frankfurt am Main, 2000 - 2014	5
1.4 City of Frankfurt am Main by land use, 2014	6
2.1 Age structure of the inhabitants with main place of residence in Frankfurt am Main on 31 December 2014	13
3.1 Trainees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sectors, 2014	64
3.2 Beginners in Frankfurt am Main by targets and sex in the school year 2014/2015	70
4.1 Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sectors, 2014	78
4.2 Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt am Main by economic sectors, 2014	79
4.3 Median of monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions (apart from trainees) in Frankfurt am Main by economic sectors, 2013	85
4.4 Low-paid marginal part-time work in Frankfurt am Main by economic sectors, 2014	86
5.1 Primary income and disposable income of private households per inhabitant in Frankfurt am Main, 2000 - 2012	107
7.1 Building permits, completions and permits granted for building under construction of dwellings in Frankfurt am Main, 2004 - 2014	122
7.2 Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt am Main, 2004 - 2014	123
8.1 Recipients of long-term care benefits in Frankfurt am Main by benefit type and sex, 2013	140
8.2 Children in day care in Frankfurt am Main by age groups on 1 March 2014	149
11.1 Benzene immissions in Frankfurt am Main, 2005 - 2014	179
14.1 Distribution of seats in the assembly of the city council in Frankfurt am Main, 2011	189

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2014

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima Area, land use and climate

Geographische Lage (Domturmspitze)		Geographical position (cathedral spire)	
Nördliche Breite	50°06'38,3"	Latitude (North)	
Östliche Länge	8°41'05,8"	Longitude (East)	
Flächennutzung		Land use	
Gesamtfläche	248,3 km ²	Total area	
Gebäude- und Freiflächen	28,7 %	Built-up land and adjacent non-built-up land	
Verkehrsflächen	20,9 %	Land used for traffic purposes	
Waldflächen	15,1 %	Forests	
Ausdehnung und Höhe		Altitude and height	
Ost-West	23,4 km	East-West	
Nord-Süd	23,3 km	North-South	
Tiefster Punkt (über NN)	88 m	Lowest point (above sea level)	
Höchster Punkt (über NN)	212 m	Highest point (above sea level)	
Länge der Stadtgrenze	113 km	Length of city border	
Klima (Frankfurter Flughafen)		Climate (Frankfurt airport)	
Höchste Temperatur (August)	35,2 °C	Highest temperature (August)	
Niedrigste Temperatur (Februar)	-7,6 °C	Lowest temperature (February)	
Durchschnittliche Jahrestemperatur	12,1 °C	Average annual temperature	
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 629,3	Sunshine (hours)	
Niederschlagsmenge	649,8 mm	Precipitation	

Bevölkerung Population

Bevölkerungsstruktur		Structure of population	
Bevölkerung	708 543	Population	
weiblich	50,6 %	Female	
unter 18 Jahren	16,2 %	Under 18 years	
65 Jahre und älter	16,0 %	65 years and over	
Ausländer/innen	27,7 %	Foreigners	
Deutsche mit Migrationshintergrund	22,1 %	German inhabitants with migration background	
Einwohner/innen je km ²	2 854	Inhabitants per km ²	
Natürliche Bevölkerungsbewegung		Natural population movement	
Lebend Geborene	8 090	Live births	
Sterbefälle	5 443	Deaths	
Eheschließungen	2 763	Marriages	
Ehescheidungen	1 651	Divorces	
Eingetragene Lebenspartnerschaften	147	Civil unions	
Wanderungsbewegungen		Migration	
Zuzüge	67 108	Persons moving to Frankfurt am Main	
je 1000 Einwohner/innen	95,7	per 1000 inhabitants	
Wegzüge	56 229	Persons leaving Frankfurt am Main	
je 1000 Einwohner/innen	80,2	per 1000 inhabitants	
Privathaushalte		Private households	
Insgesamt	401 421	Total	
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)	1,83	Average household size (persons)	
1-Personen-Haushalte	54,2 %	1-person-households	

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2014

Bildung und Ausbildung

Education and training

Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen		Pupils at schools of general education
Insgesamt	65 142	Total
Grundschulen	38,4 %	Primary schools
Förderstufen	0,3 %	Orientation stage
Hauptschulen	2,8 %	General secondary schools
Förderschulen	4,3 %	Special schools
Realschulen	8,9 %	Intermediate schools
Gymnasien	33,2 %	Grammar schools
Integrierte Gesamtschulen	12,2 %	Integrated comprehensive schools
Schüler/innen an beruflichen Schulen	28 130	Pupils at vocational schools
Studierende im Wintersemester 2014/2015		Students in the winter term 2014/2015
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität	46 174	at the Johann Wolfgang Goethe-University
an der Frankfurt University of Applied Sciences	12 473	at the Frankfurt University of Applied Sciences
Volkshochschule		Adult education centre
Kurse	4 727	Classes
Belegungen	54 539	Participants

Arbeitsmarkt

Labour market

Erwerbstätige (2013)		Persons engaged in economic activities (2013)
(Arbeitsort)		(place of work)
Insgesamt (in 1000)	656,1	Total (1000)
Arbeitsplatzdichte (je 1000 Einwohner/innen)	.	Job density (per 1000 inhabitants)
Standard-Arbeitsvolumen		Total hours worked per person
je Erwerbstätigen (in Stunden)	1 416	engaged in economic activities
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Employees subject to social insurance
(Arbeitsort)		contributions (place of work)
Insgesamt	537 731	Total
Frauen	45,1 %	Women
Einpendler/innen (30. Juni)	64,8 %	Commuters to Frankfurt (30 June)
Produzierendes Gewerbe	10,9 %	Production industries
Dienstleistungen	89,1 %	Services
Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte		Median of monthly gross pay of
Vollzeitbeschäftigter	.	full-time employees
Arbeitslose		Unemployed
Insgesamt	25 429	Total
Frauen	45,0 %	Women
SGB III	27,6 %	Social Code III
SGB II	72,4 %	Social Code II
Langzeitarbeitslose	36,9 %	Long-term unemployed
Arbeitslosenquote insgesamt	6,9 %	Total unemployment rate
Arbeitslosenquote Frauen	6,6 %	Unemployment rate of women

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2014

Wirtschaft		Economy
Unternehmensregister (Zählungsersatzkonzept)		Business register (census based approach)
Betriebe	42 892	Local units
mit 0 – 9 Beschäftigten	88,6 %	0 – 9 employees
mit 250 und mehr Beschäftigten	0,7 %	250 and more employees
Durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte)	12	Average size of local units (employees)
Finanzplatz		Financial Centre
Kreditinstitute mit Sitz in Frankfurt	196	Credit institutions, headquarters
Beschäftigte in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 972	Employees of financial and insurance activities
Messezentrum		Centre of trade fairs
Messen und Ausstellungen	36	Trade fairs and exhibitions
Aussteller/innen	37 354	Exhibitors
Besucher/innen	1 431 251	Visitors
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		National accounts
2012 – Entstehung		2012 – production
Bruttoinlandsprodukt, in jeweiligen Preisen	55 028 Mio. €	Gross domestic product, at current prices (GDP)
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	84 427 €	GDP per person engaged in economic activity
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/in (AN)	48 940 €	Compensation of employees per employee
Bruttolöhne und -gehälter je AN	39 977 €	Gross wages and salaries per employee

Tourismus		Tourism
Beherbergungsbetriebe	269	Accommodation
Betten	43 889	Beds
Gäste	4 787 932	Guests
Gäste aus dem Ausland	43,0 %	Guests from abroad
Übernachtungen	8 045 905	Overnight stays
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	1,7	Average stay (days)
Tagungen	71 488	Conferences
Teilnehmer/innen an Tagungen	4 340 564	Conference participants

Bauen und Wohnen		Construction and housing
Bauen		Construction
Baugenehmigungen (Wohnungen)	4 612	Building permits (dwellings)
Baufertigstellungen (Wohnungen)	2 968	Completions of new buildings (dwellings)
Wohnen		Housing
Bewohnte Gebäude	77 602	Occupied Buildings
Wohnungen	371 794	Dwellings
Einwohner/innen je Wohnung	1,9	Inhabitants per dwelling
Wohnfläche je Einwohner/in	37,3 m ²	Living floor space per inhabitant

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2014

Gesundheit und Soziales

Health and social security scheme

Gesundheit		Health
Einschulungsuntersuchung		School entry medical examination
Untersuchte Kinder	6 228	Examined children
Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund	54,4 %	German children with migration background
Ausländische Kinder	7,6 %	Foreign children
Vollständiger Vorsorgeuntersuchungsstatus	69,3 %	Complete medical check-up status
Vollständiger Impfstatus	61,9 %	Complete vaccination status
Normalgewicht	79,7 %	Normal weight
Ambulantes Gesundheitssystem		Ambulant health system
Kassenärztinnen und -ärzte	1 703	Panel doctors in offices
Kassenzahnärztinnen und -ärzte	548	Panel dentists in offices
Apotheken	176	Pharmacies
Krankenhäuser		Hospitals
Krankenhäuser	17	Hospitals
Krankenhausbetten je 1000 Einwohner/innen	8,4	Hospital beds per 1000 inhabitants
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	6,9	Average stay (days)
Ärztliches Personal	2 371	Medical staff
Nichtärztliches Personal	11 966	Non-medical staff
Soziales		Social security scheme
Gesetzliche Rentenversicherung		Statutory pension insurance
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	14 864	Pensions on account of reduced earning capacity
Renten wegen Alters	106 449	Old-age pensions
Renten wegen Todes	30 654	Pensions on account of the insured persons' death
Soziale Pflegeversicherung (2013)		Social long-term care insurance (2013)
Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen	19 343	Recipients of long-term care benefits
Pflegestufe I	55,0 %	Care level I
Pflegestufe II	31,8 %	Care level II
Pflegestufe III	12,9 %	Care level III
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt		Needs-based social benefits towards living expenses
Empfänger/innen	92 401	Recipients
Grundsicherung für Arbeitsuchende	79,2 %	Basic financial security for job-seekers
Hilfe zum Lebensunterhalt	3,1 %	Continuous subsistence payments
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15,9 %	Pension supplement in old age and in cases of reduced earning capacity
Asylbewerberleistungen	1,8 %	Benefits for asylum-seekers
Empfänger/innen je 1000 Einwohner/innen	130	Recipients per 1000 inhabitants
Anerkannte Schwerbehinderte	67 464	Severely handicapped persons
Kindertagesbetreuung (1. März)		Care of children (1 March)
Kindertageseinrichtungen	726	Day care centres for children
Kinder in Kindertageseinrichtungen	38 682	Children in day care centres
Kinder in Kindertagespflege	1 150	Children care by professional child minders

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2014

Kultur

Culture

Besucher/innen ausgewählter Museen und Theater

Senckenberg Naturmuseum	322 618
Städel Museum	423 704
Schirn Kunsthalle	384 439
Museum für Kommunikation	120 688
Liebieghaus Skulpturensammlung	56 619
Goethe-Museum	109 609
Museum für Moderne Kunst	103 862
Alte Oper	445 931
Oper	214 758
Schauspiel	180 589

Visitors of selected museums and theatres

Senckenberg Museum
Städel Art Gallery
Schirn Art Gallery
Museum of Communication
Liebieghaus Sculpture Gallery
Goethe Museum
Museum of Modern Art
Old Opera
Opera House
Schauspiel Theatre

Freizeit und Sport

Leisure and sports

Besucher/innen

Bürgerhäuser	1 341 765
Stadtbücherei	1 476 641
Zoologischer Garten	866 661
Palmengarten	672 886
Eissporthalle	534 121
Freibäder	468 927
Hallenbäder	1 733 326
Kinos	1 631 977

Visitors of

Community Centres
Municipal Library
Zoological garden
Palm Garden
Ice sports arena
outdoor swimming pools
indoor swimming pools
Cinemas

Sportvereine

Anzahl	427
Mitglieder	190 180

Sports clubs

Number
Members

Verkehr

Transport

Kraftfahrzeuge

Insgesamt	363 834
PKWs je 1000 Einwohner/innen	537

Road motor vehicles

Total
Passenger cars per 1000 inhabitants

Fahrgäste des Öffentlichen Personennahverkehrs

U-Bahn	123 116 300
Straßenbahn	57 389 800
Bus	55 816 300

Public transport passengers

Underground train
Tram
Bus

Frankfurter Flughafen

Fluggäste (einschl. Transit)	59 571 802
Luftfracht (einschl. Transit)	2 083 495 t

Frankfurt airport

Passengers (incl. transit)
Air freight (incl. transit)

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2014

Versorgung und Umwelt Public supply network and environment

Haushaltsabfälle		Household waste
Insgesamt	278 997 t	Total
Hausmüll	57,6 %	Domestic waste
separierte Wertstoffe	39,2 %	Recyclable fractions
Immissionen (Jahresmittelwert)		
Feinstaub (PM ₁₀ , Frankfurt-Ost)	22 µg/m ³	Particulate matter immissions (Frankfurt-Ost)
Stickstoffdioxid (NO ₂ , Frankfurt-Ost)	34 µg/m ³	Nitrogene dioxide (Frankfurt-Ost)
Kohlenmonoxid (CO, Friedberger Landstraße)	0,4 mg/m ³	Carbon monoxide (Friedberger Landstraße)
Ozon (O ₃ , Frankfurt-Ost)	36 µg/m ³	Ozone (Frankfurt-Ost)

Öffentliche Sicherheit und Ordnung Public safety

Bekanntgewordene Straftaten		Criminal offences that became known
Insgesamt	118 796	Total
Eigentumsdelikte	36,5 %	Property offences
Straftaten gegen das Leben	0,03 %	Murder and manslaughter

Öffentliche Finanzen Public finances

Steuereinnahmen insgesamt	2 323 Mio. €	Total tax revenue
Öffentliche Schulden insgesamt	1 540 Mio. €	Total public debt

Wahlen Elections

Stadtverordnetenwahl (27. März 2011) in % der gültigen Stimmen		Election to the assembly of the city council (27 March 2011) in % of valid votes
CDU	30,5 %	Christian Democratic Union
SPD	21,3 %	Social Democratic Party
GRÜNE	25,8 %	Greens
FDP	3,9 %	Free Democrats
DIE LINKE	5,4 %	The Left
FAG	1,4 %	Airport Expansion Opponents
FW	3,8 %	Free Voters
REP	0,8 %	Republicans
NPD	1,1 %	National Democrats
ÖkoLinX-ARL	1,2 %	Eco-Left
PIRATEN	2,0 %	Pirates
ELF	1,1 %	European List
AGP	0,4 %	Grey Panther Alliance
andere	1,2 %	others

Erläuterungen

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- [] Aussagewert eingeschränkt
- D Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
- a.n.g. anderweitig nicht genannt

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main zum Gebietsstand 24. Dezember 2013, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen durch Rundungen möglich.

Comments

- 0 less than half of 1 in the last digit occupied, but more than zero
- no figures (exactly zero)
- numerical value unknown or not to be disclosed
- x cell blocked for logical reasons
- [] limited informational value
- D average (arithmetic mean)
- a.n.g. not elsewhere classified

Data refer to the area of Frankfurt am Main on 24 December 2013, unless otherwise indicated.

Inventory figures apply to the end of the reporting period if nothing else has been mentioned.

Deviations possible due to rounding.

1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima

Vorbemerkungen

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'38,3" nördlicher Breite und 8°41'05,8" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,7 ha bzw. 248,3 km ² . Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km. Die Länge der Stadtgrenze ist rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Hier bildet der Main die Grenze zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Offenbach am Main im Osten sowie dem Landkreis Groß-Gerau im Westen.
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Tiefster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

In der Flächenstatistik änderte sich mit dem Jahr 2010 die Nutzungsstruktur. Dies liegt vor allem an einer methodischen Neuausrichtung bei der Erfassung und Datenhaltung der Flächennutzung. Im Jahr 2010 begann in Deutschland die Überführung des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) in das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS[®]). Dabei wurden auch die Nutzungsarten neu geordnet. Flächen werden nun flurstückunabhängig nach ihrer tatsächlichen Nutzung erfasst. So werden z.B. Flächen am Flughafen, die bisher als Gebäudefreiflächen galten, ihrer tatsächlichen Nutzung als Verkehrsflächen zugerechnet.

Da die Vermessungsverwaltungen der einzelnen Bundesländer im zeitlichen Verlauf und jeweils auch in Teilräumen migrieren, wird für eine Übergangszeit die Rückrechnung der Flächennutzungen in die alte Struktur des ALB durchgeführt. So ist die bundesweite Vergleichbarkeit der Flächenstatistiken in der Migrationsphase gesichert. Aufgrund der unterschiedlichen methodischen Ausrichtungen kommt es bei der Rückrechnung zu Unschärfen. In Hessen fand die Migration 2010 bereits statt und die Flächennutzung wurde in die alte Struktur rückgerechnet. Davon betroffen ist auch die Flächennutzungsstatistik in Frankfurt am Main. Dadurch treten bei einigen Stadtteilflächen insgesamt, aber auch bei den Nutzungsstrukturen innerhalb der Stadtteile Unterschiede gegenüber vorangegangenen Jahrbüchern auf, auch wenn keine Gebietsstandsänderung stattgefunden hat.

Schaubild 1.1

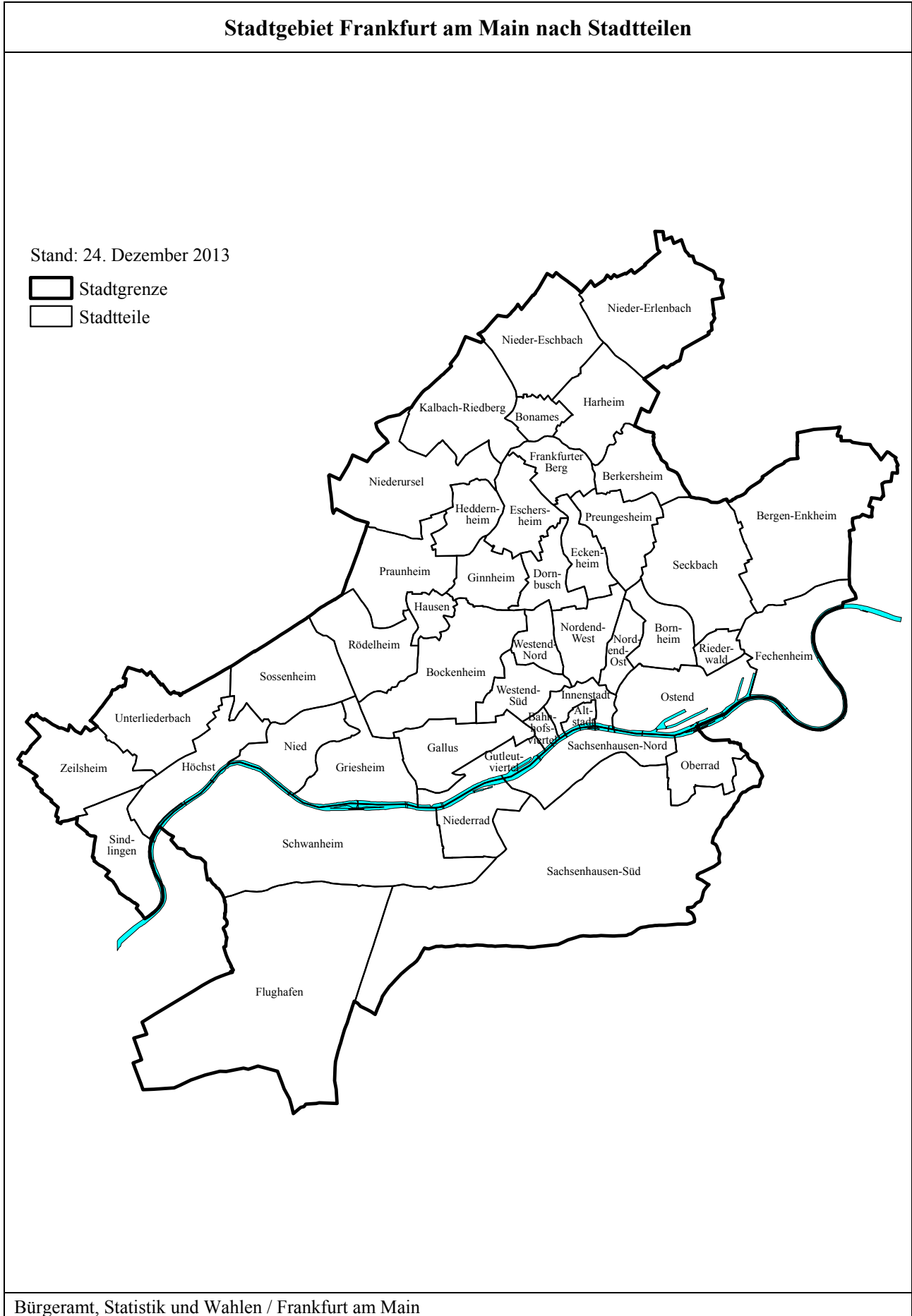
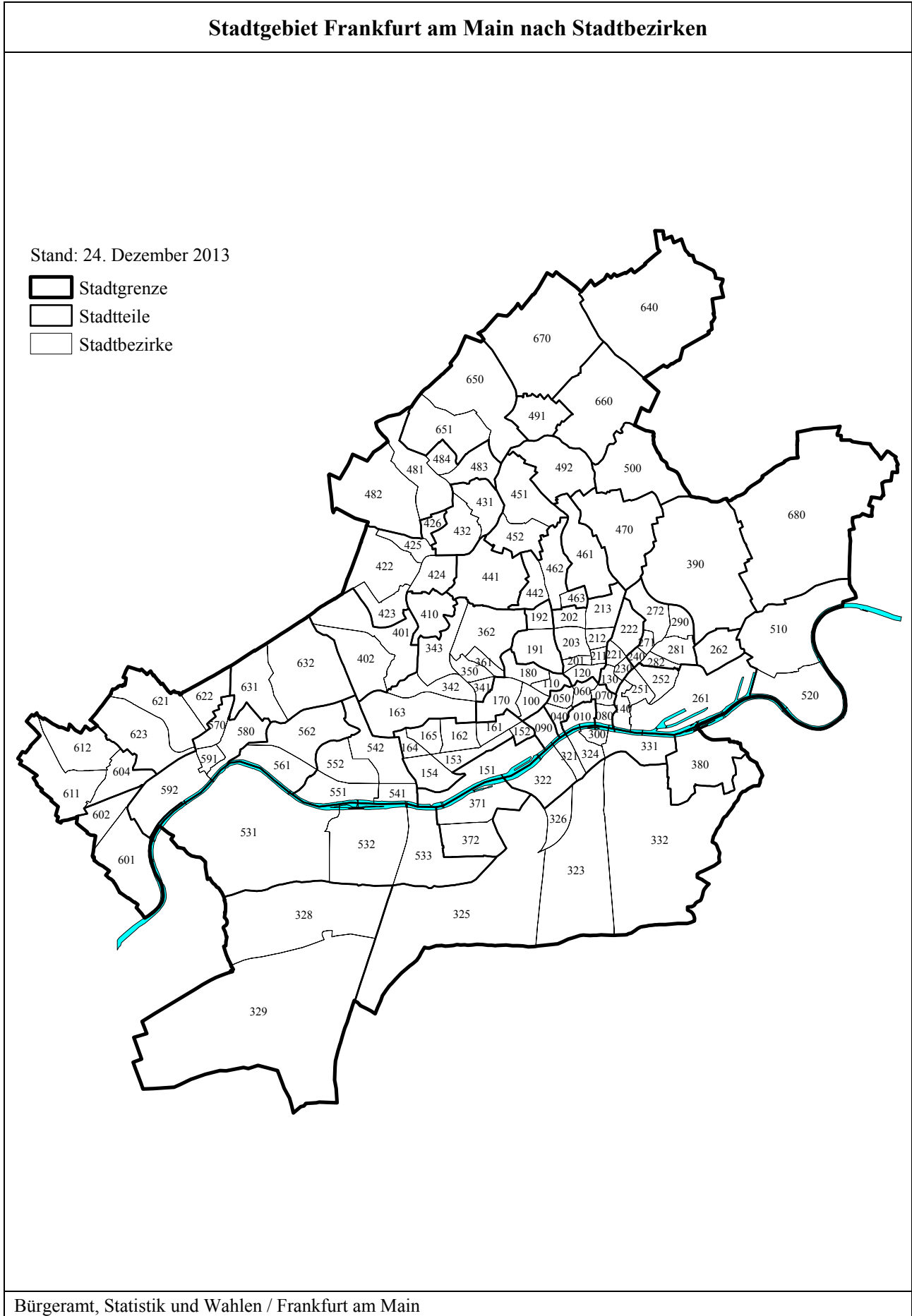


Schaubild 1.2



1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2014

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
01	Altstadt	010	Altstadt
02	Innenstadt	040	Innenstadt
		050	Innenstadt
		060	Innenstadt
		070	Innenstadt
		080	Innenstadt
03	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel
04	Westend-Süd	100	Westend-Süd
		110	Westend-Süd
		170	Westend-Süd
		180	Westend-Süd
05	Westend-Nord	191	Westend-Nord
		192	Westend-Nord
06	Nordend-West	120	Nordend-West
		201	Nordend-West
		202	Nordend-West
		203	Nordend-West
		211	Nordend-West
		212	Nordend-West
		213	Nordend-West
07	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost
		221	Nordend-Ost
		222	Nordend-Ost
		230	Nordend-Ost
08	Ostend	140	Ostend
		251	Ostend
		252	Ostend
		261	Osthafen
09	Bornheim	240	Bornheim
		271	Bornheim
		272	Bornheim
		281	Bornheim
		290	Bornheim
10	Gutleutviertel	151	Gutleutviertel
11	Gallus	152	Gallus
		153	Gallus
		154	Gallus
		161	Gallus
		162	Gallus
		165	Gallus
12	Bockenheim	163	Bockenheim
		341	Bockenheim
		342	Bockenheim
		343	Bockenheim
		350	Bockenheim
		362	Bockenheim
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord
		321	Sachsenhausen-Nord
		322	Sachsenhausen-Nord
		324	Sachsenhausen-Nord
		331	Sachsenhausen-Nord
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd
		325	Sachsenhausen-Süd
		326	Sachsenh.-Fritz-Kissel-Sdlg.
		332	Sachsenhausen-Süd
15	Flughafen	328	Unterwald
		329	Flughafen
16	Oberrad	380	Oberrad

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
17	Niederrad	371	Niederrad-Nord
		372	Niederrad-Süd
18	Schwanheim	531	Schwanheim
		532	Goldstein-West
		533	Goldstein-Ost
19	Griesheim	541	Griesheim-Ost
		542	Griesheim-Ost
		551	Griesheim-West
		552	Griesheim-West
20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost
		402	Rödelheim-West
21	Hausen	410	Hausen
22	Praunheim (1)	422	Siedlung Praunheim
		423	Sdlg. Praunheim-Westhausen
		424	Praunheim-Süd
		425	Alt-Praunheim
		426	Praunheim-Nord
24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West
25	Niederursel	481	Niederursel-Ost
		482	Niederursel-West
		483	Riedwiese-Mertonviertel
		484	Campus Niederursel
26	Ginnheim	441	Ginnheim
27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
		462	Dornbusch-Ost
		463	Dornbusch-Ost
28	Eschersheim	451	Eschersheim-Nord
		452	Eschersheim-Süd
29	Eckenheim	461	Eckenheim
30	Preungesheim	470	Preungesheim
31	Bonames	491	Bonames
32	Berkersheim	500	Berkersheim
33	Riederwald	262	Riederwald
34	Seckbach	390	Seckbach
35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		520	Fechenheim-Süd
36	Höchst	570	Höchst-West
		580	Höchst-Ost
		591	Höchst-Süd
		592	Höchst-Süd
37	Nied	561	Nied-Süd
		562	Nied-Nord
38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd
		602	Sindlingen-Nord
39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost
		611	Zeilsheim-Süd
		612	Zeilsheim-Nord
40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
		622	Unterliederbach-Ost
		623	Unterliederbach-West
41	Sossenheim	631	Sossenheim-West
		632	Sossenheim-Ost
42	Nieder-Erlenbach	640	Nieder-Erlenbach
43	Kalbach-Riedberg	650	Kalbach
		651	Riedberg
44	Harheim	660	Harheim
45	Nieder-Eschbach	670	Nieder-Eschbach
46	Bergen-Enkheim	680	Bergen-Enkheim
47	Frankfurter Berg	492	Frankfurter Berg

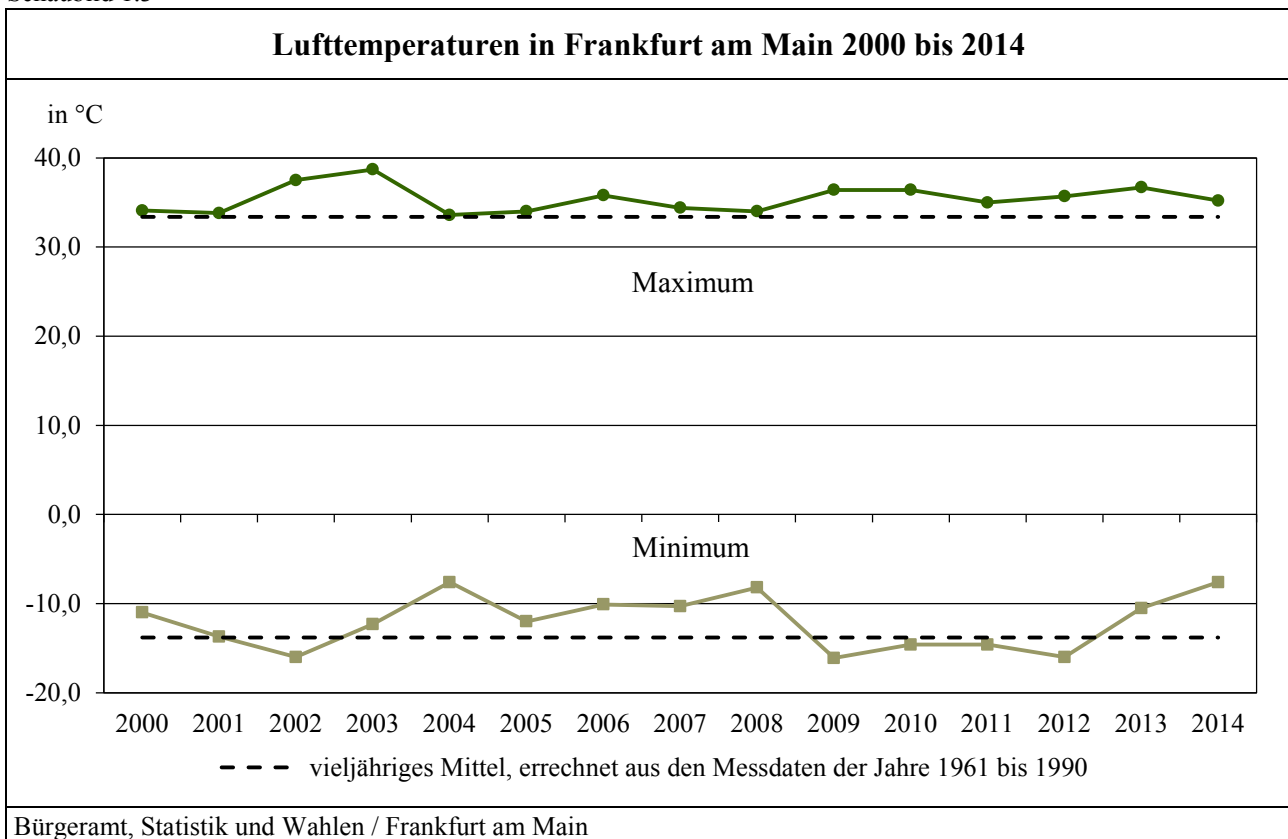
(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

1.2 Klimadaten für Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Temperatur 2 m über dem Erdboden in °C			Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge in mm
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Durchschnitt		
2000	- 11,0	34,1	11,6	1 558,9	759,1
2001	- 13,7	33,8	10,8	1 560,3	753,4
2002	- 16,0	37,5	11,2	1 618,5	777,6
2003	- 12,3	38,7	11,4	2 137,6	379,4
2004	- 7,6	33,6	10,7	1 632,4	555,5
2005	- 12,0	34,0	11,0	1 770,0	524,1
2006	- 10,1	35,8	11,2	1 739,1	634,2
2007	- 10,3	34,4	11,4	1 746,8	689,2
2008	- 8,2	34,0	11,0	1 505,7	555,2
2009	- 16,1	36,4	11,0	1 742,0	664,0
2010	- 14,6	36,4	9,8	1 693,8	668,3
2011	- 8,6	35,0	11,4	1 943,6	506,7
2012	- 16,0	35,7	10,9	1 794,1	629,5
2013	- 10,5	36,7	10,6	1 515,0	642,5
2014	- 7,6	35,2	12,1	1 629,3	649,8

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Beobachtungsort: Flughafen Frankfurt a.M.

Schaubild 1.3

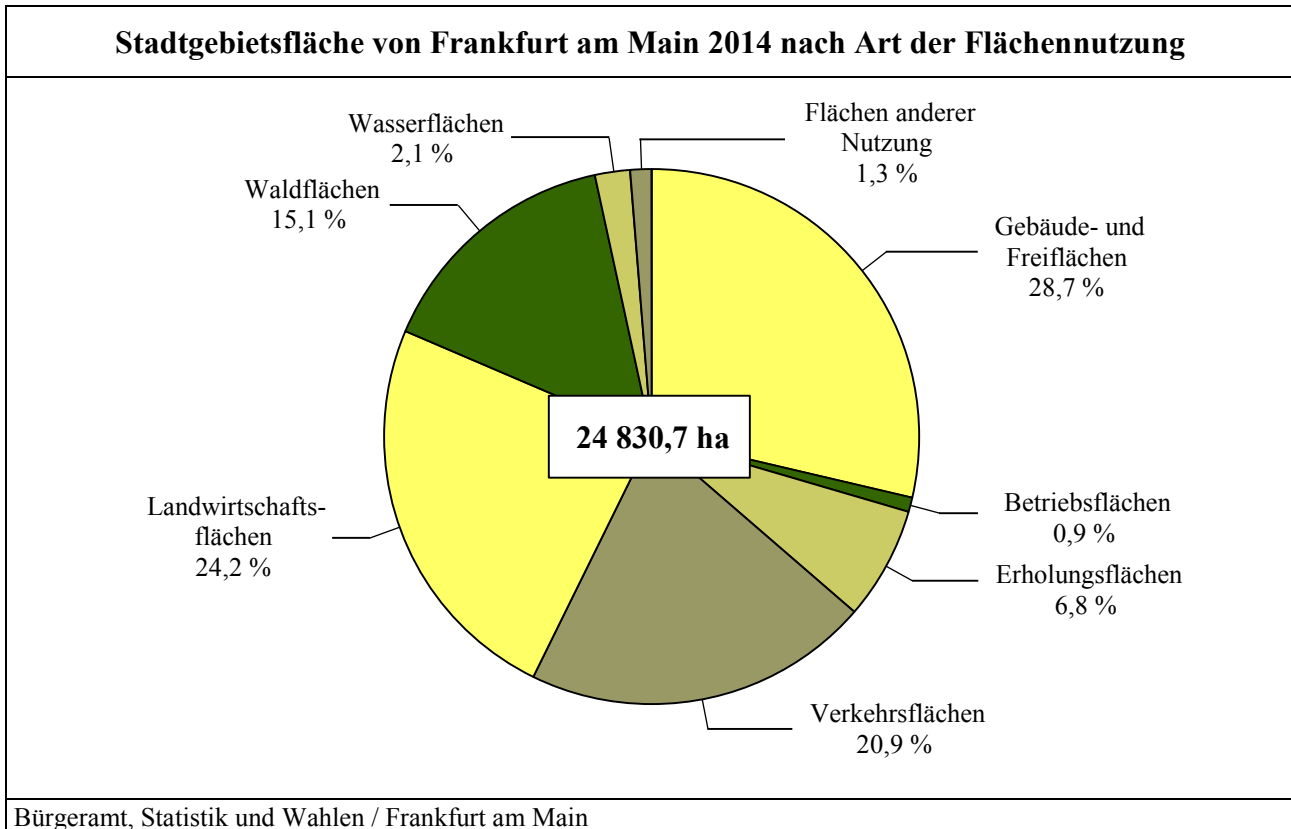


1.3 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Art der Flächennutzung

Art der Nutzung	2012		2013		2014	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 125,5	28,7	7 112,2	28,6	7 117,9	28,7
Betriebsflächen	224,7	0,9	221,7	0,9	216,7	0,9
Erholungsflächen	1 659,5	6,7	1 680,4	6,8	1 691,0	6,8
Verkehrsflächen	5 137,1	20,7	5 152,1	20,7	5 196,6	20,9
Landwirtschaftsflächen	6 029,0	24,3	6 013,7	24,2	6 000,2	24,2
Waldflächen	3 804,4	15,3	3 800,6	15,3	3 760,3	15,1
Wasserflächen	533,7	2,1	533,4	2,1	527,5	2,1
Flächen anderer Nutzung	316,8	1,3	316,5	1,3	320,4	1,3
Insgesamt	24 830,6	100	24 830,6	100	24 830,7	100

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Eigenberechnung

Schaubild 1.4



2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Zensus 2011 am 31. Mai 2013 hat die amtliche Bevölkerungsstatistik in Deutschland eine neue Grundlage erhalten. Gegenüber den bisher bereitgestellten Bevölkerungszahlen fallen die Ergebnisse allerdings deutlich niedriger aus, da nur die melde-rechtlich mit Hauptwohnung erfassten Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt wurden. Daraus ergibt sich ein wichtiger methodischer Unterschied im Vergleich zur bisherigen amtlichen Bevölkerungsstatistik, die als Fortschreibung auf den Ergebnissen der letzten Volkszählung des Jahres 1987 basiert. Zum Zeitpunkt der Volkszählung war die Bevölkerung so definiert, dass auch Personen mit Nebenwohnsitz dazu gezählt wurden, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in der Gemeinde hatten. Die unterschiedliche Zählweise hat zur Folge, dass besonders in den größeren Städten die Einwohnerzahlen aus dem Zensus 2011 deutlich niedriger ausgefallen sind als die bisher auf der Basis der Volkszählung 1987 von den Statistischen Ämtern fortgeschriebenen Einwohnerzahlen. Aufgrund dieses Methodenwechsels wird die Bevölkerungsstatistik der Stadt Frankfurt am Main nicht mehr in der bisherigen Form als Fortschreibung, sondern ausschließlich auf Basis von Melderegisterauswertungen weitergeführt.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis. Die Klassifikation der Staatsangehörigkeiten basiert auf der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Staats- und Gebietssystematik in der gültigen Fassung vom 1. Januar 2015.

Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund

Seit 2012 wird ein neues Auswertungsverfahren eingesetzt, mit dem neben dem persönlichen erstmals auch der familiäre Migrationshintergrund dargestellt werden kann. In diesem Verfahren wird der Personenkreis der Aussiedlerinnen und Aussiedler weiter gefasst. Hierzu zählen jetzt alle Personen, die vor dem 23.05.1949 in den ehemaligen Grenzen des Deutschen Reiches mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden und

nach dem 01.01.1964 nach Frankfurt zugezogen sind. Außerdem wird den im Ausland Geborenen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit ein Migrationshintergrund zugeschrieben. Zu dem Personenkreis der Deutschen mit Migrationshintergrund zählen demnach Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche und Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat (familiärer Migrationshintergrund). Da viele andere Städte dasselbe Verfahren anwenden, ist eine direkte interkommunale Vergleichbarkeit gegeben.

Bisher waren als deutsche Migrantinnen und Migranten nachfolgend bezeichnete Personengruppen definiert: Kinder, die durch Geburt (oder Einbürgerung bis zum 10. Lebensjahr, dies war im Jahr 2000 auf Antrag möglich) die deutsche Staatsangehörigkeit nach dem Optionsmodell erhalten haben, Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit, Eingebürgerte sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Da die Letztgenannten als solche nicht im Melderegister erkennbar sind, wurden nur die nach 1945 in einem Aussiedlerstaat Geborenen dazu gezählt. Seniorinnen und Senioren unter den Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern wurden daher nicht berücksichtigt, ebenso wie die im übrigen Ausland Geborenen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit.

Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzungen und Definitionen sind die seit 2012 ermittelten Ergebnisse nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Geburtsortprinzip im Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt) wurde um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter bestimmten Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit min-

destens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetz die deutsche Staatsangehörigkeit und zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Für Kinder unter zehn Jahren konnte auf Antrag bis zum 31. Dezember 2000 ein Anspruch auf Einbürgerung geltend gemacht werden. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, d.h. ab Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden.

Eingetragene Lebenspartnerschaften

Mit dem am 1. August 2001 in Kraft getretenen Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (LPartG) wurden gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland rechtlich anerkannt und in wichtigen Punkten der Ehe gleichgestellt. Dazu gehören z.B. die Zugewinnngemeinschaft, das Unterhaltsrecht, die Adoption leiblicher Kinder der Partnerin bzw. des Partners und die Hinterbliebenenversorgung in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Mit dem Zuwanderungsgesetz wurden zum 1. Januar 2005 die wichtigsten Einbürgerungsvorschriften im Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) zusammengefasst. Es gelten nach § 10 des Gesetzes folgende Voraussetzungen: Mindestens acht Jahre (davor fünfzehn Jahre) rechtmäßiger und gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland, Besitz eines unbefristeten oder in gewissen Fällen auch befristeten Aufenthaltsrechts, die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozialleistungen (es sei denn, deren Inanspruchnahme ist nicht selbst zu vertreten), die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Ab Vollendung des 16. Lebensjahres werden ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer, (z.B. schulischer Integrationsnachweis) gibt es nicht mehr. Der Einbürgerungsanspruch ist ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Das Prinzip der Vermeidung von Mehrstaatigkeit bleibt kennzeichnend für das Staatsangehörigkeitsrecht.

Ausnahmeregelungen gestatten jedoch die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit. So ist eine Einbürgerung in Deutschland möglich, obwohl die Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit rechtlich unmöglich oder nicht zumutbar ist, z.B. wegen zu hoher Entlassungsgebühren oder entwürdigender Entlassungsmodalitäten. Dies gilt auch, wenn mit der Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit erhebliche Nachteile wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art verbunden sind. Weitere Erleichterungen bei der Beibehaltung der alten Staatsangehörigkeit gibt es im Verhältnis zu den Staaten der Europäischen Union.

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ihre Ehepartnerinnen und Ehepartner und ihre Kinder, die bereits vor 2005 nach Artikel 116 Grundgesetz einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, erwerben nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz die deutsche Staatsangehörigkeit automatisch, sobald ihnen die vertriebenenrechtliche Bescheinigung nach § 15 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) nach der Einreise in Deutschland ausgestellt wird. Für die Einbeziehung von nichtdeutschen Ehepartnerinnen und Ehepartnern und Kindern werden seit 01.01.2005 Grundkenntnisse der deutschen Sprache vorausgesetzt.

Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerungsbewegung gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bewegung sowie den Staatsangehörigkeitswechsel. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. In der Geburtenstatistik werden nur die lebend Geborenen von Müttern mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Sterbefällen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen. Die Statistiken über Eheschließungen werden als Sekundärstatistiken aus den Unterlagen der Standesämter gewonnen, die Statistiken über Ehelösungen werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt.

Fruchtbarkeitsziffern von deutschen und ausländischen Frauen

Bei der Berechnung der Fruchtbarkeitsziffern stand früher die Staatsangehörigkeit der Geborenen im Vordergrund. Dabei wurde die Zahl der Geborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit auf die Zahl der deutschen Frauen im gebärfähigen Alter bezogen,

die Zahl der Geborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Optionsstatus auf die Zahl der ausländischen Frauen. Da seit einiger Zeit der Anteil der deutschen Geburten von ausländischen Elternteilen steigt, hatte dies zur Folge, dass die Geburtenhäufigkeit bei den deutschen Frauen zu hoch und bei den ausländischen Frauen zu niedrig ausgewiesen wurde. Bereits mit dem Jahrbuch 2009 ist daher auf ein anderes Verfahren umgestellt worden. Die ausgewiesenen Fruchtbarkeitsziffern basieren nun allein auf der Staatsangehörigkeit der Frauen. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Geborenen werden die Kinder ausländischer Mütter auf ausländische Frauen und die Kinder deutscher Mütter auf deutsche Frauen bezogen. Zu berücksichtigen ist, dass die Fruchtbarkeitsziffern nur Aussagen über das Geburtenverhalten der Frauen, nicht aber über das der Paare zulassen. Für die Berechnung der Geburtenhäufigkeiten von deutschen, deutsch/ausländischen und ausländischen Paaren fehlen die entsprechenden familiären Bezugsdaten zur Bevölkerungsstruktur.

Haushaltegenerierung

Die Haushaltegenerierung ist ein statistisches Verfahren, mit dem die an einer Adresse gemeldeten Personen zu Personengemeinschaften zusammengeführt werden. In Frankfurt am Main wird hierfür ein von der Städtestatistik im Rahmen des KOSIS-Verbundes entwickeltes Generierungsverfahren verwendet, das auch von den meisten anderen deutschen Großstädten genutzt wird. Es basiert auf standardisierten Personendatensätzen, die über mehrere Stufen zu sog. Wohnhaushalten verbunden werden. Damit stehen seit 2003 regional gegliederte Informationen über private Haushalte in Frankfurt am Main zur Verfügung. Vorher waren Haushaltszahlen aus dem jährlichen Mikrozensus nur für das Stadtgebiet insgesamt, d.h. ohne die Möglichkeit einer regionalen Zuordnung, vorhanden.

Da das Melderegister keine Informationen über haushaltstypische Personenbeziehungen enthält, kann nur durch die Kombination geeigneter Merkmale eine Haushaltsbeziehung zwischen den an einer Adresse gemeldeten Personen hergestellt werden. Dies sind in der ersten Stufe des Verfahrens die steuerrechtlichen Informationen im Melderegister, z.B. bei Ehepartnern und Eltern/teilen mit minderjährigen Kindern. In den weiteren Stufen des Verfahrens ist die Haushaltegenerierung auf Indizien gestützt, wie z.B. gemeinsame Einzugsdaten und das Zusammentreffen von festgelegten demographischen Konstellationen und Namensgleichheiten. Allerdings können nicht alle Haushaltszusammenhänge zutreffend erkannt werden. Dies betrifft

insbesondere nichteheliche Lebensgemeinschaften oder Wohngemeinschaften, so dass in der Haushaltegenerierung die Zahl der Einpersonenhaushalte tendenziell überzeichnet und die Zahl der Zweipersonenhaushalte unterzeichnet wird. Auch sog. Patchwork-Familien, d.h. nicht miteinander verheiratete Elternteile und ihre minderjährigen Kinder, können nicht zu einem Haushalt zusammengefasst werden.

Darüber hinaus sind einige statistische Besonderheiten zu berücksichtigen. Zur Bevölkerung in privaten Haushalten zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung. Ausgenommen sind lediglich Bewohnerinnen und Bewohner von Heim- und Anstaltsunterkünften (z.B. Kinder-, Alten- und Pflegeheime oder Justizvollzugsanstalten), da sie keinen eigenen Haushalt bilden. Bewohnerinnen und Bewohner von Studenten-, Arbeiter- und Schwesternwohnheimen sowie von Seniorenwohnanlagen und -wohnungen führen dagegen in der Regel einen eigenen Haushalt und sind daher mit enthalten. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden nur einmal an ihrem Hauptwohnsitz bzw. an dem zuletzt gemeldeten Nebenwohnsitz gezählt.

Als Kinder werden nur leibliche oder angenommene Kinder unter 18 Jahren gezählt, da erwachsene Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, in der Haushaltegenerierung nicht zuverlässig als Kind erkannt werden. Eltern oder Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern sind daher im Haushaltstyp „Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder“ enthalten.

2.1 Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1817

Volks- zählung (1)	Insgesamt		darunter weiblich		Volks- zählung/ Zensus (1)	Insgesamt		darunter weiblich	
	absolut		in %			absolut		in %	
Januar 1817	41 458	21 438	51,7		01.12.1885	154 441	81 682	52,9	
Oktober 1823	43 918	23 251	52,9		01.12.1890	180 020	94 593	52,5	
Dezember 1837	54 037	26 486	49,0		02.12.1895	229 279	120 601	52,6	
Dezember 1840	56 123	28 187	50,2		01.12.1900	288 989	149 307	51,7	
Dezember 1843	56 280	28 455	50,6		01.12.1905	334 978	172 231	51,4	
Dezember 1846	58 440	29 000	49,6		01.12.1910	414 576	213 432	51,5	
Dezember 1849	59 316	29 900	50,4		16.06.1925	467 520	247 413	52,9	
Dezember 1852	62 511	31 539	50,5		16.06.1933	555 857	294 681	53,0	
Dezember 1855	64 257	31 925	49,7		17.05.1939	553 464	295 889	53,5	
03.12.1858	67 975	34 017	50,0		29.10.1946	424 065	233 722	55,1	
03.12.1861	71 564	34 739	48,5		13.09.1950	532 037	285 109	53,6	
03.12.1864	78 245	37 734	48,2		25.09.1956	623 172	336 803	54,0	
01.12.1867	78 277	39 652	50,7		06.06.1961	683 081	366 236	53,6	
01.12.1871	91 040	46 584	51,2		27.05.1970	669 635	352 709	52,7	
01.12.1875	103 136	52 263	50,7		25.05.1987	618 266	325 057	52,6	
01.12.1880	136 831	72 237	52,8		09.05.2011	667 925	340 997	51,1	

(1) Jeweiliger Gebietsstand. 1817 ohne Militär, 1823 einschließlich kasernierte Militärpersonen, 1837 bis 1864 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich einheimisches Militär, 1867 bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich aktive Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, seit 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zensus 2011.

2.2 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt		weiblich		deutsch		ausländisch	
	absolut		in %		absolut		in %	
2000	624 980	306 311	318 669	51,0	444 645	180 335	28,9	
2001	619 443	303 077	316 366	51,1	448 269	171 174	27,6	
2002	622 460	304 625	317 835	51,1	451 958	170 502	27,4	
2003	623 350	304 472	318 878	51,2	455 082	168 268	27,0	
2004	625 206	305 472	319 734	51,1	459 606	165 600	26,5	
2005	630 423	308 468	321 955	51,1	462 277	168 146	26,7	
2006	632 206	308 841	323 365	51,1	469 532	162 674	25,7	
2007	636 746	311 234	325 512	51,1	474 221	162 525	25,5	
2008	641 153	313 598	327 555	51,1	479 756	161 397	25,2	
2009	648 451	317 503	330 948	51,0	485 195	163 256	25,2	
2010	656 427	321 887	334 540	51,0	491 545	164 882	25,1	
2011	667 075	327 620	339 455	50,9	496 564	170 511	25,6	
2012	678 691	334 029	344 662	50,8	501 756	176 935	26,1	
2013	693 342	341 954	351 388	50,7	507 797	185 545	26,8	
2014	708 543	350 223	358 320	50,6	511 966	196 577	27,7	

2.3 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

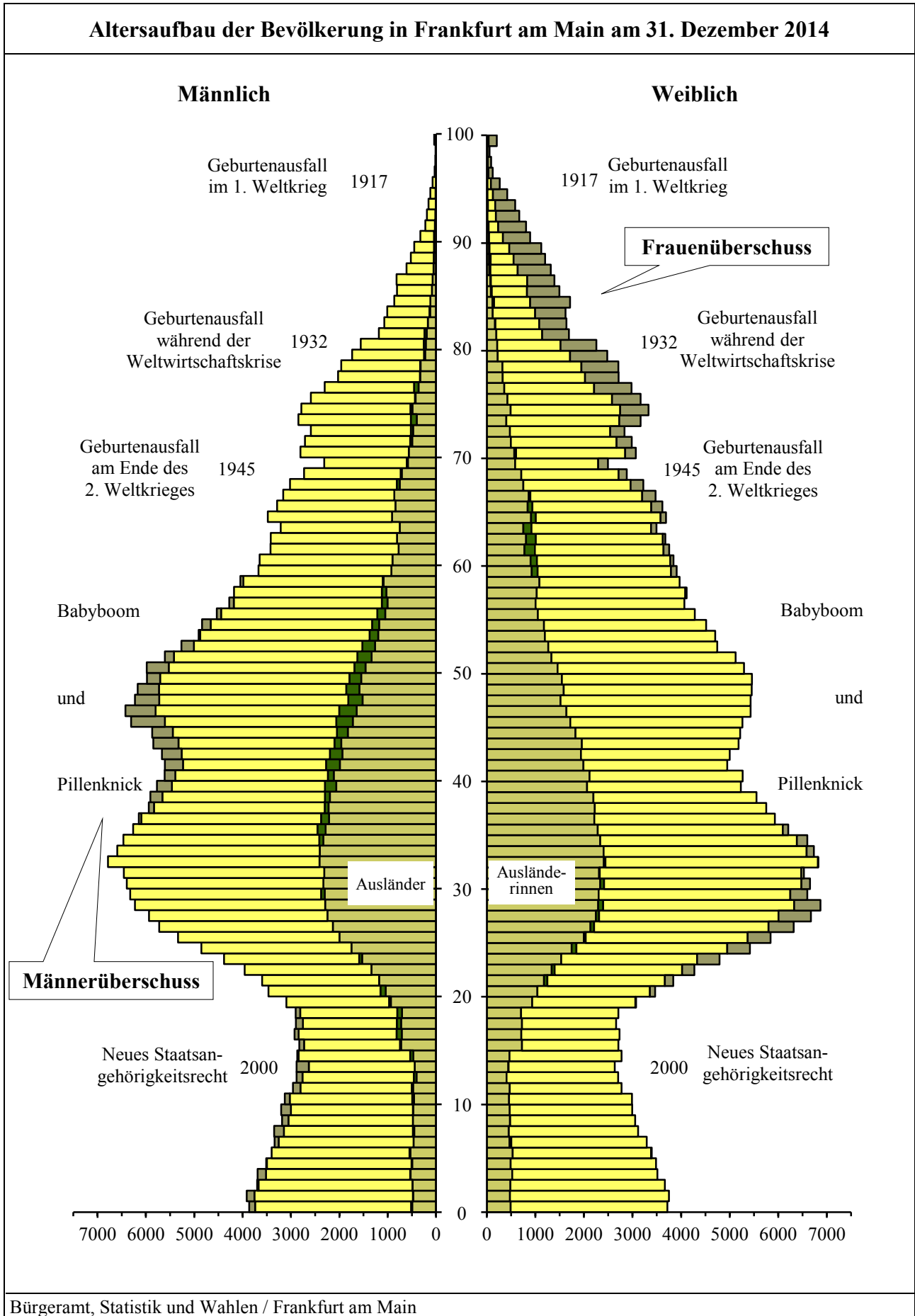
Nr.	Stadtteil	Insgesamt	männlich	weiblich		deutsch	ausländisch	
		absolut		in %		absolut	in %	
1	Altstadt	3 710	1 866	1 844	49,7	2 394	1 316	35,5
2	Innenstadt	6 750	3 613	3 137	46,5	3 601	3 149	46,7
3	Bahnhofsviertel	3 757	2 433	1 324	35,2	1 565	2 192	58,3
4	Westend-Süd	17 730	8 722	9 008	50,8	13 143	4 587	25,9
5	Westend-Nord	9 338	4 540	4 798	51,4	6 817	2 521	27,0
6	Nordend-West	29 791	14 456	15 335	51,5	23 477	6 314	21,2
7	Nordend-Ost	23 017	11 076	11 941	51,9	17 982	5 035	21,9
8	Ostend	27 613	13 439	14 174	51,3	19 583	8 030	29,1
9	Bornheim	30 083	14 172	15 911	52,9	23 111	6 972	23,2
10	Gutleutviertel	6 493	3 605	2 888	44,5	3 849	2 644	40,7
11	Gallus	32 517	17 486	15 031	46,2	18 693	13 824	42,5
12	Bockenheim	37 414	18 563	18 851	50,4	26 232	11 182	29,9
13	Sachsenhausen-Nord	30 995	15 085	15 910	51,3	23 600	7 395	23,9
14	Sachsenhausen-Süd (1)	26 239	12 634	13 605	51,9	20 368	5 871	22,4
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	13 042	6 449	6 593	50,6	9 177	3 865	29,6
17	Niederrad	23 773	11 924	11 849	49,8	15 760	8 013	33,7
18	Schwanheim	20 848	10 204	10 644	51,1	16 227	4 621	22,2
19	Griesheim	23 425	12 710	10 715	45,7	14 086	9 339	39,9
20	Rödelheim	17 467	8 686	8 781	50,3	12 200	5 267	30,2
21	Hausen	7 386	3 601	3 785	51,2	4 869	2 517	34,1
22	Praunheim	16 021	7 744	8 277	51,7	12 119	3 902	24,4
24	Heddernheim	17 057	8 095	8 962	52,5	13 237	3 820	22,4
25	Niederursel	15 356	7 390	7 966	51,9	11 621	3 735	24,3
26	Ginnheim	16 479	7 796	8 683	52,7	12 556	3 923	23,8
27	Dornbusch	18 209	8 432	9 777	53,7	14 385	3 824	21,0
28	Eschersheim	14 823	7 007	7 816	52,7	11 916	2 907	19,6
29	Eckenheim	14 301	6 870	7 431	52,0	10 281	4 020	28,1
30	Preungesheim	14 732	7 205	7 527	51,1	10 814	3 918	26,6
31	Bonames	6 298	3 051	3 247	51,6	4 901	1 397	22,2
32	Berkersheim	3 755	1 848	1 907	50,8	3 101	654	17,4
33	Riederwald	4 611	2 253	2 358	51,1	3 419	1 192	25,9
34	Seckbach	10 378	5 117	5 261	50,7	7 543	2 835	27,3
35	Fechenheim	16 508	8 429	8 079	48,9	10 068	6 440	39,0
36	Höchst	14 864	7 657	7 207	48,5	8 996	5 868	39,5
37	Nied	19 056	9 574	9 482	49,8	12 509	6 547	34,4
38	Sindlingen	9 192	4 747	4 445	48,4	6 377	2 815	30,6
39	Zeilsheim	12 225	6 116	6 109	50,0	8 936	3 289	26,9
40	Unterliederbach	15 607	7 715	7 892	50,6	11 017	4 590	29,4
41	Sossenheim	15 862	7 806	8 056	50,8	10 953	4 909	30,9
42	Nieder-Erlenbach	4 632	2 265	2 367	51,1	4 116	516	11,1
43	Kalbach-Riedberg	15 456	7 695	7 761	50,2	12 518	2 938	19,0
44	Harheim	4 513	2 201	2 312	51,2	4 011	502	11,1
45	Nieder-Eschbach	11 411	5 474	5 937	52,0	9 043	2 368	20,8
46	Bergen-Enkheim	17 761	8 525	9 236	52,0	14 732	3 029	17,1
47	Frankfurter Berg	8 048	3 947	4 101	51,0	6 063	1 985	24,7
Stadt insgesamt		708 543	350 223	358 320	50,6	511 966	196 577	27,7

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.4 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Ins- gesamt	und zwar		Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Ins- gesamt	und zwar	
			weiblich	aus- ländisch				weiblich	aus- ländisch
2014	unter 1	7 580	3 716	1 011	1964	50 bis unter 51	11 280	5 296	3 149
2013	1 bis unter 2	7 667	3 750	957	1963	51 bis unter 52	10 730	5 121	2 962
2012	2 bis unter 3	7 370	3 668	978	1962	52 bis unter 53	10 009	4 745	2 789
2011	3 bis unter 4	7 201	3 510	1 059	1961	53 bis unter 54	9 611	4 701	2 573
2010	4 bis unter 5	6 994	3 483	1 000	1960	54 bis unter 55	9 353	4 516	2 500
2009	5 bis unter 6	6 793	3 393	1 081	1959	55 bis unter 56	8 818	4 282	2 269
2008	6 bis unter 7	6 630	3 291	970	1958	56 bis unter 57	8 345	4 067	2 128
2007	7 bis unter 8	6 462	3 115	932	1957	57 bis unter 58	8 295	4 116	2 149
2006	8 bis unter 9	6 240	3 054	960	1956	58 bis unter 59	8 014	3 967	2 189
2005	9 bis unter 10	6 197	2 993	953	1955	59 bis unter 60	7 577	3 907	1 970
2004	10 bis unter 11	6 114	2 988	953	1954	60 bis unter 61	7 490	3 843	1 933
2003	11 bis unter 12	5 735	2 775	979	1953	61 bis unter 62	7 178	3 756	1 768
2002	12 bis unter 13	5 589	2 704	867	1952	62 bis unter 63	7 095	3 675	1 816
2001	13 bis unter 14	5 520	2 636	892	1951	63 bis unter 64	6 705	3 494	1 672
2000	14 bis unter 15	5 642	2 772	1 005	1950	64 bis unter 65	7 167	3 687	1 917
1999	15 bis unter 16	5 537	2 707	1 467	1949	65 bis unter 66	6 903	3 615	1 776
1998	16 bis unter 17	5 659	2 734	1 529	1948	66 bis unter 67	6 635	3 472	1 759
1997	17 bis unter 18	5 563	2 664	1 539	1947	67 bis unter 68	6 242	3 220	1 563
1996	18 bis unter 19	5 610	2 709	1 511	1946	68 bis unter 69	5 612	2 880	1 441
1995	19 bis unter 20	6 170	3 074	1 907	1945	69 bis unter 70	4 808	2 495	1 187
1994	20 bis unter 21	6 928	3 463	2 193	1944	70 bis unter 71	5 873	3 066	1 168
1993	21 bis unter 22	7 437	3 839	2 425	1943	71 bis unter 72	5 695	2 983	1 030
1992	22 bis unter 23	8 231	4 271	2 731	1942	72 bis unter 73	5 422	2 835	999
1991	23 bis unter 24	9 175	4 790	3 122	1941	73 bis unter 74	6 013	3 165	923
1990	24 bis unter 25	10 268	5 416	3 596	1940	74 bis unter 75	6 114	3 328	1 020
1989	25 bis unter 26	11 177	5 842	4 037	1939	75 bis unter 76	5 758	3 167	861
1988	26 bis unter 27	12 040	6 316	4 340	1938	76 bis unter 77	5 282	2 981	817
1987	27 bis unter 28	12 612	6 675	4 559	1937	77 bis unter 78	4 740	2 714	664
1986	28 bis unter 29	13 096	6 871	4 688	1936	78 bis unter 79	4 668	2 709	652
1985	29 bis unter 30	12 923	6 599	4 684	1935	79 bis unter 80	4 216	2 478	473
1984	30 bis unter 31	13 048	6 653	4 747	1934	80 bis unter 81	3 813	2 254	471
1983	31 bis unter 32	12 986	6 528	4 640	1933	81 bis unter 82	2 873	1 689	434
1982	32 bis unter 33	13 610	6 824	4 852	1932	82 bis unter 83	2 710	1 638	346
1981	33 bis unter 34	13 324	6 734	4 812	1931	83 bis unter 84	2 630	1 621	262
1980	34 bis unter 35	13 065	6 599	4 750	1930	84 bis unter 85	2 575	1 713	268
1979	35 bis unter 36	12 469	6 207	4 740	1929	85 bis unter 86	2 301	1 493	190
1978	36 bis unter 37	12 076	5 930	4 593	1928	86 bis unter 87	2 208	1 390	159
1977	37 bis unter 38	11 691	5 752	4 525	1927	87 bis unter 88	1 932	1 319	125
1976	38 bis unter 39	11 458	5 551	4 493	1926	88 bis unter 89	1 723	1 202	128
1975	39 bis unter 40	11 000	5 230	4 361	1925	89 bis unter 90	1 573	1 120	103
1974	40 bis unter 41	10 879	5 266	4 354	1924	90 bis unter 91	1 217	892	91
1973	41 bis unter 42	10 560	4 951	4 264	1923	91 bis unter 92	1 028	806	62
1972	42 bis unter 43	10 669	5 002	4 130	1922	92 bis unter 93	856	667	30
1971	43 bis unter 44	11 033	5 185	4 059	1921	93 bis unter 94	742	584	31
1970	44 bis unter 45	11 090	5 218	3 874	1920	94 bis unter 95	543	422	27
1969	45 bis unter 46	11 569	5 264	3 782	1919	95 bis unter 96	341	267	16
1968	46 bis unter 47	11 855	5 433	3 645	1918	96 bis unter 97	151	120	13
1967	47 bis unter 48	11 655	5 430	3 334	1917	97 bis unter 98	106	91	11
1966	48 bis unter 49	11 627	5 455	3 443	1916	98 bis unter 99	70	57	5
1965	49 bis unter 50	11 436	5 458	3 340	u. fr.	99 und älter	243	206	25
Insgesamt							708 543	358 320	196 577

Schaubild 2.1



2.5 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Ins- gesamt	Deutsche		Ausländer/innen					
		zusammen	darunter weiblich	zusammen		darunter weiblich	darunter EU-Bürger/innen (1)		dar. weibl.
				absolut	in %		absolut	in % (2)		absolut
2000	624 980	444 645	235 578	180 335	28,9	83 091	47 220	7,6	21 470
2001	619 443	448 269	236 298	171 174	27,6	80 068	45 414	7,3	20 829
2002	622 460	451 958	237 252	170 502	27,4	80 583	45 274	7,3	20 767
2003	623 350	455 082	238 323	168 268	27,0	80 555	44 628	7,2	20 531
2004	625 206	459 606	239 913	165 600	26,5	79 821	51 158	8,2	24 391
2005	630 423	462 277	240 453	168 146	26,7	81 502	53 125	8,4	25 126
2006	632 206	469 532	243 398	162 674	25,7	79 967	52 967	8,4	25 291
2007	636 746	474 221	245 317	162 525	25,5	80 195	56 358	8,9	27 113
2008	641 153	479 756	247 550	161 397	25,2	80 005	56 875	8,9	27 277
2009	648 451	485 195	249 877	163 256	25,2	81 071	58 011	8,9	27 692
2010	656 427	491 545	252 903	164 882	25,1	81 637	60 310	9,2	28 465
2011	667 075	496 564	255 153	170 511	25,6	84 302	64 884	9,7	30 413
2012	678 691	501 756	257 491	176 935	26,1	87 171	69 677	10,3	32 491
2013	693 342	507 797	260 371	185 545	26,8	91 017	87 960	12,7	41 196
2014	708 543	511 966	262 256	196 577	27,7	96 064	95 718	13,5	44 722

(1) Jeweiliger Gebietsstand; 2004 Beitritt von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern; 2007 Beitritt von Bulgarien, Rumänien; 2013 Beitritt von Kroatien. (2) Anteil an allen Einwohnerinnen und Einwohnern.

2.6 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	zu- sammen	darunter weiblich		zu- sammen	darunter weiblich		zu- sammen	darunter weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
unter 3	22 617	11 134	49,2	19 671	9 677	49,2	2 946	1 457	49,5
3 bis unter 6	20 988	10 386	49,5	17 848	8 838	49,5	3 140	1 548	49,3
6 bis unter 10	25 529	12 453	48,8	21 714	10 545	48,6	3 815	1 908	50,0
10 bis unter 14	22 958	11 103	48,4	19 267	9 318	48,4	3 691	1 785	48,4
14 bis unter 18	22 401	10 877	48,6	16 861	8 251	48,9	5 540	2 626	47,4
18 bis unter 21	18 708	9 246	49,4	13 097	6 563	50,1	5 611	2 683	47,8
21 bis unter 25	35 111	18 316	52,2	23 237	12 296	52,9	11 874	6 020	50,7
25 bis unter 30	61 848	32 303	52,2	39 540	21 047	53,2	22 308	11 256	50,5
30 bis unter 35	66 033	33 338	50,5	42 232	21 419	50,7	23 801	11 919	50,1
35 bis unter 40	58 694	28 670	48,8	35 982	17 692	49,2	22 712	10 978	48,3
40 bis unter 45	54 231	25 622	47,2	33 550	15 797	47,1	20 681	9 825	47,5
45 bis unter 50	58 142	27 040	46,5	40 598	19 029	46,9	17 544	8 011	45,7
50 bis unter 55	50 983	24 379	47,8	37 010	17 950	48,5	13 973	6 429	46,0
55 bis unter 60	41 049	20 339	49,5	30 344	15 126	49,8	10 705	5 213	48,7
60 bis unter 65	35 635	18 455	51,8	26 529	13 495	50,9	9 106	4 960	54,5
65 bis unter 70	30 200	15 682	51,9	22 474	11 805	52,5	7 726	3 877	50,2
70 bis unter 75	29 117	15 377	52,8	23 977	12 911	53,8	5 140	2 466	48,0
75 bis unter 80	24 664	14 049	57,0	21 197	12 389	58,4	3 467	1 660	47,9
80 bis unter 85	14 601	8 915	61,1	12 820	8 056	62,8	1 781	859	48,2
85 und älter	15 034	10 636	70,7	14 018	10 052	71,7	1 016	584	57,5
Insgesamt	708 543	358 320	50,6	511 966	262 256	51,2	196 577	96 064	48,9

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	Deutsche		Ausländer/ innen	Deutsche		Ausländer/ innen
		ohne	mit		ohne	mit	
		Migrationshintergrund			Migrationshintergrund		
	absolut				in %		
	insgesamt						
unter 3	22 617	7 188	12 483	2 946	31,8	55,2	13,0
3 bis unter 6	20 988	6 305	11 543	3 140	30,0	55,0	15,0
6 bis unter 10	25 529	7 582	14 132	3 815	29,7	55,4	14,9
10 bis unter 14	22 958	7 193	12 074	3 691	31,3	52,6	16,1
14 bis unter 18	22 401	7 718	9 143	5 540	34,5	40,8	24,7
18 bis unter 21	18 708	8 556	4 541	5 611	45,7	24,3	30,0
21 bis unter 25	35 111	16 372	6 865	11 874	46,6	19,6	33,8
25 bis unter 30	61 848	29 288	10 252	22 308	47,4	16,6	36,1
30 bis unter 35	66 033	30 825	11 407	23 801	46,7	17,3	36,0
35 bis unter 40	58 694	25 178	10 804	22 712	42,9	18,4	38,7
40 bis unter 45	54 231	23 819	9 731	20 681	43,9	17,9	38,1
45 bis unter 50	58 142	31 975	8 623	17 544	55,0	14,8	30,2
50 bis unter 55	50 983	29 628	7 382	13 973	58,1	14,5	27,4
55 bis unter 60	41 049	24 161	6 183	10 705	58,9	15,1	26,1
60 bis unter 65	35 635	21 206	5 323	9 106	59,5	14,9	25,6
65 bis unter 70	30 200	18 366	4 108	7 726	60,8	13,6	25,6
70 bis unter 75	29 117	18 943	5 034	5 140	65,1	17,3	17,7
75 bis unter 80	24 664	17 789	3 408	3 467	72,1	13,8	14,1
80 bis unter 85	14 601	10 981	1 839	1 781	75,2	12,6	12,2
85 und älter	15 034	12 513	1 505	1 016	83,2	10,0	6,8
Insgesamt	708 543	355 586	156 380	196 577	50,2	22,1	27,7
	darunter weiblich						
unter 3	11 134	3 527	6 150	1 457	31,7	55,2	13,1
3 bis unter 6	10 386	3 068	5 770	1 548	29,5	55,6	14,9
6 bis unter 10	12 453	3 745	6 800	1 908	30,1	54,6	15,3
10 bis unter 14	11 103	3 522	5 796	1 785	31,7	52,2	16,1
14 bis unter 18	10 877	3 765	4 486	2 626	34,6	41,2	24,1
18 bis unter 21	9 246	4 332	2 231	2 683	46,9	24,1	29,0
21 bis unter 25	18 316	8 738	3 558	6 020	47,7	19,4	32,9
25 bis unter 30	32 303	15 614	5 433	11 256	48,3	16,8	34,8
30 bis unter 35	33 338	15 386	6 033	11 919	46,2	18,1	35,8
35 bis unter 40	28 670	12 092	5 600	10 978	42,2	19,5	38,3
40 bis unter 45	25 622	10 990	4 807	9 825	42,9	18,8	38,3
45 bis unter 50	27 040	15 074	3 955	8 011	55,7	14,6	29,6
50 bis unter 55	24 379	14 509	3 441	6 429	59,5	14,1	26,4
55 bis unter 60	20 339	12 202	2 924	5 213	60,0	14,4	25,6
60 bis unter 65	18 455	10 910	2 585	4 960	59,1	14,0	26,9
65 bis unter 70	15 682	9 664	2 141	3 877	61,6	13,7	24,7
70 bis unter 75	15 377	10 207	2 704	2 466	66,4	17,6	16,0
75 bis unter 80	14 049	10 511	1 878	1 660	74,8	13,4	11,8
80 bis unter 85	8 915	6 982	1 074	859	78,3	12,0	9,6
85 und älter	10 636	9 037	1 015	584	85,0	9,5	5,5
Zusammen	358 320	183 875	78 381	96 064	51,3	21,9	26,8

2.8 Deutsche Kinder und Jugendliche mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Altersjahren, Geschlecht und weiterer Staatsangehörigkeit nach Optionsmodell

Alter in Jahren	Deutsche		darunter optionsdeutsch		die häufigsten weiteren Staatsangehörigkeiten sind				
	ins- gesamt	darunter weiblich	zusammen		darunter weiblich	türkisch	marok- kanisch	kroatisch	italie- nisch
			absolut	in %						absolut
unter 1	6 569	3 223	920	14,0	455	211	64	63	57
1 bis unter 2	6 710	3 274	1 094	16,3	534	245	68	83	110
2 bis unter 3	6 392	3 180	1 049	16,4	541	234	76	83	82
3 bis unter 4	6 142	2 985	1 029	16,8	487	253	85	80	75
4 bis unter 5	5 994	2 991	988	16,5	497	268	87	81	62
5 bis unter 6	5 712	2 862	970	17,0	489	278	76	90	68
6 bis unter 7	5 660	2 787	1 006	17,8	492	304	75	80	74
7 bis unter 8	5 530	2 664	1 019	18,4	479	353	81	82	64
8 bis unter 9	5 280	2 573	974	18,4	457	333	79	67	73
9 bis unter 10	5 244	2 521	994	19,0	458	318	90	83	78
10 bis unter 11	5 161	2 530	1 038	20,1	513	363	88	90	74
11 bis unter 12	4 756	2 301	886	18,6	440	307	98	80	82
12 bis unter 13	4 722	2 299	959	20,3	449	368	105	85	62
13 bis unter 14	4 628	2 188	932	20,1	437	347	95	60	75
14 bis unter 15	4 637	2 304	965	20,8	490	384	86	98	70
15 bis unter 18	12 224	5 947	461	3,8	206	164	23	48	-
18 bis unter 21	13 097	6 563	336	2,6	145	150	20	28	3
21 und älter	16 565	8 727	199	1,2	97	84	11	12	7
Insgesamt	125 023	61 919	15 819	12,7	7 666	4 964	1 307	1 293	1 116

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	darunter mit Religionszugehörigkeit							
		evangelisch				römisch-katholisch			
		zusammen		und zwar		zusammen		und zwar	
		absolut	in %	weiblich	ausländisch	absolut	in %	weiblich	ausländisch
2000	624 980	157 162	25,1	89 658	3 331	163 312	26,1	87 687	47 656
2001	619 443	153 955	24,9	87 628	3 125	158 407	25,6	85 349	44 204
2002	622 460	151 074	24,3	85 864	3 214	157 196	25,3	84 765	44 110
2003	623 350	148 103	23,8	84 104	3 164	155 308	24,9	83 745	43 476
2004	625 206	145 994	23,4	82 867	3 065	154 066	24,6	83 016	42 861
2005	630 423	144 461	22,9	81 866	3 140	155 074	24,6	83 128	44 019
2006	632 206	143 555	22,7	81 190	3 040	155 171	24,5	83 095	43 333
2007	636 746	142 263	22,3	80 257	3 126	155 064	24,4	82 939	43 242
2008	641 153	138 389	21,6	77 806	3 253	153 858	24,0	81 981	42 655
2009	648 451	139 232	21,5	78 434	3 253	154 146	23,8	82 240	42 655
2010	656 427	138 389	21,1	77 806	3 327	153 858	23,4	81 981	42 746
2011	667 075	137 316	20,6	77 122	3 481	155 147	23,3	82 366	44 329
2012	678 691	136 321	20,1	76 437	3 613	156 384	23,0	82 817	45 784
2013	693 342	134 852	19,4	75 495	3 772	157 385	22,7	83 143	47 859
2014	708 543	132 737	18,7	74 212	4 098	158 728	22,4	83 572	50 406

2.10 18-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Familienstand, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Familienstand (1)							
		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
		insgesamt							
2000	529 882	169 970	32,1	270 710	51,1	43 369	8,2	45 833	8,6
2001	523 774	168 662	32,2	266 833	50,9	42 167	8,1	46 112	8,8
2002	526 156	171 020	32,5	267 382	50,8	41 371	7,9	46 383	8,8
2003	526 066	172 510	32,8	265 807	50,5	40 495	7,7	47 254	9,0
2004	527 021	172 676	32,8	266 062	50,5	39 926	7,6	48 357	9,2
2005	531 585	177 080	33,3	266 055	50,0	39 229	7,4	49 221	9,3
2006	532 800	179 457	33,7	265 029	49,7	38 510	7,2	49 804	9,3
2007	536 771	183 561	34,2	264 756	49,3	37 952	7,1	50 502	9,4
2008	540 366	188 466	34,9	263 712	48,8	37 149	6,9	51 039	9,4
2009	546 264	192 854	35,3	264 275	48,4	36 721	6,7	52 414	9,6
2010	552 451	196 878	35,6	265 798	48,1	36 318	6,6	53 457	9,7
2011	561 189	203 709	36,3	266 752	47,5	36 025	6,4	54 703	9,7
2012	570 632	209 826	36,8	269 351	47,2	35 615	6,2	55 840	9,8
2013	582 478	216 807	37,2	273 397	46,9	35 413	6,1	56 861	9,8
2014	594 050	224 403	37,8	277 100	46,6	35 154	5,9	57 393	9,7
		darunter Frauen							
2000	272 477	75 987	27,9	132 331	48,6	36 856	13,5	27 303	10,0
2001	269 964	75 587	28,0	131 142	48,6	35 769	13,2	27 466	10,2
2002	271 079	76 996	28,4	131 448	48,5	34 995	12,9	27 640	10,2
2003	271 603	78 208	28,8	131 088	48,3	34 123	12,6	28 184	10,4
2004	272 034	78 871	29,0	130 846	48,1	33 538	12,3	28 779	10,6
2005	273 929	81 201	29,6	130 571	47,7	32 841	12,0	29 316	10,7
2006	275 084	82 854	30,1	130 317	47,4	32 171	11,7	29 742	10,8
2007	276 967	85 058	30,7	130 094	47,0	31 648	11,4	30 167	10,9
2008	278 464	87 637	31,5	129 530	46,5	30 901	11,1	30 396	10,9
2009	281 110	89 849	32,0	129 711	46,1	30 425	10,8	31 125	11,1
2010	283 771	92 035	32,4	130 011	45,8	29 979	10,6	31 746	11,2
2011	287 759	95 295	33,1	130 441	45,3	29 627	10,3	32 396	11,3
2012	291 825	98 187	33,6	131 284	45,0	29 197	10,0	33 157	11,4
2013	297 191	101 514	34,2	132 934	44,7	28 976	9,7	33 767	11,4
2014	302 367	104 753	34,6	134 728	44,6	28 717	9,5	34 169	11,3
		darunter Ausländer/innen							
2000	148 747	46 766	31,4	89 574	60,2	4 090	2,7	8 317	5,6
2001	141 660	43 013	30,4	86 402	61,0	3 884	2,7	8 361	5,9
2002	142 933	43 086	30,1	87 324	61,1	3 974	2,8	8 549	6,0
2003	142 068	42 487	29,9	86 590	60,9	4 089	2,9	8 902	6,3
2004	140 871	40 680	28,9	86 604	61,5	4 158	3,0	9 429	6,7
2005	144 495	42 158	29,2	87 986	60,9	4 332	3,0	10 019	6,9
2006	140 580	40 048	28,5	86 112	61,3	4 260	3,0	10 160	7,2
2007	141 695	40 618	28,7	86 028	60,7	4 440	3,1	10 609	7,5
2008	141 772	40 836	28,8	85 369	60,2	4 547	3,2	11 020	7,8
2009	144 421	41 834	29,0	86 116	59,6	4 719	3,3	11 752	8,1
2010	146 714	42 464	28,9	87 314	59,5	4 854	3,3	12 082	8,2
2011	152 600	45 729	30,0	88 785	58,2	5 143	3,4	12 943	8,5
2012	159 124	48 668	30,6	91 514	57,5	5 360	3,4	13 582	8,5
2013	167 685	52 777	31,5	95 024	56,7	5 656	3,4	14 228	8,5
2014	177 445	58 457	32,9	98 339	55,4	5 934	3,3	14 715	8,3

(1) Ab 2004 einschließlich der Eingetragenen Lebenspartnerschaften.

2.11 **Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter
insgesamt									
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	39 315	101 555
2001	619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	39 150	101 499
2002	622 460	96 304	47 683	107 950	109 118	83 562	36 632	38 887	102 324
2003	623 350	97 284	47 820	105 891	111 255	83 233	36 597	38 257	103 013
2004	625 206	98 185	47 723	104 375	113 067	83 772	36 576	37 080	104 428
2005	630 423	98 838	47 980	105 627	114 072	84 656	38 248	34 482	106 520
2006	632 206	99 406	47 989	106 242	114 020	85 651	38 452	32 877	107 569
2007	636 746	99 975	48 135	108 453	113 430	87 253	38 367	32 802	108 331
2008	641 153	100 787	48 741	110 572	111 949	89 702	38 015	32 848	108 539
2009	648 451	102 187	49 376	112 604	111 218	92 542	38 024	33 043	109 457
2010	656 427	103 976	49 969	114 387	110 320	96 006	37 703	34 851	109 215
2011	667 075	105 886	51 127	117 533	110 060	99 142	38 428	35 371	109 528
2012	678 691	108 059	52 354	120 374	110 297	102 362	39 085	35 599	110 561
2013	693 342	110 864	53 549	123 981	111 254	106 112	40 014	35 556	112 012
2014	708 543	114 493	53 819	127 881	112 925	109 125	41 049	35 635	113 616
darunter Ausländer/innen									
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	7 802	9 935
2001	171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	7 385	9 677
2002	170 502	27 569	19 004	42 633	30 486	23 191	9 570	7 614	10 435
2003	168 268	26 200	18 393	42 145	30 592	22 204	10 025	7 555	11 154
2004	165 600	24 729	17 365	41 244	31 045	21 823	10 229	7 506	11 659
2005	168 146	23 651	16 977	42 154	32 521	22 121	10 676	7 508	12 538
2006	162 674	22 094	16 092	40 226	32 387	21 444	10 264	7 600	12 567
2007	162 525	20 830	15 548	39 877	33 324	21 763	10 101	7 879	13 203
2008	161 397	19 625	15 132	39 108	33 881	22 210	9 681	8 309	13 451
2009	163 256	18 835	15 085	38 954	34 959	23 068	9 562	8 613	14 180
2010	164 882	18 168	14 917	38 664	35 722	24 263	9 339	9 070	14 739
2011	170 511	17 911	15 328	40 001	37 104	25 659	9 689	9 136	15 683
2012	176 935	17 811	15 933	41 257	38 980	27 113	9 926	9 167	16 748
2013	185 545	17 860	16 736	43 343	41 035	29 267	10 283	9 050	17 971
2014	196 577	19 132	17 485	46 109	43 393	31 517	10 705	9 106	19 130
in % der jeweiligen Altersgruppe									
2000	28,9	33,2	42,4	38,9	30,5	30,2	24,1	19,8	9,8
2001	27,6	30,9	41,2	38,6	28,3	28,2	25,0	18,9	9,5
2002	27,4	28,6	39,9	39,5	27,9	27,8	26,1	19,6	10,2
2003	27,0	26,9	38,5	39,8	27,5	26,7	27,4	19,7	10,8
2004	26,5	25,2	36,4	39,5	27,5	26,1	28,0	20,2	11,2
2005	26,7	23,9	35,4	39,9	28,5	26,1	27,9	21,8	11,8
2006	25,7	22,2	33,5	37,9	28,4	25,0	26,7	23,1	11,7
2007	25,5	20,8	32,3	36,8	29,4	24,9	26,3	24,0	12,2
2008	25,2	19,5	31,0	35,4	30,3	24,8	25,5	25,3	12,4
2009	25,2	18,4	30,6	34,6	31,4	24,9	25,1	26,1	13,0
2010	25,1	17,5	29,9	33,8	32,4	25,3	24,8	26,0	13,5
2011	25,6	16,9	30,0	34,0	33,7	25,9	25,2	25,8	14,3
2012	26,1	16,5	30,4	34,3	35,3	26,5	25,4	25,8	15,1
2013	26,8	16,1	31,3	35,0	36,9	27,6	25,7	25,5	16,0
2014	27,7	16,7	32,5	36,1	38,4	28,9	26,1	25,6	16,8

2.12 **Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter
insgesamt									
2000	318 669	46 192	24 456	53 901	49 981	41 648	18 934	19 961	63 596
2001	316 366	46 402	24 650	52 708	50 212	41 482	18 003	19 806	63 103
2002	317 835	46 756	24 760	52 589	51 397	41 646	18 098	19 522	63 067
2003	318 878	47 275	25 032	52 348	52 416	41 544	18 212	19 124	62 927
2004	319 734	47 700	24 966	52 375	52 995	41 627	18 323	18 510	63 238
2005	321 955	48 026	25 060	53 403	53 375	41 866	19 227	17 119	63 879
2006	323 365	48 281	25 004	54 311	53 486	42 327	19 570	16 385	64 001
2007	325 512	48 545	25 090	55 696	53 329	42 874	19 596	16 466	63 916
2008	327 555	49 091	25 326	57 163	52 611	43 688	19 455	16 605	63 616
2009	330 948	49 838	25 565	58 302	52 392	44 858	19 459	16 780	63 754
2010	334 540	50 769	25 939	59 335	51 881	46 193	19 377	17 756	63 290
2011	339 455	51 696	26 530	60 847	51 988	47 572	19 586	18 122	63 114
2012	344 662	52 837	27 085	62 322	52 233	48 752	19 794	18 336	63 303
2013	351 388	54 197	27 561	63 990	53 040	50 243	20 000	18 421	63 936
2014	358 320	55 953	27 562	65 641	54 292	51 419	20 339	18 455	64 659
darunter Ausländerinnen									
2000	83 091	15 322	9 920	20 233	13 794	11 912	3 974	3 260	4 676
2001	80 068	14 303	9 821	19 776	13 190	11 337	4 071	3 098	4 472
2002	80 583	13 446	9 621	20 291	13 615	11 256	4 327	3 214	4 813
2003	80 555	12 745	9 475	20 460	13 882	10 960	4 644	3 240	5 149
2004	79 821	11 962	9 067	20 372	14 202	10 712	4 843	3 307	5 356
2005	81 502	11 394	8 937	21 079	15 008	10 779	5 168	3 341	5 796
2006	79 967	10 688	8 432	20 554	15 283	10 535	5 166	3 508	5 801
2007	80 195	10 082	8 168	20 560	15 823	10 573	5 218	3 691	6 080
2008	80 005	9 619	7 872	20 387	16 188	10 580	5 134	3 958	6 267
2009	81 071	9 258	7 702	20 318	16 838	10 964	5 140	4 165	6 686
2010	81 637	8 865	7 640	20 128	17 107	11 372	5 043	4 509	6 973
2011	84 302	8 675	7 824	20 709	17 826	11 984	5 131	4 652	7 501
2012	87 171	8 678	8 087	21 214	18 665	12 549	5 117	4 808	8 053
2013	91 017	8 649	8 444	22 059	19 697	13 427	5 118	4 892	8 731
2014	96 064	9 324	8 703	23 175	20 803	14 440	5 213	4 960	9 446
in % der jeweiligen Altersgruppe									
2000	26,1	33,2	40,6	37,5	27,6	28,6	21,0	16,3	7,4
2001	25,3	30,8	39,8	37,5	26,3	27,3	22,6	15,6	7,1
2002	25,4	28,8	38,9	38,6	26,5	27,0	23,9	16,5	7,6
2003	25,3	27,0	37,9	39,1	26,5	26,4	25,5	16,9	8,2
2004	25,0	25,1	36,3	38,9	26,8	25,7	26,4	17,9	8,5
2005	25,3	23,7	35,7	39,5	28,1	25,7	26,9	19,5	9,1
2006	24,7	22,1	33,7	37,8	28,6	24,9	26,4	21,4	9,1
2007	24,6	20,8	32,6	36,9	29,7	24,7	26,6	22,4	9,5
2008	24,4	19,6	31,1	35,7	30,8	24,2	26,4	23,8	9,9
2009	24,5	18,6	30,1	34,8	32,1	24,4	26,4	24,8	10,5
2010	24,4	17,5	29,5	33,9	33,0	24,6	26,0	25,4	11,0
2011	24,8	16,8	29,5	34,0	34,3	25,2	26,2	25,7	11,9
2012	25,3	16,4	29,9	34,0	35,7	25,7	25,9	26,2	12,7
2013	25,9	16,0	30,6	34,5	37,1	26,7	25,6	26,6	13,7
2014	26,8	16,7	31,6	35,3	38,3	28,1	25,6	26,9	14,6

2.13 **Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren						
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25
insgesamt								
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360
2001	143 201	17 325	16 664	20 447	21 017	20 216	17 669	29 863
2002	143 987	17 523	16 814	20 522	20 934	20 511	17 226	30 457
2003	145 104	17 796	16 994	20 795	20 766	20 933	16 887	30 933
2004	145 908	18 429	16 942	21 180	20 437	21 197	16 926	30 797
2005	146 818	18 848	17 141	21 400	20 236	21 213	17 274	30 706
2006	147 395	19 258	17 213	21 572	20 310	21 053	17 605	30 384
2007	148 110	19 406	17 841	21 670	20 363	20 695	17 922	30 213
2008	149 528	19 835	18 229	21 791	20 647	20 285	17 980	30 761
2009	151 563	20 297	18 659	22 070	21 010	20 151	17 904	31 472
2010	153 945	20 611	19 053	22 568	21 360	20 384	17 760	32 209
2011	157 013	20 839	19 489	23 245	21 577	20 736	17 749	33 378
2012	160 413	21 163	19 958	23 912	21 791	21 235	18 034	34 320
2013	164 413	21 920	20 370	24 758	22 193	21 623	18 457	35 092
2014	168 312	22 617	20 988	25 529	22 958	22 401	18 708	35 111
darunter Ausländer/innen								
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233
2001	49 089	3 703	5 485	6 678	6 807	6 841	6 512	13 063
2002	46 573	2 653	5 217	6 378	6 501	6 820	6 098	12 906
2003	44 593	2 579	4 274	6 386	6 189	6 772	5 817	12 576
2004	42 094	2 554	3 298	6 347	5 999	6 531	5 627	11 738
2005	40 628	2 456	2 553	6 292	5 991	6 359	5 581	11 396
2006	38 186	2 217	2 471	5 452	5 852	6 102	5 462	10 630
2007	36 378	2 073	2 461	4 667	5 819	5 810	5 455	10 093
2008	34 757	2 075	2 324	3 876	5 763	5 587	5 200	9 932
2009	33 920	2 117	2 196	3 259	5 718	5 545	5 056	10 029
2010	33 085	2 253	2 165	3 179	5 069	5 502	4 854	10 063
2011	33 239	2 417	2 274	3 215	4 391	5 614	4 893	10 435
2012	33 744	2 491	2 477	3 358	3 826	5 659	5 125	10 808
2013	34 596	2 648	2 716	3 463	3 427	5 606	5 400	11 336
2014	36 617	2 946	3 140	3 815	3 691	5 540	5 611	11 874
in % der jeweiligen Altersgruppe								
2000	36,3	28,7	35,2	33,9	33,6	34,4	37,9	45,1
2001	34,3	21,4	32,9	32,7	32,4	33,8	36,9	43,7
2002	32,3	15,1	31,0	31,1	31,1	33,3	35,4	42,4
2003	30,7	14,5	25,2	30,7	29,8	32,4	34,4	40,7
2004	28,8	13,9	19,5	30,0	29,4	30,8	33,2	38,1
2005	27,7	13,0	14,9	29,4	29,6	30,0	32,3	37,1
2006	25,9	11,5	14,4	25,3	28,8	29,0	31,0	35,0
2007	24,6	10,7	13,8	21,5	28,6	28,1	30,4	33,4
2008	23,2	10,5	12,7	17,8	27,9	27,5	28,9	32,3
2009	22,4	10,4	11,8	14,8	27,2	27,5	28,2	31,9
2010	21,5	10,9	11,4	14,1	23,7	27,0	27,3	31,2
2011	21,2	11,6	11,7	13,8	20,4	27,1	27,6	31,3
2012	21,0	11,8	12,4	14,0	17,6	26,6	28,4	31,5
2013	21,0	12,1	13,3	14,0	15,4	25,9	29,3	32,3
2014	21,8	13,0	15,0	14,9	16,1	24,7	30,0	33,8

2.14 **Einwohnerinnen unter 25 Jahren** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren						
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25
insgesamt								
2000	70 648	8 462	7 915	10 002	10 178	9 635	9 098	15 358
2001	71 052	8 427	8 165	9 909	10 152	9 749	8 861	15 789
2002	71 516	8 495	8 222	9 917	10 111	10 011	8 644	16 116
2003	72 307	8 607	8 376	10 100	10 038	10 154	8 583	16 449
2004	72 666	8 994	8 253	10 368	9 829	10 256	8 508	16 458
2005	73 086	9 220	8 343	10 444	9 779	10 240	8 724	16 336
2006	73 285	9 434	8 333	10 563	9 772	10 179	8 919	16 085
2007	73 635	9 438	8 728	10 577	9 812	9 990	9 070	16 020
2008	74 417	9 686	8 949	10 621	10 048	9 787	9 016	16 310
2009	75 403	9 948	9 147	10 759	10 240	9 744	8 933	16 632
2010	76 708	10 225	9 252	10 985	10 480	9 827	8 905	17 034
2011	78 226	10 312	9 520	11 354	10 526	9 984	8 907	17 623
2012	79 922	10 462	9 786	11 679	10 607	10 303	8 971	18 114
2013	81 758	10 832	10 106	12 042	10 779	10 438	9 191	18 370
2014	83 515	11 134	10 386	12 453	11 103	10 877	9 246	18 316
darunter Ausländerinnen								
2000	25 242	2 462	2 772	3 370	3 372	3 346	3 324	6 596
2001	24 124	1 834	2 708	3 251	3 216	3 294	3 199	6 622
2002	23 067	1 288	2 607	3 112	3 128	3 311	3 045	6 576
2003	22 220	1 271	2 085	3 131	3 017	3 241	3 015	6 460
2004	21 029	1 248	1 601	3 143	2 859	3 111	2 866	6 201
2005	20 331	1 167	1 216	3 092	2 906	3 013	2 840	6 097
2006	19 120	1 074	1 207	2 662	2 831	2 914	2 748	5 684
2007	18 250	983	1 192	2 287	2 816	2 804	2 707	5 461
2008	17 491	1 047	1 138	1 885	2 845	2 704	2 564	5 308
2009	16 960	1 059	1 064	1 600	2 824	2 711	2 461	5 241
2010	16 505	1 117	1 026	1 565	2 510	2 647	2 405	5 235
2011	16 499	1 170	1 100	1 551	2 149	2 705	2 461	5 363
2012	16 765	1 195	1 212	1 648	1 882	2 741	2 550	5 537
2013	17 093	1 298	1 334	1 699	1 658	2 660	2 639	5 805
2014	18 027	1 457	1 548	1 908	1 785	2 626	2 683	6 020
in % der jeweiligen Altersgruppe								
2000	35,7	29,1	35,0	33,7	33,1	34,7	36,5	42,9
2001	34,0	21,8	33,2	32,8	31,7	33,8	36,1	41,9
2002	32,3	15,2	31,7	31,4	30,9	33,1	35,2	40,8
2003	30,7	14,8	24,9	31,0	30,1	31,9	35,1	39,3
2004	28,9	13,9	19,4	30,3	29,1	30,3	33,7	37,7
2005	27,8	12,7	14,6	29,6	29,7	29,4	32,6	37,3
2006	26,1	11,4	14,5	25,2	29,0	28,6	30,8	35,3
2007	24,8	10,4	13,7	21,6	28,7	28,1	29,8	34,1
2008	23,5	10,8	12,7	17,7	28,3	27,6	28,4	32,5
2009	22,5	10,6	11,6	14,9	27,6	27,8	27,5	31,5
2010	21,5	10,9	11,1	14,2	24,0	26,9	27,0	30,7
2011	21,1	11,3	11,6	13,7	20,4	27,1	27,6	30,4
2012	21,0	11,4	12,4	14,1	17,7	26,6	28,4	30,6
2013	20,9	12,0	13,2	14,1	15,4	25,5	28,7	31,6
2014	21,6	13,1	14,9	15,3	16,1	24,1	29,0	32,9

2.15 **65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren					
		65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
insgesamt							
2000	101 555	28 055	25 377	21 975	12 307	9 135	4 706
2001	101 499	29 125	24 363	21 370	13 777	8 169	4 695
2002	102 324	30 497	23 707	20 978	15 132	7 156	4 854
2003	103 013	32 226	22 787	20 888	15 987	6 295	4 830
2004	104 428	33 219	23 229	20 586	16 150	6 288	4 956
2005	106 520	34 203	23 982	20 353	15 781	7 347	4 854
2006	107 569	34 543	25 074	19 656	15 574	8 281	4 441
2007	108 331	34 218	26 305	19 122	15 465	9 121	4 100
2008	108 539	33 550	27 755	18 452	15 408	9 650	3 724
2009	109 457	32 718	28 815	19 014	15 279	9 808	3 823
2010	109 215	30 407	29 941	19 696	15 100	9 731	4 340
2011	109 528	29 196	30 371	20 917	14 709	9 626	4 709
2012	110 561	29 407	30 164	22 081	14 380	9 597	4 932
2013	112 012	29 774	29 738	23 621	14 016	9 725	5 138
2014	113 616	30 200	29 117	24 664	14 601	9 737	5 297
darunter Ausländer/innen							
2000	9 935	4 740	2 668	1 359	613	334	221
2001	9 677	4 837	2 542	1 334	539	285	140
2002	10 435	5 127	2 819	1 437	619	286	147
2003	11 154	5 385	3 112	1 516	714	271	156
2004	11 659	5 512	3 348	1 583	776	273	167
2005	12 538	5 911	3 477	1 803	848	317	182
2006	12 567	5 797	3 603	1 796	892	310	169
2007	13 203	5 940	3 824	1 940	968	359	172
2008	13 451	5 825	3 928	2 149	1 013	387	149
2009	14 180	5 969	4 174	2 379	1 057	438	163
2010	14 739	5 903	4 565	2 438	1 172	477	184
2011	15 683	6 265	4 685	2 731	1 228	558	216
2012	16 748	6 721	4 869	2 943	1 402	594	219
2013	17 971	7 310	4 970	3 187	1 602	652	250
2014	19 130	7 726	5 140	3 467	1 781	705	311
in % der jeweiligen Altersgruppe							
2000	9,8	16,9	10,5	6,2	5,0	3,7	4,7
2001	9,5	16,6	10,4	6,2	3,9	3,5	3,0
2002	10,2	16,8	11,9	6,9	4,1	4,0	3,0
2003	10,8	16,7	13,7	7,3	4,5	4,3	3,2
2004	11,2	16,6	14,4	7,7	4,8	4,3	3,4
2005	11,8	17,3	14,5	8,9	5,4	4,3	3,7
2006	11,7	16,8	14,4	9,1	5,7	3,7	3,8
2007	12,2	17,4	14,5	10,1	6,3	3,9	4,2
2008	12,4	17,4	14,2	11,6	6,6	4,0	4,0
2009	13,0	18,2	14,5	12,5	6,9	4,5	4,3
2010	13,5	19,4	15,2	12,4	7,8	4,9	4,2
2011	14,3	21,5	15,4	13,1	8,3	5,8	4,6
2012	15,1	22,9	16,1	13,3	9,7	6,2	4,4
2013	16,0	24,6	16,7	13,5	11,4	6,7	4,9
2014	16,8	25,6	17,7	14,1	12,2	7,2	5,9

2.16 **65-jährige und ältere Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren					
		65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
insgesamt							
2000	63 596	14 880	14 576	14 755	8 774	6 812	3 799
2001	63 103	15 490	13 796	14 028	9 906	6 089	3 794
2002	63 067	16 153	13 299	13 554	10 791	5 374	3 896
2003	62 927	17 101	12 775	13 023	11 444	4 710	3 874
2004	63 238	17 561	12 947	12 536	11 529	4 693	3 972
2005	63 879	17 982	13 236	12 284	11 023	5 481	3 873
2006	64 001	18 023	13 892	11 716	10 647	6 180	3 543
2007	63 916	17 671	14 478	11 284	10 408	6 794	3 281
2008	63 616	17 254	15 277	10 868	10 035	7 210	2 972
2009	63 754	16 806	15 809	11 066	9 714	7 295	3 064
2010	63 290	15 559	16 309	11 361	9 546	7 094	3 421
2011	63 114	14 965	16 376	12 007	9 182	6 890	3 694
2012	63 303	15 100	16 080	12 630	8 906	6 736	3 851
2013	63 936	15 355	15 745	13 519	8 661	6 619	4 037
2014	64 659	15 682	15 377	14 049	8 915	6 524	4 112
darunter Ausländerinnen							
2000	4 676	1 959	1 295	709	354	209	150
2001	4 472	2 036	1 159	698	315	174	90
2002	4 813	2 184	1 253	759	342	180	95
2003	5 149	2 328	1 362	799	398	158	104
2004	5 356	2 397	1 450	817	419	166	107
2005	5 796	2 612	1 501	918	461	188	116
2006	5 801	2 540	1 609	874	487	184	107
2007	6 080	2 596	1 710	919	533	210	112
2008	6 267	2 626	1 766	1 007	551	226	91
2009	6 686	2 760	1 913	1 078	577	250	108
2010	6 973	2 762	2 099	1 087	633	271	121
2011	7 501	3 012	2 139	1 253	632	321	144
2012	8 053	3 261	2 229	1 364	717	341	141
2013	8 731	3 595	2 320	1 495	793	374	154
2014	9 446	3 877	2 466	1 660	859	400	184
in % der jeweiligen Altersgruppe							
2000	7,4	13,2	8,9	4,8	4,0	3,1	3,9
2001	7,1	13,1	8,4	5,0	3,2	2,9	2,4
2002	7,6	13,5	9,4	5,6	3,2	3,3	2,4
2003	8,2	13,6	10,7	6,1	3,5	3,4	2,7
2004	8,5	13,6	11,2	6,5	3,6	3,5	2,7
2005	9,1	14,5	11,3	7,5	4,2	3,4	3,0
2006	9,1	14,1	11,6	7,5	4,6	3,0	3,0
2007	9,5	14,7	11,8	8,1	5,1	3,1	3,4
2008	9,9	15,2	11,6	9,3	5,5	3,1	3,1
2009	10,5	16,4	12,1	9,7	5,9	3,4	3,5
2010	11,0	17,8	12,9	9,6	6,6	3,8	3,5
2011	11,9	20,1	13,1	10,4	6,9	4,7	3,9
2012	12,7	21,6	13,9	10,8	8,1	5,1	3,7
2013	13,7	23,4	14,7	11,1	9,2	5,7	3,8
2014	14,6	24,7	16,0	11,8	9,6	6,1	4,5

2.17 Durchschnittsalter und Alterskennziffern der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung
in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Einwohner/innen			davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer/innen		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Durchschnittsalter									
2000	41,71	39,92	43,43	44,38	41,94	46,55	35,12	35,57	34,58
2001	41,63	39,86	43,32	44,10	41,71	46,25	35,14	35,54	34,70
2002	41,64	39,96	43,25	43,85	41,53	45,94	35,79	36,20	35,34
2003	41,60	40,02	43,11	43,58	41,40	45,57	36,23	36,59	35,83
2004	41,59	40,08	43,03	43,34	41,25	45,26	36,73	37,09	36,34
2005	41,58	40,16	42,94	43,17	41,17	45,01	37,21	37,55	36,85
2006	41,55	40,17	42,86	42,92	41,01	44,69	37,58	37,88	37,27
2007	41,53	40,22	42,79	42,72	40,88	44,44	38,07	38,38	37,76
2008	41,47	40,24	42,65	42,47	40,74	44,10	38,50	38,82	38,16
2009	41,44	40,27	42,56	42,29	40,66	43,83	38,91	39,17	38,64
2010	41,42	40,33	42,47	42,13	40,60	43,57	39,31	39,54	39,07
2011	41,34	40,31	42,34	41,96	40,52	43,32	39,55	39,72	39,38
2012	41,28	40,31	42,22	41,82	40,46	43,10	39,76	39,91	39,60
2013	41,19	40,25	42,09	41,66	40,35	42,89	39,90	40,00	39,80
2014	41,09	40,18	41,97	41,57	40,30	42,77	39,83	39,87	39,79
Jugendquotient (1)									
2000	25,57	25,63	25,52	25,07	25,86	24,30	26,62	25,18	28,36
2001	25,99	26,17	25,80	25,93	26,70	25,16	26,14	25,10	27,34
2002	25,95	26,15	25,74	26,68	27,45	25,91	24,34	23,44	25,35
2003	26,21	26,52	25,90	27,45	28,19	26,71	23,44	22,93	23,99
2004	26,49	26,86	26,11	28,23	28,87	27,58	22,53	22,42	22,66
2005	26,56	26,90	26,20	29,00	29,51	28,48	21,14	21,23	21,03
2006	26,77	27,22	26,31	29,45	29,92	28,97	20,53	20,95	20,10
2007	26,73	27,28	26,17	29,87	30,39	29,33	19,41	19,99	18,83
2008	26,70	27,24	26,15	30,24	30,82	29,65	18,33	18,73	17,93
2009	26,68	27,18	26,18	30,70	31,23	30,17	17,24	17,60	16,89
2010	26,64	27,08	26,21	30,99	31,46	30,51	16,44	16,74	16,13
2011	26,57	27,01	26,12	31,34	31,85	30,82	15,65	15,94	15,35
2012	26,62	27,04	26,19	31,80	32,34	31,26	15,10	15,33	14,86
2013	26,70	27,07	26,33	32,42	32,91	31,93	14,49	14,74	14,24
2014	26,94	27,26	26,62	33,06	33,62	32,49	14,56	14,62	14,49
Altenquotient (1)									
2000	24,36	17,77	31,29	32,46	23,34	41,46	7,38	7,16	7,65
2001	24,69	18,30	31,35	32,44	23,52	41,30	7,56	7,58	7,53
2002	24,78	18,66	31,13	32,33	23,67	40,98	8,11	8,23	7,96
2003	24,99	19,18	30,95	32,23	23,92	40,55	8,76	9,03	8,47
2004	25,36	19,77	31,09	32,43	24,33	40,57	9,28	9,71	8,82
2005	25,73	20,36	31,24	32,92	25,01	40,92	9,76	10,23	9,27
2006	25,99	20,89	31,17	32,84	25,25	40,53	10,09	10,78	9,39
2007	25,98	21,19	30,83	32,59	25,38	39,90	10,56	11,36	9,75
2008	25,82	21,28	30,40	32,19	25,39	39,09	10,76	11,49	10,02
2009	25,73	21,38	30,11	31,94	25,44	38,53	11,15	11,80	10,51
2010	25,28	21,15	29,45	31,17	25,02	37,39	11,43	12,01	10,85
2011	24,86	20,96	28,81	30,61	24,81	36,46	11,71	12,16	11,27
2012	24,64	20,94	28,39	30,31	24,81	35,86	12,03	12,37	11,69
2013	24,41	20,79	28,10	30,10	24,74	35,50	12,28	12,43	12,12
2014	24,24	20,68	27,88	30,11	24,94	35,33	12,35	12,22	12,49

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner/innen unter 20 bzw. ab 65 Jahren in Prozent der 20- bis unter 65-Jährigen.

2.18 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht

Jahr	Ins- gesamt	darunter mit Staatsangehörigkeit										
		bos- nisch- herzego- winisch	bul- garisch	grie- chisch	italie- nisch	kroa- tisch	marok- kanisch	polnisch	rumä- nisch	serbisch (1)	spa- nisch	türkisch
insgesamt												
2000	180 335	5 151	735	7 897	16 035	13 196	7 436	5 127	1 573	18 368	5 663	34 545
2001	171 174	5 230	809	7 615	15 548	12 772	7 065	4 402	1 329	16 203	5 404	33 330
2002	170 502	5 326	964	7 594	15 402	12 609	7 069	4 726	1 700	14 281	5 353	32 701
2003	168 268	5 300	953	7 413	15 146	12 539	6 983	4 865	1 583	13 334	5 252	32 338
2004	165 600	5 349	1 091	7 039	14 494	12 408	6 792	5 880	1 622	12 437	4 970	31 690
2005	168 146	5 405	1 013	6 904	14 257	12 308	6 663	8 001	1 697	11 888	4 882	32 319
2006	162 674	5 280	950	6 670	13 923	12 013	6 333	8 921	1 375	10 838	4 646	31 594
2007	162 525	5 260	1 791	6 411	13 661	11 861	6 183	9 321	2 185	10 245	4 494	31 066
2008	161 397	5 099	2 226	6 116	13 528	11 656	5 851	9 221	2 440	9 893	4 432	30 372
2009	163 256	4 991	2 713	5 974	13 402	11 574	5 759	9 451	2 931	9 566	4 472	30 032
2010	164 882	4 929	3 364	5 895	13 261	11 413	5 687	10 188	3 622	9 496	4 518	29 368
2011	170 511	4 917	4 327	5 982	13 448	11 539	5 707	10 975	4 765	8 973	4 769	28 854
2012	176 935	4 912	5 162	6 149	13 711	11 596	5 711	11 942	5 937	8 982	5 329	28 090
2013	185 545	4 890	5 918	6 407	14 041	12 422	5 733	12 872	7 295	8 840	6 132	27 508
2014	196 577	4 983	6 903	6 524	14 608	13 873	5 803	13 769	9 054	8 924	6 798	27 100
in % der Ausländer/innen												
2000	100	2,9	0,4	4,4	8,9	7,3	4,1	2,8	0,9	10,2	3,1	19,2
2001	100	3,1	0,5	4,4	9,1	7,5	4,1	2,6	0,8	9,5	3,2	19,5
2002	100	3,1	0,6	4,5	9,0	7,4	4,1	2,8	1,0	8,4	3,1	19,2
2003	100	3,1	0,6	4,4	9,0	7,5	4,1	2,9	0,9	7,9	3,1	19,2
2004	100	3,2	0,7	4,3	8,8	7,5	4,1	3,6	1,0	7,5	3,0	19,1
2005	100	3,2	0,6	4,1	8,5	7,3	4,0	4,8	1,0	7,1	2,9	19,2
2006	100	3,2	0,6	4,1	8,6	7,4	3,9	5,5	0,8	6,7	2,9	19,4
2007	100	3,2	1,1	3,9	8,4	7,3	3,8	5,7	1,3	6,3	2,8	19,1
2008	100	3,2	1,4	3,8	8,4	7,2	3,6	5,7	1,5	6,1	2,7	18,8
2009	100	3,1	1,7	3,7	8,2	7,1	3,5	5,8	1,8	5,9	2,7	18,4
2010	100	3,0	2,0	3,6	8,0	6,9	3,4	6,2	2,2	5,8	2,7	17,8
2011	100	2,9	2,5	3,5	7,9	6,8	3,3	6,4	2,8	5,3	2,8	16,9
2012	100	2,8	2,9	3,5	7,7	6,6	3,2	6,7	3,4	5,1	3,0	15,9
2013	100	2,6	3,2	3,5	7,6	6,7	3,1	6,9	3,9	4,8	3,3	14,8
2014	100	2,5	3,5	3,3	7,4	7,1	3,0	7,0	4,6	4,5	3,5	13,8
darunter weiblich												
2000	83 091	2 393	399	3 589	6 704	6 285	2 988	2 423	717	7 367	2 782	16 305
2001	80 068	2 468	414	3 506	6 556	6 186	2 929	2 267	647	6 595	2 691	15 729
2002	80 583	2 480	464	3 484	6 567	6 159	2 976	2 423	750	6 325	2 695	15 426
2003	80 555	2 545	528	3 401	6 458	6 196	2 968	2 532	785	6 090	2 654	15 294
2004	79 821	2 567	578	3 247	6 218	6 155	2 927	2 916	783	5 859	2 510	14 998
2005	81 502	2 572	608	3 170	6 122	6 127	2 920	3 599	801	5 653	2 475	15 475
2006	79 967	2 545	583	3 096	6 003	6 038	2 864	4 082	725	5 340	2 389	15 163
2007	80 195	2 540	985	2 951	5 895	5 993	2 827	4 410	1 058	5 045	2 295	14 955
2008	80 005	2 500	1 177	2 850	5 844	5 895	2 751	4 464	1 192	4 866	2 267	14 684
2009	81 071	2 464	1 382	2 796	5 797	5 857	2 745	4 559	1 393	4 720	2 273	14 574
2010	81 637	2 391	1 635	2 766	5 752	5 778	2 759	4 723	1 620	4 567	2 284	14 271
2011	84 302	2 358	2 055	2 794	5 841	5 777	2 793	5 083	2 045	4 426	2 417	14 121
2012	87 171	2 360	2 373	2 868	5 946	5 734	2 820	5 463	2 551	4 371	2 667	13 784
2013	91 017	2 331	2 716	3 001	6 045	6 020	2 865	5 969	3 197	4 341	2 998	13 549
2014	96 064	2 385	3 154	3 068	6 275	6 600	2 918	6 408	4 060	4 340	3 298	13 349

(1) Bis 2002 Bundesrepublik Jugoslawien.

2.19 **Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländer/innen		Staatsangehörigkeit	Ausländer/innen	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	145 969	74,3	Afrika	14 437	7,3
EU-Staaten zusammen	95 718	48,7	dar. Ägypten	590	0,3
dar. Belgien	521	0,3	Algerien	397	0,2
Bulgarien	6 903	3,5	Äthiopien	1 305	0,7
Dänemark	236	0,1	Eritrea	2 040	1,0
Finnland	488	0,2	Ghana	1 074	0,5
Frankreich	4 343	2,2	Kamerun	326	0,2
Griechenland	6 524	3,3	Kenia	270	0,1
Großbritannien und Nordirland	2 992	1,5	Marokko	5 803	3,0
Irland	556	0,3	Nigeria	423	0,2
Italien	14 608	7,4	Somalia	228	0,1
Kroatien	13 873	7,1	Südafrika	101	0,1
Lettland	535	0,3	Togo	143	0,1
Litauen	1 263	0,6	Tunesien	664	0,3
Niederlande	1 505	0,8	Asien	27 943	14,2
Österreich	2 702	1,4	dar. Afghanistan	2 754	1,4
Polen	13 769	7,0	Armenien	117	0,1
Portugal	4 000	2,0	Aserbajdschan	170	0,1
Rumänien	9 054	4,6	Bangladesch	625	0,3
Schweden	471	0,2	China	3 209	1,6
Slowakei	741	0,4	Georgien	364	0,2
Slowenien	639	0,3	Indien	4 313	2,2
Spanien	6 798	3,5	Indonesien	422	0,2
Tschechien	829	0,4	Irak	288	0,1
Ungarn	1 983	1,0	Iran	2 023	1,0
übriges Europa zusammen	50 251	25,6	Israel	466	0,2
dar. Albanien	348	0,2	Japan	3 009	1,5
Bosnien und Herzegowina	4 983	2,5	Jordanien	188	0,1
Kosovo	849	0,4	Kasachstan	282	0,1
Mazedonien	1 308	0,7	Kirgisistan	119	0,1
Moldau	330	0,2	Korea, Dem. Volksrepublik	108	0,1
Montenegro	500	0,3	Korea, Republik	1 676	0,9
Russische Föderation	2 789	1,4	Libanon	103	0,1
Schweiz	601	0,3	Malaysia	147	0,1
Serbien	8 924	4,5	Myanmar	497	0,3
Türkei	27 100	13,8	Nepal	395	0,2
Ukraine	2 050	1,0	Pakistan	1 756	0,9
Weißrussland	337	0,2	Philippinen	637	0,3
Amerika	6 948	3,5	Sri Lanka	609	0,3
dar. Argentinien	140	0,1	Syrien	409	0,2
Brasilien	831	0,4	Taiwan	152	0,1
Chile	187	0,1	Thailand	1 304	0,7
Dominikanische Republik	257	0,1	Usbekistan	191	0,1
Kanada	446	0,2	Vietnam	1 104	0,6
Kolumbien	855	0,4	Australien und Ozeanien	360	0,2
Kuba	119	0,1	dar. Australien	282	0,1
Mexiko	303	0,2	Staatenlos	513	0,3
Peru	248	0,1	Ungeklärt und ohne Angabe	407	0,2
USA	3 091	1,6			
Venezuela	120	0,1			
			Insgesamt	196 577	100

2.20 **Ausländische Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2014
nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländerinnen		Staatsangehörigkeit	Ausländerinnen	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	70 378	48,2	Afrika	7 180	49,7
EU-Staaten zusammen	44 722	46,7	dar. Ägypten	239	40,5
dar. Belgien	229	44,0	Algerien	132	33,2
Bulgarien	3 154	45,7	Äthiopien	764	58,5
Dänemark	103	43,6	Eritrea	1 057	51,8
Finnland	304	62,3	Ghana	572	53,3
Frankreich	2 234	51,4	Kamerun	171	52,5
Griechenland	3 068	47,0	Kenia	194	71,9
Großbritannien und Nordirland	1 247	41,7	Marokko	2 918	50,3
Irland	238	42,8	Nigeria	199	47,0
Italien	6 275	43,0	Somalia	63	27,6
Kroatien	6 600	47,6	Südafrika	57	56,4
Lettland	315	58,9	Togo	67	46,9
Litauen	826	65,4	Tunesien	256	38,6
Niederlande	669	44,5	Asien	14 173	50,7
Österreich	1 270	47,0	dar. Afghanistan	1 158	42,0
Polen	6 408	46,5	Armenien	76	65,0
Portugal	1 838	46,0	Aserbajdschan	90	52,9
Rumänien	4 060	44,8	Bangladesch	237	37,9
Schweden	243	51,6	Bangladesch	237	37,9
Slowakei	440	59,4	China	1 857	57,9
Slowenien	285	44,6	Georgien	235	64,6
Spanien	3 298	48,5	Indien	1 783	41,3
Tschechien	492	59,3	Indonesien	242	57,3
Ungarn	915	46,1	Irak	120	41,7
übriges Europa zusammen	25 656	51,1	Iran	926	45,8
dar. Albanien	169	48,6	Israel	199	42,7
Bosnien und Herzegowina	2 385	47,9	Japan	1 651	54,9
Kosovo	381	44,9	Jordanien	85	45,2
Mazedonien	651	49,8	Kasachstan	167	59,2
Moldau	210	63,6	Kirgisistan	98	82,4
Montenegro	216	43,2	Korea, Dem. Volksrepublik	70	64,8
Russische Föderation	1 932	69,3	Korea, Republik	963	57,5
Schweiz	288	47,9	Libanon	42	40,8
Serbien	4 340	48,6	Malaysia	82	55,8
Türkei	13 349	49,3	Myanmar	187	37,6
Ukraine	1 403	68,4	Nepal	174	44,1
Weißrussland	255	75,7	Pakistan	784	44,6
Amerika	3 754	54,0	Philippinen	439	68,9
dar. Argentinien	74	52,9	Sri Lanka	312	51,2
Brasilien	532	64,0	Syrien	154	37,7
Chile	101	54,0	Taiwan	107	70,4
Dominikanische Republik	187	72,8	Thailand	939	72,0
Kanada	246	55,2	Usbekistan	103	53,9
Kolumbien	614	71,8	Vietnam	627	56,8
Kuba	63	52,9	Australien und Ozeanien	159	44,2
Mexiko	169	55,8	dar. Australien	131	46,5
Peru	174	70,2	Staatenlos	255	49,7
USA	1 327	42,9	Ungeklärt und ohne Angabe	165	40,5
Venezuela	67	55,8			
			Insgesamt	96 064	48,9

(1) Frauenanteil an den ausgewiesenen Staatsangehörigkeiten bzw. Staatengruppen.

2.21 Haushalte in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014

Merkmal	2011		2012		2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte	377 301	100	386 319	100	393 972	100	401 421	100
Personen	695 432	100	707 074	100	721 322	100	736 170	100
Personen je Haushalt	1,84	x	1,83	x	1,83	x	1,83	x
Haushalte mit deutscher Bezugsperson (1)	285 768	75,7	289 576	75,0	291 489	74,0	292 141	72,8
Personen	523 413	75,3	528 747	74,8	534 529	74,1	538 500	73,1
Personen je Haushalt	1,83	x	1,83	x	1,83	x	1,84	x
Haushalte mit ausländischer Bezugsperson (1)	91 533	24,3	96 743	25,0	102 483	26,0	109 280	27,2
Personen	172 019	24,7	178 327	25,2	186 793	25,9	197 670	26,9
Personen je Haushalt	1,88	x	1,84	x	1,82	x	1,81	x
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	201 992	53,5	209 130	54,1	213 694	54,2	217 606	54,2
2-Personen-Haushalte	92 301	24,5	93 716	24,3	94 967	24,1	96 566	24,1
3-Personen-Haushalte	41 575	11,0	41 688	10,8	42 304	10,7	43 051	10,7
4-Personen-Haushalte	28 220	7,5	28 627	7,4	29 552	7,5	30 227	7,5
5- und mehr-Personen- haushalte	13 213	3,5	13 158	3,4	13 455	3,4	13 971	3,5

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

(1) Da im Melderegister keine Informationen zur sozialen Stellung oder zum Erwerb des Lebensunterhaltes vorliegen, wird in der Haushaltegenerierung die älteste Person als Bezugsperson festgelegt.

2.22 Einpersonenhaushalte in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe	2011		2012		2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	insgesamt							
unter 35 Jahre	66 654	33,0	69 702	33,3	71 234	33,3	72 279	33,2
35 bis unter 45 Jahre	35 736	17,7	36 252	17,3	36 288	17,0	36 468	16,8
45 bis unter 65 Jahre	56 994	28,2	59 866	28,6	62 114	29,1	64 072	29,4
65 Jahre und älter	42 608	21,1	43 310	20,7	44 058	20,6	44 787	20,6
Insgesamt	201 992	100	209 130	100	213 694	100	217 606	100
	darunter Frauen							
unter 35 Jahre	32 799	16,2	34 452	16,5	35 110	16,4	35 396	16,3
35 bis unter 45 Jahre	12 994	6,4	13 255	6,3	13 392	6,3	13 587	6,2
45 bis unter 65 Jahre	24 974	12,4	26 067	12,5	26 799	12,5	27 384	12,6
65 Jahre und älter	29 849	14,8	30 023	14,4	30 378	14,2	30 689	14,1
Zusammen	100 616	49,8	103 797	49,6	105 679	49,5	107 056	49,2

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

2.23 Haushalte in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp (1)	2011		2012		2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte insgesamt	377 301	100	386 319	100	393 972	100	401 721	100
Einpersonenhaushalte	201 992	53,5	209 130	54,1	213 694	54,2	217 606	54,2
Paare/Ehepaare ohne Kinder	66 773	17,7	67 977	17,6	68 838	17,5	69 816	17,4
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	42 403	11,2	41 792	10,8	42 492	10,8	43 193	10,8
Paare/Ehepaare mit Kindern	50 650	13,4	51 727	13,4	53 051	13,5	54 677	13,6
davon mit								
1 Kind	24 928	6,6	25 385	6,6	25 882	6,6	26 488	6,6
2 Kindern	19 136	5,1	19 618	5,1	20 276	5,1	21 004	5,2
3 und mehr Kindern	6 586	1,7	6 724	1,7	6 893	1,7	7 185	1,8
Alleinerziehende	15 483	4,1	15 693	4,1	15 897	4,0	16 129	4,0
darunter Frauen	14 172	3,8	14 371	3,7	14 573	3,7	14 766	3,7
davon mit								
1 Kind	10 672	2,8	10 822	2,8	10 894	2,8	11 019	2,7
2 Kindern	3 778	1,0	3 811	1,0	3 930	1,0	3 951	1,0
3 und mehr Kindern	1 033	0,3	1 060	0,3	1 073	0,3	1 159	0,3

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

(1) Kinder unter 18 Jahren.

2.24 Bevölkerung in Haushalten in Frankfurt a.M. 2007 bis 2014

Jahr	Ins- gesamt	Deutsche				Ausländer/innen			
		zusammen		männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich
		absolut	in %	absolut		in %	absolut		
2007	664 966	500 878	75,3	244 283	256 595	164 088	24,7	82 889	81 199
2008	670 115	506 904	75,6	248 327	258 577	163 211	24,4	82 347	80 864
2009	677 326	512 342	75,6	251 374	260 968	164 984	24,4	83 050	81 934
2010	684 956	518 428	75,7	254 621	263 807	166 528	24,3	84 045	82 483
2011	695 432	523 413	75,3	257 328	266 085	172 019	24,7	86 928	85 091
2012	707 074	528 747	74,8	260 204	268 543	178 327	25,2	90 401	87 926
2013	721 322	534 529	74,1	263 178	271 351	186 793	25,9	95 058	91 735
2014	736 170	538 500	73,1	265 373	273 127	197 670	26,9	100 924	96 746
davon									
Alter in Jahren									
unter 18	115 453	96 411	83,5	49 292	47 119	19 042	16,5	9 735	9 307
18 bis unter 25	57 815	40 225	69,6	19 040	21 185	17 590	30,4	8 802	8 788
25 bis unter 35	134 772	88 274	65,5	42 498	45 776	46 498	34,5	23 061	23 437
35 bis unter 45	119 118	75 269	63,2	39 486	35 783	43 849	36,8	22 800	21 049
45 bis unter 55	115 144	83 411	72,4	44 401	39 010	31 733	27,6	17 169	14 564
55 bis unter 65	80 143	60 210	75,1	30 416	29 794	19 933	24,9	9 694	10 239
65 bis unter 75	60 742	47 849	78,8	22 576	25 273	12 893	21,2	6 549	6 344
75 bis unter 85	39 189	34 001	86,8	13 821	20 180	5 188	13,2	2 704	2 484
85 und älter	13 794	12 850	93,2	3 843	9 007	944	6,8	410	534

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit
und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
	insgesamt								
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335
2001	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595
2002	46 127	42 361	3 766	21 356	20 801	555	24 771	21 560	3 211
2003	44 907	42 771	2 136	21 211	20 516	695	23 696	22 255	1 441
2004	47 575	45 518	2 057	22 587	21 197	1 390	24 988	24 321	667
2005	49 629	44 610	5 019	25 588	25 116	472	24 041	19 494	4 547
2006	52 293	42 894	9 399	27 661	24 270	3 391	24 632	18 624	6 008
2007	54 253	50 231	4 022	29 349	28 398	951	24 904	21 833	3 071
2008	56 673	45 882	10 791	30 596	26 930	3 666	26 077	18 952	7 125
2009	56 040	47 185	8 855	29 681	27 661	2 020	26 359	19 524	6 835
2010	56 394	49 380	7 014	28 600	26 178	2 422	27 794	23 202	4 592
2011	58 466	50 109	8 357	29 588	27 618	1 970	28 878	22 491	6 387
2012	57 014	48 814	8 200	27 198	26 850	348	29 816	21 964	7 852
2013	63 326	52 685	10 641	28 003	27 921	82	35 323	24 764	10 559
2014	67 108	56 229	10 879	27 558	29 211	-1 653	39 550	27 018	12 532
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung								
2000	76,8	69,2	7,6	48,4	47,6	0,9	146,4	122,4	24,1
2001	78,2	72,3	5,8	48,1	48,0	0,1	154,6	134,1	20,5
2002	74,3	68,2	6,1	47,4	46,2	1,2	145,0	126,2	18,8
2003	72,1	68,7	3,4	46,8	45,2	1,5	139,9	131,4	8,5
2004	76,2	72,9	3,3	49,4	46,3	3,0	149,7	145,7	4,0
2005	79,1	71,1	8,0	55,5	54,5	1,0	144,1	116,8	27,2
2006	82,8	67,9	14,9	59,4	52,1	7,3	148,9	112,6	36,3
2007	85,5	79,2	6,3	62,2	60,2	2,0	153,2	134,3	18,9
2008	88,7	71,8	16,9	64,1	56,5	7,7	161,0	117,0	44,0
2009	86,9	73,2	13,7	61,5	57,3	4,2	162,4	120,3	42,1
2010	86,4	75,7	10,8	58,6	53,6	5,0	169,4	141,4	28,0
2011	88,4	75,7	12,6	59,9	55,9	4,0	172,2	134,1	38,1
2012	84,7	72,5	12,2	54,5	53,8	0,7	171,6	126,4	45,2
2013	92,3	76,8	15,5	55,5	55,3	0,2	194,9	136,6	58,3
2014	95,7	80,2	15,5	54,0	57,3	-3,2	207,0	141,4	65,6
	darunter weiblich								
2000	19 959	17 967	1 992	10 171	10 430	- 259	9 788	7 537	2 251
2001	20 360	18 798	1 562	10 061	10 716	- 655	10 299	8 082	2 217
2002	19 927	17 810	2 117	10 274	10 356	- 82	9 653	7 454	2 199
2003	19 829	17 981	1 848	10 396	10 112	284	9 433	7 869	1 564
2004	20 470	19 367	1 103	10 819	10 471	348	9 651	8 896	755
2005	21 115	18 738	2 377	11 729	11 793	- 64	9 386	6 945	2 441
2006	22 763	18 374	4 389	12 808	11 432	1 376	9 955	6 942	3 013
2007	23 872	21 685	2 187	13 655	13 255	400	10 217	8 430	1 787
2008	24 782	20 045	4 737	14 319	12 808	1 511	10 463	7 237	3 226
2009	24 113	20 304	3 809	13 806	13 041	765	10 307	7 263	3 044
2010	24 113	20 837	3 276	13 524	12 316	1 208	10 589	8 521	2 068
2011	25 525	21 248	4 277	14 311	13 271	1 040	11 214	7 977	3 237
2012	24 713	20 876	3 837	13 197	12 992	205	11 516	7 884	3 632
2013	27 707	22 396	5 311	13 915	13 644	271	13 792	8 752	5 040
2014	29 269	23 900	5 369	13 513	14 142	- 629	15 756	9 758	5 998

2.26 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht
und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (2)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (2)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763
2001	9 297	3 722	14 507	21 102	13 117	3 263	11 193	17 425
2002	10 069	4 131	14 036	17 891	13 109	3 209	10 614	15 429
2003	10 760	3 999	13 431	16 717	12 727	3 052	10 621	16 371
2004	10 586	4 308	14 602	18 079	12 709	3 360	10 753	18 696
2005	10 510	4 170	15 092	17 627	12 608	3 208	10 957	14 701
2006	10 515	4 715	16 609	18 460	11 946	3 034	10 764	14 560
2007	10 296	4 850	17 665	19 009	12 219	3 269	11 663	17 765
2008	10 603	4 970	18 025	20 030	12 592	3 241	11 639	15 060
2009	10 769	4 952	16 805	20 566	12 725	3 308	11 427	15 730
2010	10 840	5 079	16 720	21 824	12 483	3 524	11 615	19 149
2011	10 534	5 086	17 716	23 382	12 834	3 559	12 486	17 933
2012	10 113	4 955	16 064	24 290	13 207	3 466	12 678	16 597
2013	11 493	5 526	17 480	27 986	14 457	3 850	13 353	18 422
2014	11 659	5 723	17 556	31 212	14 954	4 035	13 551	19 697
	männlich							
2000	4 965	2 040	7 730	13 123	6 609	1 596	5 598	11 333
2001	4 932	2 045	7 948	13 343	6 778	1 672	6 023	11 727
2002	5 252	2 219	7 695	11 034	6 674	1 653	5 739	10 485
2003	5 587	2 135	7 096	10 260	6 539	1 587	5 839	10 825
2004	5 366	2 367	7 912	11 460	6 475	1 744	5 803	12 129
2005	5 499	2 150	8 084	11 234	6 423	1 654	5 772	9 878
2006	5 457	2 470	8 655	11 552	5 955	1 631	5 560	9 492
2007	5 271	2 415	9 280	11 795	6 172	1 681	6 010	11 275
2008	5 395	2 537	9 325	12 674	6 313	1 620	5 930	9 683
2009	5 664	2 511	8 712	13 146	6 383	1 663	5 823	10 329
2010	5 611	2 537	8 663	14 101	6 304	1 766	5 913	12 611
2011	5 401	2 563	9 027	14 781	6 549	1 780	6 333	11 982
2012	5 240	2 539	8 218	15 228	6 754	1 749	6 460	11 017
2013	5 955	2 780	8 895	17 472	7 493	1 997	6 719	12 250
2014	6 192	2 973	9 058	19 043	7 839	2 108	7 007	12 847
	weiblich							
2000	4 451	1 705	6 453	7 350	6 393	1 414	4 730	5 430
2001	4 365	1 677	6 559	7 759	6 339	1 591	5 170	5 698
2002	4 817	1 912	6 341	6 857	6 435	1 556	4 875	4 944
2003	5 173	1 864	6 335	6 457	6 188	1 465	4 782	5 546
2004	5 220	1 941	6 690	6 619	6 234	1 616	4 950	6 567
2005	5 011	2 020	7 008	6 393	6 185	1 554	5 185	4 823
2006	5 058	2 245	7 954	6 908	5 991	1 403	5 204	5 068
2007	5 025	2 435	8 385	7 214	6 047	1 588	5 653	6 490
2008	5 208	2 433	8 700	7 356	6 279	1 621	5 709	5 377
2009	5 105	2 441	8 093	7 420	6 342	1 645	5 604	5 401
2010	5 229	2 542	8 057	7 723	6 179	1 758	5 702	6 538
2011	5 133	2 523	8 689	8 601	6 285	1 779	6 153	5 951
2012	4 873	2 416	7 846	9 062	6 453	1 717	6 218	5 580
2013	5 538	2 746	8 585	10 514	6 964	1 853	6 634	6 172
2014	5 467	2 750	8 498	12 169	7 115	1 927	6 544	6 850

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.27 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (2)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (2)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583
2001	6 085	2 551	10 936	1 891	9 301	2 433	8 101	1 593
2002	6 613	2 869	10 262	1 612	9 163	2 438	7 783	1 417
2003	7 133	2 741	9 783	1 554	9 066	2 299	7 709	1 442
2004	7 096	3 032	10 775	1 684	8 967	2 441	7 900	1 889
2005	7 133	2 962	11 486	1 777	8 978	2 404	8 306	2 292
2006	7 238	3 505	12 815	2 109	8 650	2 303	8 238	2 489
2007	7 167	3 654	13 927	2 168	8 892	2 461	8 945	2 785
2008	7 379	3 776	13 982	2 414	9 223	2 431	9 094	2 832
2009	7 325	3 731	13 049	2 628	9 308	2 506	8 954	2 898
2010	7 366	3 873	12 889	2 541	9 014	2 686	9 139	2 730
2011	7 427	4 028	13 925	2 460	9 258	2 665	9 671	2 727
2012	7 026	3 854	12 413	2 313	9 222	2 600	9 746	2 416
2013	7 686	4 083	13 068	2 325	9 678	2 773	10 090	2 777
2014	7 403	3 965	12 841	2 391	9 765	2 900	9 960	2 594
	männlich							
2000	3 108	1 387	5 564	1 205	4 630	1 147	3 957	892
2001	3 098	1 329	5 743	1 232	4 638	1 181	4 002	891
2002	3 347	1 463	5 261	1 011	4 543	1 218	3 906	778
2003	3 633	1 375	4 876	931	4 530	1 139	3 939	796
2004	3 551	1 585	5 527	1 105	4 504	1 194	3 959	1 069
2005	3 683	1 475	5 930	1 224	4 500	1 182	4 124	1 372
2006	3 742	1 788	6 494	1 433	4 233	1 200	4 073	1 450
2007	3 640	1 767	7 146	1 521	4 436	1 233	4 407	1 659
2008	3 735	1 867	7 085	1 630	4 549	1 151	4 484	1 647
2009	3 815	1 814	6 614	1 738	4 559	1 186	4 450	1 742
2010	3 675	1 873	6 518	1 641	4 459	1 284	4 528	1 642
2011	3 747	1 950	6 898	1 513	4 558	1 286	4 703	1 583
2012	3 521	1 902	6 128	1 374	4 532	1 248	4 770	1 350
2013	3 825	1 965	6 411	1 370	4 670	1 367	4 845	1 565
2014	3 767	1 959	6 324	1 422	4 807	1 421	4 816	1 497
	weiblich							
2000	3 007	1 295	5 148	721	4 747	1 158	3 834	691
2001	2 987	1 222	5 193	659	4 663	1 252	4 099	702
2002	3 266	1 406	5 001	601	4 620	1 220	3 877	639
2003	3 500	1 366	4 907	623	4 536	1 160	3 770	646
2004	3 545	1 447	5 248	579	4 463	1 247	3 941	820
2005	3 450	1 487	5 556	553	4 478	1 222	4 182	920
2006	3 496	1 717	6 321	676	4 417	1 103	4 165	1 039
2007	3 527	1 887	6 781	647	4 456	1 228	4 538	1 126
2008	3 644	1 909	6 897	784	4 674	1 280	4 610	1 185
2009	3 510	1 917	6 435	890	4 749	1 320	4 504	1 156
2010	3 691	2 000	6 371	900	4 555	1 402	4 611	1 088
2011	3 680	2 078	7 027	947	4 700	1 379	4 968	1 144
2012	3 505	1 952	6 285	939	4 690	1 352	4 976	1 066
2013	3 861	2 118	6 657	955	5 008	1 406	5 245	1 212
2014	3 636	2 006	6 517	969	4 958	1 479	5 144	1 097

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.28 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180
2001	3 212	1 171	3 571	19 211	3 816	830	3 092	15 832
2002	3 456	1 262	3 774	16 279	3 946	771	2 831	14 012
2003	3 627	1 258	3 648	15 163	3 661	753	2 912	14 929
2004	3 490	1 276	3 827	16 395	3 742	919	2 853	16 807
2005	3 377	1 208	3 606	15 850	3 630	804	2 651	12 409
2006	3 277	1 210	3 794	16 351	3 296	731	2 526	12 071
2007	3 129	1 196	3 738	16 841	3 327	808	2 718	14 980
2008	3 224	1 194	4 043	17 616	3 369	810	2 545	12 228
2009	3 444	1 221	3 756	17 938	3 417	802	2 473	12 832
2010	3 474	1 206	3 831	19 283	3 469	838	2 476	16 419
2011	3 107	1 058	3 791	20 922	3 576	894	2 815	15 206
2012	3 087	1 101	3 651	21 977	3 985	866	2 932	14 181
2013	3 807	1 443	4 412	25 661	4 779	1 077	3 263	15 645
2014	4 256	1 758	4 715	28 821	5 189	1 135	3 591	17 103
	männlich							
2000	1 857	653	2 166	11 918	1 979	449	1 641	10 441
2001	1 834	716	2 205	12 111	2 140	491	2 021	10 836
2002	1 905	756	2 434	10 023	2 131	435	1 833	9 707
2003	1 954	760	2 220	9 329	2 009	448	1 900	10 029
2004	1 815	782	2 385	10 355	1 971	550	1 844	11 060
2005	1 816	675	2 154	10 010	1 923	472	1 648	8 506
2006	1 715	682	2 161	10 119	1 722	431	1 487	8 042
2007	1 631	648	2 134	10 274	1 736	448	1 603	9 616
2008	1 660	670	2 240	11 044	1 764	469	1 446	8 036
2009	1 849	697	2 098	11 408	1 824	477	1 373	8 587
2010	1 936	664	2 145	12 460	1 845	482	1 385	10 969
2011	1 654	613	2 129	13 268	1 991	494	1 630	10 399
2012	1 719	637	2 090	13 854	2 222	501	1 690	9 667
2013	2 130	815	2 484	16 102	2 823	630	1 874	10 685
2014	2 425	1 014	2 734	17 621	3 032	687	2 191	11 350
	weiblich							
2000	1 444	410	1 305	6 629	1 646	256	896	4 739
2001	1 378	455	1 366	7 100	1 676	339	1 071	4 996
2002	1 551	506	1 340	6 256	1 815	336	998	4 305
2003	1 673	498	1 428	5 834	1 652	305	1 012	4 900
2004	1 675	494	1 442	6 040	1 771	369	1 009	5 747
2005	1 561	533	1 452	5 840	1 707	332	1 003	3 903
2006	1 562	528	1 633	6 232	1 574	300	1 039	4 029
2007	1 498	548	1 604	6 567	1 591	360	1 115	5 364
2008	1 564	524	1 803	6 572	1 605	341	1 099	4 192
2009	1 595	524	1 658	6 530	1 593	325	1 100	4 245
2010	1 538	542	1 686	6 823	1 624	356	1 091	5 450
2011	1 453	445	1 662	7 654	1 585	400	1 185	4 807
2012	1 368	464	1 561	8 123	1 763	365	1 242	4 514
2013	1 677	628	1 928	9 559	1 956	447	1 389	4 960
2014	1 831	744	1 981	11 200	2 157	448	1 400	5 753

(1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.29 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Umland (2)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Ausland	Umland (2)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Ausland
	absolut				je 1000 Einwohner/innen			
	insgesamt							
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,8	1,2	6,2	6,0
2001	-3 820	459	3 314	3 677	-6,1	0,7	5,3	5,9
2002	-3 040	922	3 422	2 462	-4,9	1,5	5,5	4,0
2003	-1 967	947	2 810	346	-3,2	1,5	4,5	0,6
2004	-2 123	948	3 849	- 617	-3,4	1,5	6,2	-1,0
2005	-2 098	962	4 135	2 926	-3,3	1,5	6,6	4,7
2006	-1 431	1 681	5 845	3 900	-2,3	2,7	9,3	6,2
2007	-1 923	1 581	6 002	1 244	-3,0	2,5	9,5	2,0
2008	-1 989	1 729	6 386	4 970	-3,1	2,7	10,0	7,8
2009	-1 956	1 644	5 378	4 836	-3,0	2,5	8,3	7,5
2010	-1 643	1 555	5 105	2 675	-2,5	2,4	7,8	4,1
2011	-2 300	1 527	5 230	5 449	-3,5	2,3	7,9	8,2
2012	-3 094	1 489	3 386	7 693	-4,6	2,2	5,0	11,4
2013	-2 964	1 676	4 127	9 564	-4,3	2,4	6,0	13,9
2014	-3 295	1 688	4 005	11 515	-4,7	2,4	5,7	16,4
	Deutsche							
2000	-3 262	377	2 921	343	-7,4	0,9	6,6	0,8
2001	-3 216	118	2 835	298	-7,2	0,3	6,3	0,7
2002	-2 550	431	2 479	195	-5,7	1,0	5,5	0,4
2003	-1 933	442	2 074	112	-4,3	1,0	4,6	0,2
2004	-1 871	591	2 875	- 205	-4,1	1,3	6,3	-0,4
2005	-1 845	558	3 180	- 515	-4,0	1,2	6,9	-1,1
2006	-1 412	1 202	4 577	- 380	-3,0	2,6	9,8	-0,8
2007	-1 725	1 193	4 982	- 617	-3,7	2,5	10,6	-1,3
2008	-1 844	1 345	4 888	- 418	-3,9	2,8	10,2	-0,9
2009	-1 983	1 225	4 095	- 270	-4,1	2,5	8,5	-0,6
2010	-1 648	1 187	3 750	- 189	-3,4	2,4	7,7	-0,4
2011	-1 831	1 363	4 254	- 267	-3,7	2,8	8,6	-0,5
2012	-2 196	1 254	2 667	- 103	-4,4	2,5	5,3	-0,2
2013	-1 992	1 310	2 978	- 452	-3,9	2,6	5,9	-0,9
2014	-2 362	1 065	2 881	- 203	-4,6	2,1	5,7	-0,4
	Ausländer/innen							
2000	- 324	358	934	3 367	-1,8	2,0	5,2	18,7
2001	- 604	341	479	3 379	-3,4	1,9	2,7	19,2
2002	- 490	491	943	2 267	-2,9	2,9	5,5	13,3
2003	- 34	505	736	234	-0,2	3,0	4,3	1,4
2004	- 252	357	974	- 412	-1,5	2,1	5,8	-2,5
2005	- 253	404	955	3 441	-1,5	2,4	5,7	20,6
2006	- 19	479	1 268	4 280	-0,1	2,9	7,7	25,9
2007	- 198	388	1 020	1 861	-1,2	2,4	6,3	11,4
2008	- 145	384	1 498	5 388	-0,9	2,4	9,2	33,3
2009	27	419	1 283	5 106	0,2	2,6	7,9	31,5
2010	5	368	1 355	2 864	0,0	2,2	8,3	17,5
2011	- 469	164	976	5 716	-2,8	1,0	5,8	34,1
2012	- 898	235	719	7 796	-5,2	1,4	4,1	44,9
2013	- 972	366	1 149	10 016	-5,4	2,0	6,3	55,3
2014	- 933	623	1 124	11 718	-4,9	3,3	5,9	61,3

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle, im Berichtsjahr 2014 betrifft dies 958 Zuzüge und 3 992 Wegzüge von Deutschen. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.30 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Insgesamt	67 108	56 229	10 879	27 558	29 211	-1 653	39 550	27 018	12 532
darunter									
an Frankfurt am Main angrenzend	11 659	14 954	-3 295	7 403	9 765	-2 362	4 256	5 189	- 933
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 933	1 910	23	830	957	- 127	1 103	953	150
Landkreis									
Main-Taunus	2 015	2 727	- 712	1 284	1 830	- 546	731	897	- 166
Hochtaunus	1 744	2 516	- 772	1 264	1 819	- 555	480	697	- 217
Wetterau	1 510	1 832	- 322	1 163	1 359	- 196	347	473	- 126
Main-Kinzig	1 608	2 232	- 624	1 127	1 503	- 376	481	729	- 248
Offenbach	1 840	2 431	- 591	1 153	1 559	- 406	687	872	- 185
Groß-Gerau	1 009	1 306	- 297	582	738	- 156	427	568	- 141
übriges Hessen	5 723	4 035	1 688	3 965	2 900	1 065	1 758	1 135	623
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	671	566	105	459	363	96	212	203	9
Wiesbaden	784	685	99	574	457	117	210	228	- 18
Kassel	189	123	66	151	87	64	38	36	2
Landkreis									
Bergstraße	232	204	28	184	142	42	48	62	- 14
Darmstadt-									
Dieburg	501	487	14	366	349	17	135	138	- 3
Gießen	1 165	393	772	479	292	187	686	101	585
Lahn-Dill	217	164	53	167	128	39	50	36	14
Limburg-									
Weilburg	299	220	79	237	176	61	62	44	18
Odenwald	115	72	43	95	51	44	20	21	- 1
Rheingau-									
Taunus	336	288	48	272	227	45	64	61	3
Vogelsberg	141	105	36	112	87	25	29	18	11
Fulda	278	156	122	214	116	98	64	40	24
Hersfeld-									
Rotenburg	81	74	7	64	55	9	17	19	- 2
Kassel	80	50	30	71	41	30	9	9	-
Marburg-									
Biedenkopf	418	251	167	341	190	151	77	61	16
Schwalm-Eder	94	71	23	84	51	33	10	20	- 10
Waldeck-									
Frankenberg	61	87	- 26	43	61	- 18	18	26	- 8
Werra-Meißner	61	39	22	52	27	25	9	12	- 3
übriges									
Deutschland	17 556	13 551	4 005	12 841	9 960	2 881	4 715	3 591	1 124
Europäische									
Union	19 278	6 643	12 635	981	1 019	- 38	18 297	5 624	12 673
übriges Ausland (1)	11 934	13 054	-1 120	1 410	1 575	- 165	10 524	11 479	- 955

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.31 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.
Zuzüge												
2000	47 817	3 958	21 496	16 742	4 813	808	19 959	1 910	10 371	5 652	1 542	484
2001	48 628	3 893	22 247	16 808	4 824	856	20 360	1 856	10 607	5 811	1 566	520
2002	46 127	3 598	21 092	15 764	4 771	902	19 927	1 753	10 561	5 505	1 564	544
2003	44 907	3 854	20 563	15 073	4 513	904	19 829	1 861	10 437	5 407	1 572	552
2004	47 575	3 874	21 470	16 184	5 177	870	20 470	1 850	10 905	5 566	1 635	514
2005	49 629	3 934	22 360	16 644	5 728	963	21 115	1 925	11 147	5 685	1 812	546
2006	52 293	4 030	24 244	17 156	5 905	958	22 763	1 941	12 187	6 157	1 930	548
2007	54 253	3 993	25 601	17 647	5 935	1 077	23 872	1 950	12 857	6 459	2 005	601
2008	56 673	4 043	26 943	17 934	6 617	1 136	24 782	1 978	13 677	6 342	2 145	640
2009	56 040	4 262	26 226	17 748	6 580	1 224	24 113	2 066	12 985	6 246	2 156	660
2010	56 394	4 062	26 000	18 027	7 128	1 177	24 113	1 933	13 007	6 230	2 277	666
2011	58 466	4 324	27 872	18 148	6 948	1 174	25 525	2 102	14 011	6 447	2 289	676
2012	57 014	4 498	26 788	17 625	6 947	1 156	24 713	2 147	13 344	6 315	2 295	612
2013	63 326	4 955	29 562	19 552	8 001	1 256	27 707	2 406	14 716	7 153	2 747	685
2014	67 108	5 587	30 836	20 842	8 458	1 385	29 269	2 727	15 076	7 746	2 935	785
Wegzüge												
2000	43 103	4 687	13 835	16 655	5 994	1 932	17 967	2 270	6 456	5 945	2 095	1 201
2001	44 998	4 497	15 227	17 249	6 076	1 949	18 798	2 122	7 241	6 112	2 120	1 203
2002	42 361	4 221	14 592	15 949	5 736	1 863	17 810	2 068	6 913	5 700	1 996	1 133
2003	42 771	4 181	14 480	16 185	5 950	1 975	17 981	2 010	6 901	5 806	2 058	1 206
2004	45 518	4 560	15 452	17 018	6 348	2 140	19 367	2 249	7 500	6 139	2 193	1 286
2005	44 610	4 583	14 659	16 683	6 610	2 075	18 738	2 210	7 000	5 998	2 295	1 235
2006	42 894	4 555	14 538	15 719	6 147	1 935	18 374	2 236	7 120	5 841	2 051	1 126
2007	50 231	4 867	17 651	18 192	7 114	2 407	21 685	2 362	8 602	6 815	2 515	1 391
2008	45 882	4 706	16 175	16 170	6 632	2 199	20 045	2 265	8 044	6 151	2 360	1 225
2009	47 185	4 704	16 757	16 594	6 860	2 270	20 304	2 293	8 214	6 157	2 301	1 339
2010	49 380	4 602	17 629	17 653	7 368	2 128	20 837	2 214	8 508	6 522	2 393	1 200
2011	50 109	4 892	17 967	17 779	7 432	2 039	21 248	2 405	8 759	6 491	2 434	1 159
2012	48 814	4 785	17 781	17 171	7 180	1 897	20 876	2 340	8 554	6 467	2 419	1 096
2013	52 685	5 338	18 795	18 722	7 830	2 000	22 396	2 617	9 149	6 977	2 553	1 100
2014	56 229	5 259	20 672	19 551	8 496	2 251	23 900	2 644	9 873	7 340	2 807	1 236
Bilanz												
2000	4 714	- 729	7 661	87	-1 181	-1 124	1 992	- 360	3 915	- 293	- 553	- 717
2001	3 630	- 604	7 020	- 441	-1 252	-1 093	1 562	- 266	3 366	- 301	- 554	- 683
2002	3 766	- 623	6 500	- 185	- 965	- 961	2 117	- 315	3 648	- 195	- 432	- 589
2003	2 136	- 327	6 083	-1 112	-1 437	-1 071	1 848	- 149	3 536	- 399	- 486	- 654
2004	2 057	- 686	6 018	- 834	-1 171	-1 270	1 103	- 399	3 405	- 573	- 558	- 772
2005	5 019	- 649	7 701	- 39	- 882	-1 112	2 377	- 285	4 147	- 313	- 483	- 689
2006	9 399	- 525	9 706	1 437	- 242	- 977	4 389	- 295	5 067	316	- 121	- 578
2007	4 022	- 874	7 950	- 545	-1 179	-1 330	2 187	- 412	4 255	- 356	- 510	- 790
2008	10 791	- 663	10 768	1 764	- 15	-1 063	4 737	- 287	5 633	191	- 215	- 585
2009	8 855	- 442	9 469	1 154	- 280	-1 046	3 809	- 227	4 771	89	- 145	- 679
2010	7 014	- 540	8 371	374	- 240	- 951	3 276	- 281	4 499	- 292	- 116	- 534
2011	8 357	- 568	9 905	369	- 484	- 865	4 277	- 303	5 252	- 44	- 145	- 483
2012	8 200	- 287	9 007	454	- 233	- 741	3 837	- 193	4 790	- 152	- 124	- 484
2013	10 641	- 383	10 767	830	171	- 744	5 311	- 211	5 567	176	194	- 415
2014	10 879	328	10 164	1 291	- 38	- 866	5 369	83	5 203	406	128	- 451

2.32 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.
Zuzüge												
2000	21 435	1 588	9 402	7 927	2 014	504	10 171	743	5 117	3 193	787	331
2001	21 463	1 666	9 492	7 792	2 000	513	10 061	821	5 008	3 106	795	331
2002	21 356	1 661	9 511	7 543	2 011	630	10 274	820	5 225	2 998	818	413
2003	21 211	1 923	9 336	7 300	2 040	612	10 396	927	5 271	2 971	843	384
2004	22 587	1 893	10 298	7 692	2 108	596	10 819	922	5 643	3 043	831	380
2005	25 588	2 082	11 783	8 364	2 675	684	11 729	1 062	6 242	3 068	957	400
2006	27 661	2 193	13 136	8 822	2 854	656	12 808	1 045	6 964	3 381	1 026	392
2007	29 349	2 249	14 471	9 025	2 858	746	13 655	1 110	7 591	3 453	1 066	435
2008	30 596	2 282	15 254	9 168	3 068	824	14 319	1 088	8 164	3 475	1 121	471
2009	29 681	2 398	14 661	8 678	3 088	856	13 806	1 167	7 692	3 319	1 148	480
2010	28 600	2 215	14 189	8 223	3 152	821	13 524	1 053	7 583	3 203	1 209	476
2011	29 588	2 323	15 407	8 093	2 942	823	14 311	1 144	8 327	3 261	1 087	492
2012	27 198	2 245	14 008	7 318	2 807	820	13 197	1 045	7 637	2 981	1 095	439
2013	28 003	2 324	14 471	7 598	2 834	776	13 915	1 146	7 982	3 182	1 161	444
2014	27 558	2 073	14 332	7 478	2 825	850	13 513	1 022	7 797	3 138	1 076	480
Wegzüge												
2000	21 056	2 578	5 911	8 311	2 817	1 439	10 430	1 210	3 253	3 706	1 286	975
2001	21 428	2 638	6 305	8 373	2 723	1 389	10 716	1 289	3 538	3 704	1 250	935
2002	20 801	2 536	6 092	8 034	2 738	1 401	10 356	1 245	3 424	3 521	1 232	934
2003	20 516	2 628	6 002	7 936	2 566	1 384	10 112	1 237	3 380	3 402	1 166	927
2004	21 197	2 780	6 288	8 087	2 670	1 372	10 471	1 359	3 524	3 497	1 185	906
2005	25 116	3 131	7 480	9 403	3 547	1 555	11 793	1 508	3 941	3 879	1 455	1 010
2006	24 270	3 116	7 674	8 869	3 211	1 400	11 432	1 534	4 108	3 615	1 271	904
2007	28 398	3 474	9 158	10 270	3 765	1 731	13 255	1 678	4 872	4 133	1 490	1 082
2008	26 930	3 440	9 086	9 297	3 464	1 643	12 808	1 663	4 873	3 874	1 410	988
2009	27 661	3 437	9 582	9 271	3 642	1 729	13 041	1 678	5 013	3 832	1 426	1 092
2010	26 178	3 350	9 059	8 934	3 493	1 342	12 316	1 597	4 821	3 729	1 351	818
2011	27 618	3 606	9 520	9 313	3 661	1 518	13 271	1 764	5 142	4 025	1 413	927
2012	26 850	3 516	9 362	8 992	3 567	1 413	12 992	1 712	5 044	3 944	1 425	867
2013	27 921	3 767	9 664	9 403	3 680	1 407	13 644	1 866	5 311	4 189	1 461	817
2014	29 211	3 567	10 455	9 635	3 943	1 611	14 142	1 823	5 617	4 245	1 518	939
Bilanz												
2000	379	- 990	3 491	- 384	- 803	- 935	- 259	- 467	1 864	- 513	- 499	- 644
2001	35	- 972	3 187	- 581	- 723	- 876	- 655	- 468	1 470	- 598	- 455	- 604
2002	555	- 875	3 419	- 491	- 727	- 771	- 82	- 425	1 801	- 523	- 414	- 521
2003	695	- 705	3 334	- 636	- 526	- 772	284	- 310	1 891	- 431	- 323	- 543
2004	1 390	- 887	4 010	- 395	- 562	- 776	348	- 437	2 119	- 454	- 354	- 526
2005	472	-1 049	4 303	-1 039	- 872	- 871	- 64	- 446	2 301	- 811	- 498	- 610
2006	3 391	- 923	5 462	- 47	- 357	- 744	1 376	- 489	2 856	- 234	- 245	- 512
2007	951	-1 225	5 313	-1 245	- 907	- 985	400	- 568	2 719	- 680	- 424	- 647
2008	3 666	-1 158	6 168	- 129	- 396	- 819	1 511	- 575	3 291	- 399	- 289	- 517
2009	2 020	-1 039	5 079	- 593	- 554	- 873	765	- 511	2 679	- 513	- 278	- 612
2010	2 422	-1 135	5 130	- 711	- 341	- 521	1 208	- 544	2 762	- 526	- 142	- 342
2011	1 970	-1 283	5 887	-1 220	- 719	- 695	1 040	- 620	3 185	- 764	- 326	- 435
2012	348	-1 271	4 646	-1 674	- 760	- 593	205	- 667	2 593	- 963	- 330	- 428
2013	82	-1 443	4 807	-1 805	- 846	- 631	271	- 720	2 671	-1 007	- 300	- 373
2014	-1 653	-1 494	3 877	-2 157	-1 118	- 761	- 629	- 801	2 180	-1 107	- 442	- 459

2.33 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u.ä.
Zuzüge												
2000	26 382	2 370	12 094	8 815	2 799	304	9 788	1 167	5 254	2 459	755	153
2001	27 165	2 227	12 755	9 016	2 824	343	10 299	1 035	5 599	2 705	771	189
2002	24 771	1 937	11 581	8 221	2 760	272	9 653	933	5 336	2 507	746	131
2003	23 696	1 931	11 227	7 773	2 473	292	9 433	934	5 166	2 436	729	168
2004	24 988	1 981	11 172	8 492	3 069	274	9 651	928	5 262	2 523	804	134
2005	24 041	1 852	10 577	8 280	3 053	279	9 386	863	4 905	2 617	855	146
2006	24 632	1 837	11 108	8 334	3 051	302	9 955	896	5 223	2 776	904	156
2007	24 904	1 744	11 130	8 622	3 077	331	10 217	840	5 266	3 006	939	166
2008	26 077	1 761	11 689	8 766	3 549	312	10 463	890	5 513	2 867	1 024	169
2009	26 359	1 864	11 565	9 070	3 492	368	10 307	899	5 293	2 927	1 008	180
2010	27 794	1 847	11 811	9 804	3 976	356	10 589	880	5 424	3 027	1 068	190
2011	28 878	2 001	12 465	10 055	4 006	351	11 214	958	5 684	3 186	1 202	184
2012	29 816	2 253	12 780	10 307	4 140	336	11 516	1 102	5 707	3 334	1 200	173
2013	35 323	2 631	15 091	11 954	5 167	480	13 792	1 260	6 734	3 971	1 586	241
2014	39 550	3 514	16 504	13 364	5 633	535	15 756	1 705	7 279	4 608	1 859	305
Wegzüge												
2000	22 047	2 109	7 924	8 344	3 177	493	7 537	1 060	3 203	2 239	809	226
2001	23 570	1 859	8 922	8 876	3 353	560	8 082	833	3 703	2 408	870	268
2002	21 560	1 685	8 500	7 915	2 998	462	7 454	823	3 489	2 179	764	199
2003	22 255	1 553	8 478	8 249	3 384	591	7 869	773	3 521	2 404	892	279
2004	24 321	1 780	9 164	8 931	3 678	768	8 896	890	3 976	2 642	1 008	380
2005	19 494	1 452	7 179	7 280	3 063	520	6 945	702	3 059	2 119	840	225
2006	18 624	1 439	6 864	6 850	2 936	535	6 942	702	3 012	2 226	780	222
2007	21 833	1 393	8 493	7 922	3 349	676	8 430	684	3 730	2 682	1 025	309
2008	18 952	1 266	7 089	6 873	3 168	556	7 237	602	3 171	2 277	950	237
2009	19 524	1 267	7 175	7 323	3 218	541	7 263	615	3 201	2 325	875	247
2010	23 202	1 252	8 570	8 719	3 875	786	8 521	617	3 687	2 793	1 042	382
2011	22 491	1 286	8 447	8 466	3 771	521	7 977	641	3 617	2 466	1 021	232
2012	21 964	1 269	8 419	8 179	3 613	484	7 884	628	3 510	2 523	994	229
2013	24 764	1 571	9 131	9 319	4 150	593	8 752	751	3 838	2 788	1 092	283
2014	27 018	1 692	10 217	9 916	4 553	640	9 758	821	4 256	3 095	1 289	297
Bilanz												
2000	4 335	261	4 170	471	- 378	- 189	2 251	107	2 051	220	- 54	- 73
2001	3 595	368	3 833	140	- 529	- 217	2 217	202	1 896	297	- 99	- 79
2002	3 211	252	3 081	306	- 238	- 190	2 199	110	1 847	328	- 18	- 68
2003	1 441	378	2 749	- 476	- 911	- 299	1 564	161	1 645	32	- 163	- 111
2004	667	201	2 008	- 439	- 609	- 494	755	38	1 286	- 119	- 204	- 246
2005	4 547	400	3 398	1 000	- 10	- 241	2 441	161	1 846	498	15	- 79
2006	6 008	398	4 244	1 484	115	- 233	3 013	194	2 211	550	124	- 66
2007	3 071	351	2 637	700	- 272	- 345	1 787	156	1 536	324	- 86	- 143
2008	7 125	495	4 600	1 893	381	- 244	3 226	288	2 342	590	74	- 68
2009	6 835	597	4 390	1 747	274	- 173	3 044	284	2 092	602	133	- 67
2010	4 592	595	3 241	1 085	101	- 430	2 068	263	1 737	234	26	- 192
2011	6 387	715	4 018	1 589	235	- 170	3 237	317	2 067	720	181	- 48
2012	7 852	984	4 361	2 128	527	- 148	3 632	474	2 197	811	206	- 56
2013	10 559	1 060	5 960	2 635	1 017	- 113	5 040	509	2 896	1 183	494	- 42
2014	12 532	1 822	6 287	3 448	1 080	- 105	5 998	884	3 023	1 513	570	8

2.34 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet,
Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt (1)				darunter weiblich (1)			
	Umland (2)	übriges Hessen	übriges Deutsch- land	Ausland	Umland (2)	übriges Hessen	übriges Deutsch- land	Ausland
	Zuzüge							
unter 6	475	184	540	1 765	219	95	282	867
6 bis unter 18	567	241	410	2 513	315	119	227	1 036
18 bis unter 25	2 436	1 530	4 441	5 997	1 391	844	2 506	2 766
25 bis unter 30	2 548	1 500	5 344	5 429	1 245	774	2 712	2 189
30 bis unter 35	1 661	895	2 820	4 361	718	377	1 205	1 611
35 bis unter 40	1 041	423	1 359	3 361	365	156	532	1 101
40 bis unter 45	814	304	838	2 674	305	102	303	863
45 bis unter 50	694	207	620	2 081	259	73	199	636
50 bis unter 55	493	145	398	1 399	193	62	132	430
55 bis unter 60	292	92	236	804	120	39	92	278
60 bis unter 65	189	63	181	429	87	33	94	167
65 bis unter 75	249	77	194	289	122	33	101	153
75 und älter	200	62	175	110	128	43	113	72
Insgesamt	11 659	5 723	17 556	31 212	5 467	2 750	8 498	12 169
	Wegzüge							
unter 6	1 345	256	737	805	681	129	376	397
6 bis unter 18	988	325	426	905	464	110	208	440
18 bis unter 25	1 926	830	2 747	3 142	1 086	450	1 461	1 377
25 bis unter 30	2 473	764	3 239	3 423	1 285	418	1 709	1 273
30 bis unter 35	2 431	644	2 407	2 996	1 162	310	1 167	981
35 bis unter 40	1 824	383	1 293	2 323	747	164	520	643
40 bis unter 45	1 142	228	791	1 898	399	78	304	499
45 bis unter 50	893	174	571	1 508	344	60	175	372
50 bis unter 55	591	127	424	1 046	239	51	156	273
55 bis unter 60	399	67	245	705	184	38	100	188
60 bis unter 65	258	73	211	407	126	28	112	159
65 bis unter 75	314	65	248	379	145	28	114	159
75 und älter	370	99	212	160	253	63	142	89
Insgesamt	14 954	4 035	13 551	19 697	7 115	1 927	6 544	6 850
	Bilanz							
unter 6	- 870	- 72	- 197	960	- 462	- 34	- 94	470
6 bis unter 18	- 421	- 84	- 16	1 608	- 149	9	19	596
18 bis unter 25	510	700	1 694	2 855	305	394	1 045	1 389
25 bis unter 30	75	736	2 105	2 006	- 40	356	1 003	916
30 bis unter 35	- 770	251	413	1 365	- 444	67	38	630
35 bis unter 40	- 783	40	66	1 038	- 382	- 8	12	458
40 bis unter 45	- 328	76	47	776	- 94	24	- 1	364
45 bis unter 50	- 199	33	49	573	- 85	13	24	264
50 bis unter 55	- 98	18	- 26	353	- 46	11	- 24	157
55 bis unter 60	- 107	25	- 9	99	- 64	1	- 8	90
60 bis unter 65	- 69	- 10	- 30	22	- 39	5	- 18	8
65 bis unter 75	- 65	12	- 54	- 90	- 23	5	- 13	- 6
75 und älter	- 170	- 37	- 37	- 50	- 125	- 20	- 29	- 17
Insgesamt	-3 295	1 688	4 005	11 515	-1 648	823	1 954	5 319

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.35 Umzüge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe		
	zusammen					
2000	46 361	24 329	22 032	74,4	79,8	69,3
2001	44 617	23 442	21 175	71,7	76,9	66,7
2002	46 677	24 144	22 533	75,2	79,5	71,1
2003	49 293	25 450	23 743	79,1	83,6	74,6
2004	51 892	27 145	24 747	83,1	89,0	77,5
2005	51 156	26 393	24 763	81,5	86,0	77,2
2006	50 290	25 951	24 339	79,7	84,1	75,4
2007	49 758	25 587	24 171	78,4	82,5	74,5
2008	48 794	25 144	23 650	76,4	80,5	72,4
2009	48 782	24 810	23 972	75,7	78,6	72,8
2010	50 309	25 728	24 581	77,1	80,5	73,9
2011	48 555	24 692	23 863	73,4	76,0	70,8
2012	48 113	24 889	23 224	71,5	75,2	67,9
2013	50 485	25 787	24 698	73,6	76,3	71,0
2014	51 705	26 677	25 028	73,8	77,1	70,5
	Deutsche					
2000	27 453	13 569	13 884	62,0	65,3	59,1
2001	26 413	13 104	13 309	59,2	62,2	56,4
2002	28 565	14 254	14 310	63,5	66,8	60,4
2003	30 472	15 309	15 163	67,2	71,0	63,8
2004	32 176	16 418	15 758	70,4	75,2	65,9
2005	31 985	16 050	15 935	69,4	72,7	66,3
2006	31 411	15 824	15 487	67,4	70,6	64,0
2007	31 982	16 148	15 834	67,8	71,0	64,8
2008	31 325	15 812	15 513	65,7	68,6	63,0
2009	31 690	15 763	15 927	65,7	67,4	64,0
2010	32 417	16 197	16 220	66,4	68,3	64,5
2011	31 200	15 489	15 711	63,2	64,5	61,8
2012	30 425	15 393	15 032	61,0	63,4	58,6
2013	31 464	15 616	15 848	62,3	63,5	61,2
2014	30 508	15 171	15 337	59,8	61,0	58,7
	Ausländer/innen					
2000	18 908	10 760	8 148	105,0	110,6	98,4
2001	18 204	10 338	7 866	103,6	109,8	96,4
2002	18 112	9 889	8 223	106,0	109,3	102,4
2003	18 821	10 241	8 580	111,1	115,3	106,5
2004	19 716	10 727	8 989	118,1	123,7	112,1
2005	19 171	10 343	8 828	114,9	120,0	109,4
2006	18 879	10 127	8 752	114,1	119,6	108,4
2007	17 776	9 439	8 337	109,3	114,4	104,1
2008	17 469	9 332	8 137	107,9	114,0	101,6
2009	17 092	9 047	8 045	105,3	110,6	99,9
2010	17 892	9 531	8 361	109,1	115,2	102,8
2011	17 355	9 203	8 152	103,5	108,6	98,3
2012	17 688	9 496	8 192	101,8	107,9	95,5
2013	19 021	10 171	8 850	104,9	110,4	99,3
2014	21 197	11 506	9 691	110,9	118,0	103,6

2.36 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Ins-gesamt		davon mit Staatsangehörigkeit					davon mit Legitimität			
			deutsch				ausländisch		ehelich		nichtehelich
	zusammen		darunter nach Optionsmodell								
	absolut	in %	absolut	in % (1)	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
	insgesamt										
2000	6 116	5 168	84,5	1 168	19,1	948	15,5	4 922	80,5	1 194	19,5
2001	6 153	5 298	86,1	1 116	18,1	855	13,9	4 834	78,6	1 319	21,4
2002	6 236	5 420	86,9	1 194	19,1	816	13,1	4 925	79,0	1 311	21,0
2003	6 368	5 407	84,9	952	14,9	961	15,1	5 045	79,2	1 323	20,8
2004	6 700	5 826	87,0	1 194	17,8	874	13,0	5 311	79,3	1 389	20,7
2005	6 741	6 066	90,0	1 180	17,5	675	10,0	5 270	78,2	1 471	21,8
2006	6 719	6 054	90,1	1 017	15,1	665	9,9	5 216	77,6	1 503	22,4
2007	7 055	6 401	90,7	1 063	15,1	654	9,3	5 419	76,8	1 636	23,2
2008	7 194	6 550	91,0	1 025	14,2	644	9,0	5 460	75,9	1 734	24,1
2009	7 082	6 370	89,9	955	13,5	712	10,1	5 377	75,9	1 705	24,1
2010	7 300	6 557	89,8	934	12,8	743	10,2	5 424	74,3	1 876	25,7
2011	7 404	6 573	88,8	940	12,7	831	11,2	5 524	74,6	1 880	25,4
2012	7 230	6 330	87,6	800	11,1	900	12,4	5 330	73,7	1 900	26,3
2013	7 832	6 992	89,3	1 052	13,4	840	10,7	5 730	73,2	2 102	26,8
2014	8 090	7 133	88,2	1 080	13,3	957	11,8	5 944	73,5	2 146	26,5
	männlich										
2000	3 110	2 619	84,2	559	18,0	491	15,8	2 519	81,0	591	19,0
2001	3 240	2 790	86,1	588	18,1	450	13,9	2 568	79,3	672	20,7
2002	3 208	2 811	87,6	619	19,3	397	12,4	2 525	78,7	683	21,3
2003	3 253	2 766	85,0	481	14,8	487	15,0	2 582	79,4	671	20,6
2004	3 451	3 007	87,1	614	17,8	444	12,9	2 717	78,7	734	21,3
2005	3 454	3 093	89,5	602	17,4	361	10,5	2 724	78,9	730	21,1
2006	3 426	3 098	90,4	539	15,7	328	9,6	2 726	79,6	700	20,4
2007	3 670	3 334	90,8	567	15,4	336	9,2	2 819	76,8	851	23,2
2008	3 675	3 362	91,5	530	14,4	313	8,5	2 765	75,2	910	24,8
2009	3 565	3 202	89,8	471	13,2	363	10,2	2 706	75,9	859	24,1
2010	3 664	3 272	89,3	459	12,5	392	10,7	2 705	73,8	959	26,2
2011	3 785	3 351	88,5	485	12,8	434	11,5	2 879	76,1	906	23,9
2012	3 638	3 189	87,7	408	11,2	449	12,3	2 710	74,5	928	25,5
2013	3 967	3 543	89,3	529	13,3	424	10,7	2 936	74,0	1 031	26,0
2014	4 111	3 624	88,2	555	13,5	487	11,8	3 032	73,8	1 079	26,2
	weiblich										
2000	3 006	2 549	84,8	609	20,3	457	15,2	2 403	79,9	603	20,1
2001	2 913	2 508	86,1	528	18,1	405	13,9	2 266	77,8	647	22,2
2002	3 028	2 609	86,2	575	19,0	419	13,8	2 400	79,3	628	20,7
2003	3 115	2 641	84,8	471	15,1	474	15,2	2 463	79,1	652	20,9
2004	3 249	2 819	86,8	580	17,9	430	13,2	2 594	79,8	655	20,2
2005	3 287	2 973	90,4	578	17,6	314	9,6	2 546	77,5	741	22,5
2006	3 293	2 956	89,8	478	14,5	337	10,2	2 490	75,6	803	24,4
2007	3 385	3 067	90,6	496	14,7	318	9,4	2 600	76,8	785	23,2
2008	3 519	3 188	90,6	495	14,1	331	9,4	2 695	76,6	824	23,4
2009	3 517	3 168	90,1	484	13,8	349	9,9	2 671	75,9	846	24,1
2010	3 636	3 285	90,3	475	13,1	351	9,7	2 719	74,8	917	25,2
2011	3 619	3 222	89,0	455	12,6	397	11,0	2 645	73,1	974	26,9
2012	3 592	3 141	87,4	392	10,9	451	12,6	2 620	72,9	972	27,1
2013	3 865	3 449	89,2	523	13,5	416	10,8	2 794	72,3	1 071	27,7
2014	3 979	3 509	88,2	525	13,2	470	11,8	2 912	73,2	1 067	26,8

(1) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.37 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Alter der Mütter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit		
		ehelich		nichtehelich		deutsch	Optionsmodell	ausländisch
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich			
2004								
unter 18	47	5	2	42	13	34	3	10
18 bis unter 20	113	69	37	44	23	58	34	21
20 bis unter 25	961	727	343	234	111	533	260	168
25 bis unter 30	1 704	1 414	682	290	132	1 050	379	275
30 bis unter 35	2 177	1 776	875	401	186	1 607	311	259
35 bis unter 40	1 434	1 130	556	304	148	1 140	174	120
40 bis unter 45	247	179	95	68	39	196	31	20
45 und älter	17	11	4	6	3	14	2	1
Insgesamt	6 700	5 311	2 594	1 389	655	4 632	1 194	874
2014								
unter 18	29	1	-	28	13	14	2	13
18 bis unter 20	78	31	15	47	28	49	12	17
20 bis unter 25	668	405	206	263	135	389	106	173
25 bis unter 30	1 768	1 289	617	479	233	1 199	271	298
30 bis unter 35	3 011	2 315	1 126	696	340	2 335	378	298
35 bis unter 40	2 019	1 534	760	485	246	1 656	234	129
40 bis unter 45	481	340	174	141	70	383	72	26
45 und älter	36	29	14	7	2	28	5	3
Insgesamt	8 090	5 944	2 912	2 146	1 067	6 053	1 080	957

2.38 Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
2004								
unter 20	1	1	1	-	-	-	-	3
20 bis unter 25	21	135	45	11	3	-	-	215
25 bis unter 30	29	265	414	97	24	2	-	831
30 bis unter 35	9	191	577	729	159	11	-	1 676
35 bis unter 40	11	94	249	651	549	52	1	1 607
40 bis unter 45	3	23	95	187	284	65	2	659
45 bis unter 50	-	9	21	70	73	33	2	208
50 und älter	-	9	12	31	38	16	6	112
Insgesamt	74	727	1 414	1 776	1 130	179	11	5 311
2014								
unter 20	-	2	-	-	-	-	-	2
20 bis unter 25	12	62	24	3	-	2	-	103
25 bis unter 30	13	172	411	121	32	1	1	751
30 bis unter 35	2	101	475	964	190	6	1	1 739
35 bis unter 40	5	35	231	822	690	52	1	1 836
40 bis unter 45	-	24	98	261	429	153	7	972
45 bis unter 50	-	6	35	101	129	89	9	369
50 und älter	-	3	15	43	64	37	10	172
Insgesamt	32	405	1 289	2 315	1 534	340	29	5 944

2.39 Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter

Jahr	Lebend Geborene insgesamt	davon Geborene von Müttern mit Staatsangehörigkeit			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren		
		deutsch	ausländisch		insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen
			Staatsangehörigkeit des Kindes ist							
			deutsch	ausländisch						
2000	6 116	3 367	1 801	948	135 567	89 116	46 451	45,1	37,8	59,2
2001	6 153	3 521	1 777	855	134 769	89 517	45 252	45,7	39,3	58,2
2002	6 236	3 472	1 948	816	136 230	90 190	46 040	45,8	38,5	60,0
2003	6 368	3 621	1 786	961	137 411	91 148	46 263	46,3	39,7	59,4
2004	6 700	3 666	2 160	874	138 042	92 049	45 993	48,5	39,8	66,0
2005	6 741	3 896	2 170	675	139 548	92 206	47 342	48,3	42,3	60,1
2006	6 719	3 927	2 127	665	140 497	94 035	46 462	47,8	41,8	60,1
2007	7 055	4 171	2 230	654	141 699	95 041	46 658	49,8	43,9	61,8
2008	7 194	4 323	2 227	644	142 539	96 033	46 506	50,5	45,0	61,7
2009	7 082	4 220	2 150	712	143 562	96 688	46 874	49,3	43,6	61,1
2010	7 300	4 454	2 103	743	144 471	97 606	46 865	50,5	45,6	60,7
2011	7 404	4 438	2 135	831	146 809	98 449	48 360	50,4	45,1	61,3
2012	7 230	4 371	1 959	900	149 278	99 263	50 015	48,4	44,0	57,2
2013	7 832	4 783	2 209	840	152 394	100 208	52 186	51,4	47,7	58,4
2014	8 090	4 837	2 296	957	155 600	100 761	54 839	52,0	48,0	59,3

2.40 Fruchtbarkeitsziffern von Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Frankfurt a.M. 2014 nach Staatsangehörigkeit der Mütter und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Lebend Geborene insgesamt (1)	davon Geborene von Müttern mit Staatsangehörigkeit			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (1)		
		deutsch	ausländisch		insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen
			Staatsangehörigkeit des Kindes ist							
			deutsch	ausländisch						
15 bis 19	103	46	29	28	13 888	10 090	3 798	7,4	4,6	15,0
20 bis 24	668	287	208	173	21 779	14 716	7 063	30,7	19,5	53,9
25 bis 29	1 768	902	568	298	32 303	21 047	11 256	54,7	42,9	76,9
30 bis 34	3 011	1 888	825	298	33 338	21 419	11 919	90,3	88,1	94,2
35 bis 39	2 019	1 370	520	129	28 670	17 692	10 978	70,4	77,4	59,1
40 bis 44	481	319	136	26	25 622	15 797	9 825	18,8	20,2	16,5
Insgesamt	8 050	4 812	2 286	952	155 600	100 761	54 839	51,7	47,8	59,0

(1) Ohne lebend Geborene von Müttern, die jünger als 15 Jahre oder älter als 44 Jahre waren.

2.41 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe		
	insgesamt					
2000	6 173	2 873	3 300	9,9	9,4	10,4
2001	6 041	2 734	3 307	9,7	9,0	10,4
2002	6 204	2 834	3 370	10,0	9,3	10,6
2003	6 407	2 925	3 482	10,3	9,6	10,9
2004	5 931	2 763	3 168	9,5	9,1	9,9
2005	5 681	2 605	3 076	9,0	8,5	9,6
2006	5 700	2 684	3 016	9,0	8,7	9,3
2007	5 584	2 602	2 982	8,8	8,4	9,2
2008	5 721	2 656	3 065	9,0	8,5	9,4
2009	5 768	2 701	3 067	8,9	8,6	9,3
2010	5 694	2 641	3 053	8,7	8,3	9,2
2011	5 619	2 621	2 998	8,5	8,1	8,9
2012	5 439	2 627	2 812	8,1	7,9	8,2
2013	5 664	2 729	2 935	8,3	8,1	8,4
2014	5 443	2 641	2 802	7,8	7,6	7,9
	Deutsche					
2000	5 734	2 585	3 149	13,0	12,4	13,4
2001	5 586	2 449	3 137	12,5	11,6	13,3
2002	5 813	2 585	3 228	12,9	12,1	13,6
2003	5 930	2 631	3 299	13,1	12,2	13,9
2004	5 434	2 452	2 982	11,9	11,2	12,5
2005	5 197	2 295	2 902	11,3	10,4	12,1
2006	5 196	2 372	2 824	11,2	10,6	11,7
2007	5 048	2 294	2 754	10,7	10,1	11,3
2008	5 236	2 351	2 885	11,0	10,2	11,7
2009	5 229	2 377	2 852	10,8	10,2	11,5
2010	5 151	2 311	2 840	10,5	9,8	11,3
2011	5 041	2 258	2 783	10,2	9,4	11,0
2012	4 909	2 291	2 618	9,8	9,4	10,2
2013	5 053	2 352	2 701	10,0	9,6	10,4
2014	4 797	2 264	2 533	9,4	9,1	9,7
	Ausländer/innen					
2000	439	288	151	2,4	3,0	1,8
2001	455	285	170	2,6	3,0	2,1
2002	391	249	142	2,3	2,8	1,8
2003	477	294	183	2,8	3,3	2,3
2004	497	311	186	3,0	3,6	2,3
2005	484	310	174	2,9	3,6	2,2
2006	504	312	192	3,0	3,7	2,4
2007	536	308	228	3,3	3,7	2,8
2008	485	305	180	3,0	3,7	2,2
2009	539	324	215	3,3	4,0	2,7
2010	543	330	213	3,3	4,0	2,6
2011	578	363	215	3,4	4,3	2,6
2012	530	336	194	3,1	3,8	2,3
2013	611	377	234	3,4	4,1	2,6
2014	646	377	269	3,4	3,9	2,9

2.42 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 1	1 bis 24	25 bis 44	45 bis 64	65 bis 74	75 bis 84	85 bis 89	90 u. älter
		insgesamt							
2000	6 173	27	40	242	1 054	1 204	1 660	1 016	930
2001	6 041	21	38	187	1 058	1 106	1 711	937	983
2002	6 204	19	33	199	989	1 167	1 873	920	1 004
2003	6 407	17	32	193	1 042	1 168	1 981	860	1 114
2004	5 931	28	45	211	942	1 131	1 923	662	989
2005	5 681	28	34	174	909	1 091	1 754	719	972
2006	5 700	18	33	173	891	1 089	1 707	817	972
2007	5 584	25	35	165	904	1 086	1 629	837	903
2008	5 721	26	26	160	826	1 161	1 640	987	895
2009	5 768	20	37	163	876	1 150	1 624	1 052	846
2010	5 694	27	21	163	826	1 096	1 640	1 025	896
2011	5 619	24	39	134	797	1 156	1 560	990	919
2012	5 439	17	30	126	796	1 061	1 541	930	938
2013	5 664	26	36	143	791	1 073	1 659	956	980
2014	5 443	21	30	120	789	1 054	1 514	907	1 008
		darunter weiblich							
2000	3 300	14	16	74	336	487	985	683	705
2001	3 307	13	15	71	379	454	978	643	754
2002	3 370	9	14	62	344	461	1 075	624	781
2003	3 482	7	19	65	351	450	1 137	587	866
2004	3 168	13	16	80	353	408	1 066	468	764
2005	3 076	15	12	69	340	423	963	485	769
2006	3 016	11	15	66	306	397	930	561	730
2007	2 982	14	6	58	344	448	858	564	690
2008	3 065	12	7	48	299	447	862	683	707
2009	3 067	9	12	69	325	428	841	721	662
2010	3 053	13	8	58	323	422	811	716	702
2011	2 998	11	19	55	302	498	775	634	704
2012	2 812	7	17	47	285	461	714	572	709
2013	2 935	11	19	45	299	422	794	617	728
2014	2 802	10	9	48	281	409	727	547	771

2.43 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene unter 1 Jahr	in % aller lebend Geborenen	Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
			männlich	weiblich	deutsch	ausländisch
2000	27	0,4	13	14	17	10
2001	21	0,3	8	13	16	5
2002	19	0,3	10	9	16	3
2003	17	0,3	10	7	14	3
2004	28	0,4	15	13	20	8
2005	28	0,4	13	15	17	11
2006	18	0,3	7	11	14	4
2007	25	0,4	11	14	23	2
2008	26	0,4	14	12	22	4
2009	20	0,3	11	9	15	5
2010	27	0,4	14	13	23	4
2011	24	0,3	13	11	21	3
2012	17	0,2	10	7	15	2
2013	26	0,3	15	11	17	9
2014	21	0,3	11	10	17	4

2.44 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz (1)
	Lebend Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
2000	6 116	6 173	- 57	47 817	43 103	4 714	x	4 657
2001	6 153	6 041	112	48 628	44 998	3 630	x	-4 497
2002	6 236	6 204	32	46 127	42 361	3 766	x	3 798
2003	6 368	6 407	- 39	44 907	42 771	2 136	x	2 097
2004	6 700	5 931	769	47 575	45 518	2 057	x	2 826
2005	6 741	5 681	1 060	49 629	44 610	5 019	x	-3 381
2006	6 719	5 700	1 019	52 293	42 894	9 399	x	10 418
2007	7 055	5 584	1 471	54 253	50 231	4 022	x	5 493
2008	7 194	5 721	1 473	56 673	45 882	10 791	x	5 173
2009	7 082	5 768	1 314	56 040	47 185	8 855	x	6 904
2010	7 300	5 694	1 606	56 394	49 380	7 014	x	8 620
2011	7 404	5 619	1 785	58 466	50 109	8 357	x	10 142
2012	7 230	5 439	1 791	57 014	48 814	8 200	x	9 991
2013	7 832	5 664	2 168	63 326	52 685	10 641	x	12 809
2014	8 090	5 443	2 647	67 108	56 229	10 879	x	13 526
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung							
2000	9,8	9,9	-0,1	76,8	69,2	7,6	x	7,5
2001	9,9	9,7	0,2	78,2	72,3	5,8	x	-7,2
2002	10,0	10,0	0,1	74,3	68,2	6,1	x	6,1
2003	10,2	10,3	-0,1	72,1	68,7	3,4	x	3,4
2004	10,7	9,5	1,2	76,2	72,9	3,3	x	4,5
2005	10,7	9,0	1,7	79,1	71,1	8,0	x	-5,4
2006	10,6	9,0	1,6	82,8	67,9	14,9	x	16,5
2007	11,1	8,8	2,3	85,5	79,2	6,3	x	8,7
2008	11,3	9,0	2,3	88,7	71,8	16,9	x	8,1
2009	11,0	8,9	2,0	86,9	73,2	13,7	x	10,7
2010	11,2	8,7	2,5	86,4	75,7	10,8	x	13,2
2011	11,2	8,5	2,7	88,4	75,7	12,6	x	15,3
2012	10,7	8,1	2,7	84,7	72,5	12,2	x	14,8
2013	11,4	8,3	3,2	92,3	76,8	15,5	x	18,7
2014	11,5	7,8	3,8	95,7	80,2	15,5	x	19,3
	darunter Ausländer/innen							
2000	948	439	509	26 382	22 047	4 335	-4 569	275
2001	855	455	400	27 165	23 570	3 595	-4 969	-9 213
2002	816	391	425	24 771	21 560	3 211	-4 139	- 503
2003	961	477	484	23 696	22 255	1 441	-4 049	-2 124
2004	874	497	377	24 988	24 321	667	-3 452	-2 408
2005	675	484	191	24 041	19 494	4 547	-1 893	-5 397
2006	665	504	161	24 632	18 624	6 008	-3 263	2 906
2007	654	536	118	24 904	21 833	3 071	-3 082	107
2008	644	485	159	26 077	18 952	7 125	-2 898	- 884
2009	712	539	173	26 359	19 524	6 835	-2 951	2 021
2010	743	543	200	27 794	23 202	4 592	-3 016	1 776
2011	831	578	253	28 878	22 491	6 387	-2 683	3 957
2012	900	530	370	29 816	21 964	7 852	-3 306	4 916
2013	840	611	229	35 323	24 764	10 559	-2 969	7 819
2014	957	646	311	39 550	27 018	12 532	-2 791	10 052

(1) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 2001, 2005, 2008 und 2009 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen.

2.45 Bevölkerungsbilanz der Frauen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz (1)
	Lebend Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
2000	3 006	3 300	- 294	19 959	17 967	1 992	x	1 698
2001	2 913	3 307	- 394	20 360	18 798	1 562	x	-2 078
2002	3 028	3 370	- 342	19 927	17 810	2 117	x	1 775
2003	3 115	3 482	- 367	19 829	17 981	1 848	x	1 481
2004	3 249	3 168	81	20 470	19 367	1 103	x	1 184
2005	3 287	3 076	211	21 115	18 738	2 377	x	-1 400
2006	3 293	3 016	277	22 763	18 374	4 389	x	4 666
2007	3 385	2 982	403	23 872	21 685	2 187	x	2 590
2008	3 519	3 065	454	24 782	20 045	4 737	x	2 344
2009	3 517	3 067	450	24 113	20 304	3 809	x	2 969
2010	3 636	3 053	583	24 113	20 837	3 276	x	3 859
2011	3 619	2 998	621	25 525	21 248	4 277	x	4 898
2012	3 592	2 812	780	24 713	20 876	3 837	x	4 617
2013	3 865	2 935	930	27 707	22 396	5 311	x	6 241
2014	3 979	2 802	1 177	29 269	23 900	5 369	x	6 546
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung							
2000	9,5	10,4	-0,9	62,8	56,5	6,3	x	5,3
2001	9,2	10,4	-1,2	64,1	59,2	4,9	x	-6,5
2002	9,5	10,6	-1,1	62,8	56,2	6,7	x	5,6
2003	9,8	10,9	-1,2	62,3	56,5	5,8	x	4,7
2004	10,2	9,9	0,3	64,1	60,7	3,5	x	3,7
2005	10,2	9,6	0,7	65,8	58,4	7,4	x	-4,4
2006	10,2	9,3	0,9	70,5	56,9	13,6	x	14,5
2007	10,4	9,2	1,2	73,6	66,8	6,7	x	8,0
2008	10,8	9,4	1,4	75,9	61,4	14,5	x	7,2
2009	10,7	9,3	1,4	73,2	61,7	11,6	x	9,0
2010	10,9	9,2	1,8	72,5	62,6	9,8	x	11,6
2011	10,7	8,9	1,8	75,7	63,1	12,7	x	14,5
2012	10,5	8,2	2,3	72,2	61,0	11,2	x	13,5
2013	11,1	8,4	2,7	79,6	64,4	15,3	x	17,9
2014	11,2	7,9	3,3	82,5	67,4	15,1	x	18,4
	darunter Ausländerinnen							
2000	457	151	306	9 788	7 537	2 251	-2 149	408
2001	405	170	235	10 299	8 082	2 217	-2 318	-3 112
2002	419	142	277	9 653	7 454	2 199	-1 912	564
2003	474	183	291	9 433	7 869	1 564	-1 879	- 24
2004	430	186	244	9 651	8 896	755	-1 627	- 628
2005	314	174	140	9 386	6 945	2 441	- 778	-1 267
2006	337	192	145	9 955	6 942	3 013	-1 569	1 589
2007	318	228	90	10 217	8 430	1 787	-1 537	340
2008	331	180	151	10 463	7 237	3 226	-1 423	- 106
2009	349	215	134	10 307	7 263	3 044	-1 467	1 113
2010	351	213	138	10 589	8 521	2 068	-1 590	616
2011	397	215	182	11 214	7 977	3 237	-1 369	2 050
2012	451	194	257	11 516	7 884	3 632	-1 632	2 257
2013	416	234	182	13 792	8 752	5 040	-1 566	3 656
2014	470	269	201	15 756	9 758	5 998	-1 457	4 742

(1) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 2001, 2005, 2008 und 2009 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen.

2.46 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen			
	insgesamt	beide deutsch	deutsch/ ausländisch	beide ausländisch	insgesamt	beide deutsch	deutsch/ ausländisch	beide ausländisch
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325
2001	2 609	1 573	784	252	1 834	977	505	352
2002	2 843	1 646	890	307	1 787	1 001	452	334
2003	2 729	1 594	865	270	1 799	987	434	378
2004	2 785	1 705	821	259	1 958	1 048	482	428
2005	2 574	1 662	708	204	1 715	896	435	384
2006	2 660	1 714	733	213	1 508	726	524	258
2007	2 516	1 658	678	180	1 681	639	744	298
2008	2 578	1 733	626	219	1 566	707	611	248
2009	2 678	1 775	713	190	1 666	873	579	214
2010	2 678	1 796	684	198	2 045	1 263	567	215
2011	2 730	1 804	709	217	1 979	1 165	397	417
2012	2 655	1 730	733	192	1 940	1 133	485	322
2013	2 822	1 873	729	220	1 719	956	474	289
2014	2 763	1 834	717	212	1 651	946	463	242

Quelle: Melderegister (Eheschließungen bis 2013), Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen ab 2014 und Ehescheidungen)

2.47 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner/innen		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
		Eheschließungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 804	1 730	1 873	1 834	66,1	65,2	66,4	66,4
deutsch	ausländisch	389	401	442	408	14,2	15,1	15,7	14,8
ausländisch	deutsch	320	332	287	309	11,7	12,5	10,2	11,2
ausländisch	ausländisch	217	192	220	212	7,9	7,2	7,8	7,7
Insgesamt		2 730	2 655	2 822	2 763	100	100	100	100
		Ehescheidungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 165	1 133	956	946	58,9	58,4	55,6	57,3
deutsch	ausländisch	196	234	236	213	9,9	12,1	13,7	12,9
ausländisch	deutsch	201	251	238	250	10,2	12,9	13,8	15,1
ausländisch	ausländisch	417	322	289	242	21,1	16,6	16,8	14,7
Insgesamt		1 979	1 940	1 719	1 651	100	100	100	100

Quelle: Melderegister (Eheschließungen bis 2013), Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen ab 2014 und Ehescheidungen)

2.48 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppe der Männer in Jahren	Altersgruppe der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
2004									
unter 20	2	1	3	1	-	-	-	-	7
20 bis unter 25	24	122	35	8	2	2	-	-	193
25 bis unter 30	18	153	246	73	20	9	-	-	519
30 bis unter 35	8	55	249	270	75	18	4	-	679
35 bis unter 40	5	29	110	200	162	55	5	2	568
40 bis unter 50	2	14	39	80	147	177	30	4	493
50 bis unter 60	-	3	8	11	36	90	55	6	209
60 und älter	-	2	1	4	5	21	42	42	117
Insgesamt	59	379	691	647	447	372	136	54	2 785
2014									
unter 20	2	1	1	-	-	-	-	-	4
20 bis unter 25	12	87	25	8	3	1	-	-	136
25 bis unter 30	9	138	284	77	16	1	1	-	526
30 bis unter 35	3	45	253	370	60	10	1	-	742
35 bis unter 40	2	14	81	224	141	36	3	-	501
40 bis unter 50	1	10	40	95	147	161	20	2	476
50 bis unter 60	-	1	6	7	17	103	78	19	231
60 und älter	-	-	1	2	3	18	63	60	147
Insgesamt	29	296	691	783	387	330	166	81	2 763

Quelle: Melderegister (bis 2013), Hessisches Statistisches Landesamt (ab 2014)

2.49 Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Ehescheidungen			Zahl der Kinder (1)	Das Verfahren wurde von der Ehefrau beantragt	
	insgesamt	darunter mit Kindern			absolut	in %
		absolut	in %			
2000	1 847	803	43,5	1 194	1 122	60,7
2001	1 834	754	41,1	1 128	1 101	60,0
2002	1 787	746	41,7	1 098	1 091	61,1
2003	1 799	714	39,7	1 075	1 109	61,6
2004	1 958	749	38,3	1 126	1 146	58,5
2005	1 715	690	40,2	1 074	985	57,4
2006	1 508	607	40,3	928	881	58,4
2007	1 681	711	42,3	1 098	1 081	64,3
2008	1 566	634	40,5	973	930	59,4
2009	1 666	689	41,4	1 064	932	55,9
2010	2 045	836	40,9	1 272	1 198	58,6
2011	1 979	851	43,0	1 307	1 134	57,3
2012	1 940	860	44,3	1 358	1 118	57,6
2013	1 719	799	46,5	1 278	969	56,4
2014	1 651	756	45,8	1 208	874	52,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich legitimer Kinder.

2.50 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 2004 und 2014 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Ins- gesamt	davon					
		ohne Kinder	mit ... minderjährigem/n Kind(ern)				
			1	2	3	4	5 und mehr
2004							
unter 5	297	241	47	9	-	-	-
5 bis unter 10	759	539	164	50	6	-	-
10 bis unter 15	379	162	115	83	18	1	-
15 bis unter 20	215	72	55	69	14	4	1
20 bis unter 25	131	51	38	32	9	1	-
25 und mehr	177	142	25	7	2	1	-
Insgesamt	1 958	1 207	444	250	49	7	1
2014							
unter 5	246	194	43	9	-	-	-
5 bis unter 10	483	306	124	45	7	-	1
10 bis unter 15	336	134	97	82	18	4	1
15 bis unter 20	232	65	63	79	18	5	2
20 bis unter 25	154	48	48	43	10	3	2
25 und mehr	200	148	35	12	2	1	2
Insgesamt	1 651	895	410	270	55	13	8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.51 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Ehe- schließungen
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5
2001	1 579	701	2 280	1 838	70,4
2002	1 625	674	2 299	1 792	63,0
2003	1 649	690	2 339	1 807	66,2
2004	1 590	673	2 263	1 968	70,7
2005	1 451	637	2 088	1 722	66,9
2006	1 539	628	2 167	1 512	56,8
2007	1 419	680	2 099	1 681	66,8
2008	1 455	629	2 084	1 571	60,9
2009	1 480	643	2 123	1 671	62,4
2010	1 450	667	2 117	2 052	76,6
2011	1 415	639	2 054	1 983	72,6
2012	1 402	591	1 993	1 947	73,3
2013	1 438	648	2 086	1 724	61,1
2014	1 418	609	2 027	1 652	59,2

Quelle: Melderegister (Ehelösungen durch Tod), Hessisches Statistisches Landesamt (Gerichtliche Ehelösungen)

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.52 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Art und bisherigen Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ins- gesamt	davon		darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit (1)					
		Anspruchs- einbürgerungen	Ermessens- einbürgerungen	türkisch	marok- kanisch	kroatisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch
2000	4 812	3 342	1 470	1 366	673	121	183	647	194
2001	4 611	3 356	1 255	1 184	481	187	239	612	185
2002	3 703	2 789	914	973	342	137	237	553	167
2003	3 608	2 622	986	665	509	89	305	413	94
2004	3 232	2 389	843	710	413	82	241	234	64
2005	2 471	1 813	658	430	265	60	168	157	212
2006	2 907	2 056	851	434	337	68	199	180	188
2007	2 962	2 145	817	485	311	46	215	147	174
2008	2 769	2 110	659	431	283	64	130	149	235
2009	2 867	2 188	679	550	278	43	195	152	89
2010	3 000	2 387	613	589	232	28	179	140	131
2011	2 755	2 252	503	616	218	34	148	120	101
2012	3 032	2 542	490	655	233	44	142	109	107
2013	2 926	2 540	386	518	245	88	140	117	107
2014	2 750	2 269	481	376	232	139	135	115	103

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr.

2.53 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2014 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Aufenthalts- dauer in Jahren (1)	Ins- gesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit								
		türkisch	marok- kanisch	kroatisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch	polnisch	eritreisch	indisch
Insgesamt	2 750	376	232	139	135	115	103	92	83	81
davon										
unter 8	491	18	63	1	29	19	7	7	31	37
8 bis unter 15	1 323	83	94	22	91	71	58	59	42	38
15 bis unter 20	417	153	36	22	7	9	17	14	5	1
20 und mehr	519	122	39	94	8	16	21	12	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon										
unter 8	17,9	4,8	27,2	0,7	21,5	16,5	6,8	7,6	37,3	45,7
8 bis unter 15	48,1	22,1	40,5	15,8	67,4	61,7	56,3	64,1	50,6	46,9
15 bis unter 20	15,2	40,7	15,5	15,8	5,2	7,8	16,5	15,2	6,0	1,2
20 und mehr	18,9	32,4	16,8	67,6	5,9	13,9	20,4	13,0	6,0	6,2
Zusammen	1 443	167	105	74	66	57	50	68	35	36
davon										
unter 8	259	7	28	-	14	11	2	5	12	21
8 bis unter 15	709	26	47	12	43	33	28	44	18	13
15 bis unter 20	217	79	16	11	3	5	8	11	3	-
20 und mehr	258	55	14	51	6	8	12	8	2	2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

2.54 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014 nach Art, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Anspruchseinbürgerungen				Ermessenseinbürgerungen			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Insgesamt	2 252	2 542	2 540	2 269	503	490	386	481
davon	insgesamt							
unter 20	418	435	428	349	240	217	177	224
20 bis unter 45	1 573	1 783	1 751	1 554	247	244	179	209
45 bis unter 60	179	235	272	279	12	19	17	43
60 und älter	82	89	89	87	4	10	13	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %							
unter 20	18,6	17,1	16,9	15,4	47,7	44,3	45,9	46,6
20 bis unter 45	69,8	70,1	68,9	68,5	49,1	49,8	46,4	43,5
45 bis unter 60	7,9	9,2	10,7	12,3	2,4	3,9	4,4	8,9
60 und älter	3,6	3,5	3,5	3,8	0,8	2,0	3,4	1,0
Zusammen	1 102	1 240	1 339	1 191	278	272	201	252
davon	darunter weiblich							
unter 20	190	192	211	164	120	99	84	90
20 bis unter 45	783	877	922	869	147	157	99	134
45 bis unter 60	97	124	165	120	10	10	12	24
60 und älter	32	47	41	38	1	6	6	4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.55 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2014 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Ins- gesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit								
		türkisch	marok- kanisch	kroatisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch	polnisch	eritreisch	indisch
Insgesamt	2 750	376	232	139	135	115	103	92	83	81
davon	insgesamt									
unter 18	479	70	38	9	54	13	19	10	27	23
18 bis unter 45	1 857	285	153	106	61	61	68	65	41	51
45 bis unter 60	278	16	19	14	14	26	15	14	9	3
60 und älter	136	5	22	10	6	15	1	3	6	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %									
unter 18	17,4	18,6	16,4	6,5	40,0	11,3	18,4	10,9	32,5	28,4
18 bis unter 45	67,5	75,8	65,9	76,3	45,2	53,0	66,0	70,7	49,4	63,0
45 bis unter 60	10,1	4,3	8,2	10,1	10,4	22,6	14,6	15,2	10,8	3,7
60 und älter	4,9	1,3	9,5	7,2	4,4	13,0	1,0	3,3	7,2	4,9
Zusammen	1 443	167	105	74	66	57	50	68	35	36
davon	darunter weiblich									
unter 18	207	27	17	2	27	5	7	6	8	11
18 bis unter 45	1 050	136	74	58	29	35	38	49	23	23
45 bis unter 60	120	2	5	9	8	11	5	11	3	-
60 und älter	66	2	9	5	2	6	-	2	1	2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3. Bildung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Allgemeinbildende Schulen

Abgebildet werden Schulen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Klassen der **Grund- und Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien** und **Gesamtschulen** (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die **Grundschule** ist die für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen bilden die Schulen, in denen die Eingangsstufe - differenzierte Grundschule angeboten wird. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Die **Hauptschule** mit den Klassen 5 bis 9 wird in der Regel von Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden, pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe

Derzeit gibt es 331 anerkannte Ausbildungsberufe, die auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung erlassen wurden. Diese anerkannten Ausbildungsberufe werden dual ausgebildet, im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**. Die Auszubildenden sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Das System der beruflichen Schulen umfasst **berufsqualifizierende Bildungsgänge** in Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen sowie **studienqualifizierende Bildungsgänge** in Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Die **Berufsschule** führt zum schulischen Teil eines berufsqualifizierenden Abschlusses. Auch Jugendliche ohne Beschäftigung und solche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind für die Dauer von drei Jahren, längstens bis zur Volljährigkeit, berufsschulpflichtig. Unter besonderen Vo-

raussetzungen können der Hauptschulabschluss, der mittlere Abschluss oder die Fachhochschulreife erworben werden.

Berufsfachschulen sind Schulen mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer, für deren Besuch weder eine Berufsausbildung noch eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt wird. Als **einjährige** Berufsfachschulen vermitteln sie berufliche und allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Vorbereitung auf bestimmte Ausbildungsberufe und setzen einen mittleren Abschluss voraus. **Zweijährige** Berufsfachschulen setzen den Hauptschulabschluss voraus, führen zu einem dem mittleren Abschluss gleichwertigen Abschluss und vermitteln eine berufliche Grundbildung im betreffenden Berufsfeld. Das erste Ausbildungsjahr konnte bis zum Ablauf des Schuljahres 2010/2011 als **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** in kooperativer oder vollschulischer Form durchgeführt werden. Seit dem Schuljahr 2011/12 besteht nur noch die kooperative Form des BGJ, das bei Vorliegen eines Ausbildungsvorvertrages oder eines Ausbildungsvertrages vollschulisch durchgeführt werden kann. **Zweijährige höhere** Berufsfachschulen bauen auf einem mittleren Abschluss auf und führen zu einem schulischen Berufsabschluss. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.

An **Fachschulen** kann ein schulischer Berufsabschluss erworben werden. Sie vermitteln aufbauend auf einer beruflichen Erstqualifikation eine vertiefte Fachbildung und erweitern die allgemeine Bildung. Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit. Es gibt einjährige und zweijährige Fachschulen sowie Fachschulen für Sonderpädagogik (Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern) und Fachschulen für Heilpädagogik (Fortbildung für staatlich anerkannte Erzieherinnen/Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung).

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen geprägt, die sich in Wirtschaft, Technik, Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft gliedern. Sie vermitteln in den gewählten Fachrichtungen Teile einer Berufsausbildung. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein

mittlerer Bildungsabschluss. Sie führt in verschiedenen fachlichen Schwerpunkten und Organisationsformen zur Fachhochschulreife.

Hochschulen

Neben der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Frankfurt University of Applied Sciences gibt es in Frankfurt am Main noch fünf weitere Hochschulen, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule, die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, die Frankfurt School of Finance & Management und die Private FH Provdias School of International Management and Technology.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

Das Ziel der Integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist eine transparente Darstellung des Ausbildungssystems durch die systematische **Erfassung der Bildungswege von Jugendlichen** nach dem Verlassen der Sekundarstufe I und **Zuordnung der Bildungsgänge** nach ihrem vorrangigen Bildungsziel **zu vier Zielbereichen** (Berufsabschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich, Hochschulabschluss). Dazu werden die Teilergebnisse von verschiedenen Statistiken wie Schul- und Hochschulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Personalstandstatistik, Förderstatistik und Ausbildungsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt und Doppelerfassungen herausgerechnet.

Ausgangspunkt sind die **Schulentlassenen aus der Sekundarstufe I** der allgemeinbildenden Schulen einschließlich der Förderschulen sowie die **Übergänger/innen** aus der Sekundarstufe I. Damit wird der Personenkreis beschrieben, der im darauffolgenden Schuljahr in die Qualifizierungswege der integrierten Ausbildungsberichterstattung einmünden könnte, um z.B. einen Berufsabschluss oder das Abitur (Sekundarstufe II) anzustreben oder sich auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

Anfänger/innen sind Personen, die direkt aus einer allgemeinbildenden Schule nach der Sekundarstufe I kommen, **Übergänger/innen**, die bereits einen anderen Bildungsgang der iABE besucht haben oder

Übergänger/innen, die aus einer alternativen Verbleibmöglichkeit wie Arbeitslosigkeit, freiwilliges soziales Jahr, Weiterbildung usw. in die iABE einmünden. **Absolventinnen und Absolventen** haben das Bildungsziel erreicht, d.h. an einer Abschlussprüfung teilgenommen und diese bestanden. **Abgänger/innen** haben das angestrebte Bildungsziel nicht erreicht, d.h. sie haben an einer Abschlussprüfung teilgenommen, ohne einen Abschluss zu erlangen oder sind in einem Bildungsgang im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, in dem kein formales Bildungsziel erreicht werden kann. Abgänger/innen sind auch Schüler/innen, die die gymnasiale Oberstufe ohne den angestrebten Abschluss Abitur mit einem Realschulabschluss verlassen. Nicht berücksichtigt werden Jugendliche, die die Schule unterjährig verlassen haben, ohne an einer Abschlussprüfung teilgenommen zu haben.

Der **Zielbereich I „Berufsabschluss“** umfasst alle vollqualifizierenden Bildungsgänge, die zum Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses in den Teilbereichen betriebliche und schulische Ausbildung führen. Der **Zielbereich II „Hochschulreife“** beinhaltet alle Bildungsgänge, die darauf ausgerichtet sind, einen studienqualifizierenden Abschluss, d.h. die allgemeine oder Fachhochschulreife zu erwerben. Der **Zielbereich III „Übergangsbereich“** schließt Bildungsgänge ein, die auf eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit vorbereiten. Es sind Maßnahmen, in denen ein Schulabschluss als Voraussetzung für die Aufnahme einer vollqualifizierenden Berufsausbildung erworben werden kann, Maßnahmen, die auf eine spätere Berufsausbildung angerechnet werden können oder Maßnahmen ohne Anrechenbarkeit wie z.B. berufsvorbereitende Bildungsgänge. Im Fokus der iABE stehen diese drei Zielbereiche. Der **Zielbereich IV „Hochschulabschluss“** wird nachrichtlich ausgewiesen.

Weiterbildung

Die **Volkshochschule** Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

3.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2014 nach Schulen, Klassen, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulform	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler/ innen	davon		
				Deutsche		Ausländer/ innen
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
Grundschulen	90	1 186	24 452	10 605	10 320	3 527
Hauptschulen	11	100	1 666	316	468	882
Förderstufen	2	6	70	33	25	12
Förderschulen (2)	21	276	2 790	1 308	686	796
davon für						
Lernen	7	81	1 051	287	316	448
geistige Entwicklung	3	50	352	149	97	106
körperliche und motorische Entwicklung	1	22	153	67	42	44
Hören	1	22	175	118	20	37
Sehen	1	17	85	42	20	23
Sprachheilförderung	2	30	369	164	131	74
emotionale und soziale Entwicklung	7	25	205	128	40	37
krankte Schülerinnen und Schüler	3	29	400	353	20	27
Realschulen (3)	16	203	5 025	1 266	2 227	1 532
Gymnasien (3)	27	·	19 891	11 844	5 269	2 778
Gesamtschulen (2)	17	·	11 248	4 846	3 817	2 585
davon						
Grundstufen	5	34	539	204	198	137
Hauptschulzweige	2	11	142	41	55	46
Förderstufen	1	6	143	38	76	29
Integrierte Jahrgangsstufen	14	342	7 966	3 236	2 717	2 013
Realschulzweige	3	30	743	312	286	145
Gymnasialzweige	4	·	1 715	1 015	485	215
Insgesamt (2)	162	·	65 142	30 218	22 812	12 112
außerdem Vorklassen	33	38	445	104	196	145
davon						
Grundschulen	30	33	410	85	188	137
Förderschulen	3	5	35	19	8	8

Quelle: Hessisches Kultusministerium

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: Die zweite Staatsangehörigkeit ist nicht deutsch oder das Land der Geburt ist nicht Deutschland oder die Verkehrssprache ist nicht deutsch.

- (1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den Förderstufen und Integrierten Jahrgangsstufen wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen. (3) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

3.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2014 nach Schulform, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulform	Insgesamt	und zwar						
		weiblich	Deutsche				Ausländer/innen	
			ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund			
			zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
Grundschulen zusammen	24 991	12 236	10 809	5 393	10 518	5 026	3 664	1 817
davon								
Grundschulen	24 452	11 987	10 605	5 290	10 320	4 944	3 527	1 753
Grundstufen an Gesamtschulen	539	249	204	103	198	82	137	64
Förderstufen zusammen	213	104	71	34	101	50	41	20
davon								
Förderstufen	70	39	33	16	25	18	12	5
Förderstufen an Gesamtschulen	143	65	38	18	76	32	29	15
Hauptschulen zusammen	1 808	810	357	163	523	239	928	408
davon								
Hauptschulen	1 666	745	316	141	468	216	882	388
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	142	65	41	22	55	23	46	20
Förderschulen	2 790	994	1 308	452	686	222	796	320
davon für								
Lernen	1 051	401	287	101	316	113	448	187
geistige Entwicklung	352	130	149	53	97	28	106	49
körperliche und motorische Entwicklung	153	63	67	26	42	21	44	16
Hören	175	70	118	50	20	6	37	14
Sehen	85	45	42	20	20	11	23	14
Sprachheilverfahren	369	96	164	44	131	32	74	20
emotionale und soziale Entwicklung	205	22	128	12	40	4	37	6
kranke Schülerinnen und Schüler	400	167	353	146	20	7	27	14
Realschulen zusammen	5 768	2 738	1 578	714	2 513	1 194	1 677	830
davon								
Realschulen	5 025	2 400	1 266	578	2 227	1 062	1 532	760
Realschulzweige an Gesamtschulen	743	338	312	136	286	132	145	70
Gymnasien zusammen	21 606	11 278	12 859	6 632	5 754	3 022	2 993	1 624
davon								
Gymnasien	19 891	10 359	11 844	6 085	5 269	2 770	2 778	1 504
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 715	919	1 015	547	485	252	215	120
Integrierte Jahrgangsstufen	7 966	3 816	3 236	1 520	2 717	1 343	2 013	953
Insgesamt	65 142	31 976	30 218	14 908	22 812	11 096	12 112	5 972

Quelle: Hessisches Kultusministerium

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: Die zweite Staatsangehörigkeit ist nicht deutsch oder das Land der Geburt ist nicht Deutschland oder die Verkehrssprache ist nicht deutsch.

3.3 Ausländische Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M.
am 1. November 2014 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Schulform (1)	Ausländische Schüler/innen	davon aus (der)							
		Bulgarien	Italien	Kroatien	Polen	Rumänien	Serbien	Türkei	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen	3 664	210	231	116	268	227	160	285	2 167
Hauptschulen (3)	969	91	76	35	64	86	29	153	435
Förderschulen	796	98	57	17	36	66	25	146	351
Realschulen	1 677	24	155	86	78	28	124	406	776
Gymnasien	2 993	26	204	208	119	38	169	473	1 756
Integrierte Jahrgangsstufen	2 013	71	151	95	110	74	104	342	1 066
alle Schulformen	12 112	520	874	557	675	519	611	1 805	6 551
		darunter weiblich							
Grundschulen	1 817	108	109	59	126	117	89	135	1 074
Hauptschulen (3)	428	48	36	20	25	40	12	62	185
Förderschulen	320	37	23	7	13	32	12	58	138
Realschulen	830	14	74	38	47	9	65	201	382
Gymnasien	1 624	16	96	115	61	17	96	278	945
Integrierte Jahrgangsstufen	953	43	71	43	58	25	49	167	497
alle Schulformen	5 972	266	409	282	330	240	323	901	3 221

Quelle: Hessisches Kultusministerium

(1) Einschließlich der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (2) Einschließlich Staatenlose, unbekannt und ohne Angabe. (3) Einschließlich Förderstufen.

3.4 Schulentlassene aus den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2013/2014
nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulischer Abschluss	Insgesamt	und zwar							
		weiblich	Deutsche				Ausländer/innen		
			ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund				
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	
Schulspezifischer Förderabschluss	136	58	52	20	21	11	63	27	
Ohne Hauptschulabschluss	134	58	48	23	29	10	57	25	
Mit Hauptschulabschluss (1)	785	321	284	108	169	72	332	141	
Mit Realschulabschluss (2)	1 619	776	729	332	377	183	513	261	
Mit Hochschulreife	2 602	1 464	1 863	1 035	418	237	321	192	
Abgänge insgesamt	5 276	2 677	2 976	1 518	1 014	513	1 286	646	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: Die zweite Staatsangehörigkeit ist nicht deutsch oder das Land der Geburt ist nicht Deutschland oder die Verkehrssprache ist nicht deutsch.

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich berechneter Realschulabschluss, mittlerer Abschluss mit Berechtigung für die gymnasiale Oberstufe und das berufliche Gymnasium, Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, mittlerer Abschluss mit Eignung Fachoberschule sowie schulischer Teil der Fachhochschulreife.

3.5 Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015 nach Geschlecht und Altersgruppen

Schuljahr	Lehrer/innen (1)		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	darunter Frauen	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
2010/2011	4 807	3 369	363	1 098	1 107	1 654	548	37
2011/2012	4 912	3 431	354	1 234	1 146	1 568	578	32
2012/2013	4 979	3 526	384	1 306	1 192	1 491	564	42
2013/2014	5 230	3 734	439	1 474	1 277	1 381	611	48
2014/2015	5 275	3 777	468	1 512	1 294	1 286	673	42

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges.

3.6 Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Einrichtung	Schuljahr	Insgesamt	und zwar		
			Frauen	Ausländer/innen	
				zusammen	Frauen
Abendhauptschule/ Abendrealschule	2013/2014	794	369	276	108
	2014/2015	793	390	323	148
Abendgymnasium für Berufstätige	2013/2014	378	169	.	.
	2014/2015	381	182	65	32
Hessenkolleg Frankfurt	2013/2014	201	86	.	.
	2014/2015	168	68	-	-
Insgesamt	2013/2014	1 373	624	354	143
	2014/2015	1 342	640	388	180

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Hessisches Kultusministerium

Hinweis: Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen des zweiten Bildungsweges insgesamt vor (2013/2014: 101; 2014/2015: 90).

3.7 Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2010/2011 bis 2014/2015 nach Geschlecht und Altersgruppen

Schuljahr	Lehrer/innen (1)		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	darunter Frauen	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
2010/2011	1 140	494	14	202	309	449	158	8
2011/2012	1 121	506	20	195	324	422	146	14
2012/2013	1 109	516	21	210	323	395	150	10
2013/2014	1 087	522	19	213	329	363	160	3
2014/2015	1 110	537	18	229	329	349	174	11

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

3.8 Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulform	2013/2014				2014/2015			
	Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar		Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar	
			weib- lich	Auslän- der/innen			weib- lich	Auslän- der/innen
Berufsschulen insgesamt	17	21 132	10 255	3 556	17	20 486	9 848	3 557
darunter mit Besonderen Bildungsgängen	12	587	256	349	12	669	260	449
Berufsfachschulen	18	1 906	1 098	606	18	1 964	1 121	638
Fachoberschulen	14	2 824	1 302	856	14	3 027	1 378	886
Fachschulen	15	1 985	1 156	277	14	2 076	1 210	285
Berufliche Gymnasien	4	572	202	121	4	577	207	135
Insgesamt (1)	23	28 419	14 013	5 416	23	28 130	13 764	5 501

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Stand: 1. November 2013 und 1. November 2014

(1) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen.

3.9 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ausbildungsverhältnis	Insgesamt	und zwar		
		weiblich	Ausländer/innen	
			zusammen	weiblich
2013/2014				
Berufsschüler/innen	21 132	10 255	3 556	1 625
davon				
mit Ausbildungsvertrag	20 229	9 888	3 079	1 414
ohne Ausbildungsvertrag	903	367	477	211
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	11	11	7	7
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	-	-	-	-
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	216	63	89	28
2014/2015				
Berufsschüler/innen	20 486	9 848	3 557	1 623
davon				
mit Ausbildungsvertrag	19 503	9 452	2 995	1 415
ohne Ausbildungsvertrag	983	396	562	208
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	9	9	4	4
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	-	-	-	-
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	226	97	84	35

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.10 Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2014/2015 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht

Berufsgruppe	Berufsschüler/innen		davon im ... Ausbildungsjahr							
	insgesamt	darunter weibl.	1.		2.		3.		4.	
			zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.
Tierwirtschaftliche Berufe	163	123	58	50	54	37	51	36	-	-
Gartenbauberufe	255	80	81	24	90	25	84	31	-	-
Chemieberufe	528	112	167	39	174	32	144	35	43	6
Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	249	114	92	38	80	38	77	38	-	-
Berufe in der spanenden Metallverformung	34	1	10	-	9	-	11	-	4	1
Metall- und Anlagenberufe	94	4	29	1	25	2	22	-	18	1
Blechkonstruktions- und Installationsberufe	249	5	72	3	68		60	1	49	1
Maschinenbau- und -wartungsberufe	244	9	66	3	69	4	75	1	34	1
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	766	32	211	6	194	8	197	9	164	9
Werkzeug- und Formenbauberufe	4	-	1	-	1	-	1	-	1	-
Feinwerktechnische und verwandte Berufe	618	415	200	138	179	113	190	135	49	29
Elektroberufe	1 209	39	332	14	349	10	343	12	185	3
Berufe in der Textilverarbeitung	28	24	10	8	10	10	8	6	-	-
Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	123	41	40	15	33	10	25	10	25	6
Berufe in der Back-, Konditor- und Süßwarenherstellung	51	28	13	8	24	11	14	9	-	-
Fleischer/innen	25	1	6	-	10	1	9	-	-	-
Köche/Köchinnen	336	63	97	17	123	23	116	23	-	-
Hochbauberufe	80	4	34	3	27	1	19	-	-	-
Tiefbauberufe	133	1	25	-	56	1	52	-	-	-
Ausbauberufe	242	4	70	2	88	2	84	-	-	-
Raumausstatter/innen, Polsterer/Polsterinnen	84	40	24	12	26	14	34	14	-	-
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	163	16	60	2	50	10	53	4	-	-
Maler/innen, Lackierer/innen und verwandte Berufe	182	10	56	3	69	4	57	3	-	-
Maschinen- und Anlagenführer/innen, a.n.g.	1	-	-	-	1				-	-
Techniker/innen, a.n.g.	8	3	-	-	2	1	6	2	-	-
Technische Sonderfachkräfte	298	160	87	44	90	50	101	54	20	12
Technische Zeichner/innen und verwandte Berufe	69	31	30	15	18	8	21	8		
Verkaufspersonal	407	213	181	88	208	114	18	11	-	-
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	1 777	1 094	411	190	680	449	686	455	-	-
Warenkaufleute, a.n.g., Vertreter/innen	215	175	66	56	76	62	73	57	-	-
Bank-, Bausparkassen- und Versicherungsfachleute	1 095	501	311	146	417	181	367	174	-	-
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	2 275	1 406	783	486	804	497	688	423	-	-
Berufe des Landverkehrs	175	15	62	9	69	4	44	2	-	-
Berufe des Nachrichtenverkehrs	79	7	42	2	37	5	-	-	-	-
Lagerverwalter/innen, Lager- und Transportarbeiter/innen	229	16	97	6	76	6	56	4	-	-

noch Tabelle 3.10

Berufsgruppe	Berufsschüler/innen		davon im ... Ausbildungsjahr							
	insgesamt	dar. weibl.	1.		2.		3.		4.	
			zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.
Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	332	240	106	77	135	101	91	62	-	-
Rechnungskaufleute, Informatiker/innen	646	63	200	20	211	21	235	22	-	-
Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a.n.g.	2 703	1 958	840	603	975	716	888	639	-	-
Publizistische, Übersetzungs-, Bibliotheks- und verwandte Berufe	88	68	6	5	35	29	47	34	-	-
Künstlerische und zugeordnete Berufe	390	216	120	62	140	78	130	76	-	-
Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 167	1 125	433	417	363	349	371	359	-	-
Berufe in der Körperpflege	265	227	18	18	160	136	87	73	-	-
Hotel- und Gaststättenberufe	1 106	657	391	222	360	224	355	211	-	-
Haus- und Ernährungswirtschaftliche Berufe	27	25	15	15	6	6	6	4	-	-
Reinigungs- und Entsorgungsberufe	217	37	76	12	59	12	82	13	-	-
Berufsausbildung für Behinderte	74	49	23	13	26	17	25	19	-	-
Insgesamt	19 503	9 452	6 052	2 892	6 756	3 422	6 103	3 069	592	69

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.11 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2012/2013 bis 2014/2015 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht

Schulische Vorbildung	2012/2013		2013/2014		2014/2015	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	21 583	10 426	21 132	10 255	20 486	9 848
davon						
ohne Hauptschulabschluss	598	237	583	241	584	257
mit Hauptschulabschluss	4 339	1 767	4 402	1 786	4 549	1 867
mit Realschulabschluss	7 722	3 492	7 089	3 227	6 363	2 856
mit Fachhochschulreife	2 550	1 462	2 658	1 477	2 608	1 409
mit Hochschulreife	3 111	1 984	3 007	1 898	2 807	1 753
mit sonstiger Vorbildung (1)	3 263	1 484	3 393	1 626	3 575	1 706

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich ohne Angabe: 2 949 im Schuljahr 2012/2013, 3 081 im Schuljahr 2013/14 und 3 281 im Schuljahr 2014/15.

3.12 Schulentlassene aus den Teilzeitberufsschulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2013/2014 nach Berufsfeldern, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Prüfungserfolg

Berufsfeld	Schulentlassene			davon bestanden				
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	Frauen	Männer	Deutsche	Auslän- der/innen
		Frauen	Deutsche					
Wirtschaft und Verwaltung	1 910	1 175	1 632	1 887	1 168	719	1 618	269
Metalltechnik	205	5	168	202	5	197	166	36
Elektrotechnik	169	4	149	168	4	164	148	20
Bautechnik	116	1	93	103	1	102	83	20
Textiltechnik und Bekleidung	8	7	7	6	6	-	6	-
Chemie, Physik und Biologie	240	81	226	236	80	156	222	14
Drucktechnik	-	-	-	-	-	-	-	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	116	40	96	116	40	76	96	20
Körperpflege	60	54	43	44	42	2	33	11
Ernährung und Hauswirtschaft	466	246	371	420	225	195	342	78
Agrarwirtschaft	64	14	59	58	13	45	55	3
Fahrzeugtechnik	157	8	142	145	7	138	132	13
Sonstige Berufe	2 620	1 551	2 331	2 596	1 544	1 052	2 315	281
Insgesamt	6 131	3 186	5 317	5 981	3 135	2 846	5 216	765

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.13 Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen in den Schuljahren 2003/2004 bis 2013/2014 nach Geschlecht (1)

Schuljahr	Auszubildende				Schüler/innen ohne Ausbildungsvertrag			
	mit		ohne		mit		ohne	
	Abschlusszeugnis				Abschlusszeugnis			
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
2003/2004	6 341	3 436	547	200	195	72	376	215
2004/2005	5 724	3 003	741	347	181	45	360	157
2005/2006	5 979	3 121	470	202	170	63	154	86
2006/2007	.	.	.	.	.	.	.	.
2007/2008	5 638	2 830	333	119	22	18	244	107
2008/2009	5 862	3 068	324	133	.	.	112	42
2009/2010	5 907	3 099	343	138	34	14	172	73
2010/2011	5 852	2 992	191	72	31	21	175	72
2011/2012	5 335	2 851	129	42	93	47	52	16
2012/2013	5 965	3 008	201	59	41	22	255	95
2013/2014	5 981	3 135	150	51	180	56	4	4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Aus programmtechnischen Gründen liegen für das Schuljahr 2006/2007 keine Daten vor.

(1) Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

3.14 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Frankfurt a.M. 2014 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Ausbildungsbereich	Ausbildungsverträge		und zwar			
			im ersten Ausbildungsjahr		mit verkürzter Ausbildungszeit	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Industrie und Handel	3 953	1 678	3 297	1 353	900	468
Handwerk	819	176	673	143	65	8
Öffentlicher Dienst	178	134	175	131	-	-
Landwirtschaft	40	5	33	4	32	4
Freie Berufe	498	460	467	433	20	20
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	5 488	2 453	4 645	2 064	1 017	500

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.15 Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr (30.09.)	Angebot	Nachfrage	davon			unbesetzte Plätze	Angebots- Nachfrage- Relation
			neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge	Bewerber/innen			
				unversorgt ohne Alternative	mit Alternative (1)		
2005	9 465	9 505	9 224	281	·	241	99,6
2006	10 222	10 475	9 855	620	·	367	97,6
2007	10 808	10 758	10 400	358	·	408	100,5
2008	10 346	10 519	10 116	112	291	230	98,4
2009	10 105	10 169	9 513	58	598	592	99,4
2010	10 255	10 462	9 608	102	752	647	98,0
2011	10 896	10 707	9 858	90	762	1 041	101,8
2012	10 422	10 743	9 816	138	789	606	97,0
2013 (2)	6 327	6 540	5 868	210	462	459	96,7
2014	6 108	6 177	5 676	165	336	432	98,8

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

(1) Ausbildungsstellenbewerber/innen, die in einer Alternative verblieben sind (Schulbesuch, Berufsvorbereitung, Praktikum), aber weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen und für die die Vermittlungsversuche der Bundesagentur für Arbeit am 30. September weiterliefen. (2) Seit 2013 ist der Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main identisch mit dem Stadtgebiet. Aufgrund dieser Neuordnung sind die Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

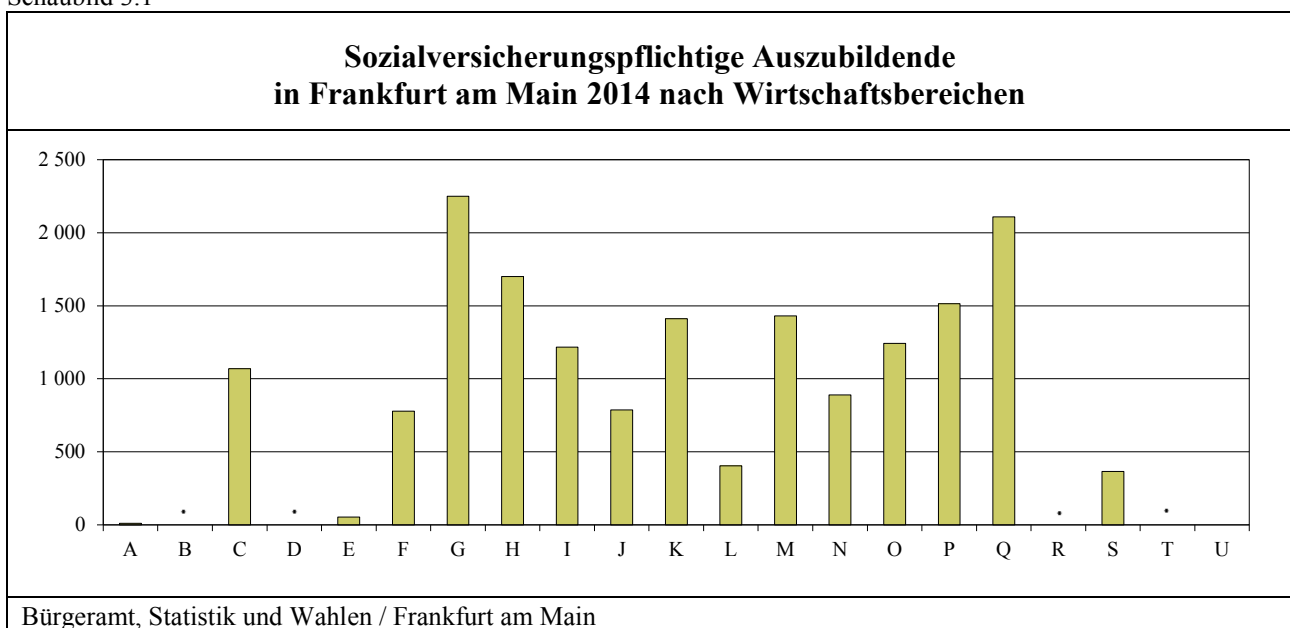
3.16 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2012	2013	2014	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	10	11	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 083	1 995	1 942	11,1
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 164	1 079	1 070	6,1
D	Energieversorgung	53	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	62	63	54	0,3
F	Baugewerbe	804	803	778	4,4
G - U	Dienstleistungsbereiche	15 871	15 826	15 566	88,9
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 277	2 271	2 250	12,8
H	Verkehr und Lagerei	1 789	1 757	1 699	9,7
I	Gastgewerbe	1 246	1 261	1 217	6,9
J	Information und Kommunikation	715	785	787	4,5
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 472	1 428	1 411	8,1
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	421	416	404	2,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 403	1 413	1 431	8,2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	883	911	890	5,1
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 363	1 315	1 242	7,1
P	Erziehung und Unterricht	1 609	1 608	1 515	8,6
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 977	2 048	2 108	12,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	515	397	367	2,1
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	.
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
Auszubildende insgesamt (2)		17 965	17 831	17 519	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 3.1



3.17 Ein- und auspendelnde sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr (30.06.)	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Ausbildungspendler/innen	
	zusammen	darunter Ein- pendler/innen	zusammen	darunter Aus- pendler/innen	zusammen	Saldo (1)
2000	13 079	7 589	5 825	1 157	8 746	6 432
2001	13 345	8 032	5 816	1 146	9 178	6 886
2002	13 762	8 628	6 289	1 246	9 874	7 382
2003	15 472	9 746	7 067	1 426	11 172	8 320
2004	14 876	9 300	6 927	1 432	10 732	7 868
2005	15 051	9 436	7 095	1 506	10 942	7 930
2006	14 638	9 349	6 767	1 538	10 887	7 811
2007	14 262	9 172	6 665	1 628	10 800	7 544
2008	13 970	9 003	6 578	1 654	10 657	7 349
2009	15 217	9 775	7 323	1 929	11 704	7 846
2010	14 340	9 198	6 925	1 820	11 018	7 378
2011	12 472	7 852	6 195	1 602	9 454	6 250
2012	13 717	8 703	6 710	1 717	10 420	6 986
2013	14 095	8 700	7 189	1 824	10 524	6 876
2014	15 285	9 381	7 875	1 993	11 374	7 388

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Ausbildungseinpender/innen minus Ausbildungsauspendler/innen.

3.18 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2014/2015
nach Fachbereichen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Fachbereich	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
1 Rechtswissenschaften	4 589	1 907	2 682	58,4	735	16,0
2 Wirtschaftswissenschaften	4 955	2 810	2 145	43,3	1 010	20,4
3 Gesellschaftswissenschaften	3 948	1 844	2 104	53,3	575	14,6
4 Erziehungswissenschaften	2 811	485	2 326	82,7	365	13,0
5 Psychologie und Sportwissenschaften	2 139	917	1 222	57,1	189	8,8
6 Evangelische Theologie	549	198	351	63,9	39	7,1
7 Katholische Theologie	198	83	115	58,1	26	13,1
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	2 778	1 389	1 389	50,0	324	11,7
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	3 695	1 165	2 530	68,5	562	15,2
10 Neuere Philologien	5 631	1 267	4 364	77,5	971	17,2
11 Geowissenschaften und Geographie	1 944	1 074	870	44,8	172	8,8
12 Informatik und Mathematik	4 159	2 160	1 999	48,1	677	16,3
13 Physik	1 457	1 067	390	26,8	189	13,0
14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	2 045	904	1 141	55,8	282	13,8
15 Biowissenschaften	1 309	475	834	63,7	177	13,5
16 Medizin	3 967	1 535	2 432	61,3	651	16,4
Insgesamt	46 174	19 280	26 894	58,2	6 944	15,0

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

(1) Ohne Gasthörer/innen; darunter 721 Beurlaubte.

3.19 Studierende der Hochschulen in Frankfurt a.M. im Wintersemester 2014/2015 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Hochschule	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule	853	336	517	60,6	298	34,9
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	193	112	81	42,0	161	83,4
Frankfurt School of Finance & Management	348	234	114	32,8	97	27,9
Private FH Provdadis School of International Management and Technology	1 600	1 164	436	27,3	384	24,0
	940	502	438	46,6	36	3,8
Insgesamt	3 934	2 348	1 586	40,3	976	24,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Gasthörer/innen, ohne Beurlaubte.

3.20 Studierende der Frankfurt University of Applied Sciences im Wintersemester 2014/2015 nach Fachbereichen, ausgewählten Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Fachbereich/Studiengang Abschluss: Bachelor (BA), Master (MA)	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
Fachbereich 1 Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik darunter Architektur (BA) Geoinformation und Kommunaltechnik (MA)	2 382	1 506	876	36,8	602	25,3
Fachbereiche 1/2/4 Barrierefreie Systeme (MA)	106	57	49	46,2	26	24,5
Fachbereich 2 Informatik und Ingenieur- wissenschaften darunter Informatik, angewandte Informatik (BA) Maschinenbau (BA)	4 617	3 752	865	18,7	1 442	31,2
Fachbereich 3 Wirtschaft und Recht darunter Wirtschaftsrecht (BA) Betriebswirtschaft (BA)	2 685	1 247	1 438	53,6	613	22,8
Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit darunter Soziale Arbeit (BA) Psychosoziale Beratung und Recht (MA)	2 683	668	2 015	75,1	289	10,8
	1 890	515	1 375	72,8	213	11,3
	106	9	97	91,5	7	6,6
Insgesamt	12 473	7 230	5 243	42,0	2 972	23,8

Quelle: Frankfurt University of Applied Sciences

(1) Einschließlich 143 Austauschstudierende, ohne 156 Studierende im Doppelstudium und 92 Beurlaubte.

3.21 Bestandene Abschlussprüfungen an den Hochschulen in Frankfurt a.M. im Prüfungsjahr 2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Institution / Abschlussart	Insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Deutsche	
			absolut	in %	absolut	in %
Johann Wolfgang Goethe-Universität						
Abschlüsse zusammen	6 032	2 308	3 724	61,7	5 259	87,2
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	4 434	1 755	2 679	60,4	3 850	86,8
Lehramtsprüfungen	910	237	673	74,0	851	93,5
Promotionen	688	316	372	54,1	558	81,1
Frankfurt School of Finance & Management						
Abschlüsse zusammen	408	304	104	25,5	329	80,6
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	403	299	104	25,8	325	80,6
Fachhochschulabschluss	2	2	-	-	1	50,0
Promotionen	3	3	-	-	3	100,0
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen						
Abschlüsse zusammen	34	22	12	35,3	29	85,3
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	29	17	12	41,4	24	82,8
Promotionen	5	5	-	-	5	100,0
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst						
Abschlüsse zusammen	177	68	109	61,6	111	62,7
davon						
Lehramtsprüfungen	30	13	17	56,7	29	96,7
Künstlerischer Abschluss	145	55	90	62,1	80	55,2
Promotionen	2	-	2	100,0	2	100,0
Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule						
Künstlerischer Abschluss	20	11	9	45,0	1	5,0
Frankfurt University of Applied Sciences						
Fachhochschulabschluss	1 699	877	822	48,4	1 397	82,2
Private FH Provadis School of International Management and Technology						
Fachhochschulabschluss	158	77	81	51,3	152	96,2
Abschlüsse insgesamt	8 528	3 667	4 861	57,0	7 278	85,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.22 Schulentlassene (ohne Sek II) und Übergänger/innen aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen
in Frankfurt a.M. am Ende der Schuljahre 2011/2012 bis 2013/2014 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Abschlussart/Übergänge aus Sek I	Insgesamt (1)		Frauen		Ausländer/innen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	Schuljahr 2011/2012					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	307	6,8	126	5,8	155	12,7
Mit Hauptschulabschluss	780	17,3	335	15,3	285	23,3
Mit Realschulabschluss (2)	1 434	31,8	664	30,4	461	37,7
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	1 983	44,0	1 062	48,6	321	26,3
Insgesamt	4 504	100	2 187	100	1 222	100
	Schuljahr 2012/2013					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	299	6,1	139	5,9	138	10,4
Mit Hauptschulabschluss	688	14,1	280	11,9	311	23,4
Mit Realschulabschluss (2)	1 792	36,7	836	35,6	562	42,4
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 098	43,0	1 093	46,6	316	23,8
Insgesamt	4 877	100	2 348	100	1 327	100
	Schuljahr 2013/2014					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	269	5,5	116	4,9	120	9,1
Mit Hauptschulabschluss	770	15,9	318	13,5	328	24,9
Mit Realschulabschluss (2)	1 763	36,3	881	37,3	541	41,0
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 049	42,2	1 047	44,3	330	25,0
Insgesamt	4 851	100	2 362	100	1 319	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ohne Schulen für Erwachsene, Zahlen zu Schulentlassenen aus Förderschulen sind enthalten. (2) Übergänge aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind enthalten.

3.23 Anfänger/innen, Bestände, Absolventinnen und Absolventen sowie Abgänger/innen in Frankfurt a.M. in den Berichtsjahren 2013 und 2014 nach Zielbereichen

Zielbereich (1)	Anfänger/innen (2)		Bestände (2)		Absolventinnen/ Absolventen (3)		Abgänger/innen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Berichtsjahr 2013								
I Berufsabschluss	9 309	61,3	24 125	64,1	6 610	58,8	217	25,0
II Hochschulreife	4 391	28,9	11 411	30,3	3 366	30,0	425	49,0
III Übergangsbereich	1 495	9,8	2 121	5,6	1 257	11,2	226	26,0
Insgesamt	15 195	100	37 657	100	11 233	100	868	100
Nachrichtlich:								
IV Hochschulabschluss	9 658	x	45 536	x	5 932	x	.	.
Berichtsjahr 2014								
I Berufsabschluss	8 850	59,5	23 058	63,1	6 599	58,6	163	29,0
II Hochschulreife	4 539	30,5	11 290	30,9	3 620	32,2	271	48,1
III Übergangsbereich	1 477	9,9	2 183	6,0	1 036	9,2	129	22,9
Insgesamt	14 866	100	36 531	100	11 255	100	563	100
Nachrichtlich:								
IV Hochschulabschluss	9 452	x	46 476	x	6 152	x	.	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nachweis erfolgt auf Basis des Ausbildungs-/Schulortes. Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (15.12.) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). (2) Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Rundungsungenauigkeiten. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (3) Einschließlich Abgänger/innen mit dem Abschluss "Schulische Fachhochschulreife" in der Kategorie Fachhochschulreife.

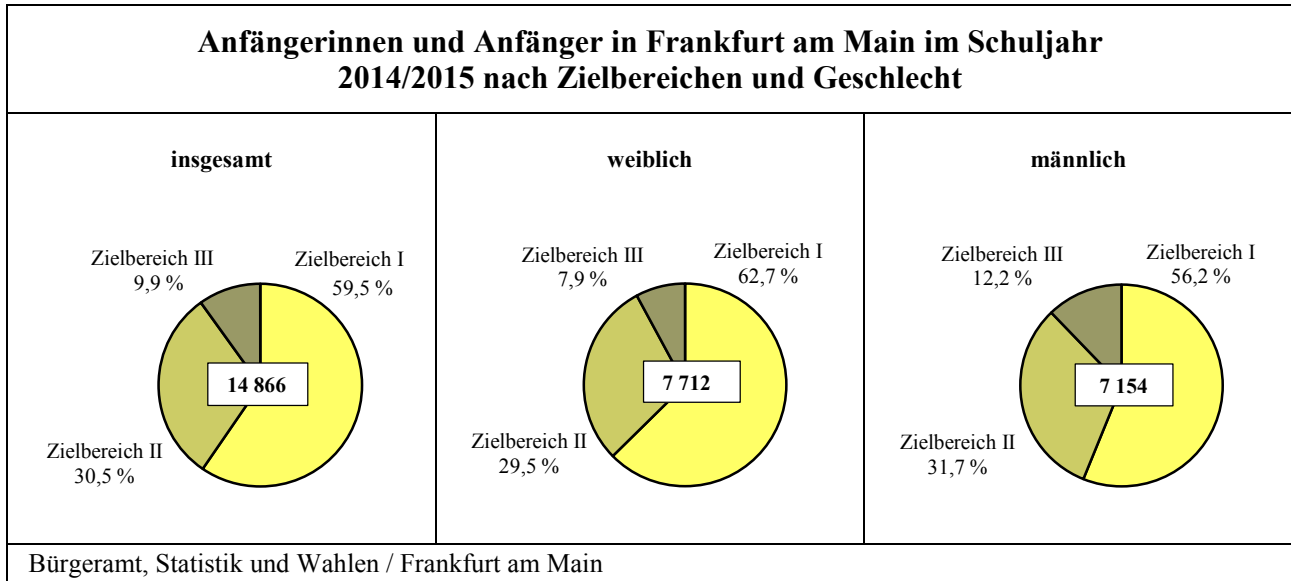
3.24 Anfänger/innen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Zielbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Zielbereich (1)	Insgesamt	Geschlecht		Staatsangehörigkeit (2)		Altersgruppen (2)				Durchschnittsalter
		weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 26	26 und älter	
Schuljahr 2013/2014										
I Berufsabschluss	9 309	5 030	4 279	7 839	1 470	1 470	4 002	2 771	1 067	21,2
II Hochschulreife	4 391	2 186	2 205	3 439	952	3 623	675	92	1	16,5
III Übergangsbereich	1 495	624	871	832	662	1 077	360	57	1	17,0
Insgesamt	15 195	7 840	7 355	12 110	3 084	6 170	5 037	2 920	1 069	19,4
Nachrichtlich:										
IV Hochschulabschluss	9 658	5 415	4 243	7 808	1 721	37	5 600	3 116	776	21,2
Schuljahr 2014/2015										
I Berufsabschluss	8 850	4 833	4 017	7 395	1 455	1 408	3 569	2 628	1 246	21,6
II Hochschulreife	4 539	2 273	2 266	3 529	1 010	3 702	741	96	-	16,5
III Übergangsbereich	1 477	606	871	771	706	1 126	307	43	1	16,9
Insgesamt	14 866	7 712	7 154	11 695	3 171	6 236	4 617	2 767	1 247	19,6
Nachrichtlich:										
IV Hochschulabschluss	9 452	5 304	4 148	7 562	1 794	34	5 510	3 020	792	21,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, vorläufiges Ergebnis

(1) Nachweis erfolgt auf Basis des Ausbildungs-/Schulortes (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt). Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (15.12.) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). (2) Abweichungen zu Insgesamt beruhen auf unbekanntem Zuordnungen.

Schaubild 3.2



3.25 Bestände am Schulort und Wohnort Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 nach Zielbereichen

Zielbereich (1)	Schulort		Wohnort		Wohn- und Schulort	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Schuljahr 2013/2014						
I Berufsabschluss	24 125	64,1	9 115	42,8	7 346	39,1
II Hochschulreife	11 411	30,3	10 185	47,8	9 529	50,7
III Übergangsbereich	2 121	5,6	2 005	9,4	1 913	10,2
Insgesamt	37 657	100	21 305	100	18 788	100
Nachrichtlich:						
IV Hochschulabschluss	45 536	x	.	x	.	x
Schuljahr 2014/2015						
I Berufsabschluss	23 058	63,1	9 738	44,6	7 764	40,5
II Hochschulreife	11 290	30,9	10 051	46,0	9 443	49,3
III Übergangsbereich	2 183	6,0	2 051	9,4	1 961	10,2
Insgesamt	36 531	100	21 840	100	19 168	100
Nachrichtlich:						
IV Hochschulabschluss	46 476	x	.	x	.	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Die wohnortbasierten Auswertungen enthalten keine Zahlen für die Schulen des Gesundheitswesens und zum Zielbereich IV "Hochschulabschluss" (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt). Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (15.12.) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).

3.26 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2014

Programmbereich	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (1)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher/ innen
Gesellschaft / Politik / Umwelt	395	5 403	57	1 086
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	11	102	.	.
Politik	-	-	.	.
Soziologie	-	-	.	.
Erziehungsfragen / Pädagogik	18	243	.	.
Psychologie	90	830	.	.
Philosophie	6	76	.	.
Heimatkunde	3	65	.	.
Umweltbildung	1	15	.	.
Kultur / Gestalten	746	7 849	15	444
darunter Literatur / Theater	44	484	.	.
Kunst- / Kulturgeschichte	17	258	.	.
Bildende Kunst	3	25	.	.
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	116	1 024	.	.
Plastisches Gestalten	39	337	.	.
Musik	16	248	.	.
Musikalische Praxis	93	779	.	.
Tanz	98	1 240	.	.
Textilkunde / Mode / Nähen	62	454	.	.
Gesundheit	906	10 447	15	178
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	303	3 506	.	.
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	374	4 591	.	.
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	3	37	.	.
Ernährung	127	1 445	.	.
Sprachen	1 861	23 594	4	38
darunter Deutsch als Fremdsprache	777	12 699	.	.
Deutsch als Muttersprache	28	305	.	.
Englisch	374	4 010	.	.
Französisch	137	1 356	.	.
Spanisch	154	1 444	.	.
Arbeit / Beruf	666	5 757	5	67
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	387	2 917	.	.
kaufmännische Anwendungen	2	11	.	.
technische Anwendungen	16	111	.	.
Büropraxis	6	52	.	.
Rechnungswesen	1	12	.	.
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	56	546	.	.
Grundbildung / Schulabschlüsse	153	1 489	-	-
darunter Hauptschulabschluss	1	10	-	-
Realschulabschluss	2	52	-	-
Insgesamt	4 727	54 539	96	1 813

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main

(1) Die Vortragsreihen mit ihren Besucherinnen und Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. 2014 außerdem 106 Studienfahrten und Studienreisen mit 1 455 Teilnehmenden.

4. Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Die Darstellung der **Erwerbstätigkeit** erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlands-konzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der Personen, die als Einpendler/innen ihren Arbeitsort Frankfurt am Main erreichen. Zu den Erwerbstätigen gehören Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die/der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. die Wirtschaftsbereichszuordnung ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Die Statistik erfasst Arbeitnehmer/innen und Selbständige: Als Arbeitnehmer/in zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter/in, Angestellte/r, Beamtin oder Beamter, Richter/in, Berufssoldat/in, Soldat/in auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende/r, Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende/r, Praktikant/in oder Volontär/in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/innen und marginal Beschäftigte. Selbständig ist, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbständig tätig ist. In der Gruppe der Selbständigen werden auch deren mithelfende Familienangehörige erfasst. Zu diesen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständige/r geleitet wird.

Das **Standard-Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden aller Erwerbstätigen. Über die Koordinierung der Vollzeitäquivalente (Erwerbstätige in Vollbeschäftigteneinheiten) auf das Arbeitsvolumen der Länder gehen pauschal für jedes Bundesland auch andere Einflussgrößen in die Berechnung ein, wie z.B. Urlaub und Kalendereinflüsse. Außerdem wird den unterschiedlichen „Vollzeit“-Normen, z.B. den höheren Wochenarbeitszeiten bei den Selbständigen, Rechnung getragen. Regionale Sondereinflüsse durch spezielle Arbeitszeitvereinbarungen in einzelnen Unternehmen können nicht berücksichtigt werden, deswegen wird der Zusatz „Standard“ dem Begriff „Arbeitsvolumen“ vorangestellt.

Ein **Betrieb** im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens ein/e sozialversicherungspflichtig beschäftigte/r Arbeitnehmer/in tätig ist. Als Betrieb wird die Einheit bezeichnet, für die die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Betriebe eines Unternehmens mit der selben wirtschaftlichen Tätigkeit und in der selben Gemeinde können von der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb unter einer Betriebsnummer zusammengefasst werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit wurde mit dem Stichtag 31.12.2013 auch für zurückliegende Jahre revidiert (Revision 2014). Sie erfasst alle Arbeitnehmer/innen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind. **Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse** sind solche bis zu einer Entgeltgrenze von 450 Euro (bis 2012 400 Euro). Sie sind grundsätzlich sozialversicherungs- und steuerpflichtig.

Klassifikation der Berufe (KldB) 2010: In der Klassifikation der Berufe werden die beruflichen Tätigkeiten von Personen systematisch erfasst. Sie ist hierarchisch aufgebaut und unterscheidet zwischen fünf Gliederungsebenen. Die ersten vier Ebenen strukturieren die Berufe bezüglich ihrer Berufsfachlichkeit, die fünfte Ebene bildet das Anforderungsniveau ab. Die KldB 2010 besitzt eine hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations (ISCO) 2008).

Durchschnittliche monatliche **Bruttoarbeitsentgelte** werden im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Gesetzlichen Rentenversicherung (2013: 5 800 €) für am Stichtag 31.12. beschäftigte Personen in ihrem Hauptbeschäftigungsverhältnis ermittelt. Sie umfassen alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus einer Beschäftigung. Dazu zählen z.B.:

- Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Tantiemen, Gratifikationen,

- Mehrarbeits-/Überstundenvergütungen und Mehrarbeitszuschläge,
- Familienzuschläge,
- Gefahrenzuschläge und Schmutzzulagen,
- Provisionen und Abfindungen.

Ordnet man die Entgelte der Größe nach, so halbiert der Median (50 %-Quantil) der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte die Verteilung. Da die Einkommensverteilung der Beschäftigten in den statistischen Auswertungssystemen der Bundesagentur für Arbeit nur in klassierter Form (100 Euro Schritte) vorliegt, muss zur Berechnung eine Näherungslösung verwendet werden. Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis des Median nicht möglich, wenn dieser über der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung liegt, oder nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Entgeltangabe unter 1 000 liegt.

Der Erhebungsstichtag der Beschäftigtenstatistik liegt am Ende eines Quartals; Ergebnisse haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter.

Wirtschaftszweigklassifikation (WZ) 2008: In der Klassifikation der Wirtschaftszweige werden die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten für alle amtlichen Statistiken erfasst. Sie basiert auf einem international anerkannten System (Klassifikation) zur Einordnung der verfügbaren statistischen Daten, das von Zeit zu Zeit an ökonomische Veränderungen angepasst wird.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer/innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen, die die Regelaltersgrenze überschritten haben. Bis Dezember 2011 lag die Grenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres. Seit Januar 2012 erhöht sie sich sukzessive bis auf die Vollendung des 67. Lebensjahres. Außerdem gelten Personen nicht als arbeitslos, die sich als Nichtleistungsempfänger/in länger als drei Monate nicht bei der zuständigen Agentur für Arbeit oder dem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemeldet haben, arbeitsunfähig erkrankt sind, Schüler/innen, Studierende und

Schulabgänger/innen, die einen Ausbildungsplatz suchen sowie arbeitserlaubnispflichtige Ausländer/innen und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber/innen ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslose nach Rechtskreisen der Sozialgesetzbücher (SGB) II und III: Arbeitslose können Arbeitslose des Rechtskreises SGB III (Arbeitsförderung) oder SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) sein. Die im SGB III enthaltene Definition der Arbeitslosigkeit findet auch für Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II Anwendung. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II als arbeitslos zählen. Neben den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gelten z.B. auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos, wenn sie mehr als 15 Wochenstunden arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen zusätzlich Arbeitslosengeld II beziehen oder wenn sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und Arbeitslosengeld II erhalten.

Langzeitarbeitslose sind Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Arbeitslosenquote: Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Selbständige und deren mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitslose) als Bezugsgröße.

Die **Geldleistungen des SGB III** sind befristet gewährte Lohnersatzleistungen der Arbeitslosenversicherung und umfassen Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld bei Weiterbildung (ab 2005) bzw. Unterhaltsgeld.

Der Erhebungsstichtag der Statistiken zur Arbeitslosigkeit der Bundesagentur für Arbeit wurde ab 2005 auf die Monatsmitte gelegt (davor Monatsende). Ab dem Berichtsjahr 2011 basieren die Daten auf der integrierten Arbeitslosen-Statistik.

4.1 Der Arbeitsmarkt in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014

Merkmale	2012	2013	2014
Arbeitsort Frankfurt am Main			
Erwerbstätige (in 1 000) (1)	651,0	656,1	·
davon			
Arbeitnehmer/innen	603,7	609,1	·
in %	92,7	92,8	·
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	47,3	47,0	·
in %	7,3	7,2	·
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	563 247	572 487	586 569
davon			
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	516 900	524 204	537 731
darunter			
Einpendler/innen (2)	334 488	335 769	341 865
Beschäftigte mit geringfügig entlohnter Beschäftigung im Nebenjob	28 316	29 066	30 335
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	46 347	48 283	48 838
Wohnort Frankfurt am Main			
Erwerbstätige (in 1 000)	·	·	·
darunter			
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	·	·	·
darunter Förderung der Selbständigkeit	304	454	414
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	288 506	296 850	305 893
davon			
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	254 213	261 376	269 951
darunter			
Auspendler/innen (2)	73 807	76 847	80 396
Beschäftigte mit geringfügig entlohnter Beschäftigung im Nebenjob	21 617	22 035	22 680
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	34 293	35 474	35 942
darunter in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten			
Förderung abhängiger Beschäftigung	410	460	516
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	480	501	589
darunter			
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II Mehraufwandsvariante	469	477	578
Registrierte Arbeitslose	25 035	25 190	25 429
davon			
Rechtskreis SGB III	6 676	7 041	7 007
Rechtskreis SGB II	18 359	18 149	18 422
darunter Langzeitarbeitslose	8 738	9 152	9 382
Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
... alle zivilen Erwerbspersonen	7,2	7,0	6,9
... abhängige zivile Erwerbspersonen	8,0	7,9	7,8
Nachrichtlich: Weitere arbeitsmarktpolitische Instrumente			
Aktivierung und berufliche Eingliederung	3 254	3 367	4 014
Berufliche Weiterbildung	920	900	1 141

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Jahresdurchschnitt. Berechnungsstand August 2014. (2) Stichtag 30. Juni. Ab 2013 Revision 2014.

4.2 Erwerbstätige (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2009 bis 2013 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	Jahresdurchschnitt				
		2009	2010	2011	2012	2013
		Anzahl in 1 000				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	71,7	69,4	69,8	70,2	70,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	46,7	44,8	45,1	44,7	44,4
F	Baugewerbe	17,8	17,7	17,8	18,3	18,9
G - T	Dienstleistungsbereiche	567,7	568,2	572,8	580,3	585,3
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	193,5	191,5	195,8	201,5	204,7
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	230,9	230,6	228,7	227,3	226,2
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	143,3	146,0	148,2	151,5	154,4
A - T	Erwerbstätige insgesamt	640,0	638,1	643,1	651,0	656,1
		Anteil in %				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	11,2	10,9	10,9	10,8	10,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	7,3	7,0	7,0	6,9	6,8
F	Baugewerbe	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9
G - T	Dienstleistungsbereiche	88,7	89,0	89,1	89,1	89,2
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	30,2	30,0	30,5	31,0	31,2
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	36,1	36,1	35,6	34,9	34,5
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	22,4	22,9	23,0	23,3	23,5
A - T	Erwerbstätige insgesamt	100	100	100	100	100
		Messziffer (2009 = 100)				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	99,4	96,2	95,4	94,8
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	100	96,8	97,4	97,9	98,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	100	95,9	96,4	95,8	95,0
F	Baugewerbe	100	99,0	99,9	102,7	106,1
G - T	Dienstleistungsbereiche	100	100,1	100,9	102,2	103,1
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100	99,0	101,2	104,1	105,7
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	100	99,9	99,1	98,4	98,0
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	100	101,9	103,4	105,7	107,8
A - T	Erwerbstätige insgesamt	100	99,7	100,5	101,7	102,5

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

(1) Berechnungsstand August 2014. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

4.3 Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2013

Jahr	Erwerbstätige		Standard-Arbeitsvolumen (1)	
	insgesamt	darunter Arbeitnehmer/innen	Mio. Stunden	je Erwerbstätigen in Stunden
	in 1 000			
2000	608,5	567,8	.	.
2001	618,8	576,7	.	.
2002	616,7	574,3	.	.
2003	606,3	563,3	.	.
2004	603,9	558,9	.	.
2005	603,3	556,9	.	.
2006	608,0	561,3	.	.
2007	619,6	573,5	.	.
2008	634,6	589,7	935,1	1 474
2009	640,0	593,3	919,6	1 437
2010	638,1	591,0	921,2	1 444
2011	643,1	595,5	932,9	1 451
2012	651,0	603,7	930,5	1 429
2013	656,1	609,1	929,2	1 416

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Berechnungsstand August 2014. (1) Revisionsbedingt lagen die Ergebnisse für die Jahre 2000 bis 2007 zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

4.4 Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2013 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige		Standard-Arbeitsvolumen	
		insgesamt	darunter Arbeitnehmer/innen	Mio. Stunden	je Erwerbs- tätigen in Stunden
		in 1 000			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,3	0,8	1 533
B - F	Produzierendes Gewerbe	70,3	65,5	106,7	1 518
C	Verarbeitendes Gewerbe	44,4	43,1	65,6	1 476
F	Baugewerbe	18,9	15,4	30,3	1 602
G - T	Dienstleistungsbereiche	585,3	543,3	821,8	1 404
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	204,7	191,0	293,2	1 433
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unter- nehmensdienstleister; Grund- stücks und Wohnungswesen	226,2	208,9	322,4	1 425
O - T	Öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung und Gesund- heit; Private Haushalte	154,4	143,4	206,2	1 335
Insgesamt		656,1	609,1	929,2	1 416

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Berechnungsstand August 2014. (1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

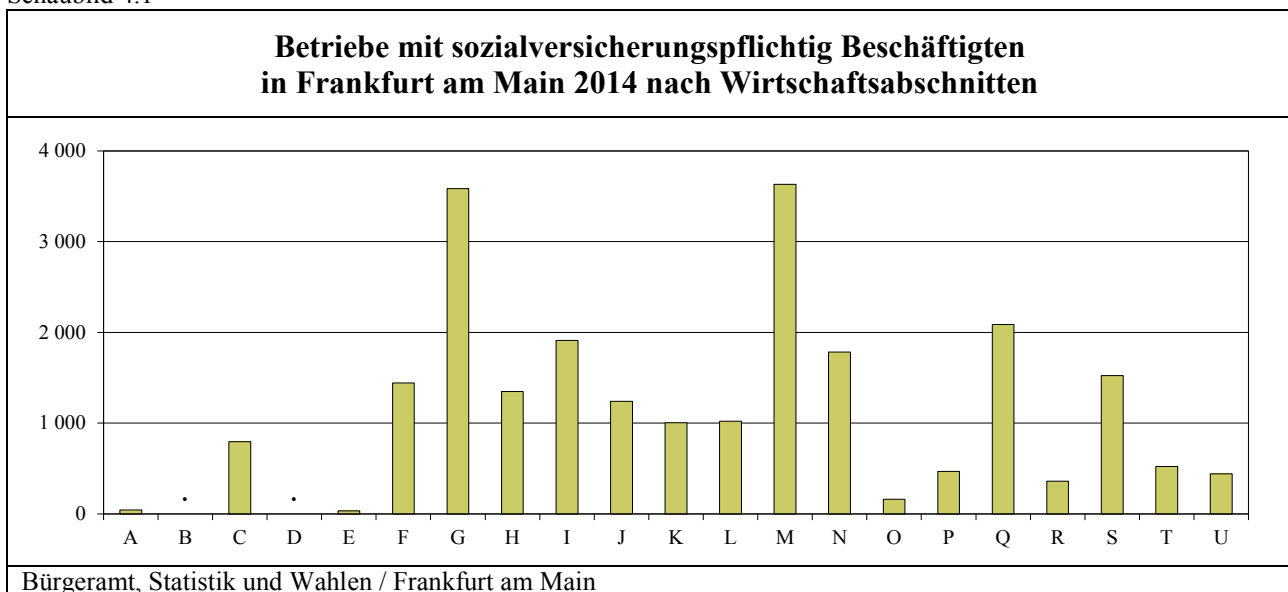
4.5 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2012	2013	2014	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43	48	45	0,2
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 237	2 298	2 300	9,8
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	810	797	795	3,4
D	Energieversorgung	19	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41	38	35	0,1
F	Baugewerbe	1 364	1 437	1 444	6,2
G - U	Dienstleistungsbereiche	20 397	20 669	21 094	90,0
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 534	3 547	3 585	15,3
H	Verkehr und Lagerei	1 349	1 342	1 350	5,8
I	Gastgewerbe	1 839	1 879	1 911	8,2
J	Information und Kommunikation	1 162	1 198	1 239	5,3
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 002	1 019	1 004	4,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	940	979	1 023	4,4
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 499	3 544	3 631	15,5
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 706	1 716	1 784	7,6
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	166	166	162	0,7
P	Erziehung und Unterricht	464	462	470	2,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 069	2 074	2 088	8,9
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	344	350	359	1,5
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 471	1 483	1 524	6,5
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	486	496	522	2,2
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	366	414	442	1,9
Betriebe insgesamt (2)		22 682	23 020	23 444	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.1



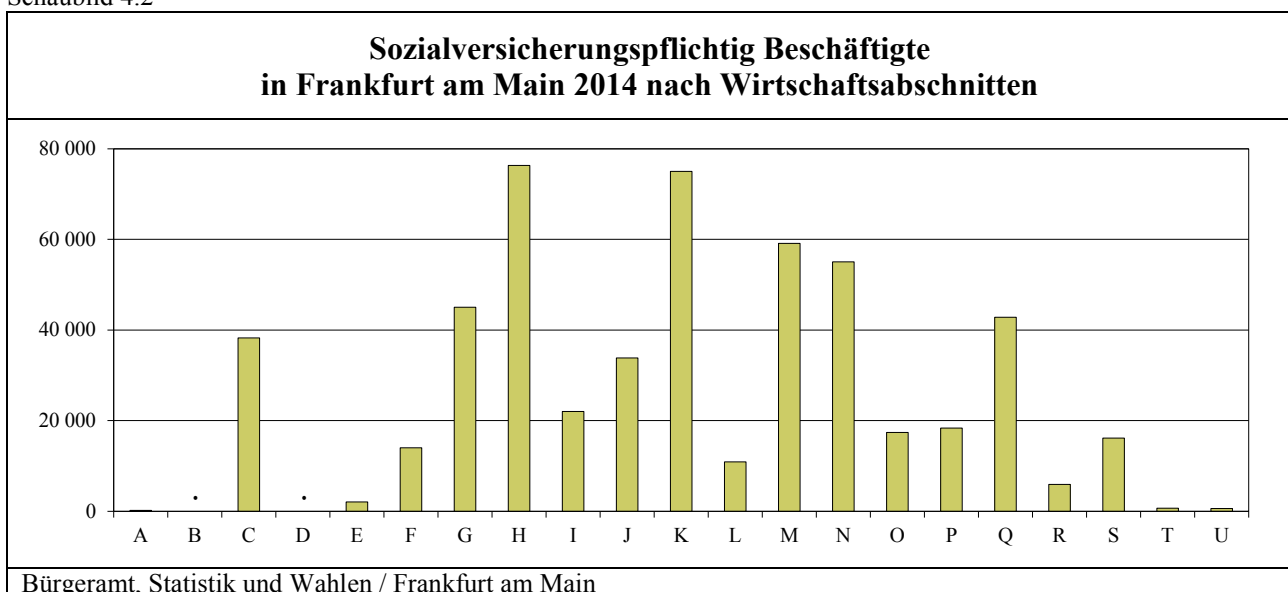
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2012	2013	2014	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	174	174	174	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	56 918	56 524	58 429	10,9
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	37 730	37 489	38 265	7,1
D	Energieversorgung	4 192	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 080	.	2 067	0,4
F	Baugewerbe	12 907	12 840	13 994	2,6
G - U	Dienstleistungsbereiche	459 803	467 501	479 123	89,1
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43 578	43 713	44 999	8,4
H	Verkehr und Lagerei	72 789	74 317	76 293	14,2
I	Gastgewerbe	20 473	21 343	22 002	4,1
J	Information und Kommunikation	31 377	32 336	33 835	6,3
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 756	74 600	74 972	13,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 755	10 946	10 889	2,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	55 612	56 633	59 143	11,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	51 550	52 863	55 050	10,2
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	19 039	18 732	17 366	3,2
P	Erziehung und Unterricht	17 019	17 416	18 378	3,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	40 956	42 264	42 827	8,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 220	5 409	5 928	1,1
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15 484	15 692	16 134	3,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	635	644	672	0,1
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	560	593	635	0,1
Beschäftigte insgesamt (2)		516 900	524 204	537 731	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.2



4.7 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2005 bis 2014
nach Betriebsgrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Betriebsgrößenklasse (Betriebe mit ... Beschäftigten)						
		1 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 u.m.
Betriebe								
2005	20 500	14 007	2 167	1 815	1 276	554	391	290
2006	20 930	14 262	2 216	1 843	1 332	557	431	289
2007	21 384	14 583	2 186	1 892	1 387	607	429	300
2008	21 685	14 677	2 302	1 950	1 409	598	434	315
2009	21 945	14 890	2 310	1 984	1 427	624	400	310
2010	22 009	14 857	2 330	2 016	1 459	613	419	315
2011	22 381	15 057	2 380	2 039	1 500	654	437	314
2012	22 682	15 139	2 454	2 106	1 575	641	448	319
2013	23 020	15 277	2 480	2 228	1 606	651	455	323
2014	23 444	15 509	2 551	2 216	1 690	660	494	324
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
2005	462 988	29 437	15 572	24 418	38 932	39 383	61 213	254 033
2006	467 398	29 610	15 869	24 710	40 589	38 813	66 491	251 316
2007	484 908	30 312	15 723	25 480	42 167	42 234	66 309	262 683
2008	496 458	30 491	16 569	26 325	43 564	41 824	67 016	270 669
2009	494 643	30 899	16 621	26 667	43 681	44 399	63 009	269 367
2010	495 296	30 979	16 771	27 054	44 946	42 962	64 202	268 382
2011	505 999	31 266	17 161	27 540	46 355	45 656	66 904	271 117
2012	516 900	31 546	17 706	28 405	48 565	44 740	68 276	277 662
2013	524 204	31 694	17 909	30 029	49 104	45 206	69 197	281 065
2014	537 731	32 262	18 432	29 950	51 577	45 478	74 964	285 068

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2014
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen
2000	494 807	284 288	210 519	418 150	76 033
2001	498 656	284 496	214 160	422 059	75 980
2002	488 420	277 258	211 162	413 840	74 000
2003	468 619	265 362	203 257	399 644	68 638
2004	466 857	261 982	204 875	399 385	67 117
2005	462 988	258 527	204 461	395 469	67 203
2006	467 398	261 226	206 172	398 953	67 993
2007	484 908	270 253	214 655	413 066	71 329
2008	496 458	275 047	221 411	422 708	73 110
2009	494 643	272 121	222 522	421 566	72 522
2010	495 296	272 657	222 639	420 205	74 550
2011	505 999	278 512	227 487	426 302	79 164
2012	516 900	283 424	233 476	433 308	82 964
2013	524 204	287 206	236 998	436 434	87 252
2014	537 731	294 972	242 759	442 407	94 830

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

4.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 bis 2014 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen

Berufsbezeichnung (1)	2012	2013	2014
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	2 320	2 312	2 456
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	531	503	520
12 Gartenbauberufe, Floristik	1 789	1 809	1 936
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	52 035	52 134	53 987
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	360	421	415
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1 300	1 334	1 269
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	2 866	2 812	2 876
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3 201	3 145	3 003
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	13 198	13 240	13 748
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	11 954	11 785	11 854
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	8 735	8 989	9 369
28 Textil- und Lederberufe	450	464	500
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	9 971	9 944	10 953
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	18 591	19 228	20 637
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	4 754	4 798	5 172
32 Hoch- und Tiefbauberufe	3 833	4 224	5 050
33 (Innen-)Ausbauberufe	2 261	2 406	2 625
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	7 743	7 800	7 790
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	33 949	34 579	35 279
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	11 427	11 412	11 480
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	316	313	325
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	22 206	22 854	23 474
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	87 620	90 092	93 405
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	48 227	49 540	51 309
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	14 024	14 301	14 744
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	13 352	13 220	12 945
54 Reinigungsberufe	12 017	13 031	14 407
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	56 330	59 649	60 860
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	17 698	17 836	18 129
62 Verkaufsberufe	21 625	23 501	23 840
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	17 007	18 312	18 891
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	182 152	184 860	187 212
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	95 113	96 988	98 179
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	66 511	67 149	68 643
73 Berufe in Recht und Verwaltung	20 528	20 723	20 390
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	53 525	55 769	57 859
81 Medizinische Gesundheitsberufe	23 028	23 860	24 530
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	5 945	6 134	6 521
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	15 793	16 924	17 775
84 Lehrende und ausbildende Berufe	8 759	8 851	9 033
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	23 174	23 780	24 979
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	2 754	2 955	3 191
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	17 028	17 329	18 204
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	879	885	926
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	2 513	2 611	2 658
Beschäftigte insgesamt (2)	516 900	524 204	537 731

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Berufe 2010. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung und Militär.

4.10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2014 nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen

WZ 2008 (1) / Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	und zwar			
		Frauen	Ausländer/innen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1-3)	174	.	.	22	.
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (5-9)	.	.	.	.	.
C Verarbeitendes Gewerbe	38 265	8 520	4 581	2 295	6 863
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 360	1 206	931	218	521
11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.
12 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-
13 Herstellung von Textilien	49	21	10	7	8
14 Herstellung von Bekleidung	52	36	10	11	12
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	8	.	.	.	.
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	150	27	12	31	18
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	18	11	4	-	3
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	739	276	81	46	165
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6 330	1 154	598	355	1 323
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	93	27	11	4	19
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	216	38	41	26	54
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.	.	.
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	544	86	119	73	105
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3 951	794	492	353	856
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	929	175	152	47	230
28 Maschinenbau	1 612	307	275	66	363
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30 Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.
31 Herstellung von Möbeln	177	34	10	23	16
32 Herstellung von sonstigen Waren	979	513	146	117	188
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5 320	389	328	320	1 050
D Energieversorgung (35)	.	1 073	239	150	805
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 067	243	618	127	401
36 Wasserversorgung	.	.	.	.	.
37 Abwasserentsorgung	.	.	.	.	.
38 Sammlung, Behandlung u. Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	1 993	230	601	122	385
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	-	-	-	-	-
F Baugewerbe	13 994	1 792	5 245	1 458	2 123
41 Hochbau	3 704	509	1 618	239	604
42 Tiefbau	1 191	65	290	72	264
43 Vorbereitende Baustellenarb., Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	9 099	1 218	3 337	1 147	1 255
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	44 999	22 017	10 480	5 865	5 632
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 671	1 102	1 028	906	656
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14 554	5 084	3 095	837	2 154
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	24 774	15 831	6 357	4 122	2 822
H Verkehr und Lagerei	76 293	29 741	13 233	4 700	9 845
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	11 059	1 950	.	770	1 813
50 Schifffahrt	.	.	.	.	.
51 Luftfahrt	31 594	18 767	3 815	1 411	3 102
52 Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	27 819	7 129	5 443	2 025	3 980
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	.	.	2 063	.	.
I Gastgewerbe	22 002	9 318	9 789	3 125	2 494
55 Beherbergung	6 047	3 088	1 659	1 564	507
56 Gastronomie	15 955	6 230	8 130	1 561	1 987
J Information und Kommunikation	33 835	10 801	4 288	1 648	4 451
58 Verlagswesen	4 317	2 310	246	193	840
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	.	.	.	92	.

noch Tabelle 4.10

WZ 2008 (1) / Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	und zwar			
		Frauen	Ausländer/innen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
60 Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
61 Telekommunikation	1 799	408	187	.	157
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	20 376	4 951	3 318	864	2 309
63 Informationsdienstleistungen	4 342	1 780	391	288	525
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 972	33 048	5 958	3 389	8 871
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	58 178	25 449	4 501	2 522	6 716
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	5 325	2 489	261	373	942
66 Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	11 469	5 110	1 196	494	1 213
L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	10 889	4 412	929	774	1 737
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	59 143	29 696	5 774	3 975	6 227
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	18 109	11 104	1 525	1 569	1 297
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	22 504	9 342	2 278	1 256	2 690
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7 329	2 794	758	339	1 072
72 Forschung und Entwicklung	2 681	1 580	345	86	434
73 Werbung und Marktforschung	7 277	4 176	720	608	645
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 097	562	.	69	.
75 Veterinärwesen	146	138	.	48	.
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	55 050	23 187	18 615	4 647	6 767
77 Vermietung von beweglichen Sachen	1 660	504	232	154	225
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15 064	4 959	4 459	1 566	1 202
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	5 127	3 467	667	517	383
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	8 785	2 471	1 710	403	1 664
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	18 003	8 373	10 256	1 373	2 656
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen anderweitig nicht genannt	6 411	3 413	1 291	634	637
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (84)	17 366	10 236	989	1 522	3 931
P Erziehung und Unterricht (85)	18 378	12 172	2 730	2 451	2 705
Q Gesundheits- und Sozialwesen	42 827	31 969	7 518	4 670	7 099
86 Gesundheitswesen	24 205	18 858	3 669	2 769	3 474
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	4 157	3 101	993	352	881
88 Sozialwesen (ohne Heime)	14 465	10 010	2 856	1 549	2 744
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 928	2 910	760	651	895
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1 695	750	226	165	261
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1 569	947	70	103	327
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	493	237	211	35	54
93 Erbringung v. Dienstlsg. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	2 171	976	253	348	253
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 134	10 664	2 382	1 113	3 265
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	13 708	9 093	1 592	703	3 041
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	380	106	60	33	57
96 Erbringung von sonst. überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 046	1 465	730	377	167
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	672	568	339	27	188
97 Private Haushalte mit Hauspersonal	.	.	.	27	.
98 Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	-	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (99)	635	311	280	.	163
Beschäftigte insgesamt (2)	537 731	242 759	94 830	42 614	74 479

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.11 Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr (30. Juni)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler/innen	
	insgesamt	darunter Einpendler/innen	insgesamt	darunter Auspendler/innen	insgesamt	Saldo (1)
2000	477 667	306 595	227 916	56 844	363 439	249 751
2001	492 391	318 238	232 203	58 050	376 288	260 188
2002	487 736	315 125	231 184	58 573	373 698	256 552
2003	475 481	309 518	224 311	58 348	367 866	251 170
2004	463 980	302 356	219 996	58 372	360 728	243 984
2005	460 363	302 764	217 030	59 431	362 195	243 333
2006	461 477	305 356	216 874	60 753	366 109	244 603
2007	473 139	313 646	222 239	62 746	376 392	250 900
2008	487 634	323 550	229 690	65 606	389 156	257 944
2009	489 767	324 097	231 921	66 251	390 348	257 846
2010	490 813	325 487	233 406	68 080	393 567	257 407
2011	497 202	327 970	240 320	71 088	399 058	256 882
2012	508 321	334 488	247 640	73 807	408 295	260 681
2013	516 183	335 769	256 159	76 847	412 616	258 922
2014	527 940	341 865	265 261	80 396	422 261	261 469

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (ab 2013 Revision 2014)

(1) Berufseinpendler/innen minus Berufsauspendler/innen.

4.12 Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2013 nach Entgeltklassen und Median

Jahr	Insgesamt	darunter mit Entgeltangabe	davon						Median
			bis 1 000 €	über 1 000 bis 2 000 €	über 2 000 bis 3 000 €	über 3 000 bis 4 000 €	über 4 000 bis 5 000 €	über 5 000 €	
2000	413 293	389 771	13 439	53 827	115 506	93 010	x	x	3 109
2001	418 836	402 434	13 743	50 902	112 004	95 330	x	x	3 225
2002	406 507	391 371	13 753	47 299	106 002	92 087	x	x	3 281
2003	391 030	372 662	12 986	44 513	96 445	87 261	57 450	74 007	3 336
2004	383 676	366 137	13 315	43 755	91 992	84 413	55 740	76 922	3 365
2005	375 534	359 706	12 993	44 253	86 390	80 747	54 890	80 433	3 404
2006	376 901	365 831	13 760	46 669	85 233	79 427	54 579	86 163	3 429
2007	387 291	379 846	14 248	51 395	84 745	79 512	55 730	94 216	3 453
2008	394 888	386 366	13 576	51 335	81 399	80 941	59 076	100 039	3 540
2009	388 962	379 590	13 037	47 272	79 220	80 716	56 538	102 807	3 587
2010	389 570	382 615	13 757	48 461	78 733	78 682	56 378	106 604	3 612
2011 (1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2012	372 533	367 390	7 156	38 222	73 947	76 144	55 684	116 237	3 829
2013	374 703	371 082	6 846	35 601	73 898	77 625	57 051	120 061	3 884

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse für das Jahr 2014 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

(1) Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung können Daten für 2011 nicht ausgewiesen werden.

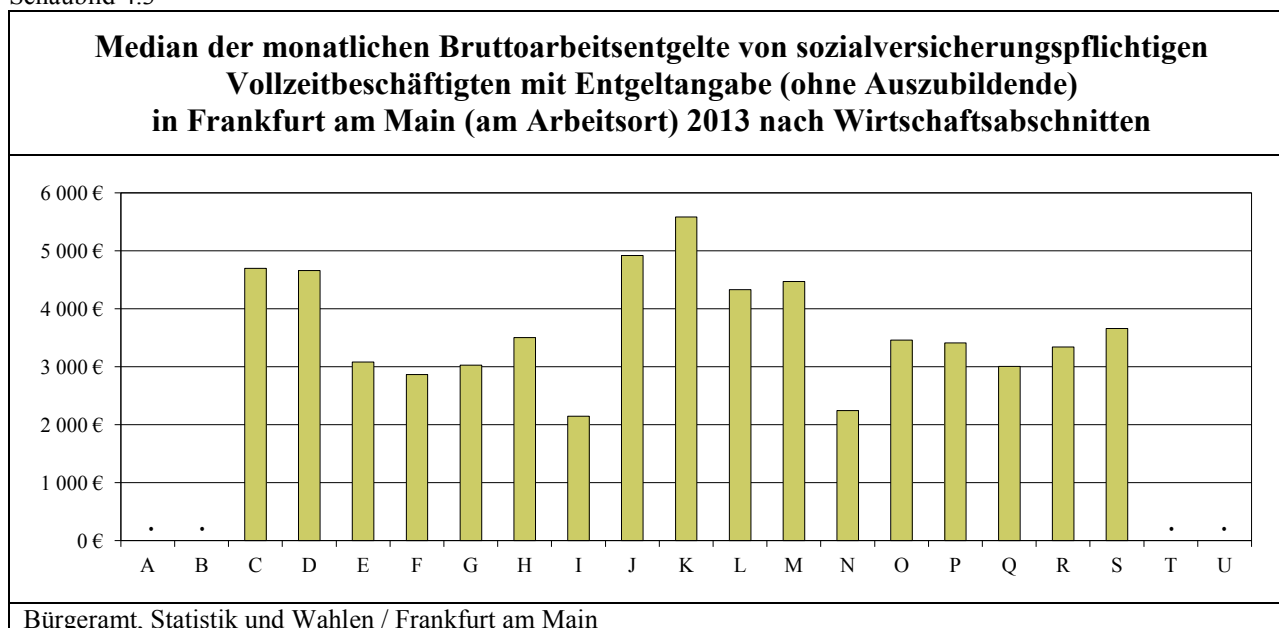
4.13 Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 und 2013 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	Median in €	
		2012	2013
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 217	4 284
	davon		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 567	4 698
D	Energieversorgung	4 441	4 659
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 045	3 083
F	Baugewerbe	2 992	2 863
G - U	Dienstleistungsbereiche	3 761	3 815
	davon		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 010	3 026
H	Verkehr und Lagerei	3 453	3 505
I	Gastgewerbe	2 097	2 147
J	Information und Kommunikation	4 879	4 920
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 504	5 583
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 248	4 331
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 405	4 471
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 128	2 242
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 382	3 457
P	Erziehung und Unterricht	3 342	3 411
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 901	3 005
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 283	3 342
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 514	3 657
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.
Insgesamt (2)		3 829	3 884

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse für das Jahr 2014 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.3



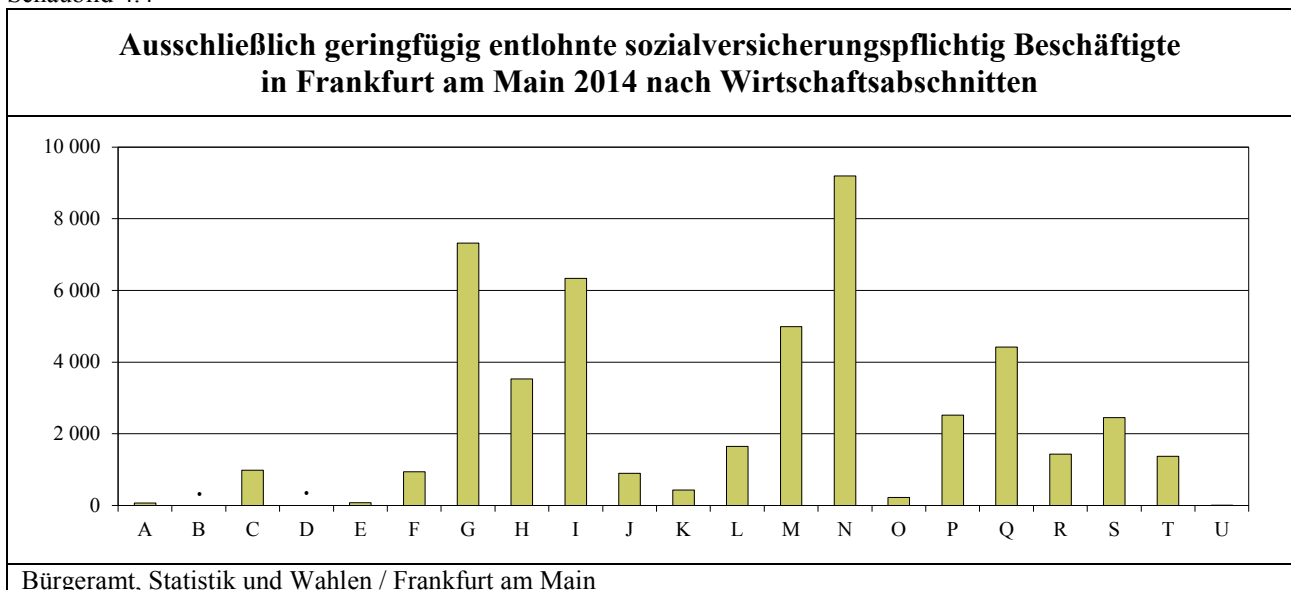
4.14 Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
2012 bis 2014 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2012	2013	2014	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	71	68	71	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 061	2 063	2 014	4,1
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 056	1 018	979	2,0
D	Energieversorgung	18	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	92	84	76	0,2
F	Baugewerbe	892	946	939	1,9
G - U	Dienstleistungsbereiche	44 210	46 146	46 748	95,7
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 359	7 646	7 319	15,0
H	Verkehr und Lagerei	2 916	3 483	3 527	7,2
I	Gastgewerbe	5 626	5 922	6 335	13,0
J	Information und Kommunikation	910	877	894	1,8
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	390	405	433	0,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 727	1 678	1 651	3,4
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 292	5 223	4 985	10,2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 760	8 795	9 195	18,8
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	298	232	226	0,5
P	Erziehung und Unterricht	2 159	2 512	2 516	5,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 203	4 416	4 417	9,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 201	1 347	1 427	2,9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 234	2 342	2 448	5,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 127	1 260	1 369	2,8
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8	8	6	0,0
Beschäftigte insgesamt (2)		46 347	48 283	48 838	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.4



4.15 Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
2014 nach Wirtschaftsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	Insge- samt	und zwar			
			Frauen	Auslän- der/innen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	71	48	10	16	30
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 014	928	498	280	985
	davon					
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 075	550	195	168	565
F	Baugewerbe	939	378	303	112	420
G - U	Dienstleistungsbereiche	46 748	28 607	13 149	11 937	13 360
	davon					
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	17 181	9 092	4 895	5 746	4 303
J	Information und Kommunikation	894	493	136	319	195
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	433	253	74	109	147
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 651	821	320	125	1 056
M - N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	14 180	9 331	5 166	2 524	4 275
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialver- sicherung, Erziehung und Unterricht, Gesund- heits- und Sozialwesen	7 159	4 919	1 230	2 018	1 751
R - U	Sonstige Dienstleistungen (2)	5 250	3 698	1 328	1 096	1 633
Beschäftigte insgesamt (3)		48 838	29 586	13 659	12 233	14 380

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. (3) Einschl. Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.16 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2014 nach Rechtskreisen

Merkmal	Zusammen		davon			
			SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	13 975	55,0	3 992	57,0	9 983	54,2
Frauen	11 454	45,0	3 015	43,0	8 439	45,8
Deutsche	14 145	55,6	4 583	65,4	9 562	51,9
Ausländer/innen	11 194	44,0	2 415	34,5	8 779	47,7
15 bis unter 20 Jahre	461	1,8	58	0,8	403	2,2
20 bis unter 25 Jahre	1 454	5,7	487	7,0	967	5,2
25 bis unter 55 Jahre	19 236	75,6	5 234	74,7	14 002	76,0
55 Jahre und älter	4 278	16,8	1 228	17,5	3 050	16,6
Langzeitarbeitslose	9 382	36,9	662	9,4	8 720	47,3
Schwerbehinderte	1 583	6,2	439	6,3	1 144	6,2
Insgesamt (1)	25 429	100	7 007	100	18 422	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Dezember 2014

(1) Einschließlich unbekanntes Staatsangehörigkeit.

4.17 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr (1) Monat	Insgesamt	und zwar							Arbeits- losen- quote in % (2)
		SGB III	SGB II	Frauen	Ausländer/ innen	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeits- lose	
2000	21 566	x	x	8 477	8 156	1 653	5 484	8 362	6,6
2001	22 386	x	x	8 797	8 597	2 177	4 129	6 310	6,7
2002	24 500	x	x	9 460	8 887	2 064	3 636	6 114	7,3
2003	29 438	x	x	11 541	10 832	2 704	3 711	8 666	8,8
2004	28 397	x	x	11 162	10 165	2 276	3 636	9 837	8,5
2005	35 637	9 948	25 689	15 009	13 351	4 214	4 210	12 752	10,6
2006	33 095	8 606	24 489	14 524	12 568	3 119	3 690	13 742	9,8
2007	29 815	5 614	24 201	13 597	11 931	2 897	3 160	13 917	8,9
2008	26 778	5 642	21 136	11 906	10 514	2 533	3 301	11 580	8,0
2009	25 800	6 788	19 012	11 393	10 088	2 139	3 360	9 223	7,6
2010	25 324	6 663	18 661	11 227	9 886	2 003	3 884	8 812	7,4
2011	23 863	5 787	18 076	10 589	9 567	1 854	3 866	8 383	6,9
2012	25 035	6 676	18 359	11 045	10 260	1 824	4 143	8 738	7,2
2013	25 190	7 041	18 149	11 198	10 546	1 813	4 318	9 152	7,0
2014	25 429	7 007	18 422	11 454	11 194	1 915	4 278	9 382	6,9
2014									
Januar	26 822	8 032	18 790	11 874	11 254	1 974	4 580	9 501	7,5
Februar	26 987	8 014	18 973	11 855	11 391	2 098	4 522	9 444	7,5
März	26 972	7 985	18 987	11 889	11 482	2 131	4 534	9 503	7,5
April	27 130	7 919	19 211	12 048	11 562	2 143	4 548	9 557	7,6
Mai	27 208	7 738	19 470	12 130	11 718	2 160	4 607	9 588	7,4
Juni	26 795	7 364	19 431	11 936	11 532	2 075	4 572	9 598	7,3
Juli	27 460	7 720	19 740	12 275	11 726	2 256	4 594	9 854	7,4
August	27 527	7 833	19 694	12 514	11 739	2 285	4 439	9 739	7,5
September	26 883	7 507	19 376	12 269	11 649	2 057	4 362	9 662	7,3
Oktober	26 597	7 379	19 218	12 138	11 636	2 082	4 401	9 655	7,2
November	25 906	7 105	18 801	11 735	11 377	1 968	4 332	9 494	7,0
Dezember	25 429	7 007	18 422	11 454	11 194	1 915	4 278	9 382	6,9
2015									
Januar	27 458	7 962	19 496	12 210	12 056	2 066	4 578	9 883	7,4
Februar	27 041	7 665	19 376	11 915	11 971	2 137	4 485	9 704	7,3
März	26 296	7 269	19 027	11 640	11 682	2 116	4 333	9 346	7,1
April	26 208	7 210	18 998	11 621	11 686	2 090	4 336	9 421	7,1
Mai	25 460	6 740	18 720	11 346	11 408	1 939	4 338	9 251	6,7
Juni	25 235	6 434	18 801	11 357	11 367	1 886	4 310	9 257	6,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2000 bis 2011 Stand: September 2013, 2012 und 2013 Stand: jeweils Dezember, Monate 2014 bis 2015 Stand: August 2015.

(1) Monatsende, seit 2005 Monatsmitte. (2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

4.18 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen

Berufsbezeichnung (1)	2012	2013	2014
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	.	329	308
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	.	53	52
12 Gartenbauberufe, Floristik	304	276	256
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	3 236	3 259	3 292
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	9	8	14
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	137	117	139
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	247	293	268
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	211	220	209
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	308	296	305
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	279	261	274
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	87	103	101
28 Textil- und Lederberufe	155	151	154
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1 803	1 810	1 828
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	1 461	1 376	1 363
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	100	105	99
32 Hoch- und Tiefbauberufe	371	314	276
33 (Innen-)Ausbauberufe	502	487	512
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	488	470	476
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	591	641	698
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	181	201	240
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	40	36	40
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	370	404	418
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	7 250	7 231	7 285
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	2 451	2 362	2 192
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 130	1 147	1 118
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	872	835	816
54 Reinigungsberufe	2 797	2 887	3 159
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 675	4 632	4 574
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	434	412	401
62 Verkaufsberufe	2 688	2 705	2 659
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 553	1 515	1 514
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 505	3 437	3 397
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 769	2 683	2 643
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	492	490	484
73 Berufe in Recht und Verwaltung	244	264	270
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1 908	1 809	1 962
81 Medizinische Gesundheitsberufe	431	408	419
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	546	473	546
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	726	695	733
84 Lehrende und ausbildende Berufe	205	233	264
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	858	922	950
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	128	143	175
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	565	596	615
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	66	68	53
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	99	115	107
Arbeitslose insgesamt (2)	25 035	25 190	25 429

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: jeweils Dezember

(1) Klassifikation der Berufe 2010. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung und Militär.

5. Wirtschaft

Vorbemerkungen

Für Informationen zur **Wirtschaftszweigklassifikation (WZ) 2008** siehe Vorbemerkungen Kapitel 4.

Das **Unternehmensregister (URS)** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Je nach Fragestellung kann das URS nach zwei unterschiedlichen Konzepten ausgewertet werden. Dabei verfolgt das *Infrastrukturkonzept* das Ziel, eine möglichst aktuelle Aussage zur Existenz von Betrieben zu treffen. Das *Zählungersatzkonzept* stellt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes der Betriebe zum zwei Jahre zurückliegenden Berichtsjahr ab.

Infrastrukturkonzept: Bei Auswertungen nach dem Infrastrukturkonzept werden alle Betriebe der Wirtschaftsbereiche B-N und P-S (WZ 2008) erfasst, die am 31.05.2014 wirtschaftlich aktiv waren und gleichzeitig im Berichtsjahr 2012 steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro hatten und/oder über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres verfügten. Nicht berücksichtigt werden also zwischenzeitlich inaktiv gewordene Betriebe, über welche die amtliche Statistik Kenntnis erhalten hat, sowie Betriebsgründungen in diesem Zeitraum. Grundsätzlich ist bei Auswertungen des Unternehmensregisters der Gesamtbestand an Betrieben nach dem Infrastrukturkonzept niedriger als nach dem Zählungersatzkonzept.

Zählungersatzkonzept: Eine Möglichkeit besteht darin, die im URS enthaltenen Betriebe berichts-jahrbezogen auszuwerten. Das sind alle Betriebe in den Wirtschaftsbereichen B-N und P-S (WZ 2008), die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2012) steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des URS (hier 31.05.2014) noch wirtschaftlich aktiv waren.

Kammerzugehörige Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, kurz **IHK-Unternehmen**, unterhalten im Bezirk der

IHK entweder eine gewerbliche Niederlassung, eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle. Sie sind in das Handelsregister eingetragen oder Kleingewerbetreibende. Nicht berücksichtigt werden freiberuflich Tätige, die kein Gewerbe angemeldet haben und reine Handwerksbetriebe. **Ausländische IHK-Unternehmen** (ohne Repräsentanzen und Vereine) in Frankfurt am Main sind solche, in denen die Mehrheit der Geschäftsführenden eine ausländische Nationalität (Nationalitätskriterium) hat oder sich ein IHK-Unternehmen mehrheitlich in ausländischem Besitz befindet (Besitzkriterium). Die Stammdateninformationen der IHK-Mitgliedsdatei zum Nationalitätskriterium werden um Informationen über die Besitzverhältnisse von Unternehmen aus allgemein zugänglichen Datenbanken ergänzt. Das Nationalitätskriterium hat Vorrang vor dem Besitzkriterium.

Kammerzugehörige **Betriebe der Handwerkskammer** Rhein-Main in Frankfurt am Main sind zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe, die in der Handwerksrolle geführt werden. Sie gehören zum Handwerk, wenn sie handwerksmäßig betrieben werden und in einer der Anlagen der Handwerksordnung aufgeführt sind.

Gewerbeanzeigen: Ein Gewerbe ist **anzumelden** bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch eine/n andere/n Gewerbetreibende/n oder Änderung der Rechtsform etwa Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH. Auch die Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den einer anderen zählt bei einer Anmeldung als Neuerrichtung. Ein Gewerbe ist **abzumelden** bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle, der Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder der Aufgabe eines Teils der im Meldebezirk angemeldeten Tätigkeiten, wenn dabei zugleich eine Zweigniederlassung oder unselbständige Zweigstelle aufgegeben wird (teilweise Aufgabe). Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Übergabe, Eigentümerwechsel). Ein Gewerbe ist **umzumelden** beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Wa-

ren und Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftlich sind, oder bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb des Bereichs des Meldebezirks, bei dem die Anmeldung erfolgte.

Das **Bauhauptgewerbe** umfasst die Wirtschaftsgruppen Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau.

Das **Verarbeitende Gewerbe** umfasst bis 2006 alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Verarbeitendes Handwerk) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Einbezogen sind auch Betriebe, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt. Ab dem Berichtsmontat Januar 2007 werden monatlich nur noch Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten und einmal jährlich Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten befragt. Die vorliegenden Ergebnisse ab 2007 beruhen auf der Zusammenführung der beiden Befragungen.

Der **Verbraucherpreisindex** misst die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Ihm liegt als feste Größe ein bestimmtes Verbrauchs- oder Wägungsschema („Warenkorb“ mit rund 750 Waren und Dienstleistungen) zugrunde, das in der Regel alle fünf Jahre an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst wird. Seit Januar 2013 ist die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt worden. Der Verbraucherpreisindex zielt ausschließlich auf die Preisveränderungen von Waren und Dienstleistungen ab. Er gibt nicht an, wie sich die Lebenshaltungskosten von privaten Haushalten verändern. Ein solcher Lebenshaltungskostenindex müsste zusätzlich die Veränderung des Ausgabenbudgets der privaten Haushalte einbeziehen und Strukturveränderungen sowie veränderte Verbrauchsgewohnheiten laufend berücksichtigen, dagegen blieben Qualitätsveränderungen außen vor.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** der Wirtschaftsbereiche als wirtschaftliche Leistung einer Gebietseinheit, hier Frankfurt am Main, ergibt sich aus der Differenz der Produktionswerte (bewertet zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (bewertet zu Anschaffungspreisen). Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält, ohne die auf diese Güter zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich

aller empfangenen Gütersubventionen. Der Anschaffungspreis ist der Preis, den der Käufer für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt.

Das **Bruttoinlandsprodukt** ergibt sich in der Entstehungsrechnung aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen.

Das geleistete **Arbeitnehmerentgelt** enthält die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber und umfasst damit sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an eine/n Arbeitnehmer/in am Arbeitsort erbracht werden.

Als **private Haushalte** werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen, deren Hauptfunktion der Konsum ist (auch Heiminsassen, Ordensmitglieder), mit Wohnsitz in einer bestimmten Region, verstanden. Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten – angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren – für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen.

Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte stellt allgemein den weitest gefassten Einkommensbegriff dar. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbst genutztes Wohneigentum) und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Es ist der Betrag, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht und stellt einen aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Allerdings kann der nominelle Geldbetrag des Verfügbaren Einkommens einer Region nicht mit der Kaufkraft dieser Region gleichgesetzt werden, dazu müsste zusätzlich das Preisniveau berücksichtigt werden.

Zu den (von den privaten Haushalten) **geleisteten laufenden Transfers** zählen insbesondere die direkten Steuern, Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch sowie Sozialbeiträge der Ar-

beitgeber, der Arbeitnehmer/innen, der Selbständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge.

Die von den privaten Haushalten **empfangenen laufenden Transfers** umfassen in weit überwiegendem Umfang monetäre Sozialleistungen. Dies

sind vor allem Geldleistungen der Sozialversicherung und Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen wie z.B. Renten, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegegeld, sonstige soziale Geldleistungen des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen.

5.1 Unternehmensregister (**Infrastrukturkonzept**): Betriebe (1) in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

WZ 08 (2)	Wirtschaftsabschnitt	durchschnittl. Betriebsgröße	Betriebe mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten					insgesamt
			0	1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 oder mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	3	3	-	-	-	6
C	Verarbeitendes Gewerbe	37	450	505	121	51	31	1 158
D	Energieversorgung	42	134	14	2	4	5	159
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	35	20	21	15	3	1	60
F	Baugewerbe	5	1 052	1 046	200	35	5	2 338
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	.	2 170	2 653	534	136	27	5 520
H	Verkehr und Lagerei	37	723	900	251	74	31	1 979
I	Gastgewerbe	9	818	1 387	269	52	11	2 537
J	Information und Kommunikation	13	1 369	701	264	91	22	2 447
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	56	348	560	197	109	53	1 267
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2	2 609	800	81	22	5	3 517
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6	5 370	2 543	601	143	31	8 688
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	18	1 062	1 072	307	140	36	2 617
P	Erziehung und Unterricht	17	427	253	108	31	7	826
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	17	504	1 619	291	77	29	2 520
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	1 040	262	43	16	3	1 364
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6	1 388	1 206	206	45	7	2 852
Zusammen (B-N, P-S)		12	19 487	15 545	3 490	1 029	304	39 855

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aktive Betriebe am 31.05.2014 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2012. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Ohne die Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U.

5.2 Unternehmensregister (**Infrastrukturkonzept**): Betriebe (1) in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabteilungen

WZ 2008 (2) / Wirtschaftsabteilung	2013	2014
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (8-9)	8	6
C Verarbeitendes Gewerbe	1 185	1 158
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	157	149
11 Getränkeherstellung	16	16
12 Tabakverarbeitung	-	-
13 Herstellung von Textilien	34	34
14 Herstellung von Bekleidung	50	42
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	11	13
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	47	40
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6	4
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	180	168
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	1	-
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	46	48
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4	5
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20	18
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	48	53
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	3	3
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	122	118
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	86	73
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	30	34
28 Maschinenbau	58	52
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16	13
30 Sonstiger Fahrzeugbau	8	9
31 Herstellung von Möbeln	26	27
32 Herstellung von sonstigen Waren	135	149
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	81	90
D Energieversorgung (35)	118	159
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	64	60
36 Wasserversorgung	4	4
37 Abwasserentsorgung	10	9
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	49	45
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	1	2
F Baugewerbe	2 301	2 338
41 Hochbau	218	212
42 Tiefbau	56	55
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	2 027	2 071
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 617	5 520
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	663	650
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 718	1 690
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 236	3 180
H Verkehr und Lagerei	1 971	1 979
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 167	1 179
50 Schifffahrt	4	5
51 Luftfahrt	111	109
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	427	417
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	262	269
I Gastgewerbe	2 531	2 537
55 Beherbergung	365	364
56 Gastronomie	2 166	2 173

noch Tabelle 5.2

WZ 2008 (2) / Wirtschaftsabteilung	2013	2014
J Information und Kommunikation	2 459	2 447
58 Verlagswesen	220	222
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	219	216
60 Rundfunkveranstalter	12	12
61 Telekommunikation	121	127
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	1 482	1 519
63 Informationsdienstleistungen	405	351
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 379	1 267
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	524	466
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	87	80
66 Mit Finanz- und Versicherungsleistungen verbundene Tätigkeiten	768	721
L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	3 492	3 517
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 563	8 688
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2 389	2 405
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2 510	2 638
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 444	1 423
72 Forschung und Entwicklung	172	161
73 Werbung und Marktforschung	908	871
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 095	1 145
75 Veterinärwesen	45	45
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 516	2 617
77 Vermietung von beweglichen Sachen	204	200
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	286	289
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungs- dienstleistungen	305	304
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	101	106
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	874	941
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	746	777
P Erziehung und Unterricht (85)	835	826
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 501	2 520
86 Gesundheitswesen	1 970	1 980
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	75	73
88 Sozialwesen (ohne Heime)	456	467
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 359	1 364
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	909	898
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	43	43
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	117	119
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	290	304
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 952	2 852
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	923	897
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	132	131
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 897	1 824
Zusammen (B-N, P-S)	39 851	39 855

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aktive Betriebe am 31.05.2013 bzw. 31.05.2014 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011 bzw. 2012. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Ohne die Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U.

5.3 Unternehmensregister (**Zählungsersatzkonzept**): Betriebe (1) in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

WZ 08 (2)	Wirtschaftsabschnitt	durch- schnittl. Betriebs- größe	Betriebe mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten					ins- gesamt
			0	1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 oder mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	3	3	-	-	-	6
C	Verarbeitendes Gewerbe	34	511	549	122	51	31	1 264
D	Energieversorgung	40	140	15	2	4	5	166
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	33	21	23	15	3	1	63
F	Baugewerbe	5	1 252	1 108	210	38	5	2 613
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	.	2 544	2 810	541	139	27	6 061
H	Verkehr und Lagerei	35	831	950	256	76	31	2 144
I	Gastgewerbe	8	1 041	1 488	274	53	11	2 867
J	Information und Kommunikation	12	1 499	747	270	94	22	2 632
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	52	398	598	201	110	53	1 360
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2	2 784	819	83	22	5	3 713
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	6	5 753	2 645	611	143	31	9 183
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	17	1 231	1 161	318	141	36	2 887
P	Erziehung und Unterricht	16	462	257	109	31	7	866
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	17	535	1 633	293	77	29	2 567
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	1 121	269	43	16	3	1 452
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6	1 536	1 254	206	45	7	3 048
Zusammen (B-N, P-S)		12	21 662	16 329	3 554	1 043	304	42 892

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Betriebe am 31.05.2014, die im Berichtsjahr 2012 wirtschaftlich aktiv waren und dabei einen steuerpflichtigen Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Ohne die Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U.

5.4 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Rhein-Main in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014

Gruppe	Bereich	2011	2012	2013	2014
I	Bauhauptgewerbe	618	636	571	541
II	Ausbaugewerbe	3 389	3 538	3 474	3 325
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 622	1 904	1 857	1 685
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	319	320	316	315
V	Lebensmittelgewerbe	155	154	156	145
VI	Gesundheitsgewerbe	199	197	203	198
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 499	1 528	1 606	1 616
Betriebe insgesamt		7 801	8 277	8 183	7 825

Quelle: Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

5.5 Ausländische IHK-Unternehmen in Frankfurt a.M. am 1. August 2014 nach ausgewählten Ländern

IHK-Unternehmen	Ins- gesamt (A-T) (1)	und zwar					
		Unterneh- men, die in das Han- delsregister eingetragen sind	Produ- zierendes Gewerbe (B-F)	Dienstleistungsbereiche			
				zu- sammen (G-T)	Handel, Verkehr und Gast- gewerbe (G-I)	Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienst- leister (O-T)
Insgesamt	61 751	23 213	6 193	55 487	16 730	32 465	6 292
darunter							
EU-Staaten							
Belgien	45	26	1	44	14	27	3
Dänemark	33	18	-	33	12	18	3
Finnland	24	7	1	23	7	12	4
Frankreich	362	214	22	340	103	206	31
Griechenland	441	88	14	427	255	131	41
Vereinigtes Königreich	398	287	7	391	71	302	18
Italien	882	183	35	847	476	277	94
Niederlande	282	235	12	270	68	193	9
Österreich	303	165	8	295	72	195	28
Polen	3 023	113	1 682	1 339	156	747	436
Schweden	73	45	4	69	15	51	3
Spanien	219	52	10	209	77	105	27
übriges Europa							
Russische Föderation	217	84	7	210	67	113	30
Schweiz	172	143	16	156	28	120	8
Türkei	1 582	305	67	1 515	823	577	115
Amerika							
Brasilien	52	6	1	51	10	22	19
Kanada	39	27	2	37	6	28	3
Vereinigte Staaten	378	264	24	354	81	240	33
Asien							
China	321	200	18	303	198	91	14
Golfstaaten (2)	3	2	-	3	2	1	-
Indien	123	44	2	121	70	50	1
Iran, Islamische Republik	246	77	9	237	142	74	21
Israel	103	60	4	99	43	50	6
Japan	100	57	4	96	46	44	6
Korea, Republik	120	52	4	116	65	43	8
Taiwan	5	3	-	5	4	-	1
Vietnam	95	8	-	95	58	9	28

Quelle: Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate.

5.6 Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 2003 bis 2014 nach dem Grund der Meldung

Jahr	Anmeldungen				Abmeldungen			
	Insgesamt	davon			Insgesamt	davon		
		Neuerrichtung	Zuzug	Übernahme (1)		Aufgabe (2)	Fortzug	Übergabe (1)
2003	8 517	7 339	530	648	7 413	6 021	790	602
2004	11 059	9 582	653	824	8 477	6 811	993	673
2005	11 736	10 300	713	723	8 865	7 240	985	640
2006	12 062	10 558	835	669	9 241	7 577	965	699
2007	13 219	11 775	794	650	9 548	7 871	1 037	640
2008	13 007	11 623	803	581	10 545	8 901	1 005	639
2009	13 185	11 830	843	512	11 218	9 457	1 141	620
2010	13 954	12 387	1 041	526	11 059	9 131	1 293	635
2011	14 377	12 914	964	499	11 701	9 937	1 186	578
2012	12 539	11 226	871	442	12 419	10 500	1 361	558
2013	10 235	8 869	901	465	9 666	8 038	1 049	579
2014	8 447	7 368	715	364	8 634	7 288	933	413

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zum Beispiel Kauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (2) Teilweise oder vollständige Aufgabe.

5.7 Insolvenzen (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Wirtschaftsbereiche (2)					Unternehmensinsolvenzen zusammen	Übrige Schuldner zusammen	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Nachrichtenübermittlung (3)	Übrige Wirtschaftsbereiche			
2000	31	62	53	·	121	267	169	436
2001	17	63	44	·	149	273	198	471
2002	22	47	68	12	156	305	518	823
2003	27	67	73	27	213	407	750	1 157
2004	26	74	73	31	222	426	809	1 235
2005	23	64	79	32	172	370	933	1 303
2006	16	34	45	16	124	235	1 325	1 560
2007	11	46	48	19	100	224	1 366	1 590
2008	8	35	50	26	94	213	1 200	1 413
2009	19	36	63	30	184	332	1 258	1 590
2010	17	28	60	25	153	283	1 386	1 669
2011	10	24	36	25	136	231	1 382	1 613
2012	6	23	48	27	142	246	1 133	1 379
2013	9	28	43	27	185	292	1 055	1 347
2014	6	36	46	31	143	262	1 183	1 445

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgrund der Insolvenzrechtsreform zum 1. Dezember 2001 ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor diesem Stichtag nur eingeschränkt möglich. (2) Wegen der Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 sind die Zahlen ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. (3) Seit 2008 Wirtschaftsabschnitte H Verkehr und Lagerei sowie J Information und Kommunikation.

5.8 Bauhauptgewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2)	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz	
					im Kalenderjahr	
	Anzahl	in 1 000	in 1 000 €			
2005	404	5 356	427	19 464	79 946	931 777
2006	432	5 409	419	17 492	62 652	786 828
2007	394	5 452	434	13 161	144 686	1 225 775
2008	377	5 395	450	11 570	89 667	1 042 213
2009	376	5 600	498	12 613	65 109	890 880
2010	420	5 197	434	10 959	73 549	749 932
2011	475	5 027	439	11 731	67 240	871 666
2012	514	5 849	518	12 777	82 149	940 919
2013	458	6 231	598	14 406	89 125	967 726
2014	480	5 759	601	13 129	76 722	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 für die Jahre 2005 bis 2008, Ausgabe 2008 ab dem Jahr 2009. (2) Alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, d.h. tätige Inhaber/innen, mithelfende Familienangehörige, Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden.

5.9 Verarbeitendes Gewerbe in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2) insgesamt	Löhne und Gehälter (3)	Gesamtumsatz		
				insgesamt	darunter	
					Ausland	Exportquote (4)
in 1 000 €				%		
2005	194	48 452	2 495 828	15 118 801	7 018 719	46,4
2006	189	46 750	2 410 379	15 831 902	7 516 546	47,5
2007	183	46 698	2 443 736	15 825 342	7 798 084	49,3
2008	177	46 553	2 482 817	15 795 231	7 670 497	48,6
2009	146	40 599	2 209 057	14 681 644	7 846 696	53,4
2010	145	38 918	2 176 070	15 056 755	8 071 364	53,6
2011	149	40 056	2 318 529	15 851 817	8 567 848	54,0
2012	149	39 201	2 369 094	16 200 841	9 422 436	58,2
2013	147	39 375	2 392 182	17 064 193	10 431 781	61,1
2014	144	38 848	2 418 706	16 506 545	10 297 515	62,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 für die Jahre 2005 bis 2008, Ausgabe 2008 ab dem Jahr 2009. (2) Alle im Betrieb tätigen Personen, d.h. tätige Inhaber/innen, mithelfende Familienangehörige, Angestellte (einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende) und Arbeiter/innen (einschließlich gewerbliche Auszubildende). Bis einschließlich 2006 Jahresdurchschnittswert, ab 2007 Stichtagswert zum 30.09. des Jahres. (3) Bruttobeträge einschließlich aller Zuschläge (z.B. Akkord- und Schichtzuschläge, Gratifikationen usw.), aber ohne die Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht erfasst werden allgemeine soziale Aufwendungen (z.B. Kosten für Kantinen, Werkskindergärten usw.) und Vergütungen, die als Spensensatz anzusehen sind. (4) Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz.

5.10 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2014

Zeit und Art der Veranstaltung		Aussteller			Besucher/innen		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
	Internationale Fachmessen						
	davon						
08.01.-11.01.	Heimtextil	2 714	328	2 386	66 265	22 206	44 059
24.01.-28.01.	Christmasworld	917	239	678	32 864	13 922	18 942
25.01.-28.01.	Creativeworld	289	75	214	8 165	4 135	4 030
25.01.-28.01.	Paperworld	1 677	296	1 381	42 145	14 608	27 537
07.02.-11.02.	Ambiente	4 749	1 127	3 622	143 789	71 074	72 715
12.03.-15.03.	Musikmesse	1 318	433	885	65 362	44 732	20 630
12.03.-15.03.	Prolight + Sound	898	324	574	42 267	20 752	21 515
30.03.-04.04.	Light + Building	2 495	920	1 575	211 232	111 545	99 687
03.05.-05.05.	Hair & Beauty	250	168	82	40 976	38 374	2 602
20.05.-22.05.	IMEX	3 638	462	3 176	8 932	4 186	4 746
20.05.-22.05.	Optatec	573	264	309	5 241	3 668	1 573
24.06.-26.06.	Zellecheming-Expo	169	106	63	1 658	1 302	356
24.08.-27.08.	Safety 2014 Germany	251	209	42	19 242	8 042	11 200
30.08.-02.09.	Tendence (1)	1 212	762	450	34 480	28 149	6 331
16.09.-20.09.	Automechanika Frankfurt	4 660	729	3 931	137 982	57 346	80 636
08.10.-12.10.	Buchmesse	7 103	2 534	4 569	269 534	151 865	117 669
28.10.-30.10.	Airtec	300	204	96	3 350	2 345	1 005
04.11.-06.11.	Euro ID	82	55	27	1 032	721	311
05.11.-07.11.	Viscom	326	208	118	10 064	7 951	2 113
25.11.-28.11.	EuroMold	1 005	573	432	56 912	36 993	19 919
	Fachausstellungen						
	davon						
25.02.-27.02.	Facility Management	146	139	7	5 592	5 443	149
28.06.-29.06.	Cosmetica	235	216	19	14 119	14 059	60
	Sonstige Fachausstellungen	216	213	3	12 625	12 593	32
	Publikumsausstellungen						
	davon						
20.02.-23.02.	Land- und Genuss	227	217	10	20 780	20 780	-
	Verkaufsbörsen und Ausstellungen	1 904	1 904	-	176 643	176 643	-
Insgesamt		37 354	12 705	24 649	1 431 251	873 434	557 817

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Einschließlich Webchance und Ecostyle.

5.11 Frankfurter Messen und Ausstellungen 2000 bis 2014

Jahr	Messen und Ausstellungen insgesamt				darunter Internationale Automobil-Ausstellung Personenkraftwagen			
	Aussteller		Besucher/innen		Aussteller		Besucher/innen (1)	
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x
2001	36 089	19 104	2 185 817	409 371	1 071	410	812 400	86 120
2002	36 980	21 889	1 522 360	330 267	x	x	x	x
2003	42 312	24 530	2 626 850	372 136	988	366	996 500	98 650
2004	39 638	24 579	1 504 909	411 336	x	x	x	x
2005	38 663	22 291	2 394 604	466 723	1 041	393	940 000	103 400
2006	44 469	27 271	1 676 278	506 451	x	x	x	x
2007	38 038	22 515	2 474 790	453 691	1 081	451	971 500	105 000
2008	41 014	26 108	1 579 869	444 652	x	x	x	x
2009	38 632	22 870	2 228 900	442 611	781	200	845 000	103 090
2010	39 951	24 203	1 380 295	436 571	x	x	x	x
2011	35 710	22 756	2 217 307	482 052	1 012	260	928 000	120 640
2012	41 460	26 743	1 540 811	590 753	x	x	x	x
2013	37 876	24 695	2 171 964	683 053	1 098	461	881 100	149 787
2014	37 354	24 649	1 431 251	557 817	x	x	x	x

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Bis 2011 Schätzung durch Messe Frankfurt GmbH, unbestätigte Zahlen des Veranstalters.

5.12 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr (1)	Kredit- institute insgesamt	davon				Beschäftigte in 1 000 (3)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter	Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts	Repräsentanzen ausländischer Banken	
			Auslands- banken (2)			
2000	340	206	136	68	66	75,1
2001	329	201	129	66	62	78,9
2002	315	196	125	69	50	80,0
2003	337	229	152	61	42	66,1
2004	324	208	139	66	50	62,9
2005	325	211	141	66	46	61,5
2006	x	218	147	x	45	61,4
2007	x	228	158	x	41	62,4
2008	x	229	160	x	37	65,1
2009	x	227	162	x	40	66,1
2010	x	215	152	x	41	63,2
2011	x	215	150	x	40	64,8
2012	x	221	156	x	38	65,9
2013	x	190	144	x	38	64,9
2014	x	196	156	x	34	65,6

Quelle: Deutsche Bundesbank - Hauptverwaltung Frankfurt, Bundesagentur für Arbeit

(1) Ab 2003 einschließlich Wertpapierhandelsbanken. Ab 2004 ohne Institute in Liquidation. Ab 2006 kann aufgrund der Änderung des § 24 Kreditwesengesetzes die Zahl der Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts nicht mehr fortgeschrieben werden. Ab 2013 ohne Kapitalanlagegesellschaften. (2) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (3) Bis 2002 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main am 30. Juni. Wegen der Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 sind die Zahlen ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. In den Jahren 2000 bis 2002 Wirtschaftszweige (WZ 93) 65 und 67.1. In den Jahren 2003 bis 2008 Wirtschaftszweige (WZ 03) 65 und 67.1. Im Jahr 2009 und ab 2011 Wirtschaftszweige (WZ 08) 64, 66.1 und 66.3. Im Jahr 2010 Wirtschaftszweige (WZ 08) 64 und 66.1.

5.13 Verbraucherpreisindex für Deutschland 2010 bis 2015 (Basis 2010=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushalts- zubehör
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,1	102,8	101,8	101,2	103,1	100,4
2012 D	104,1	106,3	104,8	103,3	105,4	101,1
2013 D	105,7	110,4	107,0	104,4	107,5	102,1
2014 D	106,6	111,5	110,3	105,5	108,4	102,5
2013 Jan.	104,5	109,1	105,3	99,0	107,1	101,7
Feb.	105,1	109,1	105,6	101,1	107,3	101,7
Mär.	105,6	109,9	105,7	107,1	107,2	102,0
Apr.	105,1	110,1	106,0	106,7	107,2	102,1
Mai	105,5	111,0	106,0	106,1	107,2	102,3
Jun.	105,6	111,4	106,2	104,6	107,3	102,3
Jul.	106,1	111,2	107,9	99,7	107,6	102,0
Aug.	106,1	110,3	107,8	101,2	107,6	101,9
Sep.	106,1	110,0	108,0	106,7	107,8	102,0
Okt.	105,9	110,1	108,4	108,6	107,8	102,2
Nov.	106,1	110,4	108,7	107,4	107,8	102,2
Dez.	106,5	111,8	108,9	104,8	107,8	102,2
2014 Jan.	105,9	112,6	109,4	100,2	108,0	102,2
Feb.	106,4	112,5	109,3	103,1	108,2	102,1
Mär.	106,7	112,1	109,7	108,0	108,2	102,6
Apr.	106,5	111,7	109,8	108,1	108,4	102,6
Mai	106,4	111,5	109,9	106,7	108,4	102,5
Jun.	106,7	111,4	109,7	104,2	108,5	102,6
Jul.	107,0	111,4	110,0	100,5	108,6	102,5
Aug.	107,0	110,9	110,3	103,1	108,6	102,4
Sep.	107,0	111,1	111,0	108,6	108,7	102,4
Okt.	106,7	111,1	111,4	108,2	108,5	102,4
Nov.	106,7	110,7	111,6	107,9	108,6	102,6
Dez.	106,7	111,1	111,6	106,9	108,0	102,8
2015 Jan.	105,6	111,5	111,8	101,3	107,7	102,8
Feb.	106,5	112,3	112,0	102,2	108,1	102,7
Mär.	107,0	112,3	112,2	108,6	108,2	103,0
Apr.	107,0	113,1	112,6	109,1	108,2	103,2
Mai	107,1	113,1	112,6	106,9	108,3	103,3
Jun.	107,0	112,6	113,4	105,0	108,2	103,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

noch Tabelle 5.13

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2010 D
100,7	104,5	96,5	99,7	99,6	101,5	101,6	2011 D
103,2	107,7	94,8	100,6	94,0	103,6	102,6	2012 D
99,4	107,5	93,4	103,1	95,1	106,0	104,3	2013 D
101,4	107,3	92,3	104,4	93,1	108,2	106,1	2014 D
98,7	107,1	93,8	99,2	95,7	104,6	103,7	2013 Jan.
98,8	108,0	93,8	102,1	95,8	104,8	103,8	Feb.
99,0	107,0	93,9	103,5	95,9	105,3	104,0	Mär.
99,2	107,7	93,9	98,3	96,0	105,5	104,1	Apr.
99,3	107,4	93,8	101,6	96,0	105,7	104,2	Mai
99,4	107,4	93,7	102,7	96,1	106,2	103,9	Jun.
99,5	108,2	93,6	106,2	96,1	106,3	104,1	Jul.
99,5	108,2	93,3	106,1	96,2	106,3	104,6	Aug.
99,6	108,2	92,9	103,3	96,7	106,8	104,7	Sep.
99,7	107,2	92,9	102,0	92,3	106,7	104,7	Okt.
99,8	106,6	92,7	104,5	92,3	106,5	104,9	Nov.
99,8	107,2	92,7	107,2	92,3	106,8	104,8	Dez.
100,1	106,6	92,8	102,3	93,0	106,9	105,7	2014 Jan.
100,2	107,0	92,9	104,8	93,2	107,2	105,6	Feb.
100,6	106,8	92,6	105,2	93,3	107,5	105,8	Mär.
100,9	107,6	92,6	102,5	93,4	107,5	105,9	Apr.
101,1	107,8	92,4	101,3	93,4	108,0	106,1	Mai
101,2	108,3	92,3	104,1	93,4	108,3	106,1	Jun.
101,9	108,5	92,2	106,9	93,5	108,4	106,2	Jul.
102,0	108,1	92,0	106,9	93,5	108,4	106,2	Aug.
101,9	108,0	91,9	104,2	94,2	109,0	106,4	Sep.
102,1	107,3	91,9	103,2	92,1	109,0	106,3	Okt.
102,1	106,4	91,9	104,4	92,1	109,0	106,4	Nov.
102,2	104,7	91,8	107,4	92,3	109,1	106,3	Dez.
102,4	103,3	91,9	101,8	92,5	109,6	106,5	2015 Jan.
102,8	104,3	91,8	106,0	92,6	109,9	106,9	Feb.
103,1	105,7	91,6	105,1	92,7	110,3	107,3	Mär.
103,2	106,5	91,5	102,6	92,6	110,7	107,3	Apr.
103,3	107,2	91,3	103,0	92,7	110,9	107,6	Mai
103,4	107,0	91,1	103,5	92,7	111,3	107,0	Jun.

5.14 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012
		in Mio. €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	10	10
B - F	Produzierendes Gewerbe	7 735	7 845	8 284
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 481	5 793	6 167
F	Baugewerbe	1 109	1 119	1 152
G - T	Dienstleistungsbereiche	39 766	40 916	40 963
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11 654	12 372	12 530
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	21 392	21 455	20 967
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	6 720	7 089	7 466
A - T	Bruttowertschöpfung insgesamt	47 511	48 771	49 257

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Revisionsbedingt lagen aktuellere Ergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand August 2013, vorläufige Ergebnisse. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

5.15 Wirtschaftsindikatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (1)						
	insgesamt	je Erwerbstätigen		je Erwerbstätigenstunde (2)		je Einwohner/in (3)	
	in Mio. €	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100
2000	45 929	75 729	123,5	49,18	118,2	71 162	228,8
2001	48 209	77 834	123,8	50,95	118,1	74 911	233,2
2002	48 459	78 497	123,3	51,63	117,6	75 402	233,5
2003	48 900	80 403	122,3	53,13	116,5	75 998	230,6
2004	49 695	82 160	123,4	54,26	117,8	77 015	230,3
2005	49 978	82 887	122,5	54,92	116,9	77 014	227,7
2006	51 582	85 181	122,4	56,87	117,0	79 488	227,5
2007	52 768	85 602	120,0	57,41	114,7	80 521	221,6
2008	54 065	85 703	119,9	57,75	114,7	81 511	221,6
2009	51 740	81 218	120,8	55,96	115,4	77 423	222,4
2010	53 035	83 459	120,1	57,09	115,3	78 392	217,9
2011	54 516	84 735	120,0	57,64	115,0	79 566	214,3
2012	55 028	84 427	119,7	57,91	114,5	78 877	211,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Revisionsbedingt lagen aktuellere Ergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand August 2013. (2) Berechnungsstand 12. Juni 2014. (3) Die Jahresdurchschnittswerte der Bevölkerung basieren auf der Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse 1987.

5.16 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012
		in Mio. €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	6	6
B - F	Produzierendes Gewerbe	3 709	3 793	3 816
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 499	2 567	2 560
F	Baugewerbe	753	769	791
G - T	Dienstleistungsbereiche	24 271	25 095	25 715
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8 036	8 332	8 762
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	11 432	11 711	11 632
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	4 802	5 052	5 321
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	27 986	28 894	29 537
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,2	4,0	-2,3
B - F	Produzierendes Gewerbe	-0,6	2,2	0,6
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	-1,1	2,7	-0,3
F	Baugewerbe	4,2	2,2	2,8
G - T	Dienstleistungsbereiche	1,3	3,4	2,5
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,4	3,7	5,1
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	1,8	2,4	-0,7
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	3,3	5,2	5,3
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	1,1	3,2	2,2
		Anteile in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	13,3	13,1	12,9
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	8,9	8,9	8,7
F	Baugewerbe	2,7	2,7	2,7
G - T	Dienstleistungsbereiche	86,7	86,9	87,1
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	28,7	28,8	29,7
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	40,9	40,5	39,4
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	17,2	17,5	18,0
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Revisionsbedingt lagen aktuellere Ergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Berechnungsstand August 2013, vorläufige Ergebnisse. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

5.17 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012
		in €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17 684	18 364	18 225
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	57 081	58 102	58 299
C	Verarbeitendes Gewerbe	58 286	59 553	60 034
F	Baugewerbe	49 582	50 120	50 096
G - T	Dienstleistungsbereiche davon	46 313	47 396	47 819
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	45 479	46 012	46 877
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	54 059	55 707	55 600
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	35 342	36 564	37 568
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer insgesamt	47 485	48 555	48 940
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,6	3,8	-0,8
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	3,1	1,8	0,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	3,3	2,2	0,8
F	Baugewerbe	6,0	1,1	0,0
G - T	Dienstleistungsbereiche davon	0,9	2,3	0,9
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,6	1,2	1,9
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	1,3	3,0	-0,2
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	1,0	3,5	2,7
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer insgesamt	1,1	2,3	0,8
		Land Hessen = 100		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	90,1	92,1	89,8
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	120,3	118,8	117,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	118,5	117,2	115,8
F	Baugewerbe	129,0	126,7	123,7
G - T	Dienstleistungsbereiche davon	122,9	123,0	122,5
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	125,7	125,4	125,9
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	117,3	118,3	118,2
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	106,0	106,3	106,5
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer insgesamt	119,4	119,1	118,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Revisionsbedingt lagen aktuellere Ergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Berechnungsstand August 2013, vorläufige Ergebnisse. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

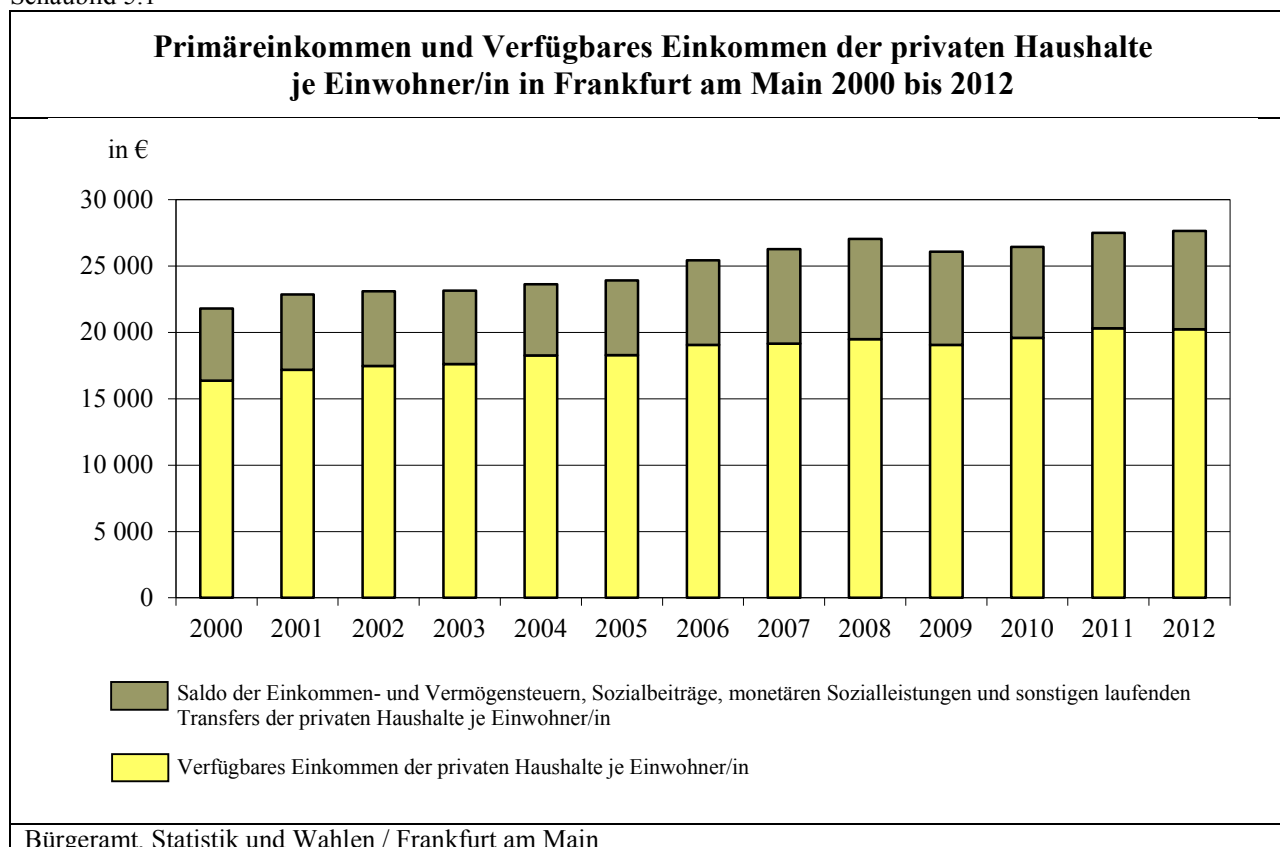
5.18 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Primäreinkommen				Verfügbares Einkommen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in (2)		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in (2)	
			in Mio. €	in %			in €	Hessen = 100
2000	14 066	·	21 794	104,9	10 564	·	16 367	99,9
2001	14 708	4,6	22 854	107,1	11 057	4,7	17 182	100,5
2002	14 845	0,9	23 099	108,2	11 235	1,6	17 481	101,1
2003	14 897	0,3	23 152	107,5	11 334	0,9	17 615	99,9
2004	15 241	2,3	23 620	109,6	11 790	4,0	18 272	102,2
2005	15 520	1,8	23 916	110,0	11 877	0,7	18 302	101,3
2006	16 510	6,4	25 442	112,3	12 369	4,1	19 061	102,3
2007	17 221	4,3	26 277	112,5	12 549	1,5	19 148	101,2
2008	17 938	4,2	27 044	112,2	12 926	3,0	19 487	100,7
2009	17 425	-2,9	26 075	110,5	12 733	-1,5	19 053	98,4
2010	17 890	2,7	26 444	109,6	13 248	4,0	19 582	97,8
2011	18 845	5,3	27 504	109,2	13 917	5,1	20 312	97,8
2012	19 283	2,3	27 640	107,4	14 127	1,5	20 249	95,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Revisionsbedingt lagen aktuellere Ergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Berechnungsstand August 2013. (2) Die Jahresdurchschnittswerte der Bevölkerung basieren auf der Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse 1987.

Schaubild 5.1



6. Tourismus

Vorbemerkungen

Beherbergungsstatistik

Die Datengrundlage liefert das „Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642), das am 1. Januar 2003 in Kraft trat.

Die monatlichen Erhebungen erstrecken sich auf den Wirtschaftszweig Beherbergung nach Abteilung 55 der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, zuzüglich Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Einbezogen werden ab 2012 nur noch Beherbergungsbetriebe, die mindestens zehn Gäste (bis 2011 mindestens neun Gäste) gleichzeitig beherbergen können. Nicht einbezogen sind Kleinbetriebe sowie der mit Aufenthalt bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Erhebungsmerkmale sind die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste differenziert nach deren Herkunftsländern (Wohnsitzprinzip) sowie die Zahl der angebotenen Gästebetten bzw. der Stellplätze bei Campingplätzen. Bei Hotels, Gasthöfen

und Pensionen wird zusätzlich die Zahl der Gästezimmer erhoben.

Seit Oktober 2010 werden die monatlichen Meldungen der Betriebe nach dem Beherbergungsstatistikgesetz vollständig vom Hessischen Statistischen Landesamt aufbereitet. Gegenüber dem bisherigen Verfahren werden unter anderem zusätzlich die Belegungen von Beherbergungsbetrieben geschätzt, für die aufgrund Artikel 18 des „Zweiten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) keine Auskunftspflicht besteht.

Kongressstatistik

Die Angaben zum Bereich Kongressstatistik basieren auf eigenen Erhebungen der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main sowie Angaben und Analysen der in Frankfurt am Main beteiligten Einrichtungen.

6.1 Betriebe und Betten sowie Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2003 bis 2014 nach Herkunft der Gäste

Jahr	Betriebe (1)	Betten (2)	Gäste		Übernachtungen	
			insgesamt (3)	darunter aus dem Ausland (4)	insgesamt (3)	darunter aus dem Ausland (4)
2003	183	24 357	2 216 947	1 071 506	3 828 084	1 907 419
2004	191	26 532	2 477 243	1 228 114	4 219 775	2 186 900
2005	192	28 098	2 668 519	1 292 968	4 472 534	2 240 431
2006	199	30 736	3 010 225	1 425 872	4 980 100	2 457 838
2007	209	32 178	3 283 179	1 513 038	5 279 279	2 487 672
2008	218	33 224	3 300 175	1 496 227	5 309 536	2 466 909
2009	225	33 691	3 169 483	1 385 897	5 220 559	2 303 087
2010	239	35 685	3 621 337	1 578 761	5 904 380	2 655 908
2011	249	38 343	3 808 886	1 663 635	6 213 325	2 770 210
2012	257	39 197	4 217 924	1 859 254	6 888 847	3 176 911
2013	263	40 679	4 422 691	1 927 359	7 318 162	3 305 362
2014	261	42 566	4 725 343	2 040 558	7 871 818	3 595 755

Quelle: Beherbergungsstatistik, ab 2010 Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2012 Betriebe, die mindestens zehn Gäste (bis 2011 mindestens neun Gäste) gleichzeitig beherbergen können. (2) Bettenzahl am 30. Juni eines Jahres, ab 2010 am 31. Dezember eines Jahres. (3) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben. (4) Ab 2010 einschließlich ohne Angaben.

6.2 Tourismus in Frankfurt a.M. 2014

Betriebsart	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter aus dem Ausland (1)	insgesamt	darunter aus dem Ausland (1)
Hotels	4 705 238	2 038 052	7 833 482	3 588 874
Pensionen	14 921	2 366	29 274	5 697
Gasthöfe	5 184	140	9 062	1 184
Zusammen	4 725 343	2 040 558	7 871 818	3 595 755
außerdem Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungshei- me sowie Vorsorge- und Reha- bilitationseinrichtungen	62 589	16 512	174 087	38 154
Insgesamt	4 787 932	2 057 070	8 045 905	3 633 909

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich ohne Angaben.

6.3 Gäste und Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2014

Monat	Gäste		Übernachtungen	
	absolut	in %	absolut	in %
Januar	350 811	7,3	628 610	7,8
Februar	347 538	7,3	599 987	7,5
März	385 571	8,1	666 797	8,3
April	345 907	7,2	583 100	7,2
Mai	432 572	9,0	692 536	8,6
Juni	397 333	8,3	629 575	7,8
Juli	436 576	9,1	734 962	9,1
August	411 917	8,6	711 016	8,8
September	450 347	9,4	777 326	9,7
Oktober	447 877	9,4	744 928	9,3
November	417 370	8,7	678 971	8,4
Dezember	364 113	7,6	598 097	7,4
Insgesamt	4 787 932	100	8 045 905	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.4 Gäste in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Europa	3 437 247	3 646 945	76,6	76,2	181 050	209 698
Deutschland	2 542 005	2 730 862	56,6	57,0	131 112	188 857
Belgien	29 198	29 924	0,7	0,6	1 076	726
Bulgarien	6 387	7 190	0,1	0,2	426	803
Dänemark	15 782	13 429	0,4	0,3	701	- 2 353
Estland	2 465	3 083	0,1	0,1	- 68	618
Finnland	13 711	13 930	0,3	0,3	- 315	219
Frankreich	75 800	77 224	1,7	1,6	6 990	1 424
Griechenland	10 428	12 096	0,2	0,3	- 125	1 668
Irland	11 378	13 657	0,3	0,3	242	2 279
Island	2 603	2 376	0,1	0,0	- 9	- 227
Italien	76 029	73 137	1,7	1,5	4 224	- 2 892
Kroatien	4 705	8 150	0,1	0,2	x	3 445
Lettland	2 745	3 093	0,1	0,1	231	348
Litauen	3 638	4 470	0,1	0,1	- 171	832
Luxemburg	9 233	10 867	0,2	0,2	630	1 634
Malta	1 998	2 203	0,0	0,0	- 414	205
Niederlande	58 656	58 706	1,3	1,2	3 685	50
Norwegen	11 900	11 033	0,3	0,2	- 77	- 867
Österreich	47 004	51 692	1,0	1,1	3 692	4 688
Polen	27 067	28 388	0,6	0,6	5 278	1 321
Portugal	12 742	13 895	0,3	0,3	619	1 153
Rumänien	12 871	16 155	0,3	0,3	2 964	3 284
Russische Föderation	45 843	37 657	1,0	0,8	4 474	- 8 186
Schweden	21 954	20 281	0,5	0,4	249	- 1 673
Schweiz	70 831	75 816	1,6	1,6	- 25	4 985
Slowakei	3 901	4 707	0,1	0,1	727	806
Slowenien	3 767	3 216	0,1	0,1	827	- 551
Spanien	72 098	75 406	1,6	1,6	- 2 358	3 308
Tschechien	12 278	12 613	0,3	0,3	1 049	335
Türkei	26 332	27 342	0,6	0,6	4 907	1 010
Ukraine	5 206	5 053	0,1	0,1	780	- 153
Ungarn	7 995	8 316	0,2	0,2	257	321
Vereinigtes Königreich	160 920	168 468	3,6	3,5	3 792	7 548
Zypern	2 962	3 112	0,1	0,1	252	150
Übrige europäische Länder	24 815	19 398	0,6	0,4	723	- 5 417
Afrika	33 646	35 276	0,7	0,7	2 632	1 630
Südafrika	5 249	6 549	0,1	0,1	- 397	1 300
Übrige afrikanische Länder	28 397	28 727	0,6	0,6	3 029	330
Amerika	423 621	444 827	9,4	9,3	- 14 326	21 206
Brasilien	35 463	38 117	0,8	0,8	3 411	2 654
Kanada	39 527	35 883	0,9	0,7	- 2 447	- 3 644
Mittelamerika und Karibik	12 777	12 402	0,3	0,3	1 758	- 375
Vereinigte Staaten	308 040	328 680	6,9	6,9	- 21 101	20 640
Übrige amerikanische Länder	27 814	29 745	0,6	0,6	4 053	1 931
Asien	556 372	621 661	12,4	13,0	37 477	65 289
Arabische Golfstaaten	98 626	113 160	2,2	2,4	13 259	14 534
China und Hongkong	114 104	131 168	2,5	2,7	9 569	17 064
Indien	32 577	41 047	0,7	0,9	1 345	8 470
Israel	15 968	15 342	0,4	0,3	581	- 626
Japan	98 800	102 867	2,2	2,1	6 605	4 067
Korea, Republik	54 191	57 451	1,2	1,2	- 8 082	3 260
Taiwan	15 702	23 627	0,3	0,5	1 807	7 925
Übrige asiatische Länder	126 404	136 999	2,8	2,9	12 393	10 595
Australien	32 789	32 813	0,7	0,7	- 2 098	24
Australien	27 329	27 554	0,6	0,6	- 1 675	225
Neuseeland und Ozeanien	5 460	5 259	0,1	0,1	- 423	- 201
Ohne Angaben	3 927	6 410	0,1	0,1	- 2 300	2 483
Insgesamt	4 487 602	4 787 932	100	100	202 435	300 330

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.5 Übernachtungen in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Europa	5 745 900	6 073 790	76,6	75,5	380 230	327 890
Deutschland	4 146 289	4 411 996	55,3	54,8	288 276	265 707
Belgien	46 534	49 030	0,6	0,6	673	2 496
Bulgarien	12 573	14 684	0,2	0,2	1 458	2 111
Dänemark	26 097	22 426	0,3	0,3	1 129	- 3 671
Estland	4 801	5 941	0,1	0,1	229	1 140
Finnland	25 450	27 206	0,3	0,3	- 1 218	1 756
Frankreich	122 232	123 272	1,6	1,5	8 042	1 040
Griechenland	20 902	25 909	0,3	0,3	- 1 247	5 007
Irland	20 583	24 527	0,3	0,3	1 068	3 944
Island	5 145	4 906	0,1	0,1	56	- 239
Italien	152 737	151 063	2,0	1,9	3 250	- 1 674
Kroatien	7 910	14 047	0,1	0,2	x	6 137
Lettland	5 047	5 471	0,1	0,1	430	424
Litauen	6 513	7 600	0,1	0,1	- 453	1 087
Luxemburg	13 156	15 523	0,2	0,2	1 003	2 367
Malta	3 689	4 638	0,0	0,1	- 548	949
Niederlande	95 300	93 555	1,3	1,2	5 414	- 1 745
Norwegen	20 468	19 502	0,3	0,2	115	- 966
Österreich	76 328	84 718	1,0	1,1	4 629	8 390
Polen	54 479	57 045	0,7	0,7	10 428	2 566
Portugal	24 898	28 887	0,3	0,4	1 930	3 989
Rumänien	28 897	36 129	0,4	0,4	7 539	7 232
Russische Föderation	93 383	80 783	1,2	1,0	9 976	- 12 600
Schweden	35 955	33 330	0,5	0,4	- 178	- 2 625
Schweiz	113 904	123 568	1,5	1,5	- 183	9 664
Slowakei	7 570	9 168	0,1	0,1	1 153	1 598
Slowenien	7 573	5 845	0,1	0,1	1 986	- 1 728
Spanien	130 025	134 676	1,7	1,7	- 737	4 651
Tschechien	26 111	26 989	0,3	0,3	4 243	878
Türkei	51 692	54 820	0,7	0,7	6 825	3 128
Ukraine	10 765	10 583	0,1	0,1	1 931	- 182
Ungarn	17 537	18 501	0,2	0,2	1 888	964
Vereinigtes Königreich	275 414	299 064	3,7	3,7	10 469	23 650
Zypern	5 925	6 330	0,1	0,1	451	405
Übrige europäische Länder	50 018	42 058	0,7	0,5	2 293	- 7 960
Afrika	73 495	79 655	1,0	1,0	8 775	6 160
Südafrika	10 708	12 895	0,1	0,2	- 386	2 187
Übrige afrikanische Länder	62 787	66 760	0,8	0,8	9 161	3 973
Amerika	652 242	710 306	8,7	8,8	9 048	58 064
Brasilien	65 271	67 590	0,9	0,8	6 912	2 319
Kanada	61 155	56 390	0,8	0,7	- 1 266	- 4 765
Mittelamerika und Karibik	21 216	21 460	0,3	0,3	2 603	244
Vereinigte Staaten	455 291	511 572	6,1	6,4	- 7 275	56 281
Übrige amerikanische Länder	49 309	53 294	0,7	0,7	8 074	3 985
Asien	960 141	1 111 110	12,8	13,8	37 116	150 969
Arabische Golfstaaten	174 276	230 416	2,3	2,9	20 093	56 140
China und Hongkong	191 487	218 337	2,6	2,7	11 088	26 850
Indien	66 149	75 129	0,9	0,9	- 4 667	8 980
Israel	29 627	29 000	0,4	0,4	2 113	- 627
Japan	162 664	171 238	2,2	2,1	12 782	8 574
Korea, Republik	99 553	109 906	1,3	1,4	- 7 533	10 353
Taiwan	29 302	43 863	0,4	0,5	- 1 886	14 561
Übrige asiatische Länder	207 083	233 221	2,8	2,9	5 126	26 138
Australien	60 172	60 081	0,8	0,7	- 2 859	- 91
Australien	49 744	50 227	0,7	0,6	- 2 380	483
Neuseeland und Ozeanien	10 428	9 854	0,1	0,1	- 479	- 574
Ohne Angaben	6 931	10 963	0,1	0,1	- 4 703	4 032
Insgesamt	7 498 881	8 045 905	100	100	427 607	547 024

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.6 Gäste, Übernachtungen, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer in Frankfurter Beherbergungsbetrieben 2014 nach Betriebsgröße und Betriebsart

Merkmal	Gäste	Übernachtungen	Bettenauslastung in % (2) (3)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
Betriebsgröße (1)				
10 bis unter 25 Betten	26 817	72 357	35,4	2,7
25 bis unter 50 Betten	163 091	356 851	47,1	2,2
50 bis unter 100 Betten	531 111	1 055 308	54,4	2,0
100 bis unter 250 Betten	961 991	1 741 451	54,5	1,8
250 und mehr Betten	3 104 922	4 819 938	49,6	1,6
Betriebsart				
Hotels (ohne Hotels garnis)	3 181 113	4 974 202	50,4	1,6
Hotels garnis	1 524 125	2 859 280	53,8	1,9
Pensionen	14 921	29 274	36,0	2,0
Gasthöfe	5 184	9 062	41,7	1,7
außerdem Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungshei- me sowie Vorsorge- und Reha- bilitationseinrichtungen	62 589	174 087	.	2,8
Insgesamt	4 787 932	8 045 905	51,1	1,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Geöffnete Betriebe am 31.07.2014. (2) Anteil der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten (Bettenanzahl im Jahresdurchschnitt x Kalendertage). (3) Ohne Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

6.7 Kongressstatistik in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Tagungen	Teilnehmer/innen	Übernachtungen	Umsätze aus dem Tagungsgeschäft in Mio. €	Durchschnittlicher Umsatz pro Teilnehmer/in in €
2000	60 791	3 334 036	977 201	343,0	103
2001	58 239	3 348 855	1 066 540	356,0	106
2002	56 631	3 201 935	918 585	334,0	104
2003	57 224	3 116 755	949 795	342,9	110
2004	57 966	3 393 395	1 133 815	399,0	118
2005	58 678	3 701 485	1 265 370	451,6	122
2006	59 419	3 715 000	1 326 320	465,5	125
2007	60 865	3 788 305	1 368 925	495,9	131
2008	60 454	4 052 799	1 269 411	519,9	128
2009	59 733	4 026 289	1 287 309	503,5	125
2010	61 961	4 159 480	1 353 009	522,6	126
2011	63 803	4 048 200	1 389 428	532,5	132
2012	65 992	3 914 870	1 397 130	603,4	154
2013	68 959	4 230 240	1 553 992	705,2	167
2014	71 488	4 340 564	1 625 655	762,4	176

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

6.8 Tagungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Dauer der Veranstaltung

Jahr	Insgesamt	davon		darunter Teilnehmergruppen	
		eintägige Veranstaltungen	mehrtägige Veranstaltungen	bis 100 Personen	über 1 000 Personen
2000	60 791	49 213	11 578	53 836	103
2001	58 239	46 101	12 138	51 483	176
2002	56 631	45 330	11 301	50 570	165
2003	57 224	46 182	11 042	51 094	161
2004	57 966	47 062	10 904	51 584	202
2005	58 678	47 744	10 934	51 399	279
2006	59 419	47 289	12 130	52 288	288
2007	60 865	48 748	12 117	53 622	283
2008	60 454	49 344	11 110	52 737	288
2009	59 733	48 227	11 506	52 150	383
2010	61 961	49 769	12 192	54 574	286
2011	63 803	50 761	13 042	57 897	326
2012	65 992	51 897	14 095	60 036	258
2013	68 959	53 086	15 873	62 047	285
2014	71 488	54 048	17 440	65 322	225

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

7. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Im Jahr 2003 wurde die Datenbasis für die Baugenehmigungen und -fertigstellungen von den Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes auf die der eigenen Bautätigkeitsstatistik umgestellt. Wenn den Tabellen eine andere Quelle zu Grunde liegt, ist dies vermerkt.

Bautätigkeitsstatistik

Sie erfasst alle geplanten und durchgeführten meldepflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, deren umbauter Raum geringer als 350 m³ ist oder deren veranschlagte Baukosten weniger als 18 000 € betragen. Grundlage der Angaben zum Bauen und Wohnen in Frankfurt am Main bilden die Unterlagen der Bauaufsicht.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Bestandszahlen werden seit dem 31. Dezember 1987 auf Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 fortgeschrieben. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten.

Wohngebäude

Mit dem Begriff werden Gebäude bezeichnet, deren Fläche zu 50 % oder mehr für Wohnzwecke genutzt wird.

Nichtwohngebäude mit Wohnungen

Hierunter sind Gebäude zu verstehen, die mindestens eine Wohnung enthalten, zum überwiegenden Teil aber gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken dienen.

Bewohnte Gebäude

Unter dem Begriff bewohnte Gebäude werden alle Wohngebäude und Nichtwohngebäude mit Wohnungen zusammengefasst.

Wohnungen

Dies sind alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume (Wohnräume)

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlaf- sowie gewerblich genutzte Wohnräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen ohne Berücksichtigung ihrer Größe.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle – auch in früheren Jahren – genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben. Dabei wird nach dem Baufortschritt in drei Stufen oder der Erlöschung der Genehmigung unterschieden.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich gefördert gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei den Betrachtungen zur Wohnungsbauförderung zu beachten.

7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948

Jahr	Wohn- gebäude	Nichtwohn- gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	Nichtwohn- gebäuden	
1948	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2001	68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610
2002	69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630
2003	69 870	2 527	347 169	338 076	9 093	1 274 216
2004	70 282	2 522	348 714	339 611	9 103	1 280 869
2005	70 728	2 532	351 024	341 902	9 122	1 290 675
2006	71 295	2 548	353 464	344 203	9 261	1 301 086
2007	71 896	2 554	355 638	346 363	9 275	1 311 186
2008	72 360	2 564	357 699	348 416	9 283	1 319 750
2009	72 800	2 577	360 234	350 852	9 382	1 330 665
2010	73 167	2 603	362 525	352 679	9 846	1 339 708
2011	73 619	2 604	364 273	354 392	9 881	1 347 740
2012	74 077	2 600	366 140	356 121	10 019	1 355 769
2013	74 537	2 601	368 993	358 843	10 150	1 367 118
2014	74 990	2 612	371 794	361 243	10 551	1 378 306

7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach der Raumzahl

Jahr	Woh- nungen insgesamt	davon mit ...									
		1 Raum		2 Räumen		3 Räumen		4 Räumen		5 u. mehr Räumen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2000	340 462	17 819	5,2	31 966	9,4	108 886	32,0	112 958	33,2	68 833	20,2
2001	342 250	17 739	5,2	32 164	9,4	109 463	32,0	113 453	33,1	69 431	20,3
2002	344 086	17 810	5,2	32 457	9,4	109 908	31,9	113 828	33,1	70 083	20,4
2003	347 169	17 900	5,2	32 901	9,5	110 852	31,9	114 689	33,0	70 827	20,4
2004	348 714	17 914	5,1	32 994	9,5	111 276	31,9	115 080	33,0	71 450	20,5
2005	351 024	17 823	5,1	33 223	9,5	111 903	31,9	115 855	33,0	72 220	20,6
2006	353 464	17 884	5,1	33 394	9,4	112 460	31,8	116 524	33,0	73 202	20,7
2007	355 638	17 850	5,0	33 518	9,4	112 849	31,7	117 096	32,9	74 325	20,9
2008	357 699	17 899	5,0	33 819	9,5	113 258	31,7	117 579	32,9	75 144	21,0
2009	360 234	17 777	4,9	34 121	9,5	113 919	31,6	118 424	32,9	75 993	21,1
2010	362 525	17 856	4,9	34 465	9,5	114 379	31,6	119 044	32,8	76 781	21,2
2011	364 273	17 865	4,9	34 521	9,5	114 747	31,5	119 592	32,8	77 548	21,3
2012	366 140	17 867	4,9	34 868	9,5	115 023	31,4	119 981	32,8	78 401	21,4
2013	368 993	17 782	4,8	35 272	9,6	115 922	31,4	120 740	32,7	79 277	21,5
2014	371 794	17 869	4,8	35 658	9,6	116 503	31,3	121 438	32,7	80 326	21,6

7.3 Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohngebäude insgesamt	davon (1)			Wohnungen insgesamt	davon in		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zweifamilienhäusern (1)		Mehrfamilienhäusern
		Familienhäuser				absolut	in %	
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890
2001	68 956	24 780	9 236	34 940	333 519	43 252	13,0	290 267
2002	69 387	24 842	9 247	35 298	335 116	43 336	12,9	291 780
2003	69 870	25 163	9 261	35 446	338 076	43 685	12,9	294 391
2004	70 282	25 495	9 262	35 525	339 611	44 019	13,0	295 592
2005	70 728	25 815	9 276	35 637	341 902	44 367	13,0	297 535
2006	71 295	26 269	9 288	35 738	344 203	44 845	13,0	299 358
2007	71 896	26 749	9 308	35 839	346 363	45 365	13,1	300 998
2008	72 360	27 099	9 328	35 933	348 416	45 755	13,1	302 661
2009	72 800	27 411	9 350	36 039	350 852	46 111	13,1	304 741
2010	73 167	27 680	9 353	36 134	352 679	46 386	13,2	306 293
2011	73 619	28 025	9 357	36 237	354 392	46 739	13,2	307 653
2012	74 077	28 404	9 367	36 306	356 121	47 138	13,2	308 983
2013	74 537	28 706	9 373	36 458	358 843	47 452	13,2	311 391
2014	74 990	29 015	9 374	36 601	361 243	47 763	13,2	313 480

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

7.4 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Gebietsfläche in ha	Einwohner/innen	Wohnungen	Wohnfläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwohner/in	Wohnung
2000	24 830,6	624 980	340 462	23 165,1	25,2	1,8	37,1	68,0
2001	24 830,6	619 443	342 250	23 342,4	24,9	1,8	37,7	68,2
2002	24 830,6	622 460	344 086	23 510,6	25,1	1,8	37,8	68,3
2003	24 830,7	623 350	347 169	23 771,0	25,1	1,8	38,1	68,5
2004	24 830,7	625 206	348 714	23 936,4	25,2	1,8	38,3	68,6
2005	24 830,3	630 423	351 024	24 164,7	25,4	1,8	38,3	68,8
2006	24 830,7	632 206	353 464	24 419,7	25,5	1,8	38,6	69,1
2007	24 830,8	636 746	355 638	24 653,7	25,6	1,8	38,7	69,3
2008	24 830,7	641 153	357 699	24 884,9	25,8	1,8	38,8	69,6
2009	24 830,7	648 451	360 234	25 164,4	26,1	1,8	38,8	69,9
2010	24 830,7	656 427	362 525	25 411,2	26,4	1,8	38,7	70,1
2011	24 830,6	667 075	364 273	25 616,5	26,9	1,8	38,4	70,3
2012	24 830,6	678 691	366 140	25 847,3	27,3	1,9	38,1	70,6
2013	24 830,6	693 342	368 993	26 132,0	27,9	1,9	37,7	70,8
2014	24 830,7	708 543	371 794	26 424,8	28,5	1,9	37,3	71,1

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Melderegister

7.5 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnfläche in Frankfurt a.M. 2014
 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Gebiets- fläche in ha	Ein- wohner/ innen	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
						ha	Wohnung	Einwoh- ner/in	Wohnung
1	Altstadt	51,8	3 710	2 157	140,3	71,7	1,7	37,8	65,0
2	Innenstadt	152,3	6 750	4 197	245,8	44,3	1,6	36,4	58,6
3	Bahnhofsviertel	52,6	3 757	2 139	136,7	71,4	1,8	36,4	63,9
4	Westend-Süd	242,0	17 730	11 008	849,5	73,3	1,6	47,9	77,2
5	Westend-Nord	167,3	9 338	5 147	398,1	55,8	1,8	42,6	77,3
6	Nordend-West	307,1	29 791	17 454	1 276,1	97,0	1,7	42,8	73,1
7	Nordend-Ost	168,7	23 017	14 187	926,9	136,4	1,6	40,3	65,3
8	Ostend	539,2	27 613	16 438	1 066,6	51,2	1,7	38,6	64,9
9	Bornheim	265,5	30 083	17 801	1 131,2	113,3	1,7	37,6	63,5
10	Gutleutviertel	316,8	6 493	3 751	241,2	20,5	1,7	37,2	64,3
11	Gallus	592,1	32 517	17 593	1 045,4	54,9	1,8	32,2	59,4
12	Bockenheim	541,6	37 414	22 149	1 444,0	69,1	1,7	38,6	65,2
13	Sachsenhausen-Nord	424,3	30 995	17 982	1 296,9	73,0	1,7	41,8	72,1
14	Sachsenhausen-Süd (1)	5 490,8	26 239	16 035	1 233,6	4,8	1,6	47,0	76,9
15	Flughafen			ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	273,9	13 042	6 925	473,3	47,6	1,9	36,3	68,3
17	Niederrad	292,7	23 773	12 812	808,9	81,2	1,9	34,0	63,1
18	Schwanheim	1 773,5	20 848	10 159	761,7	11,8	2,1	36,5	75,0
19	Griesheim	490,2	23 425	10 069	662,8	47,8	2,3	28,3	65,8
20	Rödelheim	514,9	17 467	9 849	654,9	33,9	1,8	37,5	66,5
21	Hausen	125,6	7 386	3 618	254,0	58,8	2,0	34,4	70,2
22	Praunheim	455,2	16 021	8 140	580,7	35,2	2,0	36,2	71,3
24	Heddernheim	248,8	17 057	8 411	593,7	68,5	2,0	34,8	70,6
25	Niederursel	721,6	15 356	7 401	554,5	21,3	2,1	36,1	74,9
26	Ginnheim	355,8	16 479	8 077	605,8	46,3	2,0	36,8	75,0
27	Dornbusch	194,0	18 209	9 925	768,0	93,9	1,8	42,2	77,4
28	Eschersheim	333,9	14 823	8 097	614,8	44,4	1,8	41,5	75,9
29	Eckenheim	183,4	14 301	7 131	489,1	78,0	2,0	34,2	68,6
30	Preungesheim	374,0	14 732	6 321	496,2	39,4	2,3	33,7	78,5
31	Bonames	123,5	6 298	2 907	212,0	51,0	2,2	33,7	72,9
32	Berkersheim	317,9	3 755	1 466	141,9	11,8	2,6	37,8	96,8
33	Riederwald	104,1	4 611	2 513	151,2	44,3	1,8	32,8	60,2
34	Seckbach	804,1	10 378	4 930	386,6	12,9	2,1	37,3	78,4
35	Fechenheim	717,8	16 508	7 599	500,4	23,0	2,2	30,3	65,9
36	Höchst	473,4	14 864	6 828	478,3	31,4	2,2	32,2	70,1
37	Nied	381,7	19 056	8 930	593,0	49,9	2,1	31,1	66,4
38	Sindlingen	515,1	9 192	4 337	289,3	17,8	2,1	31,5	66,7
39	Zeilsheim	429,9	12 225	5 668	400,9	28,4	2,2	32,8	70,7
40	Unterliederbach	585,3	15 607	7 429	538,8	26,7	2,1	34,5	72,5
41	Sossenheim	596,9	15 862	7 311	516,0	26,6	2,2	32,5	70,6
42	Nieder-Erlenbach	833,6	4 632	2 053	214,5	5,6	2,3	46,3	104,5
43	Kalbach-Riedberg	690,4	15 456	5 253	551,5	22,4	2,9	35,7	105,0
44	Harheim	502,2	4 513	2 060	204,7	9,0	2,2	45,4	99,4
45	Nieder-Eschbach	635,1	11 411	5 292	435,9	18,0	2,2	38,2	82,4
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	17 761	9 147	789,1	14,2	1,9	44,4	86,3
47	Frankfurter Berg	216,0	8 048	3 098	270,0	37,3	2,6	33,6	87,2
Stadt insgesamt		24 830,7	708 543	371 794	26 424,8	28,5	1,9	37,3	71,1

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Eigenberechnung, Melderegister

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

7.6 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen (2)				Wohn- räume	
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen				
				1	2	3		4 und mehr
2000	799	715	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2001	788	668	3 165	152	526	732	1 755	12 108
2002	489	375	2 045	96	165	654	1 130	8 101
2003	670	540	2 452	57	389	648	1 358	9 473
2004	738	608	2 617	46	117	585	1 869	11 519
2005	648	512	2 498	-76	254	561	1 759	10 707
2006	983	851	2 246	-31	169	442	1 666	10 595
2007	794	642	3 192	-24	257	893	2 066	13 549
2008	672	547	2 510	-43	436	568	1 549	10 515
2009	627	388	2 752	59	253	649	1 791	11 306
2010	836	655	2 669	38	372	473	1 786	11 237
2011	717	550	3 195	-10	523	861	1 821	12 564
2012	813	643	3 418	-84	396	924	2 182	14 340
2013	699	552	5 310	321	1 201	1 522	2 266	17 882
2014	603	494	4 612	427	1 066	1 199	1 920	15 282

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

7.7 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Wohn- ungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
2000	699	536	21	142	2 127	200,8	1 043	208,8
2001	649	467	24	158	2 592	239,8	1 301	269,7
2002	361	230	15	116	1 670	149,9	744	195,7
2003	512	360	17	135	2 129	196,5	1 079	194,3
2004	587	446	23	118	2 093	198,3	1 064	220,6
2005	506	343	26	137	2 297	221,8	1 169	224,4
2006	838	669	41	128	1 997	222,3	1 193	251,2
2007	617	453	16	148	2 796	269,5	1 686	328,4
2008	514	349	14	151	2 112	213,7	1 152	268,6
2009	369	207	22	140	2 104	204,2	1 064	271,1
2010	638	468	14	156	2 348	252,8	1 332	352,7
2011	537	355	13	169	2 760	271,2	1 547	391,9
2012	622	374	16	232	2 947	300,2	1 536	409,4
2013	531	266	12	253	4 683	419,7	2 345	654,0
2014	466	216	17	233	3 181	315,8	1 745	522,1

7.8 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen (2)					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen				
				1	2	3	4 und mehr	
2000	616	559	2 104	81	145	602	1 276	8 598
2001	605	547	1 895	-18	199	591	1 123	7 870
2002	542	465	1 884	73	303	453	1 055	7 219
2003	648	524	3 144	90	446	959	1 649	11 828
2004	563	468	1 767	15	132	516	1 104	7 431
2005	625	496	2 456	-71	235	711	1 581	10 259
2006	812	651	2 647	64	204	626	1 753	11 153
2007	728	640	2 248	-34	125	417	1 740	10 406
2008	643	523	2 224	51	307	458	1 408	9 236
2009	671	500	2 712	-96	322	741	1 745	11 461
2010	582	461	2 515	81	381	538	1 515	9 901
2011	655	513	1 919	12	76	444	1 387	8 631
2012	670	531	2 158	6	375	424	1 353	9 050
2013	615	510	2 938	-84	410	910	1 702	11 677
2014	670	529	2 968	87	409	635	1 837	11 836

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

7.9 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein- Familienhäuser	Zwei- Familienhäuser	Mehr- Familienhäuser				
		2000	544	447					19	78	1 657	150,2	784	158,9
2001	540	406	31	103	1 561	149,4	797	166,5
2002	449	339	14	96	1 398	129,8	702	128,1
2003	510	341	19	150	2 662	220,2	1 201	223,3
2004	461	350	10	101	1 555	147,1	761	153,1
2005	479	328	19	132	2 217	199,5	1 071	201,4
2006	622	472	19	131	2 113	206,3	1 066	217,9
2007	629	498	22	109	2 091	212,6	1 183	247,0
2008	505	373	21	111	2 061	208,2	1 242	240,3
2009	481	330	25	126	2 232	213,4	1 114	237,2
2010	432	293	15	124	1 864	190,7	1 068	220,6
2011	506	368	11	127	1 773	185,7	1 012	240,2
2012	522	398	17	107	1 845	203,9	1 044	266,0
2013	503	333	8	162	2 551	248,4	1 356	358,0
2014	508	336	10	162	2 415	243,6	1 342	364,4

7.10 Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Bewohnte Gebäude			Wohnungen		
	Zugang durch Neubau	Abgang durch Abbruch	Reinzugang	Zugang durch Neubau und Umbau (1)	Abgang durch Abbruch	Reinzugang
2000	559	14	545	2 104	19	2 085
2001	547	24	523	1 895	107	1 788
2002	465	24	441	1 884	48	1 836
2003	524	38	486	3 144	61	3 083
2004	468	61	407	1 767	222	1 545
2005	496	40	456	2 456	146	2 310
2006	651	68	583	2 647	207	2 440
2007	640	33	607	2 248	74	2 174
2008	523	49	474	2 224	163	2 061
2009	500	47	453	2 712	177	2 535
2010	461	68	393	2 515	224	2 291
2011	513	60	453	1 919	171	1 748
2012	531	77	454	2 158	291	1 867
2013	510	49	461	2 938	85	2 853
2014	529	65	464	2 968	167	2 801

(1) Zugang durch Umbau: Saldo der durch Umbau entstandenen Wohnungen. Dies ist die Differenz zwischen der Zahl der Wohnungen vor und nach dem Umbau.

7.11 Reinzugang an Wohnungen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Wohnungen in bewohnten Gebäuden			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (1)			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume	zusammen	Räume	umbauter Raum (2)	Wohnfläche
					durchschnittlich je Wohnung		
	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in m ³	in m ²
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3
2001	1 788	-14,2	7 621	1 829	4,2	510,8	95,7
2002	1 836	2,7	7 020	1 597	4,1	502,3	94,7
2003	3 083	67,9	11 586	2 960	3,8	451,1	84,5
2004	1 545	-49,9	6 653	1 535	4,2	489,5	101,0
2005	2 310	49,5	9 806	2 291	4,2	483,1	98,4
2006	2 440	5,6	10 411	2 301	4,3	504,5	96,3
2007	2 174	-10,9	10 100	2 160	4,6	565,5	107,0
2008	2 061	-5,2	8 564	2 053	4,1	567,5	110,9
2009	2 535	23,0	10 915	2 436	4,5	499,0	107,8
2010	2 291	-9,6	9 043	1 827	4,2	572,9	113,1
2011	1 748	-23,7	8 032	1 713	4,6	570,8	118,2
2012	1 867	6,8	8 029	1 729	4,4	565,7	127,6
2013	2 853	52,8	11 349	2 722	4,0	531,6	101,6
2014	2 801	-1,8	11 188	2 400	4,2	555,7	107,5

(1) Neu- und Umbau. (2) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

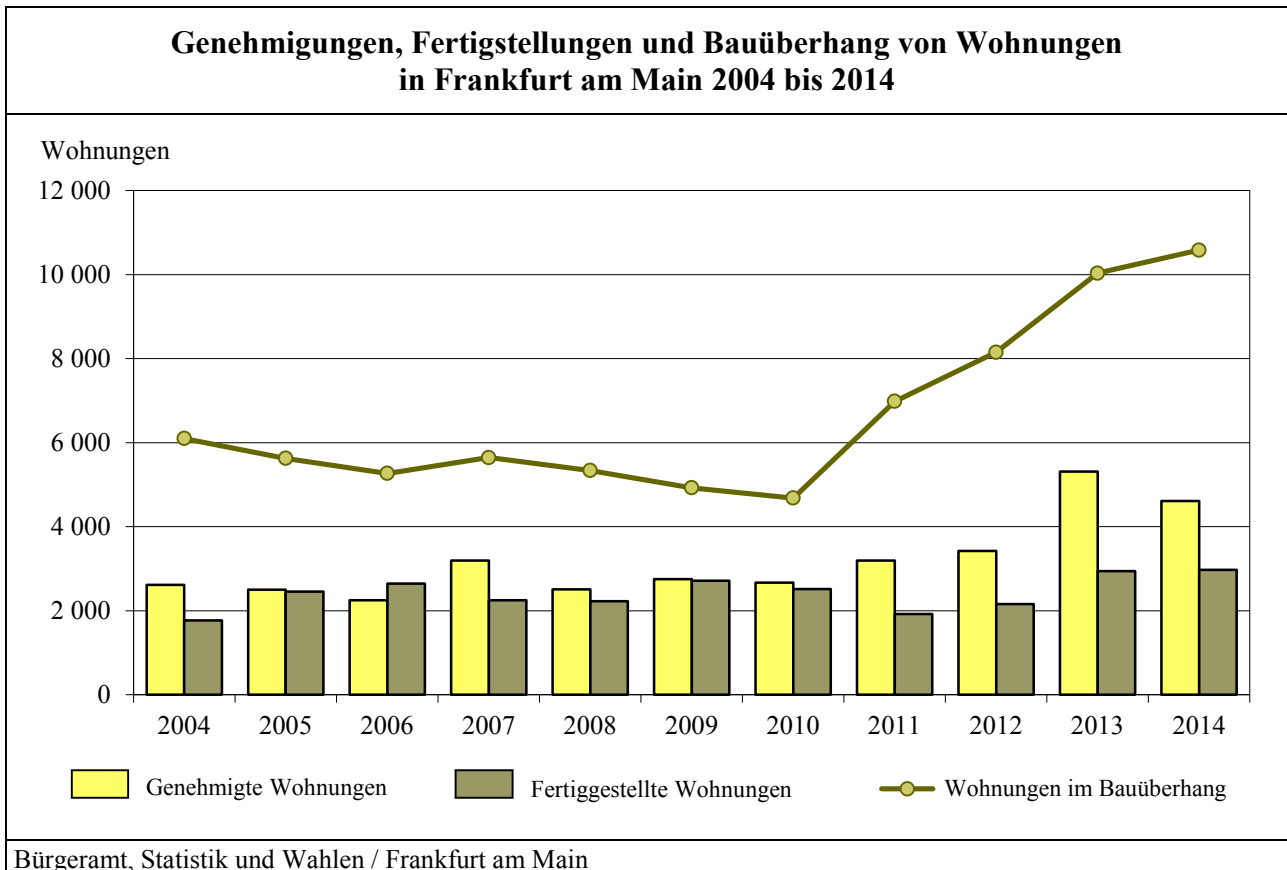
7.12 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer bewohnter Gebäude				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229
2001	2 626	6 071	5 187	2 199	1 416	1 572	138
2002	2 507	5 995	5 234	3 089	646	1 499	227
2003	2 577	5 412	4 807	2 443	860	1 504	163
2004	2 972	6 099	5 577	2 544	856	2 177	173
2005	2 912	5 624	5 147	2 013	1 052	2 082	338
2006	3 100	5 267	4 824	2 339	729	1 756	323
2007	3 010	5 644	5 115	1 882	1 415	1 818	428
2008	2 760	5 335	4 946	2 163	1 238	1 545	420
2009	2 398	4 923	4 445	2 086	824	1 535	244
2010	2 441	4 680	4 109	1 608	860	1 641	457
2011	2 837	6 980	5 777	1 605	1 603	2 569	216
2012	2 803	8 151	7 170	2 932	2 108	2 130	315
2013	2 784	10 034	9 215	3 338	3 526	2 351	300
2014	2 773	10 581	9 080	4 204	3 455	1 421	174

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden.

Schaubild 7.1



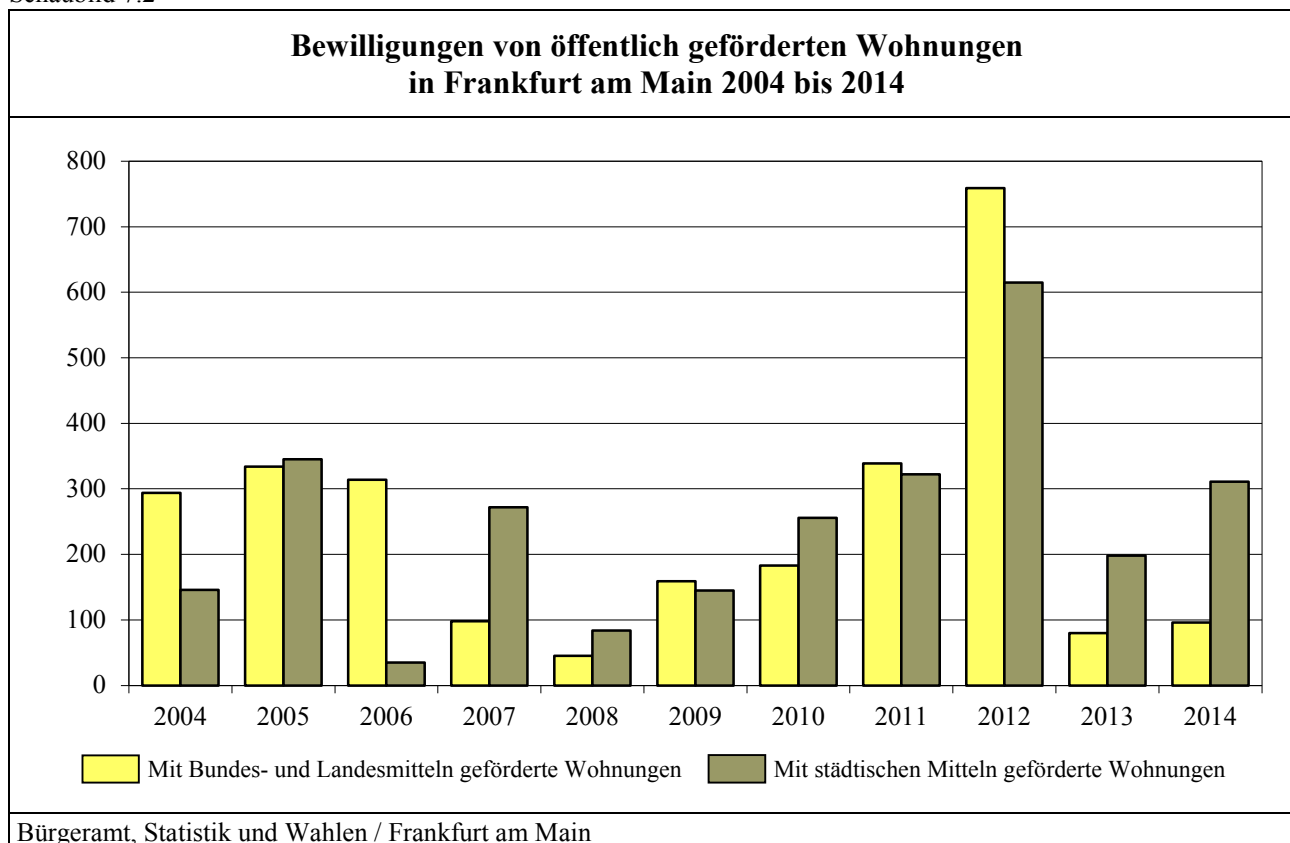
7.13 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				Durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche in € (3)	Mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
2000	428	28	400	-	5,51	147
2001	145	42	98	5	5,70	171
2002	521	44	459	18	4,87	582
2003	94	75	-	19	-	-
2004	294	42	244	8	4,94	146
2005	334	37	291	6	4,91	345
2006	314	10	298	6	4,92	35
2007	98	17	73	8	5,00	272
2008	45	17	20	8	.	84
2009	159	13	137	9	5,00	145
2010	183	25	141	17	5,00	256
2011	339	22	312	5	5,12	322
2012	759	8	745	6	6,78	615
2013	80	3	75	2	7,19	198
2014	96	7	84	5	5,35	311

Quelle: Bis 2001 Hessisches Statistisches Landesamt, ab 2002 Landestreuhandstelle Hessen, Stadtplanungsamt

(1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen. (3) In Neubauten mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung von Mietwohnungs- und Eigentumsneubauten, kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 7.2



8. Gesundheit und Soziales

Vorbemerkungen

Gesundheit

Einschulungsuntersuchung

Das Gesundheitsamt Frankfurt am Main führt gem. § 10 Kinder- und Jugendgesundheit Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD) bei allen zur Schule angemeldeten oder schulpflichtigen Kindern ärztliche Einschulungsuntersuchungen durch. Sie umfassen den Vorsorge- und Impfstatus, Allergien, Asthma, Ekzeme, Krupp-Husten, die körperliche Entwicklung, Entwicklungsauffälligkeiten, Beeinträchtigungen beim Hören und Sehen, ein Screening des Entwicklungsstandes sowie Schulstatus und -empfehlung. Dabei wird zwischen ausländischen Kindern sowie deutschen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn das Kind aus einem anderen Land zugewandert ist oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Zusätzlich wird die zu Hause gesprochene Sprache als Indikator für einen Migrationshintergrund berücksichtigt. Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse.

Schulstatus

Regelkinder sind Kinder, die das sechste Lebensjahr bis zum 30. Juni vollendet haben. Sie werden zum 1. August schulpflichtig. Kannkinder sind Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden. Sie können auf Antrag der Eltern vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung über diesen Antrag trifft die Schulleitung unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens. In der Eingangsstufe können Kinder ein Jahr vor Schulpflicht in die Grundschule aufgenommen werden. Der Lernstoff des ersten Schuljahres wird in Grundschulen, die dieses pädagogische Modell anbieten, in zwei Schuljahren vermittelt.

Vorsorgeuntersuchungen

Die Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U9 gehören seit 1971 zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Ziele dieser Früherkennungsuntersuchungen sind das Erkennen von Erkrankungen und Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder und die sofortige Einleitung von angemessenen Behandlungen oder Fördermaßnahmen. Die einzelnen Untersuchungen und Befunde werden im gelben Untersuchungsheft, das jedes Neugeborene bei der Geburt erhält, dokumentiert.

Schutzimpfungen

Dokumentiert werden alle Impfungen, die im Impfpass des Kindes eingetragen sind und für die eine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission (STIKO) vorliegt. Diese Impfungen gehören zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind dies Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Hämphilus influenza Typ B, Polio (Kinderlähmung), Masern, Meningo- und Pneumokokkenimpfung, Varizellen, Mumps, Röteln und HBV Hepatitis B.

Körpergewicht

Der Gewichtsstatus wird über den Body Mass Index (BMI) ermittelt, der sich ergibt, wenn das Gewicht in Kilogramm durch die quadrierte Größe in Metern dividiert wird. Zur Bestimmung des Gewichtsstatus wird der BMI-Wert eines Kindes mit den „Normkurven“ von Kindern der gleichen Altersgruppe – getrennt für Jungen und Mädchen – verglichen. Die Einordnung der Kinder erfolgt anhand der Normwerte (altersabhängige Perzentilvorgaben) von Kromeyer-Hauschild 2001. Untergewicht bzw. starkes Untergewicht bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert unter dem 10. Perzentil bzw. unter dem 3. Perzentil aller Jungen bzw. Mädchen einer Altersklasse liegt, d.h. 90 % bis 97 % der Kinder liegen über diesen Werten. Übergewicht bzw. Adipositas bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert zwischen dem 90. und 97. Perzentil bzw. über dem 97. Perzentil liegt.

Sehschärfe

Bei der Feststellung der Sehschärfe wird das rechte und linke Auge jeweils getrennt für die Ferne getestet. Zusätzlich werden beide Augen einzeln mittels der Vorschaltlinse (+1,5 dpt) auf Weitsichtigkeit untersucht.

Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS)

Das S-ENS ist ein Verfahren zur Erfassung von Entwicklungsstörungen. Es dient dazu, die körperliche Belastbarkeit und den Entwicklungsstand des Kindes zu erheben sowie Defizite aufzudecken, um ein frühzeitiges Förderkonzept einzubringen. Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse aus den Bereichen Grob- und Feinmotorik. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in den Kategorien unauffällig, grenzwertig und auffällig (bekannt/behandelt sowie Arztbrief/neuer auffälliger Befund).

Besondere Schulempfehlung

Bei Entwicklungsverzögerungen eines Kindes, die innerhalb eines Jahres durch gezielte Förderung behoben werden können, wird die Empfehlung Zurückstellung in den Kindergarten oder eine Vorklasse ausgesprochen. Kann eine Regelschule ohne zusätzliche Förderung nicht besucht werden, wird eine Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs empfohlen.

Berufstätige Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

Seit 2003 werden die Stichtagswerte für die niedergelassenen Kassenärztinnen und Kassenärzte jeweils zum 31. Dezember ermittelt. Bis 2002 (Ärztinnen und Ärzte) bzw. fortlaufend (Zahnärztinnen und Zahnärzte) variieren die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, und sind für beide Berufsgruppen unterschiedlich.

Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

Mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zum 1. Januar 2001 haben sich grundlegende Änderungen in der Erfassung und Auswertung meldepflichtiger Erkrankungen durch die Gesundheitsämter ergeben. Für Statistiken sollen im Wesentlichen nur Meldungen gewertet werden, die der sogenannten Referenzdefinition des Robert Koch-Institutes (Epidemiologisches Bulletin Nr. 17/2002 vom 26. April 2002, S. 140) genügen. Damit wird ein Teil der im Gesundheitsamt eingehenden Meldungen nicht berücksichtigt.

Krankenhausstatistik

Die jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10. April 1990, BGBl. I S. 730). Das Erhebungsprogramm umfasst Grunddaten (Teil 1), Diagnosen (Teil 2) und Kosten (Teil 3). Eine Diagnose ist die Hauptdiagnose, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Aufenthalts der Patientin/des Patienten verantwortlich ist. Die Kosten der Krankenhäuser werden auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) angegeben. Sie umfassen alle Aufwendungen der Krankenhäuser einschließlich der Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- oder teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten).

Todesursachen

Die Todesursachenstatistik ist eine jährliche Vollerhebung. Bei der Ermittlung der Todesursache

wird anhand der Angaben in der Todesbescheinigung das maßgebliche „Grundleiden“, das als ursächlich für den Tod anzunehmen ist, festgestellt.

Soziales

Leistungen der Sozialversicherungen

Renten

Die „Deutsche Rentenversicherung Bund“ ist Träger der Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung. Renten werden geleistet wegen Alters, wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Todes. Die Rentenhöhe wird maßgeblich durch die Dauer und die Höhe der Beitragszahlung bestimmt. Die Beitragszahlungen zur Rentenversicherung werden laut Arbeitgebermeldung dem Standort der Betriebsstätte zugeordnet. Die gezahlten Renten werden dem Wohnort des Rentners bei Zahlungsbeginn zugeordnet. **Renten wegen Alters** sind Regelaltersrenten, die bei Renteneintritt ab dem 65. Lebensjahr und nach Erfüllung einer allgemeinen Wartezeit von fünf Jahren abschlagsfrei gewährt werden. Eine vorzeitige Inanspruchnahme ist mit dauerhaften Abschlägen von 0,3 Prozentpunkten für jeden Monat vorzeitiger Inanspruchnahme möglich. Renten wegen Alters sind außerdem noch Altersrenten für langjährig Versicherte nach Vollendung des 62. Lebensjahres, Altersrenten für schwerbehinderte Menschen nach Vollendung des 63. Lebensjahres (jeweils 35 Jahre Wartezeit) sowie Altersrenten für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute nach Vollendung des 60. Lebensjahres und 25 Jahren Wartezeit. Altersrente wegen Arbeitslosigkeit und für Frauen ab dem 60. Lebensjahr werden nur noch Versicherten gewährt, die vor 1952 geboren wurden. **Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit** sind Renten wegen teilweiser oder voller Erwerbsminderung sowie Renten für Bergleute wegen verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit oder wegen voller Erwerbsminderung nach 20 Jahren Wartezeit. Ehepartner/innen und Kinder von Versicherten erhalten aufgrund von abgeleiteten sozialrechtlichen Ansprüchen im Todesfall des Versicherten Renten wegen Todes. **Renten wegen Todes** sind Witwen- bzw. Witwerrenten für den überlebenden Ehepartner/die überlebende Ehepartnerin, Erziehungsrenten für geschiedene Personen, die ein eigenes oder ein Kind des verstorbenen Ehegatten erziehen sowie Waisenrenten für Kinder nach dem Tod eines Elternteils (Halbwaisenrente) oder beider Elternteile (Vollwaisenrente).

Pflege

Die Pflegestatistik wird seit 1999 im zweijährigen Turnus erhoben. Rechtsgrundlage ist die Verord-

nung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistikverordnung - PflegeStatV) vom 24. November 1999 in Verbindung mit § 109 Abs. 1 SGB XI - Soziale Pflegeversicherung. Sie setzt sich aus zwei Erhebungsteilen zusammen: Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldleistungen. Bei den Pflegeeinrichtungen handelt es sich um ambulante Pflegedienste sowie um teilstationäre und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem SGB XI besteht. Stichtag dieses Teils der Erhebung ist der 15. Dezember. Sie wird von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Das Statistische Bundesamt erhebt mit dem Stichtag 31. Dezember die Daten der Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen. Die beiden Teilerhebungen werden von den Statistischen Landesämtern zu einer Gesamtstatistik zusammengeführt.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes

Das System der bedarfsorientierten Sozialleistungen, das dann greift, wenn Leistungen des vorrangigen Sozialversicherungssystems und/oder eigenes Einkommen/Vermögen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen, hat sich grundlegend gewandelt. Statt *einer* Leistung, der Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen der Sozialhilfe, gibt es *vier* Leistungen. Am 1. November 1993 trat das **Asylbewerberleistungsgesetz** in Kraft, wonach Asylbewerber/innen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes die niedrigeren Kostensätze nach diesem Gesetz erhalten. Am 1. Juli 1997 wurde der Geltungsbereich dieses Gesetzes auf Bürgerkriegsflüchtlinge ausgedehnt. Am 1. Januar 2003 wurde die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** (Kap. 4, SGB XII - Sozialhilfe) eingeführt. Diese gewährt Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes an Personen, die 65 Jahre und älter oder Personen, die 18 Jahre und älter und dauerhaft erwerbsgemindert sind. Seit 1. Januar 2005 gilt das Gesetz über die **Grundsicherung für Arbeitsuchende** (SGB II). Es regelt die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für erwerbsfähige

Leistungsleistungsberechtigte (Arbeitslosengeld II) und alle nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Sozialgeld), die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die in einem Haushalt leben, gemeinsam wirtschaften und mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten haben. Im Unterschied zu einer Haushaltsgemeinschaft zählen nicht alle Personen, die auf Dauer in einem Haushalt leben, zu einer Bedarfsgemeinschaft, wie z.B. Großeltern, Enkelkinder usw. Ein gegenüber früher deutlich kleinerer Kreis von Personen, die nicht von den bisher erwähnten Regelleistungen erfasst werden, bezieht weiterhin **Hilfe zum Lebensunterhalt** (Kap. 3, SGB XII - Sozialhilfe).

Sonstige bedarfsorientierte Leistungen

Im Rahmen der Aufgaben nach Kap. 5-9 SGB XII - Sozialhilfe werden Hilfe zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen gewährt.

Sonstige Sozialleistungen

Anerkannte Schwerbehinderte

Menschen sind im Sinne des SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – schwerbehindert, wenn der Grad ihrer Behinderung mindestens 50 beträgt. Sie können (Sach-, Dienst- oder Geld-)Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben, Unterhalt sichernde und andere ergänzende Leistungen sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beziehen.

Kindertagesbetreuung

Die Statistiken zur Kindertagesbetreuung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe) wurden 2006 inhaltlich neu konzipiert und werden jährlich im März erhoben. Sie beziehen sich auf Kindertageseinrichtungen und erstmals auch auf öffentlich geförderte Kindertagespflege. Erhoben werden unter anderem der Betreuungsumfang, ein erhöhter Förderbedarf, der Migrationshintergrund und die Besuchsquote.

8.1 Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulstatus	Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
2013						
Regelkind	5 159	2 420	2 739	1 973	2 831	355
Kannkind	439	273	166	207	218	14
Eingangsstufe	237	126	111	74	157	6
Zurückgestellt	29	14	15	13	13	3
Insgesamt	5 864	2 833	3 031	2 267	3 219	378
2014						
Regelkind	5 484	2 624	2 860	2 039	3 018	427
Kannkind	483	289	194	234	222	27
Eingangsstufe	212	101	111	81	113	18
Zurückgestellt	49	19	30	10	36	3
Insgesamt	6 228	3 033	3 195	2 364	3 389	475

Quelle: Gesundheitsamt

8.2 Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS) von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 nach ausgewählten Entwicklungsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

S-ENS Entwicklungsbereich		Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
					ohne	mit	
					Migrationshintergrund		
Grob- motorik	unauffällig	5 460	2 724	2 736	2 110	2 947	403
	grenzwertig	453	192	261	154	258	41
	auffällig	210	68	142	69	123	18
	unbekannt	105	49	56	31	61	13
Fein- motorik	unauffällig	5 130	2 592	2 538	2 043	2 711	376
	grenzwertig	666	281	385	191	420	55
	auffällig	358	128	230	111	213	34
	unbekannt	74	32	42	19	45	10
Insgesamt		6 228	3 033	3 195	2 364	3 389	475

Quelle: Gesundheitsamt

8.3 Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen, Körpergewicht und Sehschärfe von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Untersuchungsteilgebiet		Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
					ohne	mit	
					Migrationshintergrund		
Vorsorgeuntersuchungen	vollständig	4 319	2 142	2 177	1 927	2 262	130
	unvollständig	1 355	628	727	357	823	175
	unbekannt	554	263	291	80	304	170
Schutzimpfungen (1)	vollständig	3 855	1 874	1 981	1 352	2 366	137
	unvollständig	1 996	978	1 018	900	812	284
	unbekannt	377	181	196	112	211	54
Körpergewicht	starkes Untergewicht	133	65	68	62	56	15
	Untergewicht	370	191	179	169	173	28
	Normalgewicht	4 963	2 395	2 568	1 962	2 656	345
	Übergewicht	467	245	222	117	300	50
	starkes Übergewicht	252	120	132	40	180	32
	unbekannt	43	17	26	14	24	5
Sehschärfe	unauffällig	5 029	2 453	2 576	2 003	2 651	375
	auffällig	1 145	561	584	349	705	91
	unbekannt	54	19	35	12	33	9
Insgesamt		6 228	3 033	3 195	2 364	3 389	475

Quelle: Gesundheitsamt

(1) Bei der Auswertung des Impfstatus wurden Empfehlungen und Änderungen von der STIKO (Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut) über den gesamten Auswertungszeitraum (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) berücksichtigt.

8.4 Besondere Schulempfehlung für Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Besondere Schulempfehlung	Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
2013						
Zurückstellung in den Kindergarten	43	22	21	10	·	·
Zurückstellung in die Vorklasse	154	73	81	45	98	11
Empfehlung Sonderpädagogische Förderung	145	47	98	39	93	13
Eingangsstufe	7	·	·	3	4	-
Kannkind	22	·	·	14	·	·
Insgesamt	371	155	216	111	230	30
2014						
Zurückstellung in den Kindergarten	51	20	31	24	22	5
Zurückstellung in die Vorklasse	170	67	103	34	105	31
Empfehlung Sonderpädagogische Förderung	152	52	100	38	99	15
Eingangsstufe	13	3	10	·	8	·
Kannkind	20	8	12	·	13	·
Insgesamt	406	150	256	102	247	57

Quelle: Gesundheitsamt

8.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
2014 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Qualifikation

WZ 08 (1)	Wirtschaftsabteilung/-gruppe/-klasse/-unterklasse	Zusammen	Frauen	Ausländer/ innen	ohne	mit	mit (Fach-) Hochschul- abschluss
					Berufsausbildung		
861	Krankenhäuser	15 145	11 122	2 285	1 463	9 617	3 902
862	Arzt- und Zahnarztpraxen	6 614	6 036	1 082	871	4 119	792
869	Sonstige Praxen, Hebammen	2 446	1 700	·	190	1 437	498
871	Pflegeheime	2 640	1 967	647	438	1 561	276
872	Stationäre psychosoziale Betreuung, Suchtbekämpfung	·	·	·	·	·	·
873	Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	·	·	321	·	·	·
881	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	5 456	3 501	1 559	917	1 939	618
Kernbereich Gesundheitswirtschaft zusammen (2)		33 518	25 241	6 201	4 081	19 350	6 318
46184/ 4646	Großhandel und Handelsvermittlung mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	1 634	876	139	100	725	604
4773/ 4774/ 47781	Einzelhandel mit Apotheken, medizinischen und orthopädischen Artikeln, Augenoptiker	1 743	1 408	218	122	1 023	412
Handel mit Gesundheitsprodukten zusammen (2)		3 377	2 284	357	222	1 748	1 016
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	·	·	·	·	·	·
266	Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromedizinische Geräte	·	·	·	·	·	·
325	(Zahn-)Medizinische Apparate und Materialien	910	463	134	161	634	34
Pharmazeutische Industrie zusammen (2)		8 107	2 912	741	440	5 125	1 494
Gesundheitswirtschaft insgesamt		45 002	30 437	7 299	4 743	26 223	8 828

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014)

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich ohne Angabe.

8.6 Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte, Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzte, Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Kassenärztinnen und -ärzte	Kassenzahn- ärztinnen und -zahnärzte	Apotheken			Approbierte Apothekerinnen und Apotheker
			insgesamt	Vollapotheken	Krankenhaus- apotheken	
2000	1 557	588	199	193	6	595
2001	1 589	609	197	191	6	604
2002	1 342	613	192	186	6	402
2003	1 658	559	191	185	6	582
2004	1 722	593	193	187	6	559
2005	1 718	591	193	187	6	545
2006	1 700	583	194	188	6	549
2007	1 679	579	190	184	6	605
2008	1 638	564	192	186	6	608
2009	1 620	570	192	186	6	601
2010	1 576	573	191	185	6	595
2011	1 631	556	189	183	6	609
2012	1 625	557	182	176	6	611
2013	1 700	549	178	172	6	612
2014	1 703	548	176	170	6	619

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen, Landesapothekerkammer Hessen

8.7 Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Fachgebieten

Fachgebiet (1)	2012	2013	2014
Allgemeinmedizin (2)	294	300	302
Anästhesiologie	38	38	38
Augenheilkunde	51	51	47
Chirurgie (3)	114	120	120
darunter			
Allgemeine Chirurgie	44	46	45
Kinderchirurgie	2	2	2
Orthopädie und Unfallchirurgie	60	61	62
Plastische und Ästhetische Chirurgie	2	8	8
Diagnostische Radiologie	33	36	36
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	105	114	110
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (einschließlich Phoniatrie und Pädaudiologie)	46	49	51
Haut- und Geschlechtskrankheiten	35	35	35
Innere Medizin (4)	184	191	192
Kinder- und Jugendmedizin	64	62	66
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	83	87	85
Laboratoriumsmedizin	5	7	4
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	15	19	18
Neurochirurgie	11	10	12
Neurologie, Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie	46	46	42
(Neuro-)Pathologie	10	10	10
Nuklearmedizin	6	8	8
Psychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie	39	40	39
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	20	22	22
Psychologische Psychotherapie (5)	364	386	404
Psychotherapeutische Medizin (6)	81	79	79
Strahlentherapie	1	2	1
Urologie	29	33	31
Sonstige Fachgebiete (7)	11	14	10
Fachgebiete insgesamt	1 685	1 759	1 762
Kassenärztinnen und -ärzte mit Fachgebieten	1 593	1 669	1 675
Kassenärztinnen und -ärzte ohne Fachgebiete	32	31	28
Kassenärztinnen und -ärzte insgesamt	1 625	1 700	1 703

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen

(1) In Anlehnung an die Weiterbildungsordnung (WBO) für Ärztinnen und Ärzte in Hessen, Stand 1. Juli 2014. (2) Einschließlich Praktische Ärztinnen und Ärzte. (3) Einschließlich Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie. (4) Einschließlich Lungen- und Bronchialheilkunde, Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Endokrinologie und Diabetologie. (5) Die Berufsbezeichnung Psychologische Psychotherapie setzt ein Psychologiestudium und eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychotherapie voraus. (6) Einschließlich psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte. (7) Anatomie, Arbeitsmedizin, Biochemie, Humangenetik, Hygiene und Umweltmedizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Physiologie, Rechtsmedizin und Transfusionsmedizin.

8.8 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014 (1)

Erkrankung	2010	2011	2012	2013	2014
Virushepatitiden	127	94	99	113	134
Virushepatitis A	25	7	9	16	15
Virushepatitis B	22	19	10	12	11
Virushepatitis C	79	63	74	78	107
Virushepatitis E	1	5	6	7	1
Gastroenteritiden	2 996	1 905	1 926	1 498	1 273
Campylobacteriose	460	431	384	433	468
Cryptosporidiose	12	8	14	11	10
EHEC-Infektion	3	32	9	-	7
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	5	5	7	14	9
Giardiasis (Lambliasis)	58	75	80	76	71
Norovirusinfektion	1 928	852	984	624	344
Rotavirusinfektion	361	360	323	208	210
Salmonellose	120	120	102	107	99
Shigellose	36	16	15	20	44
Yersiniose	13	6	8	5	11
Tuberkulose	114	98	86	102	141
virusbedingte hämorrhagische Fieber (2)	13	8	18	29	12
Dengue-Fieber	11	8	14	29	10
Hantavirus-Infektion	2	-	4	-	1
viral-hämorrhagische Fieber	-	-	-	-	1
weitere Erkrankungen	92	313	102	277	135
Adenovirus-Konjunktivitis	-	-	2	5	4
Brucellose	-	-	-	1	2
Clostridium difficile-Infektion	2	-	8	7	15
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	-	1	-	1	1
Haemophilus influenzae-Infektion	5	4	5	6	5
Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) enteropathisch	-	16	2	-	1
Influenza A, B und C (3)	28	178	27	209	66
Legionellose	5	2	4	6	6
Listeriose	4	1	6	5	5
Masern	8	68	8	4	8
Meningokokken-Meningitis	1	1	4	4	2
Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)	36	36	29	21	11
Paratyphus	2	4	5	-	2
Typhus	1	2	2	8	7
Insgesamt	3 342	2 418	2 231	2 019	1 695

Quelle: Gesundheitsamt

(1) Nach Referenzdefinition des Robert Koch-Instituts. (2) Einschließlich nichthämorrhagischer Verläufe. (3) Einschließlich der Fälle von Neuer Influenza.

8.9 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2004 bis 2014

Jahr	Anzahl	Bettenbestand (1)	Fallzahl (2)	Berechnungs- und Belegungstage in 1 000 (3)	Betten je 1 000 Einwohner/innen	Bettenausnutzung in % (4)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen (5)	Krankenhaushäufigkeit (6)
2004	18	6 583	212 480	1 669	10,1	69,3	7,9	3 244
2005	19	6 672	215 898	1 696	10,2	69,6	7,9	3 313
2006	19	6 144	212 304	1 669	9,3	74,4	7,9	3 207
2007	19	6 204	213 961	1 642	9,0	72,5	7,7	3 202
2008	19	6 162	218 346	1 658	9,3	73,5	7,6	3 285
2009	17	6 154	218 943	1 657	9,2	73,8	7,6	3 257
2010	18	6 203	222 542	1 678	9,1	74,1	7,5	3 270
2011	19	6 216	226 977	1 659	9,0	73,1	7,3	3 277
2012	18	6 261	230 724	1 670	9,1	72,9	7,2	3 355
2013	18	6 160	234 862	1 645	8,8	73,2	7,0	3 290
2014	17	6 040	236 686	1 633	8,4	74,1	6,9	3 336

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgestellte Betten, ohne Betten für gesunde Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. (2) Die Fallzahl bezeichnet die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie wird anhand des Patientenzu- und -abgangs einschließlich der Stunden- und Sterbefälle ermittelt. (3) Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten einschließlich der Stundenfälle. (4) Berechnungs- und Belegungstage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen. (5) Berechnungs- und Belegungstage dividiert durch die Fallzahl. (6) Krankenzugang (einschließlich Stundenfälle) bezogen auf 10 000 Einwohner/innen.

8.10 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern in Frankfurt a.M. 2004 bis 2014

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				Nichtärztliches Personal					
	insgesamt	davon			insgesamt	davon				
		Leitende Ärztinnen und Ärzte	Oberärztinnen und -ärzte	Assistenzärztinnen und -ärzte		Pflegedienst	Medizinisch-technischer Dienst	Funktionsdienst (1)	Verwaltungsdienst	Sonstiges Personal (2)
2004	1 675	133	269	1 273	9 718	4 593	1 561	1 414	744	1 406
2005	1 725	149	272	1 304	9 837	4 686	1 797	1 451	750	1 153
2006	1 731	153	279	1 299	9 951	4 945	1 692	1 418	818	1 078
2007	1 857	164	275	1 418	9 833	4 810	1 732	1 426	816	1 049
2008	1 841	155	269	1 417	9 788	4 778	1 621	1 532	804	1 053
2009	1 980	156	302	1 522	10 495	5 011	1 993	1 562	851	1 078
2010	2 072	183	331	1 558	10 254	4 704	2 094	1 683	805	968
2011	2 109	189	351	1 569	10 764	4 971	2 173	1 793	852	975
2012	2 156	180	363	1 613	10 967	4 990	2 265	1 915	856	941
2013	2 305	172	371	1 762	11 941	5 200	2 703	1 988	931	1 119
2014	2 371	202	387	1 782	11 966	5 185	2 711	1 986	982	1 102

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zum Beispiel Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, Endoskopie, Ambulanz und in Polikliniken, Hebammen, Ergotherapeuten/-innen. Einschließlich dort tätiges Pflegepersonal. (2) Einschließlich des klinischen Hauspersonals, der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, des technischen Dienstes und der Sonderdienste.

8.11 Aus den Krankenhäusern in Frankfurt a.M. entlassene und verstorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2013 nach Diagnosen

Hauptdiagnose laut ICD-10 (1)		Insgesamt (2)	darunter		Verweil- dauer in Tagen	darunter Gestorbene
Nr.	Bezeichnung		weiblich	in %		
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	7 254	3 617	49,9	7,6	266
C00-D48	Neubildungen	29 208	14 342	49,1	7,6	1 258
C00-C97	Bösartige Neubildungen (Krebs)	23 854	10 693	44,8	8,3	1 222
C15-C26	darunter der Verdauungsorgane	5 297	2 104	39,7	9,2	361
C30-C39	der Atmungsorgane	3 108	1 203	38,7	7,5	241
C64-C68	der Harnorgane	2 175	517	23,8	7,0	61
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 441	828	57,5	7,4	23
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	8 123	4 504	55,4	7,4	102
E10-E14	darunter Diabetes mellitus	3 795	1 548	40,8	9,8	43
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	9 807	4 422	45,1	18,3	13
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	8 386	3 578	42,7	5,8	66
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	8 307	4 211	50,7	3,3	·
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 476	1 289	52,1	3,8	3
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	32 091	13 778	42,9	6,9	1 138
I10-I15	darunter Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	3 374	2 163	64,1	4,0	3
I20-I25	Durchblutungsstörungen des Herzens	8 305	2 439	29,4	4,8	217
I21	darunter Akuter Herzinfarkt	2 032	619	30,5	7,7	165
I30-I52	Sonstige Herzkrankheiten	10 917	4 908	45,0	7,2	490
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	14 955	6 880	46,0	6,3	543
J09-J18	darunter Grippe und Lungenentzündung	3 238	1 399	43,2	9,4	277
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	20 567	9 746	47,4	5,7	357
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2 929	1 379	47,1	7,9	27
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	21 546	12 002	55,7	8,3	57
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	12 874	6 226	48,4	5,3	184
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	14 749	14 749	100,0	4,5	·
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	2 949	1 356	46,0	11,6	22
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 970	767	38,9	4,2	5
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	11 025	5 843	53,0	4,4	120
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	22 651	10 956	48,4	7,9	272
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Beanspruchung des Gesundheitswesens führen (3)	10 354	5 077	49,0	5,5	·
A00-Z99	Insgesamt	243 662	125 550	51,5	6,9	4 461

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Daten für 2014 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. (2) Ohne Stundenfälle. (3) Z.B. künstliche Befruchtung, Plastische Chirurgie.

8.12 Kosten der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2013

Jahr	Gesamtkosten	darunter				Bereinigte Kosten (2)	Durchschnittliche		Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag
		Personalkosten	Sachkosten	Kosten der Aus- bildungs- stätten	Abzüge (1)		Personalkosten je Vollzeitkraft (3)	Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag	
2002	873 094	503 812	357 843	7 128	41 224	831 870	49 081	189	440
2003	870 744	512 941	346 127	7 720	45 511	825 233	50 072	198	472
2004	877 922	517 868	348 584	7 991	74 688	803 234	52 225	209	481
2005	873 088	499 035	366 464	5 813	78 537	794 551	49 675	216	468
2006	876 960	497 177	372 913	5 194	78 417	798 543	50 245	223	478
2007	905 779	507 542	381 184	5 588	88 710	817 070	51 365	232	498
2008	947 721	519 555	408 381	5 657	92 358	855 362	52 795	246	516
2009	997 613	550 147	426 244	6 253	95 318	902 296	52 610	257	545
2010	1 038 407	571 496	444 956	6 388	99 865	938 542	56 483	265	559
2011	1 094 121	601 391	467 481	6 346	105 106	989 015	58 404	282	596
2012	1 118 166	620 677	472 087	7 023	105 704	1 012 462	60 454	283	606
2013	1 145 498	653 356	487 999	8 956	115 903	1 029 595	59 848	297	626

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Daten für 2014 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Abzüge sind Kosten für Leistungen, die nicht in der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung entstehen. Sie setzen sich aus den Abzügen für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie aus sonstigen Abzügen zusammen. (2) Gesamtkosten minus Abzüge. (3) Direktes Beschäftigungsverhältnis im Krankenhaus.

8.13 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2014 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

Todesursache laut ICD-10 (1)	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren										Insgesamt
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 - 85	85 u.ä.	
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	-	1	5	8	48	93	243	500	950	1 848
Bösartige Neubildungen (Krebs)	-	6	2	4	20	96	221	444	455	260	1 508
sonstige Todesursache	23	5	15	32	55	124	205	354	568	766	2 147
Insgesamt	23	11	18	41	83	268	519	1 041	1 523	1 976	5 503
davon Frauen	11	5	4	14	33	89	191	411	732	1 360	2 850
Männer	12	6	14	27	50	179	328	630	791	616	2 653

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

8.14 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2014 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursache laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	147	64	83	2,7	2,4	2,9
C00-D48	Neubildungen	1 571	808	763	28,5	30,5	26,8
	darunter						
	Bösartige Neubildungen (Krebs)	1 508	778	730	27,4	29,3	25,6
	darunter						
C15-C26	der Verdauungsorgane	440	236	204	8,0	8,9	7,2
C30-C39	der Atmungsorgane	348	205	143	6,3	7,7	5,0
C64-C68	der Harnorgane	85	60	25	1,5	2,3	0,9
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	26	9	17	0,5	0,3	0,6
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	174	69	105	3,2	2,6	3,7
	darunter						
E10-E14	Diabetes mellitus	129	55	74	2,3	2,1	2,6
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	235	103	132	4,3	3,9	4,6
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	156	86	70	2,8	3,2	2,5
H00-H95	Krankheiten des Auges und des Ohres	-	-	-	-	-	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1 848	816	1 032	33,6	30,8	36,2
	darunter						
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	713	387	326	13,0	14,6	11,4
	darunter						
I21	Akuter Herzinfarkt	231	135	96	4,2	5,1	3,4
I30-I52	Sonstige Herzkrankheiten	545	192	353	9,9	7,2	12,4
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	413	195	218	7,5	7,4	7,6
	darunter						
J09-J18	Grippe und Lungenentzündung	135	61	74	2,5	2,3	2,6
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	212	108	104	3,9	4,1	3,6
	darunter						
K70-K77	der Leber	81	55	26	1,5	2,1	0,9
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	13	3	10	0,2	0,1	0,4
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	22	9	13	0,4	0,3	0,5
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	153	54	99	2,8	2,0	3,5
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	-	1	0,0	-	0,0
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	14	10	4	0,3	0,4	0,1
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	15	5	10	0,3	0,2	0,4
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	261	171	90	4,7	6,4	3,2
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	242	143	99	4,4	5,4	3,5
	darunter						
	Unfall	58	35	23	1,1	1,3	0,8
	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	69	49	20	1,3	1,8	0,7
A00-T98	Insgesamt	5 503	2 653	2 850	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

8.15 Renten in Frankfurt a.M. 2003 bis 2014 nach Rentenart

Jahr	Renten insgesamt (1)	davon					
		wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		wegen Alters		wegen Todes (1)	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2003	154 800	13 638	8,8	105 743	68,3	35 419	22,9
2004	154 320	13 274	8,6	106 038	68,7	35 008	22,7
2005	153 844	12 935	8,4	106 406	69,2	34 503	22,4
2006	153 107	12 599	8,2	106 471	69,5	34 037	22,2
2007	152 099	12 334	8,1	106 406	70,0	33 359	21,9
2008	150 419	12 278	8,2	105 443	70,1	32 698	21,7
2009	150 972	12 322	8,2	106 315	70,4	32 335	21,4
2010	143 894	12 630	8,8	106 371	73,9	24 893	17,3
2011	152 109	13 420	8,8	106 851	70,2	31 838	20,9
2012	151 834	13 991	9,2	106 504	70,1	31 339	20,6
2013	151 542	14 371	9,5	106 210	70,1	30 961	20,4
2014	151 967	14 864	9,8	106 449	70,0	30 654	20,2

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Aus datentechnischen Gründen kam es 2010 zu einer Untererfassung der Renten wegen Todes.

8.16 Verteilung und durchschnittliche monatliche Rentenzahlbeträge der laufenden Renten (1) in Frankfurt a.M. 2014 nach Geschlecht

Rentenart	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	durchschn. Rentenzahlbetrag in €	Anzahl	durchschn. Rentenzahlbetrag in €	Anzahl	durchschn. Rentenzahlbetrag in €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt (2)	14 864	646	6 800	619	8 064	668
darunter wegen						
teilweiser Erwerbsminderung	356	418	121	406	235	424
voller Erwerbsminderung nach 5 Jahren Wartezeit	14 127	651	6 477	622	7 650	675
Renten wegen Alters insgesamt (3)	106 449	865	45 821	1 048	60 628	728
darunter Altersrente (wegen)						
Arbeitslosigkeit/Altersteilzeitarbeit	11 488	1 166	10 188	1 203	1 300	879
für Frauen	23 437	890	x	x	23 437	890
für schwerbehinderte Menschen	12 224	1 077	6 758	1 188	5 466	940
für langjährig Versicherte	9 006	1 251	7 553	1 340	1 453	789
Regelaltersrenten	49 771	657	20 993	816	28 778	541
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen	121 313	839	52 621	993	68 692	721

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Ohne Renten nach Artikel 2 Rentenüberleitungsgesetz, reine Zusatzleistungen aus Steigerungsbeträgen, reine Kindererziehungsleistungen und Nullrenten. (2) Einschließlich Renten an Bergleute wegen verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit sowie wegen voller Erwerbsminderung nach 20 Jahren Wartezeit. (3) Einschließlich Renten für langjährig unter Tage Beschäftigte.

8.17 Renten wegen Todes in Frankfurt a.M. 2014 nach monatlichem Zahlbetrag

Rentenzahlbetrag in €/Monat	Renten zusammen (1)	darunter		
		Witwenrenten	Witwerrenten	Waisenrenten
unter 150	3 433	1 572	741	1 118
150 bis unter 300	4 468	2 371	977	1 117
300 bis unter 450	3 815	2 989	787	35
450 bis unter 600	4 056	3 548	502	2
600 bis unter 750	5 062	4 866	187	-
750 bis unter 900	5 131	5 061	60	-
900 bis unter 1 050	3 163	3 130	25	-
1 050 bis unter 1 200	1 244	1 238	5	-
1 200 bis unter 1 350	178	176	1	-
1 350 bis unter 1 500	66	66	-	-
1 500 und höher	38	38	-	-
Insgesamt	30 654	25 055	3 285	2 272

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Einschließlich Erziehungsrenten.

8.18 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters in Frankfurt a.M. 2014 nach monatlichem Zahlbetrag

Rentenzahlbetrag in €/Monat	Renten zusammen	davon Versicherungsjahre (1) von ... bis unter ... Jahren						
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 45	45 - 50	50 und mehr	nicht erfasst
		insgesamt						
unter 150	4 934	3 896	577	182	43	7	1	228
150 bis unter 300	11 725	8 023	1 944	845	163	24	1	725
300 bis unter 450	12 190	4 840	4 122	1 848	484	53	2	841
450 bis unter 600	12 094	1 376	4 885	3 912	1 031	189	8	693
600 bis unter 750	14 471	320	3 158	7 220	2 407	476	24	866
750 bis unter 900	14 867	129	1 346	7 168	4 263	1 014	36	911
900 bis unter 1 050	12 418	56	511	4 665	4 718	1 667	65	736
1 050 bis unter 1 200	10 537	18	191	2 820	4 392	2 368	80	668
1 200 bis unter 1 350	9 027	11	87	1 491	3 752	2 951	127	608
1 350 bis unter 1 500	7 374	9	19	775	2 704	3 171	139	557
1 500 und höher	11 676	15	28	402	3 074	6 959	495	703
Insgesamt	121 313	18 693	16 868	31 328	27 031	18 879	978	7 536
		darunter Frauen						
unter 150	2 737	2 247	246	74	29	4	-	137
150 bis unter 300	8 048	6 086	1 067	291	64	9	1	530
300 bis unter 450	8 621	3 757	3 085	905	208	20	-	646
450 bis unter 600	8 349	1 006	3 752	2 534	490	75	2	490
600 bis unter 750	10 134	253	2 121	5 513	1 402	217	10	618
750 bis unter 900	10 012	120	759	5 025	2 957	548	10	593
900 bis unter 1 050	7 295	55	308	2 663	2 910	862	27	470
1 050 bis unter 1 200	5 284	18	137	1 526	2 308	897	19	379
1 200 bis unter 1 350	3 649	11	64	757	1 764	771	24	258
1 350 bis unter 1 500	2 303	9	17	315	1 150	622	19	171
1 500 und höher	2 260	14	27	154	976	872	51	166
Insgesamt	68 692	13 576	11 583	19 757	14 258	4 897	163	4 458

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Beitrags- und beitragsfreie Zeiten bei Rentenberechnung nach SGB VI, Versicherungsjahre bei Umwertung nach § 307 SGB VI, Arbeitsjahre bei Umwertung nach § 307a SGB VI / Art. 2 Rentenüberleitungsgesetz.

8.19 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2009, 2011 und 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	2009		2011		2013	
	Insgesamt	dar. weiblich	Insgesamt	dar. weiblich	Insgesamt	dar. weiblich
Pflegestufe I	9 140	6 167	9 987	6 417	10 631	6 975
Pflegestufe II	5 422	3 589	5 894	3 767	6 160	3 768
Pflegestufe III	2 195	1 402	2 449	1 582	2 503	1 624
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	15	7	21	13	49	30
Insgesamt	16 772	11 165	18 351	11 779	19 343	12 397

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.20 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	weiblich	männlich	Insgesamt	weiblich	männlich
		absolut			auf 1 000 Einwohner/innen	
unter 5	143	78	65	4	4	4
5 bis unter 60	3 053	1 413	1 640	6	6	6
60 bis unter 65	845	444	401	24	24	23
65 bis unter 70	1 195	651	544	40	42	38
70 bis unter 75	1 834	983	851	62	62	61
75 bis unter 80	2 611	1 562	1 049	111	116	104
80 bis unter 85	2 985	2 041	944	213	236	176
85 bis unter 90	3 588	2 703	885	369	408	285
90 bis unter 95	2 472	2 012	460	570	594	485
95 und älter	617	510	107	767	782	704
Insgesamt	19 343	12 397	6 946	28	35	20

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

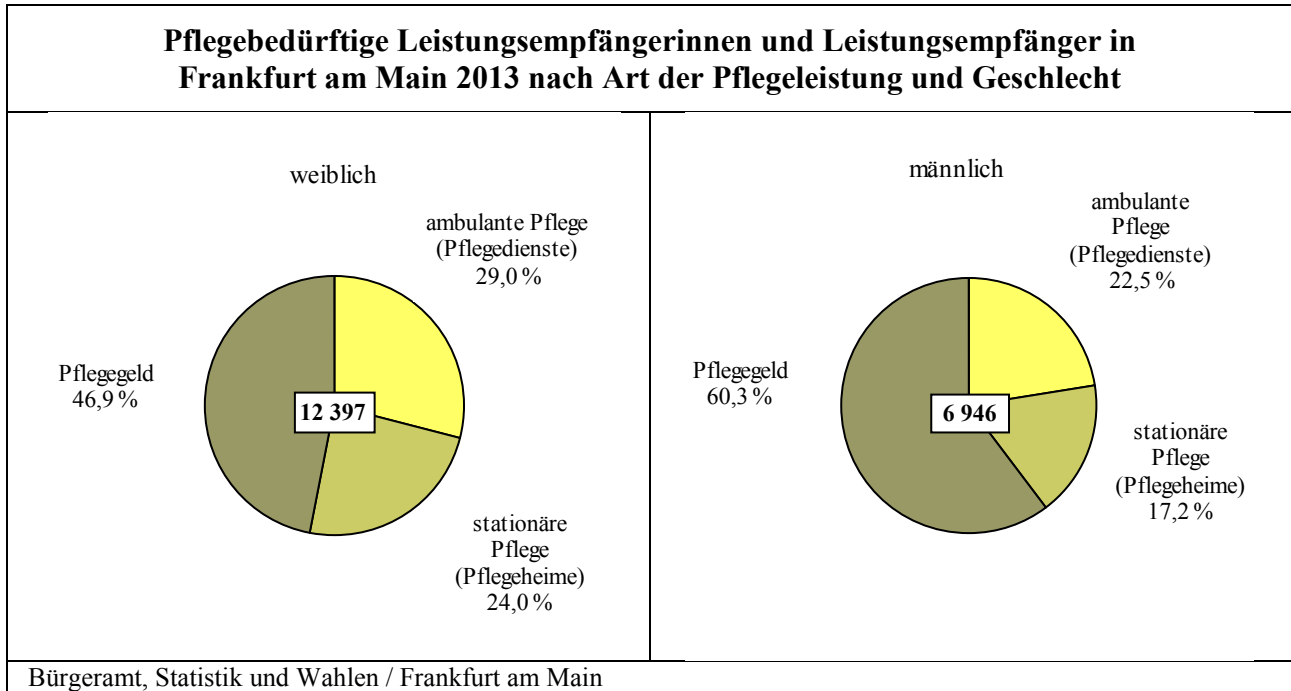
8.21 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2011 und 2013 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld (1)	Nachrichtlich: teilstationäre Pflege (2)
			zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
			insgesamt				
2011	18 351	5 103	4 005	3 906	99	9 243	168
2013	19 343	5 158	4 177	4 013	164	10 008	190
			darunter weiblich				
2011	11 779	3 540	2 885	2 816	69	5 354	108
2013	12 397	3 598	2 979	2 869	110	5 820	114

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

- (1) Ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die schon bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind.
 (2) Empfänger/innen von teilstationärer Tages- oder Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei den Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden nur nachrichtlich ausgewiesen.

Schaubild 8.1



8.22 Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger in Frankfurt a.M. 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Pflegestufe I	6 265	3 808	60,8	2 457	39,2
Pflegestufe II	2 915	1 567	53,8	1 348	46,2
Pflegestufe III	828	445	53,7	383	46,3
Insgesamt	10 008	5 820	58,2	4 188	41,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.23 Ambulante Pflegedienste in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013
Pflegedienste	142	158	158
davon			
eingliedrige Pflegedienste	137	154	151
mehrgliedrige Pflegedienste	5	4	7
Personal insgesamt	3 253	3 030	3 073
darunter weiblich	2 530	2 457	2 505
davon			
Vollzeitbeschäftigte	1 441	1 416	1 441
Teilzeitbeschäftigte	1 766	1 586	1 558
Sonstige (1)	46	28	74

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Praktikantinnen/Praktikanten, Schüler/innen und Auszubildende, Helfer/innen im freiwilligen sozialen Jahr und Helfer/innen im Bundesfreiwilligendienst.

8.24 Von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Pflegestufe I	2 859	2 089	73,1	770	26,9
Pflegestufe II	1 677	1 098	65,5	579	34,5
Pflegestufe III	622	411	66,1	211	33,9
Insgesamt	5 158	3 598	69,8	1 560	30,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.25 Pflegeheime in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2009, 2011 und 2013

Merkmal	2009	2011	2013
Pflegeheime	47	49	52
davon für			
ältere Menschen	43	45	47
Menschen mit Behinderung	3	3	2
psychisch Kranke	-	1	1
Schwerkranke und Sterbende	1	-	2
Verfügbare Plätze insgesamt	4 635	4 861	5 008
davon für			
vollstationäre Pflege	4 451	4 679	4 820
teilstationäre Pflege	184	182	188
Personal insgesamt	3 241	3 547	3 775
darunter weiblich	2 525	2 772	2 959
davon			
Vollzeitbeschäftigte	1 515	1 683	1 641
Teilzeitbeschäftigte	1 529	1 664	1 796
Sonstige (1)	197	200	338

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Praktikantinnen/Praktikanten, Schüler/innen und Auszubildende, Helfer/innen im freiwilligen sozialen Jahr und Helfer/innen im Bundesfreiwilligendienst.

8.26 Pflegebedürftige in Pflegeheimen in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2013 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Pflegestufe I	1 507	1 078	71,5	429	28,5
Pflegestufe II	1 568	1 103	70,3	465	29,7
Pflegestufe III	1 053	768	72,9	285	27,1
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	49	30	61,2	19	38,8
Insgesamt	4 177	2 979	71,3	1 198	28,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.27 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr	Grundsicherung für Arbeitsuchende		Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Asylbewerberleistungen	Insgesamt
	Arbeitslosengeld II	Sozialgeld				
	insgesamt					
2005	47 930	18 495	3 475	8 734	2 080	80 714
2006	51 149	19 893	3 162	9 585	1 976	85 765
2007	50 385	20 497	2 845	10 358	1 250	85 335
2008	48 744	20 094	1 807	10 927	1 002	82 574
2009	50 306	20 907	2 182	11 143	1 072	85 610
2010	48 827	20 775	2 273	11 778	1 057	84 710
2011	47 474	20 849	2 725	12 466	1 045	84 559
2012	47 546	21 063	2 988	13 072	1 059	85 728
2013	48 863	21 631	3 010	13 956	1 133	88 593
2014	50 744	22 473	2 876	14 661	1 645	92 399
	darunter Frauen					
2005	23 061	9 033	2 239	5 057	954	40 344
2006	24 981	9 741	2 066	5 468	902	43 158
2007	25 094	10 053	1 881	5 842	527	43 397
2008	24 391	9 787	1 038	6 080	421	41 717
2009	24 918	10 144	1 103	6 070	460	42 695
2010	24 367	10 160	1 145	6 319	458	42 449
2011	23 922	10 122	1 328	6 662	454	42 488
2012	24 035	10 164	1 404	6 907	448	42 958
2013	24 735	10 544	1 405	7 340	460	44 484
2014	25 793	10 979	1 353	7 581	669	46 375

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt

8.28 Dichte der bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr	Grundsicherung für Arbeitsuchende		Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Asylbewerberleistungen	Insgesamt
	Arbeitslosengeld II	Sozialgeld				
	Empfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen					
2005	76	29	6	14	3	128
2006	81	31	5	15	3	136
2007	79	32	4	16	2	134
2008	76	31	3	17	2	129
2009	78	32	3	17	2	132
2010	74	32	3	18	2	129
2011	71	31	4	19	2	127
2012	70	31	4	19	2	126
2013	70	31	4	20	2	128
2014	72	32	4	21	2	130

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

8.29 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Bedarfsgemeinschaften,
Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Bedarfsgemeinschaften	36 947	100	38 090	100
davon				
mit 1 Person	21 080	57,1	21 572	56,6
mit 2 Personen	6 308	17,1	6 473	17,0
mit 3 Personen und mehr	9 559	25,9	10 045	26,4
ohne Kinder unter 15 Jahren	24 847	67,3	25 529	67,0
mit Kindern unter 15 Jahren	12 100	32,7	12 561	33,0
darunter				
mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	26 942	72,9	27 607	72,5
mit 2 und mehr erwerbsf. Leistungsberechtigten	9 817	26,6	10 296	27,0
und zwar				
mit Arbeitslosengeld II	32 576	88,2	33 602	88,2
mit Leistungen für Unterkunft und Heizung	33 667	91,1	34 502	90,6
mit Sozialgeld	6 097	16,5	6 689	17,6
Personen je Bedarfsgemeinschaft	1,9	x	1,9	x
Leistungsempfänger/innen	70 494	100	73 217	100
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	21 631	30,7	22 473	30,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	48 863	69,3	50 744	69,3
und zwar				
Frauen	24 735	50,6	25 793	50,8
Ausländer/innen	23 656	48,4	25 499	50,3
unter 25 Jahren	7 679	15,7	8 077	15,9
Alleinerziehende (mit Kind/ern unter 18 Jahren)	6 717	13,7	6 933	13,7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort) (1)	12 719	26,0	13 034	25,7
davon				
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	7 205	14,7	7 534	14,8
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	4 062	8,3	4 267	8,4
ohne Beschäftigungsmeldung	1 452	3,0	1 233	2,4
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen mit Hauptwohnung unter 65 Jahren	121	x	123	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Dezember 2013 und 2014, vorläufige Werte, Melderegister (31.12.2013, 31.12.2014)

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Beschäftigungsverhältnis.

8.30 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Leistungsarten

Merkmal	Durchschnittliche Leistungen im Dezember in €			
	2013		2014	
	je Bedarfsgemeinschaft	insgesamt	je Bedarfsgemeinschaft	insgesamt
SGB II Leistungen insgesamt	926	34 196 250	949	36 151 674
davon				
Arbeitslosengeld II	341	12 610 454	352	13 391 333
Leistungen für Unterkunft und Heizung	434	16 037 048	441	16 791 549
Sozialgeld	16	599 621	19	713 547
Sozialversicherungsbeiträge	124	4 588 977	128	4 890 948
Sonstige Leistungen	10	360 150	10	364 296

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.31 Hilfe zum Lebensunterhalt (1) in Frankfurt a.M. 2013 und 2014 nach Bedarfsgemeinschaften,
Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Außerhalb von Einrichtungen				
Bedarfsgemeinschaften	1 930	100	1 900	100
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand				
darunter Ehepaare	16	0,8	19	1,0
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	1	0,1	3	0,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	-	-	·	·
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 581	81,9	1 561	82,2
davon weiblich	704	36,5	685	36,1
männlich	877	45,4	876	46,1
weiblicher Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	57	3,0	49	2,6
männlicher Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	6	0,3	5	0,3
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	201	10,4	182	9,6
Personen je Bedarfsgemeinschaft	1,1	x	1,1	x
Leistungsempfänger/innen	2 069	100	2 034	100
und zwar weiblich	962	46,5	953	46,9
Ausländer/innen	592	28,6	601	29,5
davon unter 18 Jahren	275	13,3	261	12,8
18 bis unter 65 Jahre	1 699	82,1	1 702	83,7
65 Jahre und älter	95	4,6	71	3,5
Durchschnittsalter	44,6	x	·	x
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen	3,0	x	2,9	x
In Einrichtungen				
Bedarfsgemeinschaften / Leistungsempfänger/innen	941	x	842	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

Die Angabe zum Durchschnittsalter 2014 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Sitz des Trägers in Frankfurt a.M.

8.32 Empfängerinnen und Empfänger nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Frankfurt a.M. 2013 und 2014

Merkmal	2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Leistungsempfänger/innen (1)	7 045	100	7 245	100
davon weiblich	3 847	53,1	3 872	53,4
männlich	3 198	44,1	3 373	46,6
Deutsche	5 465	75,4	5 553	76,6
Ausländer/innen	1 580	21,8	1 692	23,4
unter 18 Jahren	1 260	17,4	1 314	18,1
18 bis unter 65 Jahre	1 390	19,2	1 413	19,5
65 Jahre und älter	4 395	60,7	4 518	62,4
Durchschnittsalter	65,4	x	·	x
darunter Hilfe zur Pflege	4 345	60,0	4 359	60,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Sitz des Trägers in Frankfurt a.M.

8.33 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
in Frankfurt a.M. 2013 und 2014

Merkmal	2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Leistungsempfänger/innen	13 956	100	14 661	100
davon				
voll erwerbsgemindert unter 65 Jahre	5 020	36,0	5 413	36,9
darunter Frauen	2 246	16,1	2 425	16,5
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen				
zwischen 18 und 65 Jahren	10,7	x	11,3	x
65 Jahre und älter	8 936	64,0	9 248	63,1
darunter Frauen	5 094	36,5	5 156	35,2
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen				
65 Jahre und älter	79,8	x	81,4	x
davon				
außerhalb von Einrichtungen	13 384	95,9	14 104	96,2
darunter 65 Jahre und älter	8 390	60,1	8 726	59,5
innerhalb von Einrichtungen	572	4,1	557	3,8
darunter 65 Jahre und älter	546	3,9	522	3,6
davon				
Deutsche	9 010	64,6	9 400	64,1
darunter 65 Jahre und älter	5 511	39,5	5 611	38,3
Ausländer/innen	4 946	35,4	5 261	35,9
und zwar 65 Jahre und älter	3 425	24,5	3 637	24,8
EU-Ausländer/innen	1 029	7,4	1 119	7,6
darunter 65 Jahre und älter	686	4,9	750	5,1
Durchschnittsalter 65 Jahre und älter	73,6	x	73,5	x
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen				
18 Jahre und älter	24,0	x	24,7	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

8.34 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014 nach Haushalten,
Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
Haushalte	751	772	783	889	1 256
darunter					
Ehepaare	41	35	39	42	91
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	20	18	18	21	55
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	572	578	592	718	1 006
davon weiblich	176	186	182	215	292
männlich	396	392	410	503	714
weibl. Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	88	65	62	60	84
männl. Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	.	.	3	3	5
davon					
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	642	641	622	748	1 129
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	109	131	161	141	127
Leistungsempfänger/innen	1 057	1 045	1 059	1 133	1 645
und zwar weiblich	458	454	448	460	669
unter 18 Jahren	294	284	278	231	330
18 bis unter 50 Jahre	596	581	592	700	1 065
erwerbstätig	32	27	46	37	34
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen	1,6	1,6	1,6	1,6	2,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister

8.35 Ausgaben ausgewählter bedarfsorientierter Sozialleistungen in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014

Art der Ausgabe	2012	2013	2014
	in 1 000 €		
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	399 338	411 766	432 875
davon			
Arbeitslosengeld II	147 551	152 210	161 308
Leistungen für Unterkunft und Heizung	188 338	193 009	200 275
Sozialgeld	6 452	7 142	8 483
Sozialversicherungsbeiträge	52 649	54 847	58 209
Sonstige Leistungen	4 348	4 558	4 600
Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt	234 404	239 607	246 214
davon			
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	23 378	24 417	24 336
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	87 710	92 034	99 299
Ausgaben nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	123 316	123 156	122 579
davon			
Hilfe zur Gesundheit	3 337	4 445	2 904
Erstattung an Krankenkassen (1)	19 733	18 003	15 575
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	24 109	26 997	28 370
Hilfe zur Pflege	73 266	70 477	72 058
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	2 871	3 234	3 673
Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	8 321	9 355	15 359
davon			
Leistungen in besonderen Fällen	2 032	2 142	1 621
Grundleistungen	3 792	4 444	11 099
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	1 352	2 010	1 981
Leistungen für Arbeitsgelegenheiten	5	6	12
Sonstige Leistungen	1 140	754	646
Nettoausgaben	8 097	9 204	15 176

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: summierte Monatswerte mit einer Wartezeit von jeweils drei Monaten, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V.

8.36 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014 nach dem Grad der Behinderung

Jahr	Schwerbe- hinderte insgesamt	davon mit einem Grad der Behinderung von					
		50	60	70	80	90	100
2000	54 431	15 809	8 797	5 992	7 018	2 464	14 351
2001	58 818	17 262	9 373	6 490	7 484	2 679	15 530
2002	60 775	17 956	9 639	6 635	7 703	2 776	16 066
2003	64 475	18 996	10 107	6 946	8 128	2 992	17 306
2004	59 603	18 517	9 744	6 596	7 526	2 693	14 527
2005	61 055	19 133	9 949	6 671	7 760	2 810	14 732
2006	61 600	19 152	10 001	6 712	7 867	2 894	14 974
2007	64 394	19 712	10 407	6 869	8 270	3 098	16 038
2008	64 065	19 726	10 421	6 876	8 215	3 113	15 714
2009	65 211	20 148	10 577	6 959	8 294	3 246	15 987
2010	66 620	20 537	10 844	7 178	8 320	3 433	16 308
2011	67 034	20 705	10 866	7 224	8 267	3 576	16 396
2012	66 807	20 623	10 725	7 218	8 185	3 624	16 432
2013	68 558	20 943	10 911	7 384	8 361	3 688	17 271
2014	67 464	20 661	10 706	7 392	8 231	3 651	16 823

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.37 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Zusammen	davon		Zusammen	davon	
		weiblich	männlich		weiblich	männlich
	absolut			in %		
unter 6	295	148	147	0,4	0,4	0,5
6 bis unter 18	1 139	465	674	1,7	1,3	2,1
18 bis unter 35	2 373	1 037	1 336	3,5	2,9	4,2
35 bis unter 45	3 356	1 633	1 723	5,0	4,6	5,4
45 bis unter 55	8 716	4 349	4 367	12,9	12,1	13,8
55 bis unter 60	6 606	3 401	3 205	9,8	9,5	10,1
60 bis unter 65	9 017	4 838	4 179	13,4	13,5	13,2
65 und älter	35 962	19 976	15 986	53,3	55,7	50,6
Insgesamt	67 464	35 847	31 617	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.38 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	1 079	1 099	1 067	1,6	1,6	1,6
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	7 146	7 153	7 027	10,7	10,4	10,4
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 536	9 560	9 366	14,3	13,9	13,9
Blindheit und Sehbehinderung	3 168	3 228	3 141	4,7	4,7	4,7
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	3 972	4 065	4 047	5,9	5,9	6,0
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	313	290	273	0,5	0,4	0,4
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	17 142	17 834	17 509	25,7	26,0	26,0
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	14 143	15 042	15 182	21,2	21,9	22,5
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 308	10 287	9 852	15,4	15,0	14,6
Insgesamt	66 807	68 558	67 464	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

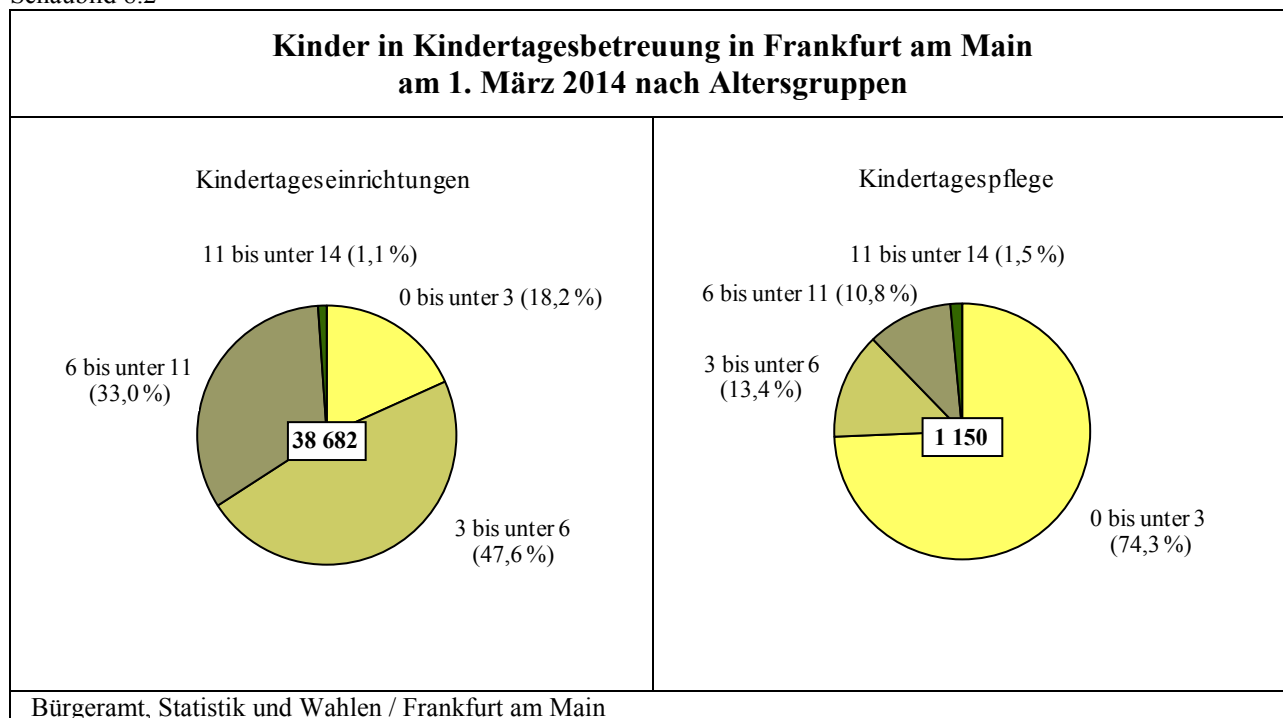
8.39 Kinder in Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2014 nach Altersgruppen

Jahr	Insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		zusammen	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (1)	zusammen	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (1)	zusammen	Besuchsquote (1)	zusammen	Besuchsquote (1)
2006	29 328	2 717	1 518	14,1	14 910	7 331	86,3	11 008	41,4	693	4,6
2007	30 876	3 300	2 114	16,7	15 562	8 739	90,0	11 321	42,1	693	4,6
2008	32 012	3 664	2 462	18,3	16 080	9 513	89,7	11 642	43,0	626	4,1
2009	32 894	3 892	2 723	19,0	16 502	10 076	90,3	11 969	43,5	531	3,5
2010	33 876	4 439	3 239	21,3	16 760	10 480	89,6	12 121	43,8	556	3,5
2011	34 885	4 814	3 599	22,7	17 109	11 106	89,5	12 532	44,3	430	2,7
2012	35 995	5 509	4 401	25,6	17 418	11 617	88,9	12 641	43,7	427	2,6
2013	37 117	6 028	4 887	27,2	17 928	12 548	89,6	12 728	43,0	433	2,6
2014	38 682	7 057	5 649	31,8	18 427	13 421	92,1	12 776	43,1	422	2,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Kinder in Kindertageseinrichtungen je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

Schaubild 8.2



8.40 Kinder in Kindertagespflege in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2014 nach Altersgruppen (1)

Jahr	Insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		zusammen	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (2)	zusammen	darunter über 7 Stunden	Besuchsquote (2)	zusammen	Besuchsquote (2)	zusammen	Besuchsquote (2)
2006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	532	398	60	2,1	63	16	0,4	61	0,2	10	0,1
2008	567	412	57	2,1	84	13	0,5	54	0,2	17	0,1
2009	673	528	68	2,6	75	12	0,4	52	0,2	18	0,1
2010	747	581	71	2,8	84	11	0,4	64	0,2	18	0,1
2011	859	680	88	3,2	93	27	0,5	75	0,3	11	0,1
2012	1 011	825	633	3,8	97	54	0,5	80	0,3	9	0,1
2013	1 155	894	691	4,0	145	75	0,7	96	0,3	20	0,1
2014	1 150	855	668	3,9	154	87	0,8	124	0,4	17	0,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgrund erhebungstechnischer Probleme liegen für das Jahr 2006 keine Ergebnisse vor. (2) Kinder in Kindertagespflege je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

8.41 Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2013 und 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Kinder insgesamt	38 272	100	39 832	100
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	.	.	.	.
ausländischem Herkunftsland mindestens eines				
Elternteils	22 892	59,8	24 221	60,8
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	17 516	45,8	18 614	46,7
davon				
in Tageseinrichtungen	37 117	97,0	38 682	97,1
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	669	1,7	677	1,7
ausländischem Herkunftsland mindestens eines				
Elternteils	22 476	58,7	23 793	59,7
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	17 324	45,3	18 423	46,3
in Tagespflege	1 155	3,0	1 150	2,9
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	.	.	.	.
ausländischem Herkunftsland mindestens eines				
Elternteils	416	1,1	428	1,1
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	192	0,5	191	0,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.42 Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2014

Jahr	Anzahl der Tageseinrich- tungen	davon mit Kindern im Alter von ... Jahren				Anzahl der genehmigten Plätze
		0 bis unter 3	2 bis unter 8 (1)	5 bis unter 14 (2)	Kinder aller Altersjahre	
2006	539	33	156	73	277	29 638
2007	567	43	162	76	286	31 152
2008	584	33	172	77	302	32 122
2009	600	41	174	76	309	33 915
2010	627	47	167	74	339	34 432
2011	644	47	162	70	365	35 449
2012	668	51	172	72	373	36 552
2013	692	60	173	69	390	37 704
2014	726	66	159	64	437	40 224

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ohne Schulkinder. (2) Nur Schulkinder.

8.43 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. am 1. März 2013 und 2014

Merkmal	2013		2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Tätige Personen insgesamt	9 648	100	10 374	100
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	5 770	59,8	6 174	59,5
davon in Tageseinrichtungen	9 209	95,4	9 940	95,8
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	5 687	58,9	6 086	58,7
Tagespflegepersonen	439	4,6	434	4,2
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	83	0,9	88	0,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.44 Auszahlungen und Einzahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt a.M. 2011 bis 2013

Merkmal	2011	2012	2013
	in 1 000 €		
Auszahlungen insgesamt	549 068	601 279	660 391
Einzahlungen insgesamt	48 507	30 448	33 922
Reine Auszahlungen	500 561	570 832	626 469
und zwar			
je Einwohner/in in €	732	836	903
für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger	85 781	108 677	122 407
für die Förderung von Kindertageseinrichtungen freier Träger	204 299	233 461	269 858

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

9. Kultur, Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Die **Theater** der Stadt Frankfurt am Main bestehen aus den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel. Neben den Aufführungen der eigenen Ensembles werden auch Aufführungen fremder Ensembles in der Theaterstatistik mitgezählt. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „English Theatre“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

Zoologischer Garten, Palmengarten: Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucherinnen und Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt,

bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als „Mindestberechnung“ aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzerinnen und Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

9.1 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2013 und 2014

Institution	Medienbestand		Ausleihungen (1)	
	2013	2014	2013	2014
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (2)	6 875 383	7 078 562	1 126 156	1 179 484
Deutsche Nationalbibliothek	10 536 486	10 788 602	-	-
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	434 582	443 237	18 711	21 391
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	75 000	51 000	2 501	2 485
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (3)	114 945	116 274	-	-
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (4)	243 005	246 656	5 616	4 502
Bibliothek des Frobenius-Instituts (5)	121 589	123 508	7 825	7 923
Bibliothek des Museums für Weltkulturen	52 992	53 858	-	-
Bibliothek des Jüdischen Museums	57 355	60 089	-	-
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	115 800	117 366	-	-
Bibliothek des Oberlandesgerichts	107 734	108 886	-	-
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	180 103	182 867	-	-
Bibliothek des Deutschen Filminstituts	96 145	96 955	-	-
Bibliothek des Instituts für Stadtgeschichte	75 851	78 420	-	-

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Einschließlich auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Zusammenschluss von ehemaliger Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek. Ohne die z.T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. Ausleihungen ohne Bibliothek am Uni-Campus Riedberg. (3) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (4) Einschließlich Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (5) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des ehemaligen Museums für Völkerkunde.

9.2 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2013 und 2014

Bezeichnung der Bücherei	2013		2014			
	Insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Insgesamt	geöffnete Tage	Besuche/Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibl. und Mediothek	514 329	261 696	255 561	517 257	298	1 736
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	191 320	96 517	52 627	149 144	236	632
Stadtteilbibliotheken						
BZ Bergen-Enkheim	36 364	18 305	17 387	35 692	170	210
Bockenheim	48 250	24 868	26 168	51 036	128	399
Dornbusch	69 809	34 847	33 164	68 011	244	279
Gallus	35 926	18 528	17 092	35 620	166	215
Griesheim	36 386	18 862	10 792	29 654	137	216
BZ Höchst	106 695	53 089	46 124	99 213	291	341
Nieder-Eschbach	22 357	11 043	10 131	21 174	122	174
Niederrad	16 906	9 647	10 218	19 865	113	176
BZ Nordweststadt	117 585	58 157	59 887	118 044	236	500
Rödelheim	53 064	27 432	27 697	55 129	215	256
BZ Sachsenhausen	97 675	48 569	47 756	96 325	287	336
Schwanheim	50 253	26 179	24 398	50 577	170	298
Seckbach	14 366	7 303	8 313	15 616	138	113
Sindlingen	22 428	13 214	11 571	24 785	130	191
Sossenheim	18 018	9 638	8 948	18 586	169	110
Fahrbibliothek	64 594	33 736	37 177	70 913	247	287
Insgesamt	1 516 325	771 630	705 011	1 476 641	x	x

Quelle: Stadtbücherei

(1) Einschließlich Besuchszahlen der Stadtteilbibliothek Bornheim.

9.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 2000 bis 2014

Jahr	Insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
2000	16 362	7 292	881	7 238	951
2001	15 232	7 652	817	6 192	571
2002 (1)	11 451	5 968	450	4 745	288
2003	16 214	9 096	699	6 080	339
2004	12 823	7 393	627	4 604	199
2005	14 369	7 379	493	6 190	307
2006	14 136	7 875	660	5 160	441
2007	14 416	8 011	649	5 350	406
2008	13 149	8 374	688	3 854	233
2009	13 325	9 715	1 022	2 463	125
2010	10 010	6 704	682	2 434	190
2011	9 384	5 901	798	2 598	87
2012	7 563	3 629	394	3 242	298
2013	8 794	6 306	580	1 832	76
2014	10 779	6 905	676	2 901	297

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung

(1) Vom 1. Juli bis 2. September 2002 geschlossen.

9.4 Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014

Institution	Besucher/innen			
	2011	2012	2013	2014
Archäologisches Museum	54 507	51 326	47 663	45 544
Bibelhaus Erlebnismuseum (1)	15 970	28 233	26 139	28 428
Caricatura Museum	62 971	42 813	35 985	40 208
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum (2)	500	500	500	500
Deutsches Architekturmuseum (3)	77 929	69 959	78 635	71 276
Deutsches Filmmuseum (mit Kommunalem Kino) (4)	117 823	196 825	196 014	160 437
Domuseum	28 313	24 382	21 452	20 601
Experiminta ScienceCenter Frankfurt RheinMain (5)	70 672	86 680	90 367	83 142
Frankfurter Feldbahnmuseum	11 299	8 597	10 190	12 094
Frankfurter Goethe-Museum	104 822	112 718	107 518	109 609
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank	37 510	37 914	40 731	28 728
Heimatismuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	1 102	880	753	791
Heimat- und Geschichtsverein Nied e.V.	763	963	867	647
Heimat- und Geschichtsverein Schwanheim e.V.	853	856	1 053	1 200
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V. (2)	12 106	11 956	12 500	11 102
Historisches Museum (6)	20 911	46 975	55 784	57 906
Jüdisches Museum (mit Museum Judengasse) (7)	44 360	42 332	49 877	39 382
Kindermuseum	41 063	46 348	41 162	35 155
Kuhhirtenturm-Hindemith Gedächtnisstätte (8)	1 259	843	1 301	1 216
Liebieghaus Skulpturensammlung	60 496	153 737	56 135	56 619
Museum Angewandte Kunst (mit Ikonenmuseum)	79 009	67 356	105 063	120 026
Museum für Moderne Kunst	174 290	122 334	104 472	103 862
Museum für Kommunikation	112 859	110 630	110 972	120 688
Naturmuseum Senckenberg	390 471	410 118	381 314	322 618
Portikus	12 209	11 650	13 163	14 095
Schirn Kunsthalle	278 848	479 121	330 186	384 439
Stadtwaldhaus	26 766	23 170	25 483	27 303
Städel Museum (mit Städtischer Galerie) (9)	153 537	447 395	402 007	423 704
Steinhausen-Museum	310	360	283	293
Struwelpeter-Museum	15 759	15 579	15 213	14 274
Verkehrsmuseum Frankfurt am Main	8 848	10 623	13 904	6 770
Weltkulturen Museum (10)	4 000	16 450	21 040	19 869

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Wegen Umbau von Juli 2010 bis Mai 2011 geschlossen, Wiedereröffnung 27. Mai 2011. (2) Teilweise Schätzwerte der Museen. (3) März 2010 bis Januar 2011 wegen Umbau geschlossen. (4) Wiedereröffnung im Juni 2011. (5) Eröffnung am 1. März 2011. (6) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Wiedereröffnung des Altbaus am 26. Mai 2012. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucherzahlen werden separat ausgewiesen. (7) Das Museum Judengasse ist ab Mitte Juli 2014 bis Herbst 2015 wegen Bauarbeiten geschlossen. (8) Eröffnung am 23. Februar 2011. (9) Baumaßnahmen von Dezember 2009 bis Februar 2012, Eröffnung des Erweiterungsbaus im Februar 2012. (10) Seit November 2010 Baumaßnahmen, 2011 geschätzte Besucherzahl bei Veranstaltungen und Vorträgen.

9.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2013/2014 und 2014/2015 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 2013/2014			Spielzeit 2014/2015		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt insgesamt	322	269 316	221 422	321	266 001	214 758
Opernbühne	190	246 713	200 881	185	242 815	195 033
Holzfoyer	105	14 174	12 693	109	14 754	12 972
Bockenheimer Depot	25	8 189	7 845	27	8 432	6 753
Chagallsaal	2	240	3	-	-	-
Ballett Frankfurt insgesamt	40	4 261	3 831	23	4 456	4 423
Bockenheimer Depot	28	2 512	2 263	16	3 592	3 582
Frankfurt LAB	12	1 749	1 568	7	864	841
Schauspiel Frankfurt insgesamt	673	217 121	171 172	620	206 700	180 589
Schauspielbühne/Großes Haus	254	153 220	118 320	251	152 478	131 870
Kammerspiele	238	43 394	36 564	222	39 850	35 369
Box	95	5 862	4 564	96	5 461	4 978
Bockenheimer Depot	42	10 091	7 336	34	7 288	6 960
Box im MMK	10	500	469	7	350	329
Bühne Goethe Festwoche	-	-	-	4	360	336
Chagallsaal	8	680	677	3	502	392
Panorama Bar	3	1 599	1 552	3	411	355
Box im MAK	11	825	744	-	-	-
Mozartsaal Alte Oper	8	790	786	-	-	-
Terminus Klausur	4	160	160	-	-	-

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten.

9.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2013/2014 und 2014/2015 nach Kunstgattungen

Kunstgattung	Spielzeit 2013/2014			Spielzeit 2014/2015		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper	190	239 818	198 732	199	242 350	194 501
Ballett	40	4 261	3 831	23	4 456	4 423
Schauspiel	673	217 121	171 172	620	206 700	180 589
Sonstige (2)	132	29 498	22 690	122	23 651	20 257

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Nicht als Oper, Ballett oder Schauspiel zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

9.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2013/2014 und 2014/2015

Theater	Spielzeit	Vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		Aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung in %
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	2013/2014	342	252	84 184	121	59 680	70,9
	2014/2015	342	255	87 210	123	60 208	69,0
Die Komödie (3)	2013/2014	379	253	95 887	138	56 740	59,2
	2014/2015	379	247	93 613	132	57 307	61,2
English Theatre	2013/2014	·	294	84 405	122	69 186	82,0
	2014/2015	·	304	83 885	118	70 205	83,7
Neues Theater Höchst	2013/2014	·	236	65 811	95	51 991	79,0
	2014/2015	·	227	60 708	86	50 432	83,1
Insgesamt	2013/2014	·	1 035	330 287	476	237 597	71,9
	2014/2015	·	1 033	325 416	459	238 152	73,2

Quelle: Angaben der Theater

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne. (4) Mit Ende der Spielzeit 2012/2013 wurde der Spielbetrieb eingestellt.

9.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2013 und 2014

Veranstaltungsort	2013			2014		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	317	49 047	38 578	287	43 484	33 975
Theatersaal	152	30 071	22 737	148	28 858	22 381
Studiobühne	102	4 969	4 303	71	4 248	3 339
andere Bühnen	63	14 007	11 538	68	10 378	8 255

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm

9.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2013 und 2014

Veranstaltungsart	2013		2014	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Klassik	122	80 255	141	76 514
Musicals	25	48 032	39	68 666
Bälle	2	4 422	1	2 400
Shows	37	40 641	33	37 528
Entertainment	14	9 729	11	11 496
Jazz / Sonstiges	4	4 862	6	7 223
Konzertvermietungen	166	236 691	158	224 884
Kongresse	28	17 152	26	17 220
Insgesamt	398	441 784	415	445 931

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH

9.10 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 2000 bis 2014

Jahr	Erwachsene	Kinder	Vereine	Veranstaltungen	Insgesamt
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554
2001	73 451	146 558	53 267	226 757	500 033
2002	69 471	129 595	49 444	222 055	470 565
2003	79 674	135 524	47 811	210 355	473 364
2004	76 739	129 902	65 762	249 965	522 368
2005	70 020	132 723	53 540	248 289	504 572
2006	89 610	134 118	57 379	234 518	515 625
2007	76 343	148 294	85 958	279 409	590 004
2008	79 192	145 271	92 088	257 456	574 007
2009	74 967	138 968	90 139	234 651	538 725
2010	79 256	157 590	100 605	142 518	479 969
2011	82 626	156 186	109 712	125 207	473 731
2012	85 436	156 834	102 951	130 730	475 951
2013	93 769	158 165	96 579	162 850	511 363
2014	84 227	151 228	116 860	181 806	534 121

Quelle: Sportamt

9.11 Besuch des Frankfurter Palmengartens 2000 bis 2014

Jahr	Tagesbesuche (1)		Klassen/ Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zusam- men	Veranstal- tungen/ Sonstiges (2)	Insgesamt
	Er- wachsene	Kinder/ Schüler/ Studenten		Er- wachsene	Kinder				
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782
2001	239 790	104 802	8 505	16 168	4 919	220 931	595 115	64 789	659 904
2002 (3)	387 157	143 951	10 946	16 478	4 182	231 041	793 755	73 752	867 507
2003	299 008	112 252	13 070	18 074	4 717	223 462	670 583	81 367	751 950
2004 (4)	354 879	187 580	15 424	7 815	1 760	242 361	809 819	94 032	903 851
2005	287 456	121 533	13 306	7 001	1 633	244 106	675 035	102 548	777 583
2006	313 456	138 530	16 103	6 618	1 502	225 520	701 729	101 678	803 407
2007	307 356	131 519	15 119	7 236	1 684	215 561	678 475	82 981	761 456
2008	261 164	104 148	15 418	7 025	1 351	204 401	593 507	83 521	677 028
2009	260 124	104 493	14 595	11 443	1 428	167 093	559 176	83 364	642 540
2010	243 906	104 068	14 280	6 539	1 279	157 027	527 099	74 202	601 301
2011	263 754	109 133	14 761	7 253	1 550	176 528	572 979	77 234	650 213
2012	276 847	106 247	14 175	5 910	1 175	162 748	567 102	49 354	616 456
2013	251 587	101 803	17 445	5 252	1 068	171 429	548 584	59 236	607 820
2014	305 224	114 217	18 639	6 493	1 363	172 694	618 630	54 256	672 886

Quelle: Palmengarten

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Veranstaltungen und sonstige Eintritte, Gesellschaftshaus wurde 2003 geschlossen, Wiedereröffnung am 8. Dezember 2012. (3) Einschließlich Besuche der Sonderausstellung "Die Terrakotta-Armee". (4) Einschließlich Besuche der Sonderausstellung "Dinosaurier - Das große Fressen".

9.12 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 2000 bis 2014

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesuche		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Insgesamt
	Er-wachsene	Kinder (1)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder (3)	Er-wachsene	Kinder		
2000	331 096	169 595	5 297	4 218	5 900	58 068	14 787	5 583	134 554	729 098
2001	371 930	197 921	6 258	37 989	8 207	· (4)	14 044	4 407	108 088	748 844
2002	397 927	169 782	7 665	43 782	7 845	33 889	14 226	4 808	121 932	801 856
2003	406 901	171 367	6 637	55 385	4 834	55 193	16 215	5 368	114 332	836 232
2004	386 709	154 885	5 486	52 269	5 395	85 647	12 051	5 328	133 928	841 698
2005	396 430	163 562	7 152	54 000	6 443	95 049	10 911	3 887	143 012	880 446
2006	405 187	165 681	5 503	55 325	6 748	93 977	12 440	4 701	153 668	903 230
2007	419 882	179 771	5 645	52 378	6 349	87 610	13 571	8 320	140 355	913 881
2008	430 570	187 773	7 494	53 524	3 363	80 496	14 886	5 807	160 587	944 500
2009	402 977	180 425	7 711	46 683	2 154	38 391	13 938	4 673	165 282	862 234
2010	391 578	173 464	5 527	42 429	3 528	75 032	14 054	5 153	122 455	833 220
2011	429 093	196 308	5 495	41 521	5 131	102 303	15 487	6 425	126 626	928 389
2012	376 004	168 717	5 008	41 108	6 531	88 866	13 993	6 317	128 003	834 547
2013	358 436	169 374	5 518	45 517	2 614	86 276	14 706	8 397	99 309	790 147
2014 (5)	·	·	·	·	·	·	·	·	·	866 661

Quelle: Zoologischer Garten

(1) Einschließlich Studentinnen und Studenten, Behinderte sowie Kinder ab 6 Jahren. (2) Einschließlich Teilnehmer der Ferienspiele. (3) Einschließlich Kinder unter 6 Jahre. (4) In Tages- und Gruppenbesuchen enthalten. (5) Aufgrund der Umstellung des Kassensystems kann nur die Gesamtbesucherzahl ermittelt werden.

9.13 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Insgesamt		Freibäder (1)		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besuche (3)	Anzahl	Besuche (3)	Anzahl	Besuche (3)
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880
2001	14	2 202 228	7	875 862	7	1 326 366
2002	14	2 210 369	7	649 657	7	1 560 712
2003	14	2 543 194	7	1 250 343	7	1 292 851
2004	14	2 058 761	7	555 956	7	1 502 805
2005	13	2 184 559	7	690 903	6	1 493 656
2006	13	2 290 207	7	798 566	6	1 491 641
2007	12	1 911 474	7	534 304	5	1 377 170
2008	13	2 160 131	7	584 774	6	1 575 357
2009	13	2 225 905	6	635 702	7	1 590 203
2010	13	2 346 804	6	652 856	7	1 693 948
2011	14	2 151 751	7	483 237	7	1 668 514
2012	14	2 416 540	7	653 004	7	1 763 536
2013	14	2 465 473	7	744 870	7	1 720 603
2014	14	2 202 253	7	468 927	7	1 733 326

Quelle: BäderBetriebe Frankfurt GmbH

(1) Freibad Eschersheim 2009 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung 12.05.2010. Freibad Hausen 2010 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 21.04.2011. (2) Titus-Thermen: Besuche werden seit Juli 2001 übermittelt, von April 2007 bis April 2008 wegen Sanierung geschlossen. Bezirksbad Sachsenhausen ab Mai 2004 geschlossen, Wiedereröffnung unter dem Namen Textorbad am 20. November 2009. (3) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkarteneinhaber/innen.

9.14 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2014 (1)

Einrichtung	Mehrere im Monat	1- bis 2mal im Monat	1- bis 2mal im letzten Jahr	Insgesamt in 2014		Noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	1	2	36	39	52	9
Zoo	1	2	34	37	55	8
Sportanlagen (als Aktive/r)	10	10	17	37	37	26
Hallenbäder	7	11	28	46	39	15
Freibäder	5	8	28	41	44	15

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2014

(1) In Prozent der 18- bis 74-Jährigen, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 587.

9.15 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2014 (1)

Besucher/innen	Palmen- garten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 bis 24 Jahre	9	9	12	9	11	9
25 bis 34 Jahre	21	24	25	26	24	22
35 bis 44 Jahre	20	25	23	24	25	19
45 bis 59 Jahre	23	21	23	23	24	25
60 Jahre und älter	27	21	17	18	16	25
Frauen	56	54	41	50	47	51
Männer	44	46	59	50	53	49
Deutsche	76	69	67	67	66	71
Ausländer/innen	24	31	33	33	34	29
Volks-/Hauptschule	12	14	14	16	15	19
Mittlere Reife	20	24	17	21	21	22
Abitur	68	62	69	63	64	59

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2014

(1) In Prozent der 18- bis 74-Jährigen, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 587.

9.16 Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/innen	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung
2000	41	7 583	12,2	1 537 899	2 469
2001	62	12 525	20,1	2 122 395	3 411
2002	62	12 372	19,9	2 437 480	3 925
2003	56	11 122	17,9	2 385 080	3 829
2004	48	9 897	15,9	2 409 329	3 859
2005	52	10 364	16,5	1 881 291	2 997
2006	52	10 043	15,9	1 891 541	2 996
2007	53	10 086	15,9	1 744 251	2 749
2008	53	10 685	16,7	1 795 719	2 810
2009	52	10 545	16,4	1 985 729	3 080
2010	46	9 333	14,3	1 771 601	2 715
2011	45	9 420	14,2	1 738 976	2 628
2012	44	9 117	13,5	1 679 885	2 497
2013	44	9 117	13,3	1 723 670	2 513
2014	44	9 117	13,0	1 631 977	2 328

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

9.17 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2015 nach Fachverbänden

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder (1)		
		insgesamt	männlich	weiblich
Aikido	6	245	173	72
American Football	6	1 482	920	562
Athleten	3	531	490	41
Badminton	25	2 893	1 673	1 220
Base- und Softball	3	300	187	113
Basketball	18	6 531	4 853	1 678
Behinderten- und Rehasport	29	1 510	844	666
Bergsteigen	2	7 895	4 666	3 229
Billard	2	103	91	12
Boxen	11	844	697	147
Dart	6	208	173	35
Eissport	11	1 322	902	420
Fechten	3	286	184	102
Freizeitsport	9	483	280	203
Fußball	107	46 734	40 497	6 237
Golf	2	1 482	891	591
Handball	19	3 036	2 039	997
Hockey	10	2 378	1 395	983
Judo	24	1 768	1 275	493
Ju-Jutsu	7	484	336	148
Kanu	9	826	553	273
Karate	13	1 063	669	394
Kegeln	30	1 211	851	360
Leichtathletik	44	4 598	2 567	2 031
Luftsport	1	182	148	34
Motorbootsport	4	141	105	36
Motorsport	2	560	478	82
Radsport	22	1 118	853	265
Reiten	13	1 194	172	1 022
Ringensport	2	172	147	25
Rollsport	5	366	185	181
Rudern	15	2 735	1 783	952
Rugby	2	668	571	97
Schach	19	700	627	73
Schießen	28	2 002	1 651	351
Schwimmen	27	7 962	3 927	4 035
Segeln	8	998	750	248
Ski	12	1 425	843	582
Squash Rackets	3	183	153	30
Taekwon Do	6	390	267	123
Tanzen	43	3 513	1 058	2 455
Tauchsport	10	673	424	249
Tennis	43	9 265	5 409	3 856
Tischtennis	44	3 073	2 540	533
Triathlon	11	1 118	758	360
Turnen	76	67 527	22 137	45 390
Volleyball	42	3 054	1 658	1 396
Sonstige (2)	8	250	144	106
Insgesamt (3)	427	190 180	110 161	80 019

Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

9.18 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2015 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder im Alter von ... bis ... Jahren (1)							Insgesamt (1)
		0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	61 u.ä.	
Aikido	6	9	67	8	20	59	72	10	245
American Football	6	9	607	294	184	202	162	24	1 482
Athleten	3	-	10	118	190	99	58	56	531
Badminton	25	15	419	188	272	1 092	794	113	2 893
Base- und Softball	3	-	157	57	26	37	23	-	300
Basketball	18	57	3 842	1 311	397	504	350	70	6 531
Behinderten- und Rehasport	29	11	48	28	52	148	436	787	1 510
Bergsteigen	2	195	741	333	507	1 575	2 968	1 576	7 895
Billard	2	1	2	9	7	18	51	15	103
Boxen	11	8	120	134	182	245	128	27	844
Dart	6	-	1	6	15	47	131	8	208
Eissport	11	81	336	111	127	210	343	114	1 322
Fechten	3	-	108	45	31	35	46	21	286
Freizeitsport	9	14	55	19	14	37	155	189	483
Fußball	107	3 030	11 151	3 656	5 185	10 051	10 492	3 169	46 734
Golf	2	3	110	82	127	170	503	487	1 482
Handball	19	170	620	392	442	549	622	241	3 036
Hockey	10	219	1 015	237	229	287	268	123	2 378
Judo	24	121	787	173	149	232	264	42	1 768
Ju-Jutsu	7	10	194	52	41	79	103	5	484
Kanu	9	5	40	46	62	183	386	104	826
Karate	13	73	460	122	102	135	152	19	1 063
Kegeln	30	8	49	33	69	144	477	431	1 211
Leichtathletik	44	239	1 273	408	363	435	1 106	774	4 598
Luftsport	1	-	-	2	19	43	76	42	182
Motorbootsport	4	6	1	-	3	19	66	46	141
Motorsport	2	1	21	47	58	64	238	131	560
RadSPORT	22	3	59	48	114	140	350	404	1 118
Reiten	13	25	276	143	187	210	265	88	1 194
Ringern	2	3	63	12	11	40	30	13	172
Rollsport	5	1	61	25	48	116	94	21	366
Rudern	15	65	295	206	186	527	931	525	2 735
Rugby	2	51	180	72	97	162	56	50	668
Schach	19	2	145	49	41	82	215	166	700
Schießen	28	11	73	87	106	231	782	712	2 002
Schwimmen	27	591	2 468	583	420	801	2 246	853	7 962
Segeln	8	1	39	29	30	71	431	397	998
Ski	12	17	72	61	101	128	456	590	1 425
Squash Rackets	3	4	12	4	12	53	90	8	183
Taekwon Do	6	16	146	49	40	74	63	2	390
Tanzen	43	168	578	276	342	472	1 019	658	3 513
Tauchsport	10	7	56	37	39	138	303	93	673
Tennis	43	191	2 277	824	506	1 142	2 544	1 781	9 265
Tischtennis	44	40	687	257	250	557	836	446	3 073
Triathlon	11	3	42	29	67	451	496	30	1 118
Turnen	76	9 398	9 160	2 179	4 117	15 748	16 505	10 420	67 527
Volleyball	42	14	247	210	326	1 034	992	231	3 054
Sonstige (2)	8	7	44	10	44	76	54	15	250
Insgesamt (3)	427	14 628	37 743	12 673	15 460	37 286	47 333	25 057	190 180

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

9.19 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2013 und 2014 nach Veranstaltungsort

Veranstaltungsort	Veranstaltungen		Besucher/innen	
	2013	2014	2013	2014
Ballsporthalle Gallus	542	530	32 041	31 277
Bergen-Enkheim	995	1 243	38 622	56 729
Bikuz	2 896	1 065	57 173	52 344
Bockenheim	1 402	1 467	38 315	35 398
Bornheim (1)	2 556	2 051	120 250	98 438
Dornbusch	933	926	19 173	15 213
Gallus	2 439	2 377	109 231	94 856
Gewerkschaftshaus	1 687	1 757	50 644	55 381
Goldstein	2 049	1 996	33 176	32 201
Griesheim	1 075	1 319	64 970	53 010
Gutleut	963	906	23 083	24 280
Haus der Heimat	413	413	11 161	11 253
Musikübungszentrum Schönhof	1 623	2 106	28 445	12 015
Nidda	2 872	5 770	133 765	127 804
Nied	1 996	1 892	60 135	55 649
Nieder-Erlenbach	1 701	1 752	58 612	62 400
Niederrad	1 425	1 746	22 915	38 193
Nikolauskapelle	219	470	6 711	5 030
Oberrad	668	621	25 525	23 819
Rathaus Seckbach	346	372	4 131	4 545
Ronneburg	1 860	2 710	56 569	61 488
Sindlingen (2)	141	111	.	.
Südbahnhof	696	636	46 977	54 415
Titus Forum	2 020	2 501	118 818	102 196
TSG-Fechenheim	2 370	2 140	59 808	50 221
Volkshaus Enkheim	1 159	1 909	43 283	41 439
Volkshaus Sossenheim	953	3 319	65 645	57 335
Zeilsheim	4 509	4 456	62 824	64 857
Zentrum am Bügel	3 622	4 040	16 854	19 979
Insgesamt	45 989	56 836 (3)	1 408 856	1 341 765

Quelle: Saalbau GmbH

(1) Vom 1. April bis 15. Dezember 2014 Nutzungseinschränkung wegen Baumaßnahmen. Wegen Sanierungsarbeiten vom 8. Juli bis 17. September 2014 geschlossen. (2) Privater Betreiber, lediglich Raumbuchungen durch Saalbau GmbH. (3) Einschließlich Dauervermietungen ohne Zählung der Besucherinnen und Besucher.

9.20 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2013 und 2014 nach Veranstaltungsart

Veranstaltungsart	2013		2014	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Familienfeiern	425	26 178	343	23 177
Fastnachtsveranstaltungen	472	51 221	413	45 113
Festveranstaltungen	1 546	240 326	1 472	211 216
Kegelbahnen	3 087	10 666	3 065	9 209
Prüfungen	303	17 583	445	26 508
Schulunterricht/-sport	1 280	115 022	1 525	113 937
Seminare/Versammlungen	11 270	411 684	10 444	376 197
Training/Proben	19 058	411 165	18 467	418 853
Verkaufsausstellungen	363	49 357	314	51 577
Wettkämpfe	453	34 553	562	39 169
Sonstige Veranstaltungen	7 732	41 101	19 675	26 809
Insgesamt	45 989	1 408 856	56 725 (1)	1 341 765

Quelle: Saalbau GmbH

(1) Einschließlich Dauervermietungen ohne Zählung der Besucherinnen und Besucher.

10. Verkehr

Vorbemerkungen

Mit Inkrafttreten der neuen Fahrzeug-Zulassungsverordnung am 1. März 2007 werden in der amtlichen Statistik nur noch die im Zulassungsbezirk angemeldeten und tatsächlich in Betrieb befindlichen Fahrzeuge (einschließlich Saisonzulassungen) im **Kraftfahrzeugbestand** gezählt. Bis 2006 zählten neben vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeugen auch diejenigen Fahrzeuge zum Kraftfahrzeugbestand, die z.B. am Firmensitz in einem anderen Zulassungsbezirk angemeldet waren, ihren regelmäßigen Standort aber im Zulassungsbezirk Frankfurt hatten. Ab 2007 fällt der Fahrzeugbestand daher deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge) sind seit der EU-weiten Harmonisierung und Einführung neuer Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005 nicht mehr der Kategorie „Lastkraftwagen und Sonstige“, sondern den „Personenkraftwagen“ zugeordnet.

Bei den **Straßenverkehrsunfällen** werden alle Unfälle im Stadtgebiet Frankfurt am Main erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Dazu zählen auch Unfälle auf Autobahnen und Unfälle, die sich außerhalb der mit gelben Ortstafeln kenntlich gemachten geschlossenen Ortschaften ereignet haben. Hierbei handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und sonstige Sachschadenunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. Zu den schwerwiegenden Unfällen zählen alle Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (mit Bußgeld) mit mindestens einem Kfz vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund des Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Sonstige Sachschadenunfälle unter Einfluss berauschender Mittel umfassen Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Einfluss eines berauschenden Mittels stand, jedoch alle beteiligten Kfz fahrbereit waren. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte

Personen sind diejenigen, die stationär für wenigstens 24 Stunden in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten. Zu den verunglückten Personen zählen neben den Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern auch Mitfahrerinnen und Mitfahrer in den beteiligten Fahrzeugen.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfindet. Zum **gewerblichen Verkehr** zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum **nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge). Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt am Main zwischenlanden und ihren Flug fortsetzen, ohne zwischenzeitlich den Transitbereich des Flughafens zu verlassen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst. **Luftfracht- und Luftpostverkehr** sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigeäck rechnet nicht zur Luftfracht. Der **Inlands- und Auslandsverkehr** bezieht sich auf Streckenziel- bzw. Streckenherkunftsflughäfen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** umfasst den Güter- und Containerumschlag in den Frankfurter städtischen Häfen (Gutleuthafen und Osthafen) sowie in den Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

10.1 Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Personen- kraftwagen (1)	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1000 Einwohner/innen (3)	
2000	320 801	16 729	30 831	368 361	695	605
2001	328 833	17 391	31 285	377 509	721	628
2002	332 630	17 731	30 658	381 019	724	632
2003	330 698	17 932	29 777	378 407	719	629
2004	331 527	18 171	28 852	378 550	718	629
2005	333 735	18 558	26 362	378 655	712	628
2006	338 899	18 852	25 947	383 698	720	636
2007 (4)	292 234	17 125	22 494	331 853	618	544
2008	295 272	17 520	22 779	335 571	621	546
2009	300 427	18 102	23 174	341 703	626	550
2010	303 657	18 490	23 442	345 589	626	550
2011	308 147	18 826	24 353	351 326	626	549
2012	313 386	19 296	24 075	356 757	625	549
2013	314 924	19 748	24 319	358 991	616	541
2014	319 123	20 047	24 664	363 834	612	537

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Ab 2005 einschließlich Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsetzungsfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. Ab 2005 ohne Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsetzungsfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (3) Einwohner/innen ab 18 Jahren mit Hauptwohnung. (4) Bis 2006 einschließlich vorübergehend stillgelegter Fahrzeuge zuzüglich den in anderen Zulassungsbezirken zugelassenen Fahrzeugen mit Standort Frankfurt. Ab 2007 werden nur noch die im Zulassungsbezirk Frankfurt angemeldeten Fahrzeuge erfasst ohne vorübergehende Außerbetriebsetzung und ohne Fahrzeuge aus anderen Zulassungsbezirken mit Standort Frankfurt.

10.2 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2015 nach Art und Länge

Art der Straßen	2000	2005	2010	2015
	in km			
Gemeindestraßen	980,6	982,3	1 030,4	1 047,5
Bundesstraßen	85,4	87,7	92,5	92,9
Bundesautobahnen	70,7	70,9	71,3	71,3
Landesstraßen	184,1	187,6	190,3	188,7
Privatstraßen	20,9	15,4	26,1	42,5
Insgesamt (2)	1 341,7	1 343,8	1 416,7	1 446,4

Quelle: Amt für Straßenbau und Erschließung, Amt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen. (2) Einschließlich Straßen ohne Angaben zur Art.

10.3 Öffentlicher Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2014

Merkmal	Lokaler Verkehr			Regionalverkehr		
	U-Bahn	Straßen- bahn	Bus	S-Bahn	Regional- bahn	Regional- bus
Netzdaten						
Anzahl der Linien	9	10	63	9	18	33
Linienlänge (in km)	109,6	113,2	588,3	·	·	·
Anzahl der Haltestellen	86	136	706	27	13	158
Betriebsleistung						
Fahrzeugeinsatz (in der Spitze)	206	92	292	·	·	·
jährliche Nutzkilometer (in Mio.)	7,9	6,9	16,7	2,7	5,5	1,1
Personenkilometer (in Mio.)	492,8	223,6	205,9	·	·	·

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

10.4 Verkehrsleistungen im öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt a.M. (1) 2010 bis 2014

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014
	in 1000				
Beförderte Personen					
Anzahl	115 758,5	117 531,8	117 324,5	116 670,6	123 116,3
Durchschnitt je Tag	317,1	322,0	320,6	319,6	337,3
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	18 649,0	21 419,6	20 907,3	20 598,4	20 679,1
Durchschnitt je Tag	51,1	58,7	57,1	56,4	56,7
Beförderte Personen					
U-Bahn					
Anzahl	49 765,8	50 208,7	49 884,4	54 346,1	57 389,8
Durchschnitt je Tag	136,3	137,6	136,3	148,9	157,2
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	6 459,0	6 601,0	6 925,9	6 898,9	6 862,1
Durchschnitt je Tag	17,7	18,1	18,9	18,9	18,8
Beförderte Personen					
Straßenbahn					
Anzahl	53 192,3	53 630,1	53 328,8	52 906,4	55 816,3
Durchschnitt je Tag	145,7	146,9	145,7	144,9	152,9
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	16 668,0	16 926,9	16 741,1	16 956,3	16 679,4
Durchschnitt je Tag	45,7	46,3	45,7	46,5	45,7
Beförderte Personen					
Kraftomnibus					
Anzahl	198 346,9	200 866,5	200 018,0	203 024,7	214 271,6
Durchschnitt je Tag	543,4	550,3	546,5	556,2	587,0
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	41 776,0	44 947,5	44 574,3	44 453,6	44 220,6
Durchschnitt je Tag	114,5	123,1	121,8	121,8	121,2
Beförderte Personen (2)					
Insgesamt					
Anzahl	198 346,9	200 866,5	200 018,0	203 024,7	214 271,6
Durchschnitt je Tag	543,4	550,3	546,5	556,2	587,0
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	41 776,0	44 947,5	44 574,3	44 453,6	44 220,6
Durchschnitt je Tag	114,5	123,1	121,8	121,8	121,2

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

(1) In den RMV integrierte Verkehrsleistungen, Nutzwagenkilometer gemäß Ist-Rechnung des RMV. (2) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteiger/innen zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

10.5 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Getötete Personen		Verletzte Personen			
	ins-gesamt	darunter mit Personenschaden	ins-gesamt	darunter Kinder unter 15 Jahren	ins-gesamt	darunter Kinder unter 15 Jahren	schwer Verletzte	leicht Verletzte
2000	4 402	3 097	31	1	3 915	260	506	3 409
2001	4 790	3 315	25	-	4 237	245	526	3 711
2002	4 500	3 147	24	-	4 063	259	484	3 579
2003	4 379	3 061	27	-	3 821	242	419	3 402
2004	4 380	3 104	17	-	3 945	267	427	3 518
2005	4 451	3 175	28	3	4 034	265	435	3 599
2006	4 737	3 211	26	1	3 987	240	462	3 525
2007	4 986	3 253	20	-	4 059	243	470	3 589
2008	4 423	3 034	24	-	3 760	239	430	3 330
2009	4 487	3 071	20	1	3 796	243	482	3 314
2010	4 241	2 771	24	-	3 450	183	408	3 042
2011	4 600	3 133	19	2	3 996	259	523	3 473
2012	4 142	2 895	16	-	3 697	224	424	3 273
2013	4 123	2 813	19	1	3 579	235	394	3 185
2014	4 309	3 010	11	1	3 795	210	346	3 449

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10.6 Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen nach ihrer Verkehrsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Getötete Personen					Verletzte Personen				
	PKW	motorisierte Zweiräder	Fahrrad	Fußgänger	Sonstige	PKW	motorisierte Zweiräder	Fahrrad	Fußgänger	Sonstige
2000	10	6	4	9	2	2 438	392	514	398	173
2001	14	1	4	6	-	2 678	388	549	390	232
2002	15	3	1	3	2	2 554	380	476	409	244
2003	11	2	4	9	1	2 209	396	646	366	204
2004	6	-	1	6	4	2 363	344	607	406	225
2005	13	1	3	10	1	2 343	390	701	383	217
2006	13	2	3	8	-	2 222	450	687	403	225
2007	6	3	1	7	3	2 266	423	736	425	209
2008	6	8	2	8	-	2 024	393	718	433	192
2009	8	1	-	9	2	1 973	395	749	452	227
2010	2	5	4	13	-	1 819	359	693	379	200
2011	5	3	1	9	1	2 091	423	831	417	234
2012	7	2	2	3	2	2 041	341	729	383	203
2013	3	4	-	9	3	1 926	320	707	348	278
2014	2	2	-	7	-	1 949	440	812	376	218

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10.7 Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden polizeilich festgestellte Unfallursachen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Fehlverhalten von Fahrzeugführern					Fehlverhalten von Fußgängern	äußere Umstände (1)
	insgesamt	darunter					
		Einfluss berauschender Mittel	nicht angepasste Geschwindigkeit	Nichtbeachten der Vorfahrt	ungenügender Sicherheitsabstand		
2000	3 738	192	478	467	738	287	292
2001	4 104	197	585	505	831	334	400
2002	3 825	179	596	491	759	295	334
2003	3 815	177	571	467	731	255	232
2004	3 778	157	518	471	663	235	363
2005	3 859	166	343	441	536	236	455
2006	3 997	179	379	551	566	296	474
2007	4 089	160	421	532	644	300	397
2008	3 855	187	312	485	575	266	328
2009	3 848	151	303	534	554	266	291
2010	3 483	159	211	439	583	226	286
2011	3 937	165	193	530	574	228	194
2012	3 589	136	204	454	614	183	188
2013	3 448	155	257	441	706	207	153
2014	3 615	142	267	494	728	220	168

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Überwiegend Straßen- und Witterungsverhältnisse.

10.8 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014

Jahr	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
2000	24 645 204	20 338 412	24 410 811	20 029 253	313 414	49 369 429
2001	24 263 101	20 196 909	24 038 657	19 912 764	267 160	48 568 918
2002	24 178 342	20 250 011	23 995 817	20 032 930	285 435	48 459 594
2003	24 126 658	20 350 546	23 988 667	20 185 546	243 995	48 359 320
2004	25 476 807	21 840 650	25 299 312	21 642 624	330 528	51 106 647
2005	26 000 114	22 491 241	25 860 949	22 345 429	369 260	52 230 323
2006	26 312 733	22 924 416	26 165 888	22 781 651	343 157	52 821 778
2007	27 037 887	23 588 141	26 860 926	23 503 862	269 004	54 167 817
2008	26 692 704	23 361 108	26 546 578	23 350 578	233 633	53 472 915
2009	25 393 501	22 285 292	25 226 975	22 238 574	317 421	50 937 897
2010	26 449 200	23 159 569	26 265 269	23 150 328	299 302	53 013 771
2011	28 254 049	24 824 676	28 046 374	24 657 608	143 234	56 443 657
2012	28 748 661	25 464 916	28 532 443	25 289 114	246 147	57 527 251
2013	29 052 301	25 742 081	28 849 017	25 577 536	141 236	58 042 554
2014	29 861 827	26 485 780	29 572 921	26 231 187	137 054	59 571 802

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.9 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014

Jahr	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
in t						
2000	737 827	719 569	835 618	804 109	15 983	1 589 428
2001	688 562	669 286	787 814	765 723	17 749	1 494 125
2002	706 711	689 997	788 332	767 502	19 802	1 514 845
2003	742 100	728 705	785 072	769 981	20 842	1 548 014
2004	839 586	824 165	884 205	870 759	27 205	1 750 996
2005	935 604	919 419	929 009	916 601	27 487	1 892 100
2006	1 017 609	999 302	1 013 702	997 462	25 865	2 057 175
2007	1 029 578	1 001 653	1 044 969	1 028 600	20 746	2 095 293
2008	1 028 222	993 821	993 146	968 957	21 590	2 042 958
2009	900 845	871 343	907 206	886 217	29 004	1 837 054
2010	1 064 051	1 033 876	1 134 871	1 115 227	32 427	2 231 348
2011	981 920	954 228	1 151 410	1 129 692	35 976	2 169 304
2012	906 467	880 844	1 080 067	1 057 924	33 834	2 020 367
2013	929 094	906 532	1 086 844	1 067 607	32 791	2 048 729
2014	985 713	961 177	1 065 632	1 046 296	32 149	2 083 495

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.10 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014

Jahr	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
in t						
2000	66 310	34 159	70 390	35 502	4 311	141 011
2001	65 716	34 489	71 201	38 490	4 194	141 110
2002	64 982	36 781	71 463	41 052	4 511	140 957
2003	59 519	37 445	63 909	38 080	3 298	126 726
2004	58 405	41 470	56 888	37 671	2 532	117 825
2005	47 660	40 122	50 869	42 745	908	99 437
2006	46 112	40 846	50 374	44 520	403	96 889
2007	45 792	39 994	48 686	42 716	690	95 168
2008	42 993	39 287	46 753	42 784	597	90 343
2009	37 896	36 144	41 772	39 848	504	80 174
2010	33 681	33 047	42 505	41 797	259	76 445
2011	36 674	36 102	45 178	43 954	462	82 314
2012	35 960	35 203	43 937	42 733	482	80 380
2013	34 197	33 443	44 471	43 442	496	79 165
2014	34 228	33 395	46 558	45 921	379	81 165

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.11 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 2000 bis 2014 nach Verkehrsarten

Jahr	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr		
			insgesamt	davon	
				Inlandsverkehr	Auslandsverkehr
2000	449 644	9 087	458 731	98 974	359 757
2001	448 499	7 953	456 452	96 300	360 152
2002	450 266	8 093	458 359	96 743	361 616
2003	450 797	8 068	458 865	89 839	369 026
2004	469 187	8 288	477 475	87 759	389 716
2005	482 125	8 022	490 147	84 753	405 394
2006	482 399	7 007	489 406	82 397	407 009
2007	485 915	6 654	492 569	81 529	411 040
2008	479 623	6 160	485 783	73 713	412 070
2009	457 868	5 243	463 111	71 402	391 709
2010	458 279	6 153	464 432	72 151	392 281
2011	481 065	6 097	487 162	77 851	409 311
2012	475 569	6 673	482 242	73 032	409 210
2013	465 851	6 841	472 692	72 747	399 945
2014	462 559	6 467	469 026	70 725	398 301

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

(1) Starts und Landungen.

10.12 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 2000 bis 2014

Jahr	Containerumschlag			Güterumschlag		
	insgesamt	Empfang	Versand	insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl TEU (1)			in 1000 t		
2000	37 870	20 596	17 274	4 771,8	3 956,6	815,2
2001	36 451	21 007	15 444	4 509,6	3 707,3	802,3
2002	39 179	20 876	18 303	4 075,2	3 326,9	748,3
2003	40 582	20 508	20 074	3 411,7	2 727,6	684,1
2004	42 165	20 402	21 763	3 398,0	2 654,1	743,9
2005	45 363	22 700	22 663	3 091,2	2 388,5	702,8
2006	63 344	33 537	29 807	3 494,1	2 807,1	687,0
2007	61 161	30 439	30 722	3 845,7	3 001,6	844,1
2008	46 309	20 011	26 298	3 780,4	3 029,0	751,3
2009	27 958	7 520	20 438	3 754,9	3 006,7	748,3
2010	40 455	16 884	23 561	4 022,2	3 152,8	869,4
2011	51 187	28 285	22 902	3 396,4	2 651,4	745,0
2012	55 188	28 213	26 975	3 844,3	3 030,1	814,2
2013	64 971	35 071	29 900	4 351,0	3 196,1	1 154,9
2014	79 685	43 661	36 024	4 689,1	3 393,3	1 295,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) TEU = "Twenty-foot-Equivalent-Unit", d.h. umgerechnet auf die Kapazität von 20-Fuß-Containern.

11. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Energieversorgung

Die Daten zur Energieversorgung stammen erstmals von der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH. Sie erfasst die Absatzmengen aller Strom- und Gasanbieter, die in der Stadt Frankfurt a.M. aktiv sind. Die Daten sind daher nicht mit früheren Werten vergleichbar.

Abfall

Durch geänderte rechtliche Rahmenbedingungen ist die Erfassung von Gewerbeabfällen zurzeit nicht möglich, weshalb nur Haushaltsabfälle ausgewiesen werden können. Dargestellt sind die entstandenen Haushaltsabfälle insgesamt, davon der Hausmüll, Sperrmüll und die separierten Wertstoffe nach Fraktionen sowie die Sammelquote.

Luft

Die Luftreinhaltung hat in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt, wodurch es zu Veränderungen bei der Auswahl der Messstoffe kam. Den Schadstoff mit der größten Umweltproblematik stellt heute Stickstoffdioxid dar. Der seit 2010 gültige Grenzwert für das Jahresmittel ($40 \mu\text{g}/\text{m}^3$) wird deutschlandweit an der Mehrzahl aller verkehrsnahen Luftmessstationen überschritten – in Frankfurt regelmäßig an der Friedberger Landstraße und häufig am Bahnhof in Höchst. Die Feinstaubkonzentrationen sind rückläufig, in Frankfurt werden Grenzwertüberschreitungen zunehmend seltener. Hauptverursacher für Grenzwertüberschreitungen bleibt weiterhin der Kraftfahrzeugverkehr.

Zur langfristigen Verbesserung der Luftqualität in Europa wurden von der Europäischen Union in der Luftqualitätsrahmenrichtlinie in Verbindung mit verschiedenen Tochtrichtlinien Grenzwerte für die Beurteilung der Luftqualität erlassen. Aus diesen Richtlinien ergeben sich neben dem Schutzziel Mensch auch Schutzziele der Umwelt insgesamt (z.B. Vegetation) unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaft nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung. Überschreitungen der EU-Grenzwerte müssen der EU gemeldet werden. Außerdem besteht in diesem Fall die Verpflichtung, Luftreinhaltepläne aufzustellen und durchzuführen. Aktuelle Maßnahmen der städtischen Luftreinhalteplanung beinhalten neben der bekannten Umweltzone den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Einhaltung modernster Emissionsstandards durch die Busflotte

und die Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs. Durch den Ausbau des Fernwärmenetzes und mit Vorgaben zur energiesparenden Bauweise sollen die Emissionen der Gebäudeheizungen weiter reduziert werden. Konkretisiert werden die EU-Richtlinien in der 39. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (39. BImSchV). Insbesondere in verkehrsreichen Straßen mit dichter, hoher Randbebauung kann es aufgrund der eingeschränkten Durchlüftung zu Grenzwertüberschreitungen von Stickstoffdioxid und gelegentlich Feinstaub PM_{10} kommen.

In Frankfurt am Main wird die Luftqualität vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) durch Luftmessungen an drei kontinuierlichen Messstationen überwacht. Dabei handelt es sich um zwei Messstationen im städtischen Hintergrund (Höchst und Ost), die die allgemeine Luftbelastung in der Stadt erfassen, und eine verkehrsnahen Messstation (Friedberger Landstraße), die die Luftsituation an einem stark verkehrsbelasteten Standort charakterisiert. Die Luftmesswerte der Frankfurter Messstationen werden nachfolgend mit der emittentfernen Station der Wasserkuppe in der Rhön (ländlicher Raum, Mittelgebirge, Kuppenlage) verglichen und sind rund um die Uhr als Halbstundenmittelwerte auf den Internetseiten des HLUG abrufbar.

Schwefeldioxid (SO_2)

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselmotoren betriebenen Kraftfahrzeuge sind im Wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO_2 -Belastung der Atmosphäre verursachen. SO_2 wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO_2 das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und war mitverantwortlich für das Waldsterben. Die Konzentrationen sind in den letzten Jahrzehnten jedoch deutlich gesunken, sodass dieser Schadstoff heute kein Problem mehr darstellt.

Feinstaub (PM_{10})

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie be-

stimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 Mikrometer [μm]) gesundheitsgefährdend sind. Sie können zu Erkrankungen der Atemwege führen bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Stickstoffdioxid (NO_2)

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atmungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen.

Benzol (C_6H_6)

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden, aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im Wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O_3)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25 bis 30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wurde durch die inzwischen verbotenen Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

11.1 Strom- und Gasverbrauch in Frankfurt a.M. 2010 bis 2014

Jahr	Stromverbrauch (1)			Gasverbrauch		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haushalte	Gewerbe (2)		Haushalte	Gewerbe (2)
in 1000 kWh						
2010	4 874 235	1 101 848	3 772 387	8 398 379	2 723 334	5 675 045
2011	4 786 461	1 035 439	3 751 022	7 177 517	1 993 994	5 183 523
2012	4 838 244	1 030 779	3 807 465	7 358 675	2 242 408	5 116 267
2013	4 803 750	1 032 659	3 771 091	7 531 553	2 365 741	5 165 812
2014	4 798 677	984 462	3 814 215	6 211 520	1 903 800	4 307 720

Quelle: NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH

(1) Daten für 2013 und 2014 nur Hochrechnung. (2) Gewerbe, Industrie und Sonstige.

11.2 Gewinnung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014 (1)

Jahr	Eigen- gewinnung und Fremdbezug	Eigenver- brauch	Nutzbare Abgabe	Netzverluste	Von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte und Klein- gewerbe	Industrie und Groß- gewerbe	Sonstige
in 1000 m ³								
2005	47 902	377	44 409	3 116	44 409	37 215	7 033	161
2006	47 308	320	42 233	4 755	42 233	35 381	6 683	169
2007	46 544	240	42 485	3 819	42 485	35 831	6 523	131
2008	46 869	246	41 352	5 272	41 352	34 827	6 407	118
2009	46 110	249	41 262	4 600	41 262	34 695	6 393	174
2010	46 740	259	41 765	4 716	41 765	35 213	6 434	118
2011	47 710	286	42 081	5 342	42 081	35 143	6 768	170
2012	47 242	303	41 433	5 506	41 433	34 754	6 461	218
2013	47 391	314	45 131	1 946	45 131	38 308	6 671	152
2014	47 766	330	44 057	3 379	44 057	37 298	6 541	218

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Gewinnung und Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste.

11.3 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr	Länge des Kanalnetzes	An Frankfurter Kläranlagen angeschlossene Einwohner/innen		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	insgesamt	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	Einleitergemeinden und -verbände
in km	in 1000		in Mio. m ³			
2005	1 536	994,1	658,0	93,9	63,8	30,1
2006	1 544	995,7	660,7	97,7	65,8	31,9
2007	1 545	998,8	663,8	104,5	70,2	34,3
2008	1 543	1 004,5	668,3	97,7	65,9	31,9
2009	1 544	1 012,0	675,5	97,8	65,4	32,5
2010	1 551	1 031,0	683,2	103,7	69,4	34,3
2011	1 556	1 044,3	693,7	96,4	65,4	31,0
2012	1 558	1 058,4	705,1	99,2	66,9	32,2
2013	1 565	1 075,8	719,4	106,1	71,5	34,6
2014	1 581	1 093,7	734,3	102,9	69,2	33,7

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(1) Einschließlich Einleitergemeinden und -verbände. (2) Stadt Frankfurt am Main ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel) und nicht angeschlossene Einwohner/innen.

11.4 Haushaltsabfälle nach Hausmüll, Sperrmüll und separierten Wertstoffen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr	Haushaltsabfälle insgesamt	Hausmüll (1)	Sperrmüll (2)	separierte Wertstoffe	davon							Sammelquote (5)
					Papier	Bioabfälle	Glas	Leichtstoffe (4)	Metalle	Holz	Textilien	
					in t								in %
2005	325 835	169 609	30 970	125 257	46 242	20 601	14 315	12 961	12 045	17 144	1 949	38,4
2006	297 071	165 025	29 347	102 699	47 510	21 667	15 238	13 154	798	2 560	1 771	34,6
2007	293 910	164 252	11 381	118 277	48 203	22 206	14 314	13 127	738	17 942	1 747	40,2
2008	289 734	163 477	11 548	114 710	47 119	22 331	14 325	12 872	421	16 011	1 631	39,6
2009	291 886	166 252	11 858	113 776	45 755	24 184	13 341	13 059	620	15 160	1 657	39,0
2010	285 317	163 205	10 388	111 724	45 538	24 115	13 397	12 397	618	13 971	1 688	39,2
2011	283 494	161 552	9 960	111 982	45 895	23 551	13 741	12 096	597	14 356	1 746	39,5
2012	277 433	159 140	9 687	108 606	43 889	24 498	13 684	11 960	456	12 357	1 762	39,1
2013	275 391	158 514	9 835	107 042	42 128	23 694	13 563	12 330	672	12 914	1 741	38,9
2014	278 997	160 669	9 048	109 280	42 119	24 957	13 553	12 512	752	13 558	1 829	39,2

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH

(1) Anlieferungsmengen bei der RMA und Hausmüll von Kleinanlieferern an der Abfallumladeanlage Osthafen. (2) Seit 2007 nur Sperrmüll (Straßensammlung und Wertstoffhöfe) ohne Metalle und Holz. (3) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen. (4) Bis 2005 z.T. mit Metallen aus der Schlackeaufbereitung. (5) Anteil separierter Wertstoffe am Gesamtaufkommen Haushaltsabfälle.

11.5 Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2014

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen des			1h-Mittelwert
	Jahresmittelwert				1h-Mittelwertes			Grenzwert in µg/m ³ (3)
	Frankfurt am Main		Wasserkuppe	kritischer Wert (2)	Frankfurt am Main		Wasserkuppe	
Höchst	Ost (1)	Höchst			Ost			
2005	5	4	3	20	-	-	-	350
2006	5	5	3	20	-	-	-	350
2007	5	4	3	20	-	-	-	350
2008	4	·	2	20	-	·	-	350
2009	3	·	1	20	-	·	-	350
2010	3	·	1	20	-	·	-	350
2011	3	·	1	20	-	·	-	350
2012	2	·	1	20	-	·	-	350
2013	2	·	1	20	-	·	-	350
2014	2	·	1	20	-	·	-	350

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Die Schwefeldioxidmessungen in Ffm-Ost wurden 2008 eingestellt. (2) Zum Schutz der Vegetation beträgt der kritische Wert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³. (3) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 24-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

11.6 Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr	Partikel (PM ₁₀) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen des			24h-Mittelwert
	Jahresmittelwert				24h-Mittelwertes			Grenzwert in µg/m ³ (2)
Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert (1)	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße		
2005	26	25	33	40	17	15	48	50
2006	24	26	33	40	22	24	55	50
2007	23	23	28	40	17	16	33	50
2008	21	20	27	40	7	6	22	50
2009	25	23	30	40	19	15	36	50
2010	19	22	29	40	8	7	26	50
2011	20	21	29	40	9	9	42	50
2012	20	22	25	40	7	1	19	50
2013	22	22	26	40	10	12	21	50
2014	21	22	26	40	7	13	17	50

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Seit 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über 24 Stunden gemittelte Immissionsgrenzwert von Feinstaub 50 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 35-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

11.7 Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2014

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³					Stickoxide (NO _x) in µg/m ³			
	Jahresmittelwert (1)					Jahresmittelwert (2)			
	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe	Grenzwert	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe
Höchst	Ost	Friedb. Landstr.	Höchst			Ost	Friedb. Landstr.		
2005	45	40	63	7	50	90	76	147	12
2006	47	37	65	6	48	98	76	143	10
2007	47	38	61	7	46	95	76	141	11
2008	46	38	61	7	44	96	78	144	11
2009	46	38	64	7	42	101	76	152	8
2010	48	35	56	7	40	91	63	126	9
2011	48	35	57	6	40	96	70	129	7
2012	44	34	53	6	40	91	67	119	7
2013	44	34	55	6	40	91	64	121	7
2014	41	34	55	5	40	85	66	121	6

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Seit 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Die Toleranzmenge verminderte sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 2 µg/m³. (2) Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte kritische Wert für NO_x 30 µg/m³. Dieser muss unter bestimmten emissionsfernen Bedingungen ermittelt werden, einen solchen Standort gibt es in Hessen nicht.

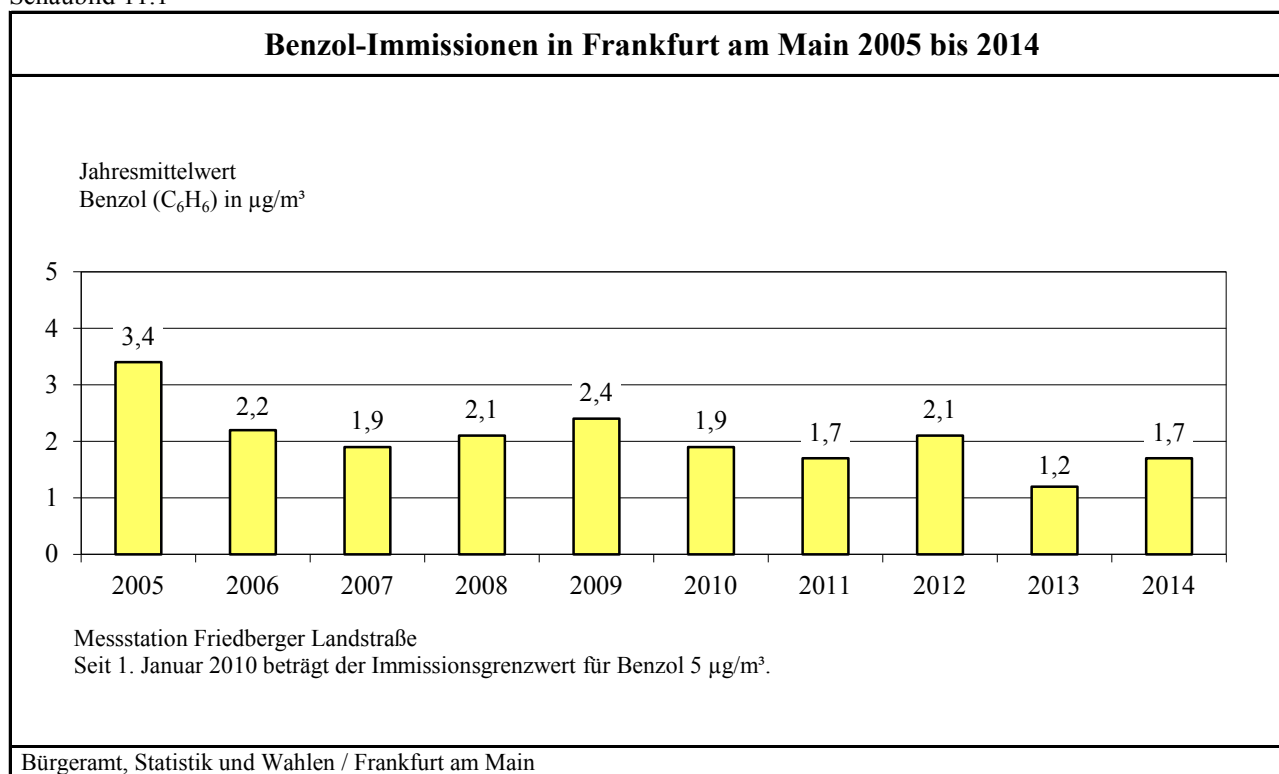
11.8 Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 2005 bis 2014

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³				
	Jahresmittelwert (1)		Maximaler 8h-Mittelwert		
	Höchst (2)	Friedberger Landstraße	Höchst (2)	Friedberger Landstraße	Grenzwert (3)
2005	0,4	0,7	1,4	2,9	10
2006	0,4	0,7	1,8	2,8	10
2007	0,4	0,6	1,7	2,9	10
2008	·	0,6	·	3,1	10
2009	·	0,6	·	2,6	10
2010	·	0,5	·	1,9	10
2011	·	0,5	·	2,0	10
2012	·	0,4	·	2,0	10
2013	·	0,4	·	1,9	10
2014	·	0,4	·	1,4	10

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt. (2) Die Kohlenmonoxidmessung an der Station Frankfurt-Höchst wurde im Januar 2008 eingestellt. (3) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhalten Immissionsgrenzwert, der als höchster Achtstundenmittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³.

Schaubild 11.1



Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

11.9 Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2005 bis 2014

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ Jahresmittelwert (1)			Anzahl der Tage, an denen 180 µg/m ³ Ozon überschritten wurden (2)			Anzahl der gleitend berechneten Achtstundenwerte > 120 µg/m ³ Mittelung über drei Jahre (3)		
	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
2005	32	39	77	-	22	17	19	35	74
2006	34	36	83	2	8	50	16	23	61
2007	33	36	77	-	-	5	14	22	59
2008	35	39	75	2	4	1	14	22	59
2009	30	35	76	-	-	-	7	16	58
2010	31	35	71	5	8	5	9	16	48
2011	32	37	76	-	-	-	8	12	43
2012	34	38	74	6	7	3	9	15	34
2013	34	40	75	-	1	2	7	14	38
2014	32	36	75	2	-	-	8	14	39

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Für den Jahresmittelwert von Ozon ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt. (2) Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde. (3) Seit 2010 dürfen als EU-Zielwert 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender Achtstundenmittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden.

12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkungen

Die Statistik der Kriminalität schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen, aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen zurzeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. Dort werden alle bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeld belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert. Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Verreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten.

Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 1. Januar 1984 eine bundeseinheitliche Tatverdächtigenzählung. Jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigentabelle die Summe der einzelnen Deliktgruppen größer ist als die in der "Insgesamt"-Zeile ausgewiesenen Werte. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Bei den Tatverdächtigen wird unterschieden zwischen

- Erwachsenen im Alter von 21 Jahren und älter.
- Heranwachsenden im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann.
- Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
- Kindern unter 14 Jahren, die nicht strafmündig sind.
- Minderjährigen Tatverdächtigen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

12.1 Bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2012 bis 2014

Art der strafbaren Handlung	Bekannt gewordene Fälle			Aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Straftaten gegen das Leben	63	44	31	93,7	97,7	96,8
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	620	508	515	78,5	80,9	79,0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 712	8 903	9 153	79,3	78,7	80,0
Eigentumsdelikte	41 143	40 702	43 388	23,7	24,0	24,3
davon						
ohne erschwerende Umstände	23 507	23 251	25 704	31,9	32,5	32,9
unter erschwerenden Umständen	17 636	17 451	17 684	12,7	12,7	11,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	26 119	24 084	25 504	85,9	83,6	85,3
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	13 225	13 066	14 201	43,6	47,1	49,1
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	22 907	24 742	26 004	96,6	96,9	97,5
Insgesamt	112 789	112 049	118 796	59,9	60,2	60,9

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Dazu zählen Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlererei, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. (2) Dazu zählen Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

12.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2014 nach Straftaten und Altersgruppen

Art der strafbaren Handlung	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer/innen	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	-	1	3	33	37	4	21	21
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1	28	12	295	336	68	137	198
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	116	412	543	6 062	7 133	1 188	3 256	4 732
Eigentumsdelikte	227	913	710	797	7 335	2 133	4 027	3 407
davon								
ohne erschwerende Umstände	217	809	573	4 848	6 447	2 054	3 480	3 036
unter erschwerenden Umständen	14	147	202	921	1 284	116	756	528
Vermögens- und Fälschungsdelikte	53	824	1 314	11 202	13 393	3 498	6 482	5 649
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	107	363	496	4 759	5 725	1 172	2 205	3 396
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	372	1 436	1 685	180 043	21 536	6 613	17 682	3 243
Insgesamt	811	3 483	4 139	40 812	49 245	13 619	30 531	17 585

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Dazu zählen Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlererei, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. (2) Dazu zählen Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

12.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers (1)			Geschätzter Schaden in 1 000 €		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	davon									
		Brände	blinde Alarmer	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	47 026	10 164	95	4 791
2001	5 116	1 911	2 291	914	152	619	1 145	12 933	8 877	83	4 219
2002	4 940	1 907	2 079	954	168	568	1 171	12 919	10 650	102	4 388
2003	4 987	2 397	1 666	924	227	711	1 459	20 807	13 394	109	4 126
2004	3 998	1 816	1 515	667	125	593	1 098	18 287	13 212	83	4 281
2005	5 737	1 815	3 739	183	138	665	1 012	20 386	15 003	95	5 706
2006	5 639	1 811	3 676	152	72	401	1 307	15 159	8 027	82	6 099
2007	5 678	1 768	3 778	132	6	87	1 531	11 416	7 232	56	6 287
2008	5 382	1 681	3 542	159	2	81	1 468	10 501	5 763	79	5 460
2009	5 490	1 657	3 682	151	3	100	1 427	11 567	6 134	140	6 008
2010	5 372	1 618	3 617	137	5	84	1 373	12 367	6 073	55	6 795
2011	5 918	1 778	3 980	160	9	102	1 520	10 190	5 917	145	5 841
2012	5 547	1 578	3 790	179	7	78	1 363	10 257	6 336	112	5 258
2013	5 187	1 376	3 673	138	6	75	1 159	10 041	4 440	202	5 660
2014	5 660	1 516	3 988	156	10	64	1 276	17 862	7 280	107	6 264

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main

(1) Seit 2006 Kategorisierung nach der eingesetzten technischen Ausrüstung, Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

12.4 Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen und Anmeldungen bei der Versammlungsbehörde in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Ins-gesamt	Groß-veranstaltungen	Demon-strationen (1)	Straßen-feste	Dreh-genehmigungen	Floh-märkte	Feuer-werke (2)	Tombolen	Sonstiges (3)
2000	3 858	35	256	183	702	56	238	87	2 301
2001	4 202	42	307	181	787	54	231	91	2 509
2002	4 492	39	389	184	812	53	234	78	2 703
2003	4 606	40	447	179	893	49	229	82	2 687
2004	4 570	42	379	181	907	47	226	87	2 701
2005	5 047	40	539	180	1 056	45	223	103	2 861
2006	5 103	44	511	183	1 079	46	276	115	2 849
2007	4 972	41	463	179	1 104	51	251	114	2 769
2008	5 209	43	689	187	1 120	56	265	126	2 723
2009	5 736	39	849	173	1 080	54	194	172	3 175
2010	4 598	40	845	172	1 156	53	289	127	1 916
2011	4 985	41	976	176	1 272	54	187	138	2 141
2012	5 979	41	1 631	174	1 251	53	148	134	2 547
2013	5 278	40	1 225	182	1 309	64	315	114	2 029
2014	5 077	42	1 542	179	1 465	77	311	121	1 340

Quelle: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt

(1) Einschließlich Kundgebungen, Mahnwachen u.a. (2) Einschließlich Brauchtumsfeuer. (3) Einschließlich Infostände, Ausstellungen und Sportveranstaltungen.

12.5 Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Insgesamt	Allgemeine Ordnungswidrigkeiten	Verkehrsordnungswidrigkeiten		darunter Abschleppungen	
			Bußgeldfälle	Verwarnungsfälle	zugelassene Kraftfahrzeuge	nicht zugelassene Kraftfahrzeuge
2000	765 748	4 594	36 375	724 779	14 850	3 684
2001	661 519	4 272	31 094	626 153	10 176	4 028
2002	542 392	4 423	32 937	505 032	7 532	3 657
2003	584 670	6 246	34 739	543 685	9 285	3 608
2004	646 930	6 118	28 720	612 092	5 780	2 789
2005	621 874	8 020	37 071	576 783	8 698	2 491
2006	687 312	7 745	39 840	639 727	12 358	2 576
2007	690 744	9 952	43 076	637 716	13 383	2 334
2008	770 883	9 660	42 674	718 549	11 353	2 255
2009	797 215	10 249	42 214	744 752	12 542	1 912
2010	877 335	10 465	42 463	824 407	11 232	2 040
2011	911 876	11 304	47 498	853 074	10 515	2 070
2012	976 302	13 685	64 467	898 150	9 220	2 079
2013	914 751	13 244	53 405	848 102	6 799	2 402
2014	958 063	11 842	50 202	896 019	8 823	2 469

Quelle: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt

12.6 Führerscheineangelegenheiten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Insgesamt	Ersterteilung, Erweiterung (1)	Umstellung, Ersatz (2)	Neuererteilung	Internationaler Führerschein	Fahrgastbeförderung	Maßnahmen Probebereich	Entziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach-täter Punkte-system	Begleitetes Fahren ab 17 Jahren (3)
2000	27 956	7 441	13 346	1 312	3 398	1 187	·	108	1 164	x
2001	29 304	10 466	11 656	1 338	3 331	1 138	·	253	1 122	x
2002	25 534	10 054	8 574	1 246	3 187	1 242	·	248	983	x
2003	25 144	9 734	9 305	1 291	2 592	848	·	342	1 032	x
2004	23 611	7 619	9 196	1 205	2 813	1 172	·	257	1 349	x
2005	26 074	7 641	9 890	1 138	2 951	1 132	1 462	529	1 331	x
2006	25 607	7 902	8 620	1 068	2 794	1 099	1 494	628	1 625	377
2007	27 062	7 583	9 503	1 154	3 295	584	1 570	531	1 744	1 098
2008	26 644	7 616	9 435	1 277	3 378	753	885	520	1 545	1 235
2009	27 778	7 920	9 075	1 284	3 628	1 261	830	460	1 905	1 415
2010	27 348	8 274	8 898	1 137	3 731	1 042	938	637	1 123	1 568
2011	29 034	8 467	9 846	1 152	4 190	1 023	661	661	1 491	1 543
2012	30 681	8 666	9 940	1 171	4 114	698	713	1 017	2 693	1 669
2013	29 558	8 622	9 232	1 160	4 383	700	652	913	2 265	1 631
2014	30 187	8 413	10 043	981	5 089	975	614	609	1 815	1 648

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschließlich Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einschließlich Umschreibungen und Verlängerungen von deutschen Führerscheinen. (3) Einführung des Führerscheins ab 17 Jahren in Hessen am 1. Oktober 2006.

13. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei bzw. dem Kassen- und Steueramt.

Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt.

13.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2014 und 2015 nach Produktbereichen

Produktbereich		Ergebnishaushalt (1)			
		2014 (2)		2015 (3)	
Nr.	Bezeichnung	Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
		in 1 000 €			
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	1 013	8 973	32	9 726
11	Ordnung und Sicherheit	43 658	93 529	34 490	89 271
12	Brandschutz und Rettungsdienst	23 463	82 962	20 474	78 986
13	Stadtplanung	10 797	30 279	9 846	16 750
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	6 327	13 146	7 023	16 959
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	27 179	25 419	19 100	17 698
16	Nahverkehr und ÖPNV	51 561	220 655	35 242	216 123
17	Wohnen	5 463	13 953	6 830	15 501
18	Soziales	285 356	896 858	272 153	894 604
19	Gesundheit	5 974	49 056	5 167	40 797
20	Bildung	65 730	593 917	45 469	645 765
21	Kultur, Freizeit und Sport	46 394	248 159	41 649	247 941
22	Umwelt	207 239	255 410	197 176	251 267
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	311	17 563	447	20 158
31	Finanzen	35 967	42 305	18 812	30 817
32	Personal und Organisation	7 745	137 654	3 474	109 650
33	Revision und Recht	2 022	14 984	819	11 502
34	Grundstücks- und Gebäudemanagement	24 259	46 004	22 658	53 975
35	Zentrale Dienste	13 153	36 459	11 473	37 525
36	Wirtschaftsförderung	3 613	11 735	2 165	10 686
98	Zentrale Finanzwirtschaft	2 692 671	562 139	2 597 339	549 435
Insgesamt		3 559 895	3 401 160	3 351 838	3 365 136

noch Tabelle 13.1

Produktbereich		Finanzhaushalt			
		2014 (2)		2015 (3)	
Nr.	Bezeichnung	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen
		in 1 000 €			
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	-	52	-	53
11	Ordnung und Sicherheit	21	750	-	1 366
12	Brandschutz und Rettungsdienst	115	6 073	-	8 862
13	Stadtplanung	60 898	49 974	12 766	96 156
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	18	354	-	356
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	-	27	-	70
16	Nahverkehr und ÖPNV	10 594	73 816	12 290	64 628
17	Wohnen	1	50	-	30
18	Soziales	33	2 054	-	1 580
19	Gesundheit	-	5 847	-	20 243
20	Bildung	19 272	144 023	11 007	160 999
21	Kultur, Freizeit und Sport	1 083	29 420	-	24 576
22	Umwelt	1 235	10 892	-	15 970
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	-	611	-	189
31	Finanzen	19 714	14 597	17 699	20 670
32	Personal und Organisation	17	479	19	483
33	Revision und Recht	3	33	-	124
34	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1	4 593	-	5 028
35	Zentrale Dienste	422	5 357	423	8 351
36	Wirtschaftsförderung	-	-	-	-
98	Zentrale Finanzwirtschaft	8 485	18 643	3 801	12 761
Insgesamt		121 912	367 645	58 005	442 495

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ohne interne Leistungsverrechnung. (2) Ergebnis der Jahresrechnung. (3) Haushaltsansatz.

13.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 2000 bis 2014

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 € (ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarkt- mitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarkt- mitteln im engeren Sinne	Kredite von Sozialver- sicherungen		
2000	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426	2 012 314
2001	1 819 723	1 620 355	199 368	63 022	1 882 745
2002	1 724 443	1 537 626	186 817	69 005	1 793 448
2003	1 638 465	1 462 217	176 248	70 618	1 709 083
2004	1 584 185	1 415 145	169 040	75 477	1 659 662
2005	1 404 334	1 229 663	174 671	80 773	1 485 107
2006	1 269 581	1 100 844	168 737	81 342	1 350 923
2007	1 171 126	1 008 538	162 588	84 789	1 255 915
2008	1 021 144	910 326	110 818	81 535	1 102 679
2009	957 667	795 079	162 588	74 988	1 032 655
2010	1 006 810	907 153	99 657	76 832	1 083 642
2011	959 932	875 580	84 352	72 550	1 032 482
2012	1 293 327	1 239 515	53 812	73 607	1 366 934
2013	1 405 389	1 365 443	39 946	72 710	1 478 100
2014	1 468 412	1 429 457	38 955	71 166	1 539 578

Quelle: Stadtkämmerei

13.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948

Datum	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grund- steuer B (Grundstücke)	Grund- steuer C (Bauland)	Gewerbsteuer (nach Ertrag und Kapital) (1)	Lohn- summen- steuer
	in %				
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (2)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (2)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
ab 1. Januar 2001	175	460	-	490	-
ab 1. Januar 2007	175	460	-	460	-
ab 1. Januar 2013	175	500	-	460	-

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ab 1998 Gewerbesteuer nach Ertrag. (2) Gebietsstand vor dem 1. August 1972.

13.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014

Steuerart	Haushaltsjahr			
	2011	2012	2013	2014
	in 1 000 €			
Grundsteuer A	163	162	157	151
Grundsteuer B	177 755	175 274	177 576	214 094
Gewerbsteuer nach Ertrag	1 190 991	1 484 246	1 417 890	1 714 753
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	279 584	326 239	324 288	377 781
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	128 709	123 865	124 431	127 792
Andere Steuern (2)	10 789	12 642	16 252	17 895
Schlüsselzuweisungen vom Land	60 407	82 611	104 235	120 283
Gewerbsteuerumlage	- 181 093	- 231 661	- 226 603	- 249 854
Gemeindesteuern insgesamt	1 667 304	1 973 378	1 938 226	2 322 895

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ergebnis der Jahresrechnung. Ohne Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich. (2) Einschließlich sonstige Vergünstigungssteuer (inklusive Spielapparatsteuer), Hundesteuer und sonstige Steuern.

13.5 Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2011 bis 2014

Steuerart	Aufkommen im Rechnungsjahr			
	2011	2012	2013	2014
	in 1 000 €			
Umsatzsteuer	4 996 039	5 138 156	5 159 278	4 179 527
Lohnsteuer	6 703 145	6 651 926	6 352 512	6 603 684
Veranlagte Einkommensteuer	417 065	441 820	497 989	774 552
Körperschaftsteuer	- 40 941	14 529	123 558	- 302 306
Vermögensteuer	139	68	- 15	- 750
Grunderwerbsteuer	150 707	181 468	211 693	303 294
Kraftfahrzeugsteuer (1)	65 366	64 822	65 353	22 269
Dividenden-Kapitalertragssteuer (2)	-	4 472 784	3 889 692	3 760 499
Sonstige Steuern	4 424 256	5 650 638	5 849 508	5 544 339
Insgesamt	16 715 775	22 616 210	22 149 568	20 885 108

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV

(1) Ab 7. April 2014 Übernahme der Verwaltungshoheit durch den Bund. (2) Neue Abgabenart ab 2012.

14. Wahlen

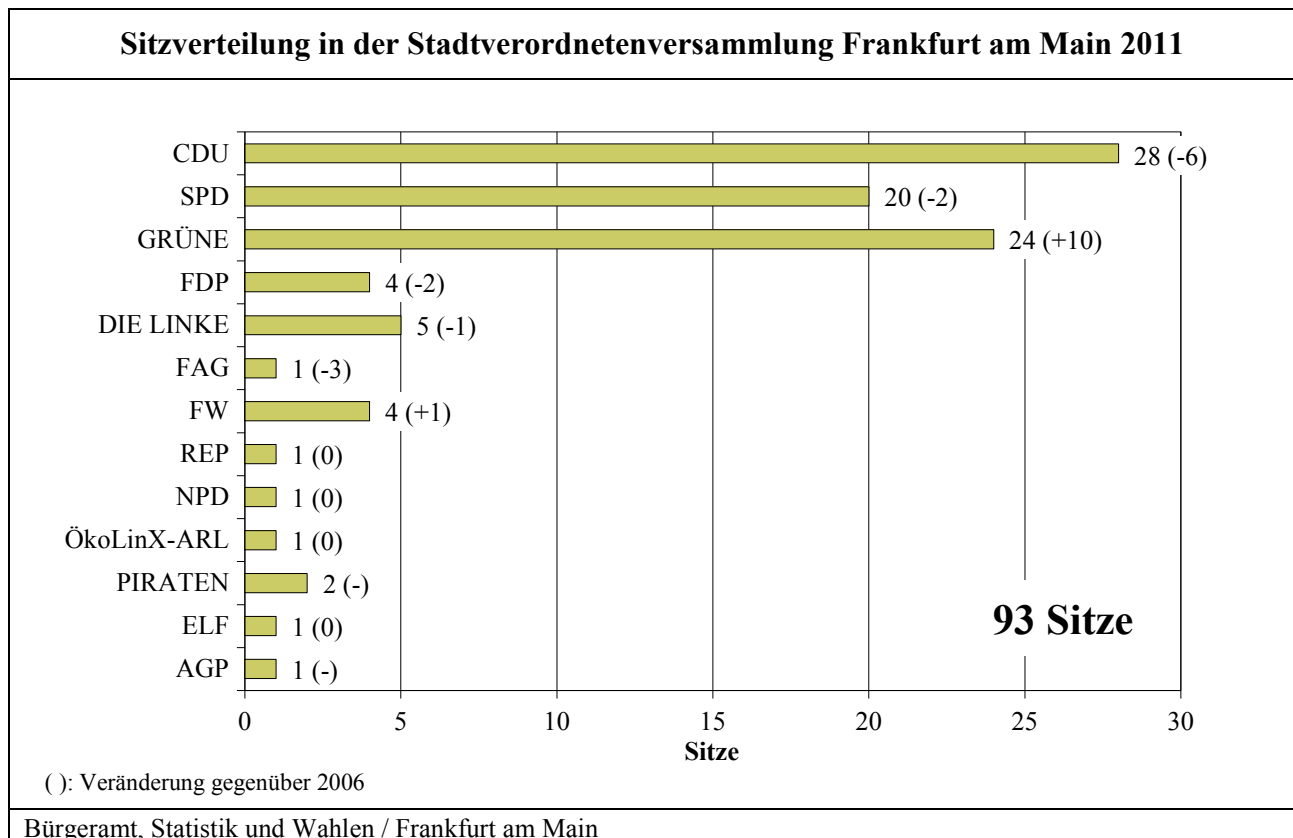
Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema „Wahlen“ enthält die Berichtsreihe „Frankfurter Wahlanalysen“. Bei den Kommunalwahlen am 18. März 2011 fand erstmals das mit Gesetz vom 23. Dezember 1999 (GVBl. 2000 I S. 2) geänderte Hessische Kommunalwahlrecht Anwendung, nach dem jede Wählerin bzw. jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Mandate in der zu wählenden Gemeindevertretung zu vergeben sind. In

Frankfurt am Main entspricht dies 93 Stimmen, wodurch sich seit 2001 die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen bei den Stadtverordnetenwahlen sprunghaft erhöht hat.

Bei den Zahlen in Tabellen und Schaubild handelt es sich um die amtlichen Endergebnisse, wie sie vom jeweilig zuständigen Wahlausschuss festgestellt wurden.

Schaubild 14.1



14.1 Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige (2)
26.05.1946	266 968 100	198 392 74,3	189 870 100	66 576 35,1	77 940 41,0	-	22 355 11,8	-	22 999 12,1
25.04.1948	341 432 100	242 440 71,0	231 226 100	60 325 26,1	85 028 36,8	-	54 660 23,6	-	31 213 13,5
04.05.1952	438 529 100	250 046 57,0	245 911 100	51 097 20,8	111 881 45,5	-	35 436 14,4	-	47 497 19,3
28.10.1956	470 304 100	317 036 67,4	313 229 100	77 902 24,9	170 739 54,5	-	25 754 8,2	-	38 834 12,4
23.10.1960	496 675 100	340 955 68,6	337 387 100	101 973 30,2	170 999 50,7	-	43 555 12,9	-	20 860 6,2
25.10.1964	495 812 100	332 194 67,0	328 010 100	102 004 31,1	175 456 53,5	-	38 132 11,6	-	12 418 3,8
20.10.1968	464 925 100	297 960 64,1	294 838 100	88 064 29,9	145 926 49,5	-	32 999 11,2	-	27 849 9,5
22.10.1972	462 339 100	341 796 73,9	338 857 100	134 865 39,8	169 709 50,1	-	24 438 7,2	-	9 845 2,9
20.03.1977	435 222 100	312 629 71,8	308 903 100	158 572 51,3	123 399 39,9	-	18 577 6,0	-	8 355 2,7
22.03.1981	420 731 100	297 404 70,7	294 446 100	159 533 54,2	100 093 34,0	18 709 6,4	12 522 4,3	-	3 589 1,3
10.03.1985	415 252 100	301 138 72,5	297 901 100	147 614 49,6	115 073 38,6	23 846 8,0	7 610 2,6	-	3 758 1,3
12.03.1989	412 346 100	318 126 77,2	313 600 100	114 807 36,6	125 840 40,1	31 917 10,2	15 198 4,8	-	25 838 8,3
07.03.1993	398 162 100	277 616 69,7	272 105 100	90 936 33,4	87 021 32,0	38 060 14,0	12 062 4,4	-	44 026 16,2
02.03.1997	419 133 100	253 393 60,5	248 815 100	90 331 36,3	72 536 29,2	41 926 16,9	13 865 5,6	4 038 1,6	26 119 10,5
18.03.2001	419 897 100	193 515 46,1	16 517 407 100	6 353 114 38,5	5 042 873 30,5	2 332 780 14,1	762 843 4,6	380 532 2,3	1 645 265 10,0
26.03.2006	426 588 100	172 196 40,4	14 813 579 100	5 336 374 36,0	3 561 022 24,0	2 273 708 15,3	958 817 6,5	984 165 6,6	1 699 493 11,5
27.03.2011	453 480 100	192 242 42,4	16 409 960 100	5 006 324 30,5	3 502 976 21,3	4 238 740 25,8	637 723 3,9	886 887 5,4	2 137 310 13,0

(1) 1997, 2001 PDS, 2006 DIE LINKE.WASG. (2) Siehe Tabelle 14.1.1.

14.1.1 Sonstige Wahlvorschläge mit Sitz(en) in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt a.M. seit 2001

Wahltag	Sonstige insgesamt	darunter mit Sitz(en) in der Stadtverordnetenversammlung							
		FAG	FW (1)	REP	NPD	ÖkoLinX-ARL	PIRATEN	ELF (2)	AGP
18.03.2001	1 645 265 10,0	639 023 4,0	183 537 1,1	447 436 2,7	- -	147 524 0,9	- -	79 101 0,5	- -
26.03.2006	1 699 493 11,5	556 846 3,8	415 295 2,8	219 679 1,5	184 043 1,2	172 776 1,2	- -	150 854 1,0	- -
27.03.2011	2 137 310 13,0	230 938 1,4	616 199 3,8	137 148 0,8	186 577 1,1	197 329 1,2	320 387 2,0	175 786 1,1	71 086 0,4

(1) 2001, 2006 BFF. (2) 2001, 2006 E.L.

14.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Andere
25.06.1995	383 290 100	213 974 55,8	212 003 100	Roth 110 087 51,9	v. Schoeler 97 391 45,9	- -	- -	- -	4 525 2,2
18.03.2001	419 897 100	193 693 46,1	190 003 100	Roth 92 308 48,6	Vandreike 65 812 34,6	Ebeling 19 582 10,3	Otto 3 488 1,8	Dr. Dähne 2 785 1,5	6 028 3,2
Stichwahl 01.04.2001	421 291 100	169 326 40,2	167 982 100	89 064 53,0	78 918 47,0	- -	- -	- -	- -
28.01.2007	434 899 100	146 150 33,6	143 479 100	Roth 86 785 60,5	Frey 39 410 27,5	- -	- -	Dr. Wilken 8 495 5,9	8 789 6,1
11.03.2012	463 075 100	173 722 37,5	171 879 100	Rhein 67 254 39,1	Feldmann 56 743 33,0	Heilig 23 987 14,0	- -	Wißler 6 588 3,8	(2) 17 307 10,1
Stichwahl 25.03.2012	464 173 100	162 974 35,1	160 693 100	68 478 42,6	92 215 57,4	- -	- -	- -	- -

(1) 2001 PDS, 2007 DIE LINKE.WASG. (2) Darunter Herbert Förster PIRATEN mit 6 519 Stimmen (3,8 %), Dr. Ursula Fechter FAG mit 6 828 Stimmen (4,0 %).

14.3 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE (2)	FDP	DIE LINKE	Sonstige
01.12.1946	313 108 100	220 602 70,5	208 754 100	57 013 27,3	85 487 41,0	- -	37 210 17,8	- -	29 044 13,9
19.11.1950	414 372 100	209 925 50,7	204 693 100	34 660 16,9	106 983 52,3	- -	51 648 25,2	- -	11 402 5,6
28.11.1954	462 142 100	345 073 74,7	339 377 100	86 827 25,6	157 766 46,5	- -	57 957 17,1	- -	36 827 10,9
23.11.1958	496 698 100	368 412 74,2	364 249 100	119 594 32,8	183 952 50,5	- -	36 159 9,9	- -	24 544 6,7
11.11.1962	517 117 100	347 945 67,3	343 887 100	103 693 30,2	181 548 52,8	- -	33 667 9,8	- -	24 979 7,3
06.11.1966	502 816 100	357 346 71,1	353 617 100	93 042 26,3	180 819 51,1	- -	42 377 12,0	- -	37 379 10,6
08.11.1970	491 120 100	374 728 76,3	372 096 100	137 071 36,8	158 538 42,6	- -	58 098 15,6	- -	18 389 5,0
27.10.1974	441 138 100	352 944 80,0	349 913 100	162 876 46,5	143 125 40,9	- -	32 998 9,4	- -	10 914 3,1
08.10.1978	430 971 100	358 651 83,2	355 905 100	158 483 44,5	151 143 42,5	12 036 3,4	29 236 8,2	- -	5 007 1,4
26.09.1982	418 760 100	342 116 81,7	339 319 100	152 125 44,8	136 875 40,3	38 267 11,3	9 886 2,9	- -	2 166 0,6
25.09.1983	417 149 100	327 502 78,5	324 799 100	129 654 39,9	138 204 42,6	30 259 9,3	22 727 7,0	- -	3 955 1,2
05.04.1987	415 774 100	314 728 75,7	311 746 100	137 521 44,1	107 617 34,5	44 703 14,3	19 712 6,3	- -	2 193 0,7
20.01.1991	410 584 100	272 039 66,3	268 305 100	114 577 42,7	90 314 33,7	36 147 13,5	17 933 6,7	- -	9 334 3,5
19.02.1995	386 105 100	247 368 64,1	242 348 100	95 001 39,2	73 705 30,4	41 134 17,0	18 849 7,8	- -	13 659 5,6
07.02.1999	378 628 100	241 654 63,8	238 096 100	99 311 41,7	79 531 33,4	33 827 14,2	14 271 6,0	- -	11 156 4,7
02.02.2003	381 027 100	232 725 61,1	228 596 100	96 924 42,4	60 481 26,5	39 410 17,2	20 347 8,9	- -	11 434 5,0
27.01.2008	392 163 100	245 624 62,6	241 371 100	80 238 33,2	80 811 33,5	27 710 11,5	26 064 10,8	17 099 7,1	9 449 3,9
18.01.2009	395 834 100	235 244 59,4	229 893 100	75 211 32,7	45 421 19,8	45 134 19,6	38 640 16,8	18 003 7,8	7 484 3,3
22.09.2013	410 788 100	290 120 70,6	284 159 100	93 512 32,9	78 925 27,8	47 352 16,7	17 946 6,3	21 837 7,7	24 587 8,6
Hessen	100	73,2	100	im Vergleich: Ergebnisse 2013					
				38,3	30,7	11,1	5,0	5,2	9,7

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) Angaben für Frankfurt am Main 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %), GLH (Grüne Liste Hessen – Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %).

14.4 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU (2)	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (3)	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	52 473 22,1	93 626 39,5	- -	57 412 24,2	- -	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	134 361 38,4	123 598 35,3	- -	51 250 14,6	- -	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	163 626 41,6	158 745 40,4	- -	39 506 10,1	- -	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	140 275 34,1	180 947 44,0	- -	67 360 16,4	- -	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	141 992 35,7	184 058 46,3	- -	48 346 12,2	- -	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	134 428 35,2	189 097 49,5	- -	33 479 8,8	- -	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	152 599 37,8	193 029 47,9	- -	52 869 13,1	- -	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	164 005 43,1	170 199 44,7	- -	40 100 10,5	- -	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	142 878 39,4	164 275 45,3	8 508 2,3	43 508 12,0	- -	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	152 184 42,2	145 974 40,5	32 000 8,9	27 853 7,7	- -	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	136 611 40,9	114 808 34,4	46 518 13,9	30 478 9,1	- -	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	128 608 40,9	106 796 34,0	25 816 8,2	34 469 11,0	2 899 0,9	15 855 5,0
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	123 037 39,9	92 733 30,1	44 844 14,5	27 222 8,8	6 542 2,1	14 146 4,6
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	99 634 32,8	108 098 35,5	43 078 14,2	26 635 8,8	7 646 2,5	19 053 6,2
22.09.2002	383 726 100	295 529 77,0	290 574 100	96 219 33,1	99 816 34,4	53 778 18,5	24 463 8,4	7 190 2,5	9 108 3,1
18.09.2005	386 909 100	293 318 75,8	288 209 100	84 510 29,3	87 678 30,4	47 856 16,6	38 637 13,4	19 386 6,7	10 142 3,6
27.09.2009	402 198 100	288 977 71,8	284 736 100	79 120 27,8	62 350 21,9	48 870 17,2	49 792 17,5	29 948 10,5	14 656 5,1
22.09.2013	414 972 100	293 489 70,7	287 901 100	97 081 33,7	76 466 26,6	41 563 14,4	20 188 7,0	24 462 8,5	28 141 9,8
	im Vergleich: Ergebnisse 2013								
Hessen	100	73,2	100	39,2	28,8	9,9	5,6	6,0	10,5
Bundesgebiet	100	71,5	100	41,5	25,7	8,4	4,8	8,6	11,0

(1) Seit 1953 Zweitstimmen. (2) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (3) Vor 2005 PDS.

14.5 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU (1)	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (2)	Sonstige
10.06.1979	427 787 100	263 722 61,6	261 961 100	114 258 43,6	114 947 43,9	10 650 4,1	19 263 7,4	- -	2 843 1,1
17.06.1984	417 646 100	230 083 55,1	227 295 100	93 626 41,2	86 223 37,9	25 367 11,2	10 930 4,8	- -	11 149 4,9
18.06.1989	414 330 100	235 944 56,9	234 051 100	78 445 33,5	83 348 35,6	32 863 14,0	12 678 5,4	- -	26 717 11,4
12.06.1994	394 917 100	219 352 55,5	216 364 100	78 357 36,2	60 188 27,8	38 644 17,9	9 878 4,6	3 901 1,8	25 396 11,7
13.06.1999	381 552 100	159 783 41,9	158 222 100	69 755 44,1	45 212 28,6	22 895 14,5	7 276 4,6	5 321 3,4	7 763 4,9
13.06.2004	385 689 100	153 653 39,8	150 946 100	52 916 35,1	29 155 19,3	37 710 25,0	12 170 8,1	5 135 3,4	13 860 9,2
07.06.2009	402 271 100	156 446 38,9	154 810 100	47 813 30,9	28 989 18,7	35 707 23,1	21 614 14,0	9 416 6,1	11 271 7,2
25.05.2014	418 278 100	186 201 44,5	184 755 100	47 256 25,6	48 905 26,5	34 838 18,9	10 335 5,6	15 533 8,4	27 888 15,0
	im Vergleich: Ergebnisse 2014								
Hessen	100	42,2	100	30,6	30,3	12,9	4,1	5,6	16,5
Bundesgebiet	100	48,1	100	35,4	27,3	10,7	3,4	7,4	15,8

(1) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (2) 1994, 1999, 2004 PDS.

Vollständige Bezeichnung der Parteien in den Tabellen und dem Schaubild des Kapitels

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
FDP	Freie Demokratische Partei	
DIE LINKE	DIE LINKE	vor 2005: PDS Bundestagswahl 2005: Die Linke., Die Linkspartei. Kommunalwahl 2006: DIE LINKE.WASG Wahl zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister 2007: DIE LINKE.WASG ab Landtagswahl 2008: DIE LINKE
FAG	FAG - Flughafenausbaugesner	
FW	FREIE WÄHLER	vor Mai 2009: BFF, FREIE WÄHLER BFF
REP	DIE REPUBLIKANER	
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	
ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste	
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland	
ELF	EUROPA LISTE FÜR FRANKFURT	Kommunalwahl 2006: E.L., EUROPA LISTE
AGP	Allianz Graue Panther	

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 2000

Die Veröffentlichungen vor 2000 sind im Statistischen Jahrbuch 2004 der Stadt Frankfurt am Main aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung

Bevölkerung

Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
GIZEH 2000 – ein Verfahren zur Erstellung von Alterspyramiden Anwendungsbeispiele aus der Frankfurter Bevölkerungsstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main von 1990 bis 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main: Umfang, Struktur und Motive	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Frankfurter Bevölkerungsprognose bis 2020	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3 (FSB) Jg. 2004/Heft 1
Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner mit doppelter Staatsangehörigkeit	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Frankfurt am Main: Die veränderte Gesellschaft und die Religion	(FSB) Jg. 2005/Heft 2/3
Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat Frankfurt wirklich?	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Demographische Veränderungen und ihre Konsequenzen für städtische Politik und Verwaltung	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Bevölkerungsstruktur in den Frankfurter Stadtteilen 2005 – neue Statistik zum Migrationshinweis jetzt auch regionalisiert verfügbar	(FSB) Jg. 2006/Heft 2/3
Haushalte in Frankfurt am Main – Methode und Eckdaten	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Alleinlebende und Familien in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse aus der Haushaltegenerierung	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Muslime in Frankfurt am Main – Ergebnisse einer Schätzung	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Haushalts- und Lebensformen älterer Menschen 2007 in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Bekommen Frankfurterinnen wieder häufiger Kinder? Demografische Hintergründe der Geburtenentwicklung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Kinderzahlen ausländischer und deutscher Frauen in Frankfurt am Main Neue Erfassung der Geburtenhäufigkeit im Frankfurter Statistischen Jahrbuch	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Frankfurt am Main bis 2040	(FSB) Jg. 2015
Frankfurt am Main – Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040	(MSB) Jg. 2015/Heft 19

Arbeitsmarkt

Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Zur Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtbezirken	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Erwerbspersonen und Erwerbstätige: Ergebnisse aus dem Mikrozensus für Frankfurt am Main 1997 und 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main 2000 bis 2005	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Beschäftigungsschwerpunkte in Frankfurt am Main – das statistisch erfassbare Bild wird vollständiger	(FSB) Jg. 2015

Wirtschaft

Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main – Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – theoretische Vorbemerkungen und Ergebnisse für die Region Frankfurt RheinMain 1996 und 2000	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Zur Entwicklung zentraler Größen der Einkommensverteilung in Frankfurt am Main zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Investitionen in neue Anlagen und andere Wirtschaftsindikatoren in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone Frankfurt 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Zur Nutzung des Unternehmensregisters aus kommunalstatistischer Sicht – Frankfurter Erfahrungen –	(FSB) Jg. 2007/Heft 1
Wirtschaft International 2007 Ausländische Unternehmen im IHK-Bezirk Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2007/Heft 1
Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main Statistischer Bericht 2008	(FSB) Jg. 2008/Heft 4
Von der Wirtschaftszweigklassifikation 2003 zur Wirtschaftszweigklassifikation 2008 – Revisionsziele und -inhalte sowie erste Ergebnisse für Frankfurt am Main 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main und andere europäische Städte – Streiflicht Wirtschaft 2007	(FSB) Jg. 2009/Heft 4

Tourismus

Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Ein Rückblick: Tourismus in Frankfurt am Main zwischen 1993 und 2002	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3

Bauen und Wohnen

Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
---	-----------------------

Living off limits? – Ergebnisse zur Wahrnehmung und Akzeptanz der ehemaligen US-Siedlungen in Frankfurt-Ginnheim aus der Sicht ihrer Bewohner/innen	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Frankfurter Siedlungen 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 2/3
Von Süd nach Nord: Mit der S6 entlang neuer Wohnquartiere	(FSB) Jg. 2015

Gesundheit und Soziales

Das Wohngeld in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Pflegebedürftige und Pflegeeinrichtungen in Frankfurt am Main 2003	(FSB) Jg. 2005/Heft 4
Personal der Frankfurter Pflegeeinrichtungen 2005	(FSB) Jg. 2006/Heft 4

Verkehr

„Unterwegs in Frankfurt – zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo“ Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
--	-----------------------

Versorgung und Umwelt

Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Benzolkonzentrationen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Fluglärmmessungen im Stadtwald	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Beurteilung der Luftqualität in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Feinstaubbelastung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2006/Heft 4
Umweltzone Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2008/Heft 1

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Kriminalstatistik im Städtevergleich: Frankfurterinnen und Frankfurter leben sicher	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
---	-----------------------

Öffentliche Finanzen

Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart – Eine Geschichte mit Überraschungen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
---	-------------------------

Wahlen

Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001	(FWA) Jg. 2000/Heft 21

Direktwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 22
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 23
Stichwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 25
Kommunalwahlen am 18. März 2001 in Frankfurt am Main Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen	(FWA) Jg. 2001/Heft 26
„Leute wählen Leute“ – Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung in Frankfurt am Main am 4. November 2001	(FWA) Jg. 2001/SH
Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Wähler und Nichtwähler in Frankfurt am Main im Wandel der Zeit – Wahlergebnisse vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens und im Spiegel der Statistik	(MSB) Jg. 2002/Heft 10
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2002/Heft 27
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Briefwahl bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2003/Heft 29
Informationen in Echtzeit – Wahlergebnispräsentation in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Europawahl 2004 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2004/Heft 31
Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2005/Heft 33
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2005 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2005/Heft 35
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2006 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Wahlergebnisse und Strukturdaten	(FWA) Jg. 2006/Heft 36
Stadtverordnetenwahl 2006 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2006/Heft 37
Ortsbeiratswahlen am 26. März 2006 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2006/Heft 39
Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 28. Januar 2007 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2007/Heft 40
Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 42
Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 44
Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2015	

Europawahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 46
Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2009/Heft 48
Neue Typisierung der Frankfurter Wahlbezirke	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2011 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Wahlergebnisse und Strukturdaten	(FWA) Jg. 2010/Heft 50
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2010 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2010/Heft 51
Stadtverordnetenwahl 2011 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2011/Heft 52
Ortsbeiratswahlen am 27. März 2011 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2011/Heft 54
Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 11. März 2012 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2012/Heft 55
Stichwahl des Oberbürgermeisters am 25. März 2012 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse und kleinräumige Ergebnisse	(FWA) Jg. 2012/Heft 57
Bundestagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2013/Heft 58
Landtagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2013/Heft 60
Europawahl 2014 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2014/Heft 62

Interregionaler Vergleich

Europäische Städtestatistik: Start von Urban Audit II	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Urban Audit Projekt – Neue Informationsgrundlagen für die Stadt der Zukunft in Europa	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Urban Audit im KOSIS-Verbund – Fortsetzung des Gemeinschaftsprojekts auf verbreiter- ter Grundlage	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Zusammenhang von Urban Audit II und EU-Förderpolitik	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Die räumlichen Ebenen des Urban Audit für Frankfurt am Main und die Rhein-Main-Region	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Informationsangebot Eurostats zum Urban Audit	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Urban Audit qualitativ: Fragenkonzept zur Lebenssituation in den europäischen Städten	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Lebensqualität in europäischen Städten und in Frankfurt am Main: Ergebnisse der Urban Audit Umfrage und der Frankfurter Bürgerbefragung	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Erste Ergebnisse für Frankfurt am Main und ausgewählte Vergleichsstädte im Urban Audit Projekt – Ein Werkstattbericht	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Das Urban Audit Projekt der Europäischen Union: Rahmenbedingungen europäischer Städtepolitik und erste Ergebnisse auf Grundlage der Lissabon-Strategie	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Lebensqualität in europäischen Städten – Ergebnisse der Urban Audit Bürgerumfrage zum Themenmodul Öffentlicher Nahverkehr	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2009	(MSB) Jg. 2011/Heft 11
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2010	(MSB) Jg. 2012/Heft 12
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2011	(MSB) Jg. 2013/Heft 14

Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2012	(MSB) Jg. 2014/Heft 16
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2013	(MSB) Jg. 2015/Heft 18

Umfragen

Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskräftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Marktinformationen für Politik und Verwaltung Weitere Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main. Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter – wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Freiwilliges Engagement in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
10 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse 2002 und Entwicklungslinien seit 1993	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2003	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Wanderungsmotive 2004 Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen	(FSB) Jg. 2005/Heft 4
Zufriedenheit mit städtischen Lebensbereichen	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2006	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2007	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen 2008	(FSB) Jg. 2008/Heft 2
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 1

Sonstige Themen

Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten – Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Aufgaben der Stadtstatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung – Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
„Wissen (und) wo es steht ...“ – Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Neue Methode der Volkszählung Der Test eines registergestützten Zensus	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Methodenwechsel bei künftigen Zensen in Deutschland: Anmerkungen aus der Sicht der Stadtstatistik	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählung 2000 in der Schweiz Übergang vom Fragebogen zur Registerzahlung	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszahlungsdiskussion und Stadtstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Fit für die Aufgaben der Zukunft – die Neuorganisation des Statistiknetzwerkes	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Europäische Union in Frankfurt am Main Zahlen, Daten, Fakten	(FSB) Jg. 2003/Heft 4
Auftaktveranstaltung zur Statistischen Woche in Frankfurt am Main am 20. September 2004	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Erwartungen an eine europäische Stadtepolitik – das Modell der Partnerschaft. Oder: Warum wir eine europäische Stadtepolitik brauchen, wer sie betreibt, woran es mangelt, was wir uns wünschen und worauf wir setzen	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Kohäsion und Polarisierung: Widerspruch oder zwei Seiten einer Medaille? Moderne Stadtdiskurse aus dem Blickwinkel der Chicagoer Stadtsoziologie	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Herausforderungen der Stadtpolitik am Anfang des 21. Jahrhunderts – Die 7 Chancen der Stadt –	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Der städtische Aktionsrahmen in der Kohäsionspolitik – von einer kommunalen Initiative zum Mainstream?	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Stadtstruktur und Bevölkerungsentwicklung – vergleichende Analysen auf Basis der Innerstädtischen Raumbewertung (IRB)	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Forschungsstadt Wien: Dynamik und Dimensionen einer wissensbasierten Stadt	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
10 Jahre kleinräumige Sozialberichterstattung in Darmstadt	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Aufbau eines Systems von Leitindikatoren als Prüf-, Kontroll- und Informationsinstrument zur Bewertung nachhaltiger Umweltentwicklung in Stuttgart – ein Werkstattbericht	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Amtliche Statistik in der erweiterten Europäischen Union	(FSB) Jg. 2004/Heft 4
Alterssicherung im Wechsel der Generationen	(FSB) Jg. 2004/Heft 4
Städte und die Ubiquität des Städtischen	(FSB) Jg. 2006/Heft 4
Lebensverhältnisse aus Bürgersicht im europäischen Städtevergleich	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Die Gliederung des Frankfurter Stadtgebiets – von der Adresse bis zur Stadtgrenze	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Das Frankfurter Raumbezugssystem und seine Komponenten	(FSB) Jg. 2008/Heft 1

Standortprofilierung durch Strategische Regionsbildung	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Genug Menschen, genug Arbeit, genug Wissen? Mittelfristige Entwicklungsperspektiven von Städten und Stadtregionen	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Verwaltungsdaten – der Beipackzettel zu einem Wundermittel für die amtliche Statistik	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Clubs, Most und Bits, oder wo die Kreativen ihre Ideen herholen. Zur Identifikation und Messung von kreativem Spillover in der Frankfurter Kreativwirtschaft	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Haben Sie schon mal geclustert? – Beitrag zum Workshop Clusteranalyse auf der Frühjahrsstagung der Städtestatistik 2008 in Saarbrücken	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
20 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig – Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
150 Jahre Frankfurter Statistik	(FSB) Jg. 2015
Die Stadt in Zahlen : Geschichte des Statistischen Amtes in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2015
Die Frankfurter Kommunalstatistik zwischen Volkszählungsurteil und Open Data	(FSB) Jg. 2015
Urban Audit: Lebensqualität aus Frankfurter Bürgersicht	(FSB) Jg. 2015
Netzwerk der Frankfurter Partnerstädte	(FSB) Jg. 2015

Online-Veröffentlichungen

Die Online-Ausgaben der Reihen *Frankfurter Statistische Berichte*, *Frankfurt Statistik Aktuell*, *Materialien zur Stadtbeobachtung* und *Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main* befinden sich auf der Internetseite der Stadt Frankfurt am Main: www.frankfurt.de/zahlen_daten_fakten.

Sonstige Veröffentlichungen

Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (19. Auflage)	(E) Ersch. 2002
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2011	(MSB) Jg. 2012/Heft 13
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main 2012 (20. Auflage)	(E) Ersch. 2012
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2012	(MSB) Jg. 2013/Heft 15
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main 2014 (21. Auflage)	(E) Ersch. 2014
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2013	(MSB) Jg. 2014/Heft 17
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2014	(MSB) Jg. 2015/Heft 20

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 58
 Abendhauptschule/Abendrealschule 58
 Abfall 173, 176
 Abgänger/innen 54, 69
 Absolventinnen/Absolventen 54, 69
 Abstammungsprinzip (Bevölkerung) 7
 Abwasser 176
 Ärztinnen/Ärzte 126, 130 f., 133
 Alleinerziehende
 (Haushalte) 29
 (Leistungsempfänger/innen) 143
 Allgemeinbildende Schulen 53, 55 ff.
 Alte Oper 156 f.
 Altenquotient (Einwohner/innen) 24
 Altersaufbau 13
 Alterskennziffer 24
 Anfänger/innen 54, 69 f.
 Angestellte 73
 Anspruchseinbürgerungen 8, 51 f.
 Apotheken 130
 Apotheker/innen 130
 Arbeiter/innen 73
 Arbeitnehmer/innen 73, 75
 Arbeitnehmerentgelt 92, 105 f.
 Arbeitsamt (siehe Bundesagentur für Arbeit)
 Arbeitsentgelt (siehe Bruttoarbeitsentgelt)
 Arbeitsförderung (siehe SGB III)
 Arbeitsgelegenheiten 75
 Arbeitslose 74 f., 87 ff.
 Arbeitslosengeld 74, 93, 127, 142 f., 146
 Arbeitslosenquote 74 f., 88
 Arbeitsmarkt 73 ff.
 Arbeitsmarktpolitische Instrumente
 (Aktivierung und berufliche Eingliederung) 75
 (Arbeitsgelegenheiten) 75
 (Berufliche Weiterbildung) 75
 (Beschäftigung schaffende Maßnahmen) 75
 (Förderung abhängiger Beschäftigung) 75
 (Förderung der Selbständigkeit) 75
 (Mehraufwandsvariante) 75
 Arbeitsstunden 73
 Arbeitsvolumen (siehe Standard-Arbeitsvolumen)
 Asylbewerber 127, 142, 145 f.
 Aufenthaltsdauer (Einbürgerungen) 8, 51
 Aufführungen (Theater) 153, 156 f.
 Aufklärungsquoten (Straftaten) 182
 Ausbildung 53 ff.
 Ausbildungsberichterstattung (siehe integrierte
 Ausbildungsberichterstattung)
 Ausbildungsberuf 53, 60 f.
 Ausbildungsvertrag 59 ff.
 Ausländer/innen
 (Arbeitslose) 74, 87 f.
 (Beschäftigte) 80, 82 f., 87
 (Bevölkerung) 7 ff.
 (Bildungsinstitutionen) 55 ff.

(Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 182
 (Sozialhilfe) 144 f.

Ausland (räumliche Bevölkerungsbewegung) 31 ff.
 Auspendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte
 (siehe Geringfügig entlohnte sozialversicherungs-
 pflichtig Beschäftigte)
 Ausstellungen 100 f.

B

Badeanstalten 159 f.
 Ballett 153, 156
 Banken (Kreditinstitute) 101
 Bauen 115 ff.
 Baufertigstellungen 115, 120, 122
 Baugenehmigungen 115, 119, 122
 Bauhauptgewerbe 92, 99
 Bautätigkeit 115
 Bauüberhang 115, 122
 Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
 Beamtinnen/Beamte 73 f.
 Bedarfsgemeinschaft 127, 143 f.
 Bedarfsorientierte Sozialleistungen 127, 142 ff.
 Beherbergungsbetriebe 109 f., 113
 Behinderte 87, 127, 147 f.
 Benzol 174, 179
 Berufliche Gymnasien 53, 59
 Berufliche Schulen 53 f., 58 f.
 Berufsbereich 81, 89
 Berufsfachschulen 53 f., 59
 Berufsgrundbildungsjahr 53
 Berufsgruppen 60 f.
 Berufshauptgruppen 81, 89
 Berufspendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Berufsschulen 53, 59
 Berufsschüler/innen 59 ff.
 Beschäftigte 73 ff., 91 ff., 99, 101
 Beschäftigung schaffende Maßnahmen 75
 Besitzkriterium 91
 Betriebe 73, 78, 80, 91 ff., 96, 99, 109
 Betriebsflächen 6
 Betten 109, 113
 Bevölkerung 7 ff.
 Bevölkerung in Haushalten 9, 29
 Bevölkerungsbewegung,
 (natürliche) 8, 46 f.
 (räumliche) 8, 30 ff., 46 f.
 Bevölkerungsbilanz 46 f.
 Bevölkerungsstand 7 ff.
 Bewohnte Gebäude 115 f.
 Bezugsperson (Haushalte) 28
 Bibliotheken 153 f.
 Bildung 53 ff.
 Bildungsinstitutionen 53 ff.
 Bruttoarbeitsentgelt 73 f., 84 f.
 Bruttoinlandsprodukt 92, 104
 Bruttowertschöpfung 92, 104

Bücherei (siehe Bibliotheken)
 Bühnen 153, 156 f.
 Bürgerbefragungen 153, 160
 Bürgergemeinschaftshäuser 163
 Bundesagentur für Arbeit 73 ff., 78 ff., 142 f., 146
 Bundessteuern 185, 188
 Bundesstraßen 166
 Bundestagswahlen 193

C

Campingplätze (Tourismus) 109 f., 113

D

Deutsche Nationalbibliothek 153
 Deutschland (räumliche Bevölkerungsbewegung) 31 ff.
 Diagnosen 126, 134
 Dienstleistungsbereiche 76 ff., 82 f., 85 ff., 96, 104 ff.
 Durchschnittsalter
 (Bevölkerung) 24
 (Sozialhilfeempfänger/innen) 144

E

Ehedauer 50
 Ehefrau 49
 Ehelösungen 8, 50
 Ehescheidungen 48 ff.
 Eheschließungen 8, 48 f.
 Einbetriebsunternehmen (siehe Unternehmen)
 Einbürgerungen 8, 51 f.
 Einfamilienhäuser 117, 119 f.
 Eingetragene Lebenspartnerschaft 8, 17
 Einkommen 92, 107
 Einkommensteuer 188
 Einkommensverteilung 74
 Einpendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Einpersonenhaushalte 9, 28 f.
 Einschulungsuntersuchung 125, 128 f.
 Einwohner/innen 104, 107, 117 f. (siehe auch
 Bevölkerung),
 Eissporthalle 158
 Eltern 7 f., 42
 Energie 173, 175
 Entgelt (siehe Bruttoarbeitsentgelt)
 Ergebnishaushalt 185
 Erholungsflächen 6
 Erkrankungen 126, 132
 Ermessenseinbürgerungen 8, 51 f.
 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte 74, 127, 143
 Erwerbstätige 73, 75 ff., 104
 Europäische Union (EU) 14, 26 f., 35
 Europawahlen 194

F

Fachhochschule 54, 66 f.
 Fachoberschulen 53, 59
 Fachschulen 53, 59
 Fachverbände (Sport) 161 f.
 Familienstand 17

Feinstaub 173, 177
 Feuerlöschwesen 183
 Finanzen (öffentliche) 185 ff.
 Finanzhaushalt 186
 Fischerei
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Beschäftigte) 78 f., 82 f., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 Fläche 1, 6, 115, 117 ff.
 Flächennutzung 1, 6
 Flughafen 165, 169 ff.
 Flugverkehr 165, 169 ff.
 Förderschulen 53, 55 ff.
 Förderstufen 53, 55 ff.
 Förderung abhängiger Beschäftigung 75
 Förderung der Selbständigkeit 75
 Forstwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Beschäftigte) 78 f., 81 ff., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 (Grundsteuer) 187 f.
 Fortschreibung 7
 Frankfurter Goethe-Museum 155
 Frankfurt University of Applied Sciences 54, 66
 Freibäder 159 f.
 Freizeit 153 ff.
 Fremdenverkehr (siehe Tourismus)
 Fruchtbarkeitsziffer 8 f., 43
 Führerscheineangelegenheiten 184

G

Gäste (Tourismus) 109 ff.
 Gasthöfe (Tourismus) 109 f., 113
 Gasverbrauch 175
 Gebäude- und Freiflächen 6
 Gebäudebestand 115 ff.
 Gebietsfläche (Stadtgebiet) 1, 6, 117 f.
 Geburten (siehe Lebend Geborene)
 Geburtsjahre 12
 Geburtsortprinzip 7
 Gehälter
 (Bauhauptgewerbe) 99
 (Beschäftigte, Bruttoarbeitsentgelt) 73 f., 84 f.
 (Verarbeitendes Gewerbe) 99
 Gemeindefinanzen 185 ff.
 Gemeindesteuern 185, 188
 Gemeindestraßen 166
 Genehmigungen (Veranstaltungen) 183
 Geographische Angaben 1
 Geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 73 ff., 86 f.
 Gesamtschulen 53, 55 ff.
 Geschlecht 10 ff.
 Gestorbene 8, 44 ff., 134 ff.
 Gesundheitswesen 125 f., 130 ff.

Getötete Personen 168, 182
 Gewerbeanzeigen 91, 98
 Gewerbesteuer 187 f.
 Goethe-Haus (siehe Frankfurter Goethe-Museum)
 Grunderwerbsteuer 188
 Grundschulen 53, 55 ff.
 Grundsicherung für Arbeitsuchende (siehe SGB II)
 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 127, 142, 145 f.
 Grundsteuer 187 f.
 Güterverkehr
 (Flughafen) 165, 170
 (Häfen) 165, 171
 Gymnasien 53, 55 ff.

H

Hafen, Frankfurter 165, 171
 Hallenbäder 159 f.
 Handelsregister (HR) (siehe Unternehmen)
 Handwerkskammer 91, 96
 Hauptschulen 53, 55 ff.
 Hauptwohnung 7 ff.
 Haushalte (private) 9, 28 f.
 Haushaltgenerierung 9, 28 f.
 Haushaltsabfälle 173, 176
 Haushaltsgemeinschaft 127
 Haushaltsgröße 28
 Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 185 f.
 Haushaltstypen 9, 29
 Hausmüll 176
 Hebesätze (Realsteuern) 187
 Hilfe zum Lebensunterhalt (siehe Leistungen zum Lebensunterhalt)
 Herkunftsgebiet (Zu- und Wegzüge) 31 ff., 39
 Hessen (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Hessenkolleg 58
 Hochschulen 54, 65 ff.
 Hotels 109 f., 113
 Hundesteuer 188

I

Immissionen 173 f., 177 ff.
 Indexziffern
 (Bevölkerung) 24
 (Lebenshaltung) 92, 102 f.
 Industrie (siehe Verarbeitendes Gewerbe)
 Industrie- und Handelskammer (IHK)
 (siehe Unternehmen)
 Infrastrukturkonzept 91, 93 ff.
 Insolvenzen 98
 Integrierte Ausbildungsberichterstattung 54, 68 ff.
 Integrierte Jahrgangsstufen 55 ff.
 Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) 101

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 54, 65, 67
 Jugendherberge 110, 113
 Jugendliche 16
 Jugendquotient (Einwohner/innen) 24

K

Kaisersaal 154
 Kanalnetz 176
 Kassenärztinnen/Kassenärzte 126, 130 f.
 Kassenzahnärztinnen/Kassenzahnärzte 126, 130
 Kinder 7 ff., 16, 43, 49f., 125, 128 f., 148 ff.
 Kindertagesbetreuung 127, 148 ff.
 Kindertageseinrichtungen 127, 148 ff.
 Kindertagespflege 127, 149 ff.
 Kinos 160
 Kläranlagen 176
 Klima 5
 Körpergewicht 125, 129
 Körperschaftsteuer 188
 Kohlenmonoxid 174, 178
 Kommunalwahlen 189 ff.
 (siehe auch Stadtverordnetenwahlen)
 Kongressstatistik 109, 114
 Konkurse (siehe Insolvenzen)
 Kontinent (Einwohner/innen) 26 f.
 Kraftfahrzeugbestand 165 f.
 Kraftfahrzeugdichte 166
 Kraftfahrzeugsteuer 188
 Krankenhäuser 126, 130, 133 ff.
 Krankheiten 126, 132, 134 ff.
 Kreditinstitute 101
 Kriminalität 181 f.
 Kultur 153 ff.

L

Landessteuern 185, 188
 Landesstraßen 166
 Landtagswahlen 192
 Landwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 105 f.
 (Beschäftigte) 78 f. 81 ff., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 104
 (Erwerbstätige) 76 f.
 (Fläche) 6
 (Grundsteuer) 187 f.
 Langzeitarbeitslose 74 f., 87 f.
 Lebend Geborene 8, 41 ff., 46 f.
 Legitimität (Geburten) 41 f.
 Lehrer/innen
 (allgemeinbildende Schulen) 58
 (berufliche Schulen) 58
 Leistungen für Unterkunft und Heizung 146
 Leistungen zum Lebensunterhalt 127, 142, 144, 146
 Leistungsempfänger/innen 74, 139 f., 142 ff.
 Löhne 99
 Lohnsteuer 188
 Luft 173 f., 177 ff.
 Luftfracht 165, 170
 Luftpost 165, 170
 Luftqualität 173 f., 177 ff.
 Lufttemperatur 5
 Luftverkehr 165, 169 ff.

M

Mainova AG 173, 175
 Median (Bruttoarbeitsentgelt) 74, 84 f.
 Mehrfamilienhäuser 117, 119 f.
 Mehrpersonenhaushalte 9, 28 f.
 Meldepflichtige Krankheiten 126, 132
 Melderegister 7 ff.
 Messen 100 f.
 Migrationshintergrund 7 f., 15, 55 ff., 125, 128 f.
 Mikrozensus 9
 Mitglieder (Sportvereine) 161 f.
 Mithelfende Familienangehörige 73, 75, 99
 Mousonturm 157
 Müll 176
 Mütter 9, 42 f.
 Museen 155
 Musical 157

N

Nationalitätskriterium 91
 Nebenwohnung 9, 28 f.
 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte 74, 127, 143
 Nichtärztliches Personal 133
 Nichtstädtische Bühnen 153, 157
 Nichtwohngebäude mit Wohnungen 115 f.
 Niederschlagsmenge 5

O

Oberbürgermeister/inwahlen 191
 Öffentlich geförderte Wohnungen 115, 123
 Öffentliche Finanzen 185 ff.
 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 181 ff.
 Öffentlicher Nahverkehr 167
 Oper 153, 156
 Oper, Alte 157
 Optionsdeutsche 7 f., 16, 41 f.
 Optionsmodell 7 f., 16, 41 f.
 Ordnungswidrigkeitsverfahren 184
 Ortszeit 1
 Ozon 174, 179

P

Palmengarten 153, 158, 160
 Patientinnen/Patienten 134
 Pendler/innen 65, 73, 75, 84
 Pensionen (Tourismus) 109 f., 113
 Personenkraftwagen 165 f.
 Pflege 126 f., 139 ff.
 Preisindexziffern (Lebenshaltung) 92, 102 f.
 Privathaushalte 9, 28 f., 92
 Privatstraßen 166
 Produzierendes Gewerbe 76 ff., 85 ff., 92, 104 ff.

R

Realschulen 53, 55 ff.
 Realsteuern 187 f.
 Rechtskreis (siehe SGB II oder SGB III)
 Religionszugehörigkeit 16

Renten 126, 137 f.
 Rhein-Main Abfall GmbH 176

S

Saalbauten 163
 Säuglinge 45
 Sammlungen (Bibliotheken) 153 f.
 Schauspiel 153, 156
 Schiffsverkehr 165, 171
 Schüler/innen 53 ff.
 Schulabgänge 57, 62
 Schuldenstand 185, 187
 Schulempfehlung 126, 129
 Schulentlassene 54, 57, 62, 68
 Schulform 55 ff.
 Schulstatus 125, 128
 Schulwesen 53 ff.
 Schutzimpfung 125, 129
 Schwefeldioxid 173, 177
 Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
 Schwimmbäder 159 f.
 Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS)
 125, 128
 Sehschärfe 125, 129
 Selbständige 73, 75
 Separierte Wertstoffe 173, 176
 SGB II 74 f., 87 f., 127, 142 f., 146
 SGB III 74 f., 87 f.
 SGB XII 127, 144
 Sonderschulen (siehe Förderschulen)
 Sonnenscheindauer 5
 Soziales 126 f., 137 ff.
 Sozialgeld 127, 142 f.
 Sozialhilfe 127, 142 f., 146
 Sozialhilfeausgaben 146
 Sozialversicherungsbeiträge 143
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 73 ff., 78 ff., 91, 93, 96, 99, 101, 130
 Sozialversicherungspflichtig Auszubildende 64 ff.
 Spätaussiedler 8
 Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
 Sport 153, 161 f.
 Sportanlagen (Nutzung) 160
 Sportvereine 161 f.
 Staatsangehörigkeit 7 ff.
 Staatsangehörigkeitsrecht 7 f.
 Staatsangehörigkeitswechsel 46 f.
 Stadtbezirke 3 f.
 Stadtbücherei 154
 Stadtentwässerung 176
 Stadtgebiet (Karte) 1 ff.
 Stadtteile 2 ff.
 (Bevölkerung) 11
 (Bauen und Wohnen) 118
 Stadtverordnetenwahlen 189 ff.
 (siehe auch Kommunalwahlen)
 Stadtwerke 173
 Städtische Bühnen
 (siehe Theater der Stadt Frankfurt am Main)
 Städtische Verkehrsmittel 167
 Standard-Arbeitsvolumen 73, 77

Sterbefälle (siehe Gestorbene)
 Steuerbare Umsätze
 (siehe Umsätze aus Lieferungen und Leistungen)
 Steuern 185, 187 f.
 Stickoxid 174, 178
 Stickstoffdioxid 173 f., 178
 Straftaten 181 f.
 Straßen 166
 Straßenverkehrsunfälle 165, 168 f.
 Stromverbrauch 175
 Studierende 65 ff.

T

Tagungen 114
 Tanz 156
 Tatverdächtige 181 f.
 Temperatur 5
 Territorialprinzip (Bevölkerung) 7 f.
 Theater der Stadt Frankfurt am Main 153, 156
 Todesursachen 126, 135 f.
 Tourismus 109 ff.
 Trinkwasser 173, 176
 Tuberkulose 132

U

Übergänge 54, 68
 Übernachtungen (Tourismus) 109 f., 112 f.
 Umland (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Umsätze (Wirtschaft) 99
 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 91
 Umsatzsteuer 188
 Umwelt 173 ff.
 Umzüge 8, 40
 Unfälle 165, 168 f.
 Universität 54, 65, 67
 Unternehmen
 (HR-Unternehmen) 97
 (IHK-Unternehmen) 91, 97
 Unternehmensregister 91, 93 ff.
 Unterrichtswesen 53 ff.
 Unterstützungsempfänger
 (siehe Arbeitslosengeld)
 (Asylbewerberleistungsgesetz) 127, 142, 145 f.
 (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) 127, 142, 145 f.
 (Pflege) 126 f., 139 ff.
 (Renten) 126, 137 f.
 (Sozialhilfe) 127, 142, 144, 146

V

Veranstaltungen 71, 114, 163, 183
 Verarbeitendes
 Gewerbe 76, 78 f., 92, 98 f., 104 ff.
 Verbraucherpreise (Indizes) 92, 102 f.
 Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)
 Vereine (Sport) 161 f.
 Vergnügungssteuer 188
 Verkehr 165 ff.
 Verkehrsflächen 6

Verkehrsordnungswidrigkeiten 184
 Verkehrsunfälle 165, 168 f.
 Verletzte Personen
 (Feuerlöschwesen) 183
 (Straßenverkehr) 165, 168
 Vermögenshaushalt (siehe Finanzhaushalt)
 Vermögensteuer 188
 Veröffentlichungsverzeichnis 195 ff.
 Verschuldung 187
 Versorgung 173 ff.
 Verwaltungshaushalt (siehe Ergebnishaushalt)
 Volkshochschule 54, 71
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 92, 104
 Volkszählungen 7, 10
 Vollbeschäftigteneinheiten 73
 Vollzeitbeschäftigte 73, 84 f.
 Vorsorgeuntersuchung 125, 129

W

Wahlen 189 ff.
 Waisenrenten 126, 138
 Waldflächen 6
 Wasserflächen 6
 Wasserverbrauch 176
 Wasserversorgung 173, 176
 Wegzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Weiterbildung 54, 71
 Wertschöpfung 92, 104
 Wirtschaft 91 ff.
 Wirtschaftsabschnitt 78 f., 85 f., 93, 96
 Wirtschaftsabteilung 82 f., 94 f., 130
 Wirtschaftsbereich 64, 73, 76 ff., 85 ff., 91, 98, 104 ff.
 Witwen-/Witwerrenten 126, 138
 Wohnen 115 ff.
 Wohnfläche 117 ff.
 Wohngebäude 115 ff.
 Wohnräume 115 f., 119 ff.
 Wohnungen 115 ff.
 Wohnungsbestand 115 ff.

Z

Zählungersatzkonzept 91, 96
 Zahnärztinnen/Zahnärzte 126, 130
 Zensus 7, 10
 Zielbereich (Schulen) 54, 69 f.
 Zielgebiet (Zu- und Wegzüge) 31 ff., 39
 Zoologischer Garten 153, 159 f.
 Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Zweifamilienhäuser 117, 119 f.

